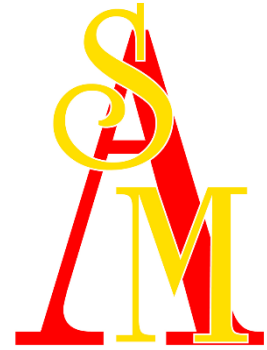




**Institut für Stressprophylaxe & Salutogenese**

2243 Matzen | Bahnstraße 24  
[www.salutogenese.or.at](http://www.salutogenese.or.at)



# **Staatsverweigerung als Kommunikationsproblem**

**Vorkommnisse, Erfahrungen, Perspektiven**

## Liste der Abkürzungen

**BVT** Bundesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung (Oberste polizeiliche Sicherheitsbehörde im Innenministerium)

**BZÖ** Bündnis Zukunft Österreich (wahlwerbende Partei, 2005 von ehemaligen Abgeordneten der FPÖ gegründet, 2006 und 2008 in den Nationalrat gewählt, 2013 nicht über die 4%-Hürde gekommen)

**FBI** Federal Board of Investigation (Staatliche Behörde der USA)

**FDR** Freiheitsbewegung Deutsches Reich (eine Gründung des Juristen und späteren „Rechtsterroristen“ Manfred Roeder (1929–2014) s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Reichsbürgerbewegung>)

**FECRIS** European Federation of Centres of Research and Information on Sectarianism

**FPÖ** Freiheitliche Partei Österreich (im Nationalrat, in allen 9 Landtagen und vielen Gemeinderäten vertreten, wahlwerbende Partei)

**GCLC** Global Common Law Court

**ICCJV** International Common Law Court of Justice (ein Phantasiegerichtshof der österreichischen Staatsverweigerer auf Basis selbsterfundener Rechtsvorschriften s. [https://wiki.sonnenstaatland.com/wiki/International\\_Common\\_Law\\_Court\\_of\\_Justice](https://wiki.sonnenstaatland.com/wiki/International_Common_Law_Court_of_Justice))

**IIA** International Intelligence Agency

**KRR** Kommissarische Reichsregierung (Urform der Reichsbürgerbewegung s. [https://wiki.sonnenstaatland.com/wiki/Kommissarische\\_Reichsregierung](https://wiki.sonnenstaatland.com/wiki/Kommissarische_Reichsregierung) sowie [www.krr-faq.net/idgr.php](http://www.krr-faq.net/idgr.php))

**OPPT** One People's Public Trust (Anhänger der Verschwörungstheorie, dass Staaten lediglich Firmen seien s. [https://de.wikipedia.org/wiki/One\\_People's\\_Public\\_Trust](https://de.wikipedia.org/wiki/One_People's_Public_Trust)).

**UCC** US Handelsrechtskodex

## Der besseren Lesbarkeit wegen

wurden überwiegend die männlichen Sprachformen verwendet; Zitate wurden der neuen Rechtschreibung angepasst.

# Inhaltsverzeichnis

Rotraud A. Perner	
Hypothesen und Realisationen .....	4
Judith Holzhöfer	
„Staatsverweigerer“ – ein Überblick .....	7
Rotraud A. Perner	
Sehnsucht nach Freiheit und Wertschätzung.....	60
Rotraud A. Perner	
Rebellen, Spinner oder Witzbolde?	
Zur Psychostruktur von „Staatsverweigerern“ .....	75
Judith Holzhöfer	
Zusammenhang „Staatsverweigerer“ und „Sekte“ .....	94
Judith Holzhöfer	
„Staatsverweigerer“ und Verschwörungsideologien.....	108
Rotraud A. Perner	
Kommunikation als Methode der Friedens- oder Kampfpolitik .....	123
Literatur .....	142

## Hypothesen und Realisationen

*Wer sich vor dieser Welt in die Abgeschlossenheit und Übersichtlichkeit eines Ordens oder einer „pädagogischen Provinz“ auf Dauer zurückziehen möchte, verdient unser Verständnis. Wer aber solche Unternehmungen betreibt und den Klienten Gefühle der Überlegenheit gegen die Welt „draußen“ andient, bekundet entweder einen Mangel an geschichtlichem Verständnis – oder er versucht, im Trüben zu fischen.  
Ronald Wiegand<sup>1</sup>*

Im Vorfeld der Forschung des Institut für Stressprophylaxe und Salutogenese (ISS) 2018 mit dem Titel „Staatsverweigerung als Kommunikationsproblem“ bestanden folgende Überlegungen:

- Da ich seit den 1980er Jahren Beamte des Bundes wie auch aller Bundesländer als Kommunikationstrainerin bei der Bewältigung schwieriger Situationen Information und Beistand anbiete, verfolge ich mit Interesse einschlägige Medienberichte und fasse sie archivarisch zusammen. Meine – durch vielfach Erfahrung gestützte – **Hypothese** dazu lautet: Wenn es Schwierigkeiten gibt, liegt es an einer „problematischen Form der Beziehungen“<sup>2</sup>, und diese unterliegt der Gestaltungsmacht aller Beteiligten. Als Unterlagen für meine Trainings sammle ich daher einschlägige Zeitungberichte, besonders wenn es zu tätlicher Gewalt kommt (wie etwa gegen Lehrpersonen oder andere Vorgesetzte).
- Auf Grund vermehrter Medienberichte in den letzten zwei, drei Jahren wurde ich auf das Phänomen staatskritischer Personen<sup>3</sup> aufmerksam, die sich aber nicht auf intellektuelle Diskurse auf akademischem Niveau einließen, sondern ganz im Gegenteil durch oppositionellen Aktionismus gegen Staatsrepräsentanten auffielen.
- Da ich selbst in den 1970er und 1980er Jahren als Mandatarin einer politischen Partei und später noch als Vorsitzende der ÖGS (Österreichische Gesellschaft für Sexualforschung) an etlichen Gesetzesänderungen initiativ mitgewirkt hatte, beschäftigte mich die Frage, weswegen staatskritische Personen sich nicht im Rahmen einer bestehenden oder allenfalls neu zu gründenden Partei an der Verwirklichung ihrer gesellschaftlichen Visionen engagierten.

---

<sup>1</sup> R. Wiegand, Gemeinschaft gegen Gesellschaft, S. 75.

<sup>2</sup> A. a. O. 78.

<sup>3</sup> Im weiteren Verlauf wird zur Bezeichnung dieser Personen der Einfachheit halber der in den Medien gebräuchliche Begriff „Staatsverweigerer“ benützt. Eine genauere Differenzierung dieser Personen erfolgt im Kapitel über die Psychostruktur der Staatsverweigerer („Rebellen, Spinner oder Witzbolde?“).

- Im Gespräch mit einer Kollegin – Juristin wie ich – über Aufbau und Leitung eines Bildungshauses, berichtete diese unter anderem, dass TeilnehmerInnen eines ihrer Kurse selbständig quasi als Untermieter einen Vortrag einer Person organisiert hatten, von der sie erst während dieser Veranstaltung bzw. später erfuhr, dass diese in der staatskritischen Bewegung eine bestimmende Rolle spiele. Diese Kollegin erzählte mir, in diesem Vortrag seien dem österreichischen Recht widersprechende Ansichten mit großer Selbstsicherheit als Dogma verkündet und von der Zuhörerschaft begierig aufgesogen worden.
- Wenig später erfuhr ich in einem Gespräch mit einem allgemein beeideten Gerichtssachverständigen für Psychiatrie, dass dieser beim Erstversuch einer Begutachtung eines inhaftierten sogenannten Staatsverweigerers von diesem mit Ermordung – auch seiner Familie – bedroht worden war und daraufhin seinen Gerichtsauftrag zurück gelegt habe.

In der Zusammenschau auf diese medialen wie auch persönlichen Informationen schien es mir sinnvoll, Landesbeamten aller Hierarchiestufen ein Rüstzeug zu erstellen, das ihnen

- einerseits praktische Hinweise zur Deeskalation emotional aufgeheizter Situationen,
- andererseits auch theoretisches Wissen über Hintergründe und Ideologien zur Orientierung über die Denkweisen dieser staatskritischen Personen

vermittele. Aus meiner eigenen Erfahrung aus den zahlreichen Schulungen, die ich als Kommunalpolitikerin absolviert hatte, in Verbindung mit über fünfzigjähriger praktischer Berufserfahrung (auch als Juristin und Sozialtherapeutin) wie auch der Kenntnis des dadurch bewirkten Stress‘ und tiefgreifender Gesundheitsschäden auf Grund meiner psychotherapeutischen Arbeit sind mir diese Taktiken und Strategien, mit denen identifizierte „Gegner“ verunsichert und geschwächt werden sollen, wohlbekannt. Es war mir daher wichtig herauszufinden, ob auch in dem Konfliktfeld der bewusst und nachhaltig demonstrierten Staatsverweigerung mit diesen oder ähnlichen Kommunikationstechniken gearbeitet wird, um einen Katalog von Gegenmaßnahmen konzipieren zu können.

Nachdem ich in meinem Forschungsinteresse von rechtskundiger Seite bestärkt worden war, richtete ich ein Förderungsansuchen an die Wissenschaftsabteilung des Bundeslandes Niederösterreich und begann mit der Realisierung.

Dazu zählten

- Erhebungen (Literaturstudium) zur Genese staatskritischer Denkweisen und Weltanschauungen,

- Medienbeobachtung und Internetrecherchen zum Thema,
- Interviews mit beobachtenden bzw. recherchierenden JournalistInnen zum Verhalten der sogenannten Staatsverweigerer,
- Interviews mit beobachtenden bzw. betroffenen BeamtInnen in Bezirkshauptmannschaften und Gemeindeämtern sowie Experten für Sektenfragen,
- Interviews mit anderen Personen, die „schlechte Erfahrungen“ mit Staatsverweigerern gemacht hatten,
- und Interviews mit Angehörigen bzw. Ex-Angehörigen der Staatsverweigerer-Szene.

Leider nicht erfolgreich waren unsere Bemühungen, auch von Seiten der Justiz sowie Fachärzten für Psychiatrie Auskünfte zu erhalten. Wir bedanken uns aber ausdrücklich für die Vermittlungsbemühungen des NÖGUS. Dazu ist festzuhalten: Als wir im ISS mit unserer Forschung begannen, ahnten wir weder dass es im Laufe des Jahres zu neuerlichen Verhaftungen<sup>4</sup> von StaatsverweigerInnen kommen würde noch, dass diese überraschend schnell vor Gericht<sup>5</sup> gestellt würden. Für unsere Arbeit waren zwar deren medial publizierten Antworten auf die gerichtlichen Befragungen als Bestätigung unserer Erhebungen bestärkend – für unsere Bemühungen um Kontakte zu den „Systemen“ Justiz und Psychiatrie jedoch hinderlich.

Da wir die ersten Monate des Jahres 2018 verwendeten, einen fundierten Überblick über die heterogenen Gruppierungen und deren Denkweisen, Anliegen, Rekrutierungsmethoden etc. zu gewinnen, eben weil wir nicht vorschnell wie einige unserer ersten Gesprächspartner Staatsverweigerer als Sektenmitglieder abtun wollten, brauchten die Terminvereinbarungen viel Zeit und Korrespondenzen, und außerdem zeigte sich auch, dass selbst mehrfache Bitten um Beantwortung unserer Terminansuchen nicht erfolgreich waren, weil diese wichtige Demokratie-Forschung offensichtlich nicht in der Bedeutung ihrer Ernsthaftigkeit erkannt wurde. So konnten die letzten Interviews sogar erst in der KW 52 des Jahres 2018 stattfinden – zu einem Zeitpunkt, während dessen wir bereits an der Verschriftlichung der Ergebnisse unserer Recherchen arbeiteten.

---

<sup>4</sup> Verhaftungen am 02. Oktober 2018 in Graz („Sechs Festnahmen nach Razzia bei Staatsverweigerer“, Salzburger Nachrichten, 05.10.2018).

<sup>5</sup> Prozessbeginn 15. Oktober 2018 in Graz („Prozess gegen 14 Staatsfeinde“, Kurier 15.10.2018, S. 15).

## „Staatsverweigerer“ – ein Überblick

Seit einigen Jahren sind unterschiedliche Gruppierungen von Staatsverweigerern in Österreich aktiv. Zunächst belächelt als Spinner, Aussteiger oder als Querulanten eingeschätzt, wurde ihnen zunächst nicht viel Aufmerksamkeit geschenkt.<sup>6 7</sup> In den letzten 4 Jahren, traten sie jedoch immer mehr in den Blickpunkt der Öffentlichkeit und es wurde hervorgehoben, welche Gefahr von ihnen ausgeht. „In den USA gelten diese Bewegungen bereits als größte terroristische Bedrohung im Land. Dort haben Staatsverweigerer Parallelstrukturen wie Polizei und Gerichte hochgezogen, auch Morde gab es.“, schrieb Die Presse am 21.11.2016<sup>8</sup>. In Österreich gab es zwar bisher weder Mord noch Totschlag, es wurden jedoch zunehmend kriminelle Aktivitäten bekannt und das Aggressionspotenzial konnte als durchaus besorgniserregend eingestuft werden.

Auch wenn es laut Pressemitteilungen oft den Anschein hat, dass „die Staatsverweigerer“ als eine Gruppe agieren, kann man davon ausgehen, dass dem nicht so ist. Vielmehr kann man beobachten, dass es sich hier um einzelne unterschiedliche Gruppierungen handelt, die nach außen hin unterschiedlich auftreten, unterschiedlich groß sind, unterschiedlich strukturiert sind und auch unterschiedliche Inhalte bzw. Schwerpunkte haben. Dennoch sind die meisten im Laufe ihres Bestehens immer mehr miteinander vernetzt. Laut Verfassungsschutzbericht 2017 geht man davon aus, dass es eine hohe Fluktuation innerhalb der Anhängergruppen gibt und auch feindliches Konkurrenzverhalten vorherrscht.<sup>9</sup>

### Was haben staatsverweigernde Gruppierungen gemeinsam?

Trotz unterschiedlicher Profile haben die „Staatsverweigerer“ einiges gemein. Sie lehnen den Staat, die Regierung, die Justiz, die Verfassung und deren Institutionen ab; viele von ihnen kommen den Forderungen staatlicher Institutionen nicht nach. Um sich vom System

---

<sup>6</sup> <https://diepresse.com/home/panorama/oesterreich/5155966/Massiver-Zulauf-zu-Staatsverweigerern>.

<sup>7</sup> [https://diepresse.com/home/panorama/oesterreich/5121083/Belaechelt-nett-und-brandgefahrllich\\_Die-Welt-der-freien-Maenner](https://diepresse.com/home/panorama/oesterreich/5121083/Belaechelt-nett-und-brandgefahrllich_Die-Welt-der-freien-Maenner).

<sup>8</sup> [https://diepresse.com/home/panorama/oesterreich/5121083/Belaechelt-nett-und-brandgefahrllich\\_Die-Welt-der-freien-Maenner](https://diepresse.com/home/panorama/oesterreich/5121083/Belaechelt-nett-und-brandgefahrllich_Die-Welt-der-freien-Maenner).

<sup>9</sup> siehe Verfassungsschutzbericht 2017 S. 63.

abzugrenzen, benutzen viele nicht ihren Familiennamen, sondern nennen sich „X aus der Familie von Y“, abgekürzt „adF“<sup>10</sup>.

Grundsätzlich haben sie aber die gleichen Ziele: Sie versuchen staatsähnliche Parallelstrukturen aufzubauen und beanspruchen das gleiche Gewaltmonopol.<sup>11</sup>

Hierzu verwenden sie die gleichen Mittel und beziehen sich auf dieselben Grundlagen. Als „Waffe“ setzen sie „Papierterrorismus“ ein, indem sie Ämter und Institutionen mit Eingaben und Schriftstücken bombardieren, Beamte bedrohen, und sich der Malta-Masche (Eintrag in das UCC-Schuldenregister) bedienen. Alle Gruppen verwenden sehr stark das Internet als wichtigstes Verbreitungs-, Mobilisations- und Rekrutierungsmedium. Von der räumlichen Verteilung der Gruppierungen kann man sagen, dass sie überwiegend im ländlichen Bereich agieren und weniger in den Städten. Bei allen Gruppierungen ist auch der verschwörungstheoretische Ansatz gegeben und deckt viele Lebensbereiche ab. So wird nicht nur die Regierung abgelehnt, sondern es werden Steuern, Abgaben und Schulden nicht bezahlt; es wird das Schulsystem abgelehnt; viele verschwörungstheoretische Ansätze werden mit in das geistige Programm aufgenommen wie die Kondensstreifen-Diskussion, die Impflüge, die Nahrungsmittelverschwörungen, ...).

Auch die Rekrutierungsmaßnahmen sind sehr ähnlich (siehe Punkt Rekrutierung) und ebenso ist der finanzielle Hintergedanke bei einem Großteil grundsätzlich gegeben (z. B. müssen die Anhänger „Lebendmeldungen“ oder Scheinführerscheine, etc. kaufen). Eine weitere Gemeinsamkeit ist die pseudojuristische Sprache, die von allen Gruppierungen verwendet wird; weiters machen esoterische Begrifflichkeiten einen großen Teil ihrer Propaganda aus; weiters fallen Wahrheitsverdrehungen und Leugnungen von geschichtlichen Ereignissen und Gesetzen auf (Friedensschlüsse, internationale Verträge, Holocaust etc.).

Der ICCJV („International Common Law Court of Justice“ – ein Phantasiegerichtshof der österreichischen Staatsverweigerer auf Basis selbsterfundener Rechtsvorschriften) wird von einigen Gruppierungen als gerichtliche Instanz anerkannt (nur der „Staatenbund Österreich“ hat eigene „Gerichte“); auch die Inhalte des OPPT („One People’s Public Trust“ – Anhänger der Verschwörungstheorie, dass Staaten lediglich Firmen seien) dürften allen vertraut sein. Weiters taucht auch in juristischen Zusammenhängen oft eine angebliche Menschenrechtsin-

---

<sup>10</sup> Siehe Tätigkeitsbericht der Bundesstelle für Sektenfragen 2016.

<sup>11</sup> Verfassungsschutzbericht Österreich 2017 S. 63.



stitution (Amt der Menschen auf Erden) oder, wie beim „Staatenbund Österreich“, das „Staatliche Völkerrechtgericht der allgemeingültigen Rechtsprechung“, auf.

Viele der Mitglieder oder Sympathisanten stehen in regem Austausch mit anderen Gruppierungen bzw. sind über gemeinsame Projekte, Vorträge oder sympathisierende Vereine scheinbar miteinander verbunden. Auch die Zusammenarbeit oder der Austausch mit anderen Ländern (insbesondere Deutschland) dürfte in der Mehrheit der Gruppierungen gegeben sein. Laut dem Verfassungsschutzbericht von 2017 kann man auch davon ausgehen, dass alle wesentlichen Gruppierungen von der Reichsbürgerbewegung geprägt sind.

### Die Unterschiede

Laut Verfassungsschutzbericht 2017 wird „das Agitations- und Betätigungsfeld ‚Staatsfeindlicher Gruppierungen‘ in Österreich von zwei dominanten weltanschaulichen Strömungen geprägt: der „Reichsbürgerideologie“ und den „Nurrechtsableitungen“<sup>12</sup>.

Die „**Reichsbürgerideologie**“ in Österreich geht größtenteils mit den Reichsbürgern aus Deutschland konform. Es wird hier auch von einem regen Austausch deutscher und österreichischer Gruppierungen ausgegangen. Die Hauptvertreter in Österreich heißen „Reichsbürger“ und „Staatenbund Österreich“.

Die Anhänger der „**Nurrechtsableitungen**“ verweigern positives Recht. Sie gehen davon aus, dass das einzige gültige Gesetz das „Common Law“, bzw. ein Universal- oder Nurrecht ist. Sie geben an öffentlichen Stellen bekannt, dass sie keine „natürlichen Personen“ im juristischen Sinn mehr sind, sondern „Menschen“ und sich damit von den Vorschriften der Gesellschaft befreit haben (keine Steuern mehr zahlen, keine Sozialversicherung, etc.) Es wird von der Behauptung ausgegangen, dass Österreich eine Firma ist und keinen hoheitsrechtlichen Charakter hat.

### Was tun „Staatsverweigerer“?

Sie bauen parallele Institutionen auf, wie beispielsweise selbst erfundene fiktive internationale Gerichte, und setzen selbsternannte „Sheriffs“ ein, um die von ihrem Gerichtshof erlassenen Urteile zu vollstrecken. Dabei handelt es sich um Geldstrafen oder um Eintragungen in das US-amerikanische Schuldenregister bis zur versuchten Festnahme von Personen, die an diese

---

<sup>12</sup> Verfassungsschutzbericht Österreich 2017 S. 63.

fiktiven Gericht vorgeladen sind (vorgekommen im Juli 2014 in Hollenbach und 21.04.2017<sup>13</sup> in Graz).

Im Tätigkeitsbericht der Bundesstelle für Sektenfragen 2016 ist zu lesen: „Der Verfassungsschutz warnte im Jahr 2016 insbesondere Politikerinnen und Politiker sowie Beamtinnen und Beamte der Republik Österreich vor verschiedenen staatsfeindlichen Gruppierungen. Dazu erklärte Peter Gridling, Leiter des Bundesamts für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung: „Diese Bewegungen lehnen grundsätzlich den Rechtsstaat ab, möchten aber selbst rechtsstaatlich agieren, indem sie Haftbefehle ausstellen und Marshalls oder Sheriffs suchen, die diese Haftbefehle vollziehen.“ Ziel dieser Bewegungen sei es, „das hoheitliche Agieren des Staates zu verhindern, staatliche Strukturen zu beeinträchtigen und schließlich zu stürzen.“<sup>14</sup>

Die Staatsverweigerer gehen hierbei in unterschiedlicher Weise vor. Einerseits gibt es Berichte von sehr aggressiven Übergriffen, um Menschen einzuschüchtern oder sie gar zu entführen (um sie eigengerichtlich zu verurteilen), andererseits gibt es immer wieder geplante „Massenansammlungen“, die gezielt veranstaltet werden, um z. B. Gerichte lahmzulegen oder Versteigerungen zu verhindern.

Vor der ersten Razzia und den ersten Verhaftungen warben die staatsverweigernden Gruppierungen sehr offen für ihre Veranstaltungen. In Bezirksblättern, Zeitschriften, Plakaten etc. veröffentlichten sie ihre Ankündigungen zu ihren Treffen, Vorträgen u. Ä. Auf ihren Homepages waren diese Vorankündigungen, gemeinsam mit Propagandamaterial, sehr leicht abrufbar. Auch ihre selbstverfassten Haftbefehle und Ankündigungen zu Gerichtsverhandlungen wurden ganz öffentlich zu Schau gestellt (aufgehängt in der Polizeiwache, in Geschäften, etc.). Mit einem hohen Maß an Selbstbewusstsein versuchten sie, andere Stellen dazu zu bringen, ihre Vorhaben quasi stellvertretend für sie durchzusetzen. Das konnte man beobachten, als eine Gruppe von Staatsverweigerern in einer Polizeistation Polizisten dazu bringen wollten, ihnen bei der Verhaftung einer Person zu helfen, oder als Mitglieder der staatsverweigernden Gruppierungen vom Militär Unterstützung einforderten um einen „Übergangsstaat“ zu etablieren. Nach der ersten Verhaftungswelle im April 2017<sup>15</sup> wurde es ruhiger um diese radikalen Gruppierungen und Informationen werden nicht mehr so offensichtlich nach außen getragen. Auf den Homepages gibt es kaum Eintragungen mehr,

---

<sup>13</sup> Tätigkeitsbericht BS für Sektenfragen S.90.

<sup>14</sup> vgl. <http://oe1.orf.at/artikel/447761>.

<sup>15</sup> <https://www.nachrichten.at/nachrichten/chronik/26-Staatsverweigerer-festgenommen;art58,2545206>.

Postings und Vorankündigungen für Versammlungen sind nicht mehr so leicht öffentlich zugänglich.

## **Zahlen und Fakten**

Trotz des anfänglichen Spotts und der Tatsache, dass die mediale Berichterstattung immer wieder die Gruppen der Staatsverweigerer als „harmlose Spinner“ oder ähnliches bezeichneten, lesen sich die Anhängerzahlen durchaus besorgniserregend. Das Innenministerium schätzte für 2016 die Zahlen namentlich bekannter AktivistInnen auf 700<sup>16</sup>; laut Bericht der Bundesstelle für Sektenfragen vermehrte sich die Anzahl bis Jänner 2017 sogar auf 1.100 Mitglieder und laut Ermittlungen des BVT auf 22.000 SympathisantInnen. Gemäß dem Tätigkeitsbericht der Bundesstelle für Sektenfragen 2017 stieg die Zahl der behördlich bekannten Staatsverweigerer im Juni 2017 auf 1.300 Personen<sup>17</sup>. In der Tiroler Tageszeitung vom 28.07.2017<sup>18</sup> ist zu lesen, dass zu diesem Zeitpunkt angeblich bereits 2.000 Personen allein bei den „Staatenbündlern“ eingetragen waren.

2016 gab es allein in OÖ laut der zuständigen Landespolizeidirektion 200 Strafrechtsdelikte und mehr als 200 Verwaltungsdelikte, die mit diesen Bewegungen in Zusammenhang stehen.<sup>19</sup>

Laut Verfassungsschutzbericht 2017 kam es im Jahr 2017 bundesweit zu insgesamt 33 Haftbefehlen und 51 Hausdurchsuchungen und insgesamt waren zum Berichtszeitpunkt noch über 200 Verfahren anhängig.<sup>20</sup>

Für 2018 liegen zwar noch keine geschätzten Zahlen vor, allerdings ist auffallend, dass es in der ersten Hälfte dieses Jahres sehr ruhig um die Gruppierungen der Staatsverweigerer geworden ist. Es wurde kaum über sie berichtet; nach außen hin erkennbare Aktivitäten (Drohungen, Papierterrorismus, Eintragungen in den UCC, etc.) gingen sehr stark zurück. Dies scheint eine Folge der Razzien (der Razzia Februar 2018 bzw. den groß angelegten Razzien gegen vermutliche Mitglieder von staatsverweigernden Gruppierungen im Oktober 2018) zu sein.

---

<sup>16</sup> [https://diepresse.com/home/panorama/oesterreich/5121083/Belaechelt-nett-und-brandgefaehrlich\\_Die-Welt-der-freien-Maenner](https://diepresse.com/home/panorama/oesterreich/5121083/Belaechelt-nett-und-brandgefaehrlich_Die-Welt-der-freien-Maenner).

<sup>17</sup> <https://derstandard.at/2000059591920/1-300-Staatsverweigerer-in-Österreich-den-Behoerden-bekannt>.

<sup>18</sup> <http://www.tt.com/home/13266544-91/ermittlungen-gegen-staatsverweigerer-in-graz-auf-hochtouren.csp>.

<sup>19</sup> <https://mobil.nachrichten.at/oberoesterreich/Innviertler-Staatsverweigerer-festgenommen;art4,2401248>.

<sup>20</sup> Verfassungsschutzbericht 2017, S. 64.

## **„Staatsverweigerer“ – Speziell Niederösterreich**

In Niederösterreich werden die Zahl der SympathisantInnen von Staatsverweigerergruppen im Jahr 2018 auf 300–400 gegenüber 250 Personen im Jahr 2017 geschätzt. Diese wurden durch Schriftstücke, die sie an die Behörden schickten und darin den Staat verleugneten, namentlich erfasst. Weiters gab es eine Vielzahl von öffentlich und durch Vernetzungen über Internet und soziale Medien bekannt gegebene Veranstaltungen, auf denen etliche Namen „aus der Szene“ als Veranstalter oder Akteure ersichtlich sind.

Auch in diesem Bundesland sind einige staatsverweigernde Gruppierungen aktiv. Seit Sommer 2014 (Vorkommnisse in Hollenbach; siehe nächster Abschnitt)<sup>21</sup> sind dem Landesamt für Verfassungsschutz die unterschiedlichen Bewegungen wie Freeman, OPPT, Staatenbund und Reichsbürger bekannt, die zwar in ihren ideellen Schwerpunkten differieren, jedoch die völlige Ablehnung des Staates gemeinsam haben. Hofrat Mag. Roland Scherscher, Leiter des Landesamtes für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung, spricht in einem Interview mit Radio NÖ vom 07.02.2018 von einer starken Zunahme im letzten Jahr, prognostiziert jedoch auch eine „ruhigere Phase“ ab 2018, da es nun zu Gerichtsverhandlungen gegen „Staatsverweigerer“ komme, was für viele Menschen abschreckend wirke. Dies sei daran zu erkennen, dass die „typischen Drohschreiben“ an Beamte gegen Null gingen. Ebenso verschwanden reale, d. h. nicht schriftliche Bedrohungen von Behörden, Bürgermeister, Abgabeverbänden und Banken.

## **„Hollenbach“**

Ausgehend vom US-amerikanischen Raum erreichte der OPPT auch Österreich. Das Schlüsselereignis hatte im Sommer 2014 in dem Ort Hollenbach bei Waidhofen an der Thaya im Waldviertel stattgefunden. Bereits am 19.06.2014 war ein „Pseudogerichtshof“ namens „International Common Law Court of Justice Vienna“ (ICCV), das sogenannte „Gericht nach Naturrecht, Völkerrecht und Allgemeingültiger Rechtsprechung“ gegründet worden, dessen „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ sich laut eigenen Angaben diplomatisch immun bezeichnen. Zusätzlich gibt es sogenannte „Sheriffs“, die die „Entscheidungen“ des ICCV exekutieren und es werden selbst hergestellte „Dokumente“, wie „Reisepässe“, „Diplomatenpässe“ und „Kfz-Kennzeichen“ verbreitet. Auf einem Bauernhof sollte eine Art Prozess in einer „Verhandlung nach Naturrecht“ durch dieses Phantasie-Gericht gegen eine Sachwalterin

---

<sup>21</sup> [https://www.meinbezirk.at/waidhofenthaya/c-lokales/40-sekten-mitglieder-in-hollenbach-verhaftet\\_a1032632](https://www.meinbezirk.at/waidhofenthaya/c-lokales/40-sekten-mitglieder-in-hollenbach-verhaftet_a1032632).

einer verschuldeten Gewerbetreibenden durchgeführt werden. Anwesend waren etwa 200 Staatsverweigerer. Zuvor wollte ein vom ICCJV ernannter „Sheriff“ die Sachwalterin „verhaften“ und zu diesem „Schauprozess“ bringen. Bei dem darauf folgenden Exekutiv-Einsatz, an dem etwa 60 staatsbeamtete Polizistinnen und Polizisten teilnahmen, wurden rund 40 Personen zur Personenfeststellung festgenommen.<sup>22</sup> Der Zustrom zu dieser „Veranstaltung“ war deswegen so hoch, da Einladungen zu einem „Sommerfest am Walknerhof“ in den Bezirkszeitungen erschienen waren und im Internet weiterverbreitet wurden. Ein Augenzeuge berichtete, dass beim Polizeieinsatz Straßensperren aufgestellt worden waren, um zu verhindern, dass noch weitere Menschen zum Walknerhof durchkämen. Bei vielen Autos, die abgewiesen wurden, handelte es sich um solche mit Kennzeichen aus anderen Bundesländern und mit anderen Nationalitäten.

„Recht“ gesprochen werden sollte nach dem „Naturrecht“ und durch selbsternannte Volkstribunale, die durch das „Allgemeingültige Gesetz intuitiv wissen, was gerecht ist“. Zwölf Geschworene aus einer nicht näher bestimmten Gemeinde, aus der „näheren Umgebung“ der Klagepartei und der / des Beklagten sollen dabei einstimmig ein Urteil finden. Einen festgeschriebenen Gesetzeskanon, der bei der Urteilsfindung den Strafraumen definiert, sucht man denn auch genauso vergebens wie Berufungsmöglichkeiten nach einem Urteil.

Bei der Auflösung der Zusammenrottung der etwa 200 OPPT-Anhänger am 28. Juli 2014 durch diese großangelegte Polizeiaktion<sup>23</sup> befand sich unter den rund 40 festgenommenen Personen auch der Anführer der Gruppierung, der US-Amerikaner Terrance O'Connor. Die österreichischen Behörden nahmen daraufhin Ermittlungen gegen die führenden ICCJV-Anhänger auf.<sup>24</sup> Da die Aktivitäten in Niederösterreich sehr hoch waren, gab es danach einige Gerichtsverhandlungen, vor allem am Landesgerichtshof in St. Pölten, Krems und Korneuburg.

---

<sup>22</sup> <https://www.meinbezirk.at/waidhofenthaya/lokales/40-sekten-mitglieder-in-hollenbachverhaftet-d1032632.html>.

<sup>23</sup> <https://derstandard.at/2000003639693/Gruppierung-OPPT-sorgte-fuer-Polizeieinsatz-im;-Waldviertel>.

<sup>24</sup> <https://noe.orf.at/news/stories/2660417/>.

## Staatsverweigernde Gruppierungen

### Freemen

Die Freemen gehen davon aus, dass alle Gesetze im Grund genommen Verträge sind, denen man zustimmen kann oder auch nicht. Sie meinen, dass es möglich ist, aus dem „System“ Staat „auszutreten“, indem man die „laufenden“ Verträge kündigt – denn so verstehen sie ihre „Befreiung aus der illegitimen Bevormundung“ mit Hilfe der „Freeman-Erklärung“<sup>25</sup>: Man muss nur den „Angestellten“ (d. s. die Beamteten) mitteilen, dass man aus der „Firma“ Staat austrete und daher keinerlei Verträge mehr mit ihr habt. Dies steht allerdings in Widerspruch mit den gelegentlichen Anforderungen an Polizeibeamte, bei „Einsätzen der Freemen“ Unterstützung zu leisten.<sup>26</sup>

Laut den Ansichten der Freemen besteht jeder Mensch aus „Zwei Teilen“: aus dem natürlichen Menschen und der „Person“. Diese „Person“ ist Eigentum des Staates, wird durch eine Geburtsurkunde kreiert und ist den Gesetzen unterworfen. Die Freemen nennen diese „Person“ den „Strohmann“ (daher auch bekannt als die „**Strohmann-Theorie**“). „Für jeden Menschen bestehe ab Geburt eine Art Aktienpaket der ‚juristischen‘ Person (legal person), auf das der ‚natürliche Mensch‘ (body) einen Anspruch habe.“<sup>27</sup> Auf Grund dieser Überzeugung lehnen die Freemen den Namen aus ihrer Geburtsurkunde ab (da sie ja keine „juristische Person“ mehr sind) und verwenden den Namen „X aus der Familie Y“ oder „X, ein freier Mensch aus der Familie Y“ oder „X, Mann bzw. Frau aus der Familie Y“, um zu unterstreichen, dass es sich bei ihnen um natürliche Personen, also Menschen, frei von jedem staatlichen Zugriff, handle.

Im Zuge der Strohmanntheorie wird auch an die Existenz eines „Strohmann-Kontos“ geglaubt, das angeblich der Staat bei der Geburt jedes Menschen für dessen „Person“ als Treuhandkonto eingerichtet hat und das über enorme Geldsummen verfügen soll: „Der Staat bzw. eine geheime Machtelite verfolge stets das Ziel, sich am ‚Strohmannkonto‘ zu bereichern, ohne dass der Mensch, dem es zugeordnet ist, davon überhaupt etwas mitbekomme.“<sup>28</sup>

---

<sup>25</sup> [https://freemanmunich.files.wordpress.com/2015/03/3\\_einzug-personalausweis\\_neutral.pdf](https://freemanmunich.files.wordpress.com/2015/03/3_einzug-personalausweis_neutral.pdf).

<sup>26</sup> Siehe Tätigkeitsbericht der Bundesstelle für Sekten- und Weltanschauungsfragen 2015.

<sup>27</sup> <https://wiki.sonnenstaatland.com/wiki/Freemen>.

<sup>28</sup> <https://wiki.sonnenstaatland.com/wiki/Freemen>.

Da die Freeman das gesetzte Recht und die Justiz ablehnen, weil „alle bekannten Rechtssysteme den Menschen nur versklaven wollen“, wird bei den Freeman Recht nur von den von ihnen selbst einberufenen Gerichten gesprochen, die anlassbezogen und rein intuitiv handeln sollen. Nach ihrer Meinung hat jeder Mensch die Intuition und das richtige Gefühl dafür, sodass er Rechtsprechung halten kann. Dass das im angloamerikanischen Rechtssystem vorherrschende „Common Law“, auf das sich die Freeman berufen, auf jahrelangen Entscheidungssammlungen beruht, wollen sie nicht wahrhaben, deuten den Begriff um oder ignorieren es bewusst. Infolge dessen gibt es in ihren Gründungspapieren keine einheitliche Definition, sondern nur verschiedene Umschreibungen und unsystematische Zusammenstellungen.<sup>29</sup>

Laut Presse sind Freeman in Österreich ein „loses Netzwerk um zentrale Akteure“ und haben in den letzten Jahren enormen Zulauf zu verzeichnen. Angeblich läuft ihre Rekrutierung sektenartig ab. Sie versuchen, wie in den USA, Parallelstrukturen zum Staat aufzubauen und erschaffen Gerichte und Polizeieinheiten. Sie fluten Behörden mit Eingaben und Schriftstücken und klagen einzelne Mitarbeiter<sup>30</sup>.

In Österreich gruppieren sich die Anhänger der Freeman um den „ersten österreichischen selbsternannten Freeman“ Joe Kreissl (eines der 4 Kinder der höchst erfolgreichen Lied-Texterin Hanneliese Kreissl-Wurth<sup>31</sup>, die zeitweise auf einem BZÖ-Ticket dem Publikumsrat des ORF angehörte, nach dessen Auflösung verlor, aber als Künstlervertreterin wieder Sitz und Stimme erlangte).<sup>32</sup>

---

<sup>29</sup> Siehe Tätigkeitsbericht der Bundesstelle für Sekten- und Weltanschauungsfragen 2015 Seite 64.

<sup>30</sup> Die Presse vom 21.11.2016.

<sup>31</sup> <http://www.kreissl-wurth.at>.

<sup>32</sup> [https://der.orf.at/unternehmen/gremien/publikumsrat/mitglieder/publikumsrat\\_a-z100.html](https://der.orf.at/unternehmen/gremien/publikumsrat/mitglieder/publikumsrat_a-z100.html).

### Zur Person Joe Kreissl

**Johannes Ewald Kreißl** (1), geb. 14.11.1970 in Wels, besser bekannt als Joe Kreissl, ist ein österreichischer Politaktivist, selbsternannter *Freeman Austria*, Musiker (2), Versandhändler, Wanderprediger und Musikproduzent. Vor seinem „Austritt aus der Firma Österreich“ war Joe Kreissl erfolgreicher Lieder- und Textschreiber der österreichischen Musikszene (er schrieb u. A. Lieder für *Die Stoakogler*, *Die Zillertaler*, *Hansi Hinterseer*, usw.). Im Jahr 2012 verkündete er seinen „Austritt“ aus der Republik Österreich, nachdem er mehr als 350.000 EUR Schulden hatte, wodurch er sich vom „Sklaven-System“ loslösen wollte und forderte horrenden Millionensummen als „Schadensersatz“ zurück, weil er sich getäuscht fühlte und nicht als Mensch, sondern als Person behandelt wurde. Joe Kreissl war ein Anhänger des OPPT, der besagt, dass alle Regierungen und Banken der Welt gepfändet seien und somit nicht legitim wären. Er gründete die freie Gemeinschaft „Erlösterreich“ in Oberösterreich.

(1) [https://wiki.sonnenstaatland.com/wiki/Johannes\\_Kreissl](https://wiki.sonnenstaatland.com/wiki/Johannes_Kreissl)

und <https://freemanaustria.files.wordpress.com/2014/01/erklc3a4rung-22freier-bewohner22-johannes-ewald-kreic39fl-wiki.pdf>

(2) <https://austriancharts.at/showperson.asp?name=Johannes+Kreissl>

Auf der Homepage<sup>33</sup> von Joe Kreissl, auf der er für sein „Erlösterreich“<sup>34</sup> warb, kann man deutlich erkennen, in welchen Bereich diese seine Bewegung einzustufen ist. Es handelt sich um esoterisches, verschwörungstheoretisches und gefühlbetontes Repertoire. Er bekennt sich dazu, an den OPPT zu glauben und dass Österreich nur eine Firma sei und deshalb nicht legitim agiere. Die „Gemeinschaft“ wird mit den Worten Freude, Liebe beschrieben und es wird fast alles kritisiert, was aus dem „alten“ System stammt (wie marode Schulen, Gift im Essen, Impfverschwörungen, Zerstörung der Umwelt, korrupte Geldsysteme, usw.). Die Freeman hingegen bieten Wohlstand, Freundschaft, Liebe, Gesundheit, souveräne Menschen und spirituelle Erfüllung – also eigentlich alles, was viele Menschen ersehnen. Dazu kommt noch die weitere „Erlösung“, dass man keine Schulden oder Abgaben zahlen muss, wenn man bei seinem „Erlösterreich“ dabei ist, da ja angeblich keine der staatlichen Stelle die

<sup>33</sup> <http://www.welcometofreedom.at/>.

<sup>34</sup> <http://www.welcometofreedom.at/globale-einladung-ins-erloesterreich-gebiet-von-freiheit/>.



Legitimität zur Eintreibung besitzt. Er selbst verdient sein Geld nach eigenen Angaben mit „Austrittsgeldern“ die er bei seinen Veranstaltungen, Kursen und Seminaren einhebt.

Im Sommer 2014 war Joe Kreissl bei der „Veranstaltung“ in Hollenbach zugegen. Von Anwesenden wurde er als sehr guter Redner beschrieben, der die Menschengruppe sehr stark beeinflusste. Er betonte zwar, er sei nur zum „vermitteln“ gekommen, Anwesenden hatte er allerdings einen anderen Eindruck vermittelt.

Die letzten medialen Wellen gab es um Joe Kreissl, als er 2016 eine Anzeige wegen Holocaustleugnung bekam. Er rechtfertigte sich dazu damit, er glaube nur das, was er selbst gesehen habe und witterte hinter vielen Dingen eine Verschwörung<sup>35</sup>. Trotz seiner offen zur Schau gestellten Einstellung wurde Herr Kreissl nie gerichtlich belangt.

Seit Ende letzten Jahres wurde es ruhig um diesen „ersten“ Freeman in Österreich. Das letzte Interview zeigte Joe Kreissl im Schloss Walchen mit der Aussage, er habe sich geirrt und der staatsverweigernden Gruppierung nunmehr den Rücken gekehrt<sup>36</sup>

### **„Selbstverwalter“**

Neben den zahlenmäßig großen Gruppierungen rund um Freeman, „Staatenbund Österreich“ und Anhänger des ICCJV gibt es auch kleinere Gruppierungen, die medial kaum wahrnehmbar sind. Diese Gruppierungen sind oft räumlich sehr begrenzt und nennen sich z.B. „Staat Niederösterreich“ oder ähnlich. Im Interview mit einem der „Gründer“ eines solchen „Staates“ konnte in Erfahrung gebracht werden, dass auch die „Anhänger“ dieser „Staaten“ mit dem jetzigen „System“ sehr unzufrieden sind und deswegen etwas ändern wollen. Von „außen“ her betrachtet sind die verschwörungstheoretischen Ideologien nicht so ausgeprägt, wie bei den großen Gruppierungen und auch der finanzielle Aspekt, z. B. im Verkauf von Lebendmeldungen, Kfz-Kennzeichen, etc. ist nicht zu erkennen. Der „Gründer“ erklärte die Beweggründe der Menschen sehr ausführlich. Er meinte, es sei im ländlichen Bereich häufig so, dass viele Menschen Angst um ihre Existenz haben: Drohende Ernteauffälle, Wucher bei der Finanzierung von landwirtschaftlichen Geräten und die Angst vor Zwangsversteigerung der oft lange im Familienbesitz befindlichen Häuser oder Bauernhöfe ist allgegenwärtig. Er beschrieb die Not von Familienvätern, die Tag und Nacht arbeiten und nebenbei noch die Landwirtschaft haben und trotzdem immer am Rande des Ruins stehen und Existenzängste

---

<sup>35</sup> Siehe Tätigkeitsbericht der Bundesstelle für Sektenfragen 2016, S. 81.

<sup>36</sup> [https://www.meinbezirk.at/voecklabruck/c-leute/die-ruhe-des-freeman-joe-kreissl\\_a2491536](https://www.meinbezirk.at/voecklabruck/c-leute/die-ruhe-des-freeman-joe-kreissl_a2491536).

haben. Laut seinen Angaben ist das vor allem bei der weniger qualifizierten Landbevölkerung ein großes Problem. Mit der Flüchtlingskrise hat sich die Situation noch verschärft, da die Menschen noch mehr Angst hatten und nicht wussten, was an Veränderung auf sie zukommt. Sie sahen, wie finanzielle Mittel, die ihnen so dringend fehlten, an andere verteilt wurden. Laut dem „Gründer“ fühlen sich die meisten Menschen von der Regierung und der Politik alleingelassen und übergangen und haben kein Vertrauen mehr in diese.

### **„Reichsbürger“**

„Reichsbürger“ sind Gruppen oder Einzelpersonen, die an das Fortbestehen des „Deutschen Reiches“ glauben, aber nicht in Form der Bundesrepublik. Vielmehr werde es von einer „Kommissarischen Reichsregierung“ (KRR) vertreten (daher auch als „KRR“ oder „KRR-Szene“ bekannt<sup>37</sup>) und somit müsse man die Existenz und Legitimität der Bundesrepublik Deutschland aberkennen. Sie sind in Deutschland seit den 1980er Jahren bekannt. Der Gründer Wolfgang Eibel, der trotz der Tatsache, dass er später als geistig verwirrt und strafunfähig galt, viele Mitglieder und Anhänger hatte, behauptete, dass das Deutsche Reich 1945 mangels Friedensvertrags nicht geendet habe, Deutschland nach wie vor von den Alliierten besetztes Gebiet sei, und alle staatlichen Strukturen der Bundesrepublik daher illegal seien (genauerer siehe Kapitel „Geschichtlicher Abriss der Staatsverweigerer“). Laut der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen „gibt es inhaltliche und teilweise personelle Überschneidungen mit der rechtsextremen und Parallelen in der linksextremen Szene“<sup>38</sup>.

Als Folge dieser Einstellung wird nicht nur der Staat mitsamt seinen Behörden und Ämtern abgelehnt, sondern auch staatsnahe Einrichtungen. Forderungen (wie Sozialversicherungsbeiträge, Autoversicherungen und andere Versicherungen sowie jegliche Form von Schulden gegenüber dem Staat; Banken) wird nicht nachgegangen, sondern sie werden in den meisten Fällen mit Gegenmaßnahmen oder Gegenforderungen bekämpft. Als Gegenmaßnahme wird auch hier oftmals der Eintrag von Forderungen in das Amerikanische Schuldenregister veranlasst oder damit gedroht, dass die fiktiven Schulden von Inkasso-Firmen in Malta eingetrieben werden.

---

<sup>37</sup> [https://diepresse.com/home/panorama/oesterreich/5121083/Belaechelt-nett-und-brandgefaehrlich\\_Die-Welt-der-freien-Maenner](https://diepresse.com/home/panorama/oesterreich/5121083/Belaechelt-nett-und-brandgefaehrlich_Die-Welt-der-freien-Maenner)).

<sup>38</sup> [http://www.ezw-berlin.de/html/15\\_8258.php](http://www.ezw-berlin.de/html/15_8258.php).

## „Staatenbund Österreich“

Der „Staatenbund Österreich“ ist die zahlenmäßig größte staatsverweigernde Vereinigung in Österreich. Ihre „unabwählbare Präsidentin“ Monika Unger betrachtet sich seit dem 26.10.2015 als Vorsitzende des „Versammlungsrates der Verfassungsgebenden Versammlung“ für das „Völkerrechtssubjekt Staat Steiermark“, sowie seit dem 11.11.2015 in derselben Position für den Scheinstaat „Völkerrechtssubjekt Staatenbund Österreich“. Nachdem die „Verfassungsgebende Versammlung“ am 28.10.2016 die „neue Verfassung“ des „Staatenbundes Österreich“ in Form des sogenannten „Regelwerks“ „in Kraft setzte“, firmiert Unger nunmehr als Präsidentin dieses Staatenbundes.<sup>39</sup> Laut der Behauptung eines gewissen Franz Josef Suppanz, der Mitglied der „Regierung“ des „Staates Niederösterreich“ zu sein scheint, war Unger auch als „Reichsrechtliche Rechtssachverständige“ in der KRR von Dagmar Tietsch tätig<sup>40</sup>. Dies wurde im Prozess im Herbst 2018 bestätigt<sup>41</sup>.

Diese bisher erfolgreichste Strömung in der Szene bietet ein „massentaugliches Komplettprogramm: eine eigene Verfassung, interne Aufstiegsmöglichkeiten, selbst gestaltete Ausweise und Nummernschilder fürs Auto.“<sup>42</sup>

---

<sup>39</sup> [https://wiki.sonnenstaatland.com/wiki/Monika\\_Unger](https://wiki.sonnenstaatland.com/wiki/Monika_Unger).

<sup>40</sup> [https://wiki.sonnenstaatland.com/wiki/Monika\\_Unger](https://wiki.sonnenstaatland.com/wiki/Monika_Unger).

<sup>41</sup> <https://www.nachrichten.at/nachrichten/chronik/Das-Geld-kommt-aus-dem-Nichts-Staatsverweigerer-Prozess-fortgesetzt;art58,3036700>.

<sup>42</sup> <https://www.profil.at/oesterreich/gegen-republik-staatsleugner-oesterreich-7923911>.

### **Zur Person Monika Unger**

Die momentane „Präsidentin“ Monika Unger stammt aus dem steirischen Bad Blumau aus eher ärmlichem Verhältnis. Nach Absolvierung der Handelsschule und nach einigen Jobs in Büros und als Verkäuferin wird sie Esoterikerin und tritt der FPÖ bei. Nach dem Ausschluss aus der FPÖ beginnt sie, eine eigene politische „Vereinigung“ zu gründen und gründet zuerst den „Staat Steiermark“ und dann den „Staatenbund Österreich“ (1). Laut eigenen Angaben hatte Monika Unger zuvor eine „Ausbildung“ bei den „Reichsbürgern“ absolviert (2).

(1) <https://www.pressreader.com/austria/kronen-zeitung/20170525/282501478577442>.

(2) <https://www.nachrichten.at/nachrichten/chronik/Das-Geld-kommt-aus-dem-Nichts-Staatsverweigerer-Prozess-fortgesetzt;art58,3036700>.

### **Die Ideologie**

Die Anhänger des „Staatenbunds Österreich“ gehen, wie die „Reichsbürger“, davon aus, dass das Deutsche Reich, basierend auf der Weimarer Reichsverfassung, fortbesteht. Da es angeblich zu keiner völkerrechtlich gültigen Auflösung des Dritten Reichs gekommen ist, gelten daher ihrer Ansicht nach die Bundesrepublik Deutschland und die Republik Österreich nicht als rechtmäßige Staatsmächte, sondern werden weiter als „Unternehmen“ gesehen, die keine hoheitlichen Rechte besitzen. „So wurden in Österreich seit dem Herbst 2015 ‚Verfassungsgebende Versammlungen‘ in den Bundesländern eingerichtet, die sich als Vertreter eines souveränen von Österreich unabhängigen Staates betrachten.“<sup>43</sup>

Der sogenannte „Unique Partner Identification Key“ wird von den Anhängern des „Staatenbunds Österreich“ (wie auch von anderen staatsverweigernden Gruppierungen) als angeblicher Beweis dafür gesehen, dass die Republik Österreich eine „Firma“ ist, bei der angeblich nur das Handelsrecht gelte. Da aber in der Sicht der Anhänger des Staatenbunds das Handelsrecht an unterster Position steht, über dem das Staatsrecht gefolgt vom Völkerrecht

---

<sup>43</sup> Verfassungsschutzbericht 2016 S. 52.

und schließlich an oberster Stelle das „Naturrecht“ stünde, hätte die Republik Österreich keinen Zugriff auf „natürliche Personen“<sup>44</sup>.

### **Auszüge aus dem Regelwerk**

- *„Jeder Mensch hat den Anspruch, in Freiheit, Liebe, Freude, Glück, Wohlstand, Respekt, Würde, Achtsamkeit und Wahrheit auf Mutter Erde zu leben und seine Lebensaufgabe zu verwirklichen.*
- *Wir verfügen für UNS, dass JETZT nur mehr die Naturgesetze gelten.*
- *Hier und jetzt entscheiden nur mehr die souveränen Menschen in diesem Land, da die Firma Republik Österreich und sämtliche Länder, die eine Zentralbank hatten, sich im Rechtsbankrott befinden.*
- *Alle so genannten Ämter und Behörden sind sofort zu schließen.*
- *Sämtliche Gerichte, Staatsanwaltschaften und die gesamte Justiz haben ihre Arbeit sofort einzustellen.*
- *Da ausreichend Geld auf den Strohmankonten vorhanden ist, gilt jede Schuld als erloschen.*
- *Das Gesundheitssystem wird vollständig umgewandelt und dient jetzt den Menschen und nicht kommerziellen Interessen.*
- *Freie Energie für alle.“*

Vor allem aber war der „Präsidentin“ wichtig:

- *„Die Präsidentin ist nicht abwählbar, besitzt Immunität und alleiniges Veto-recht“.*<sup>45</sup>

Diese Anschauung verbreiten die Staatsverweigerer auf der Internetseite „Österreich Rundschau“, dem „Journal für Wahrheit, Freiheit und Offenheit“.

### **Rekrutierung**

„Neben virtuellen Aktivitäten zur Verbreitung der einschlägigen Weltanschauungen bzw. zur Rekrutierung findet sich in diesem Phänomen auch ein breites Angebot von grenzüberschreitenden Rekrutierungsveranstaltungen, insbesondere zwischen Österreich und Deutschland,

---

<sup>44</sup> [https://wiki.sonnenstaatland.com/wiki/Monika\\_Unger](https://wiki.sonnenstaatland.com/wiki/Monika_Unger).

<sup>45</sup> [https://wiki.sonnenstaatland.com/wiki/Staatenbund\\_%C3%96sterreich#.27Regelwerk\\_der\\_Verfassung.27](https://wiki.sonnenstaatland.com/wiki/Staatenbund_%C3%96sterreich#.27Regelwerk_der_Verfassung.27).

wodurch vorerst neugierig Interessierte angesprochen und dann tiefer in die Szene gezogen werden.“<sup>46</sup> So gibt es Schulungen zu „Rechtssachverständigen“, die ihre Grundlage in der deutschen „Reichsbürgerbewegung“ haben. Hier wurden die zuvor beschriebenen Ideologien erörtert und mit „fiktiven“ Beispielen bewiesen. (Laut Interviews mit damals anwesenden Menschen, waren die Beispiele immer sehr nachvollziehbar und „echt“, allerdings mit falschen Zusammenhängen und teilweise erfundenen Gesetzen oder falschen geschichtlichen Begebenheiten dargestellt). Im Anschluss solcher konspirativ angelegter „Indoktrinierungsveranstaltungen“ von „Reichsrichtern“ wurden die Teilnehmer zu „Rechtssachverständigen“ bestellt und mussten darüber auch eine Verschwiegenheitserklärung unterfertigen.<sup>47</sup>

Mit diesen Rekrutierungsveranstaltungen wurden viele Menschen erreicht, denn sie fanden meistens in Wirtshäusern statt und wurden von mehreren Dutzend, manchmal sogar mehreren hundert Menschen besucht. In Gesprächen mit Interviewpartnern, die bei solchen Informationsveranstaltungen dabei waren, wurde verdeutlicht, dass „die Präsidentin“ ein sehr charismatisches Auftreten hatte und ihre Veranstaltungen sehr „streng“ abhielt: Zwischenfragen, sowie kritische Fragen wurden nicht geduldet und es wurde verbal sehr aggressiv gezeigt, dass Kritik nicht erwünscht war.

Neben der eigenen Verfassung, dem sogenannten „Regelwerk“, wurden auch Parallelstrukturen aufgebaut. Beim „Staatenbund Österreich“ ist es das „Staatliche Völkerrechtgericht der allgemein gültigen Rechtsprechung“, das angeblich die Gerichtsbarkeit Österreichs darstellt. Wie aus Zeitungsartikeln über den Prozess erkennbar ist, ist der Staatenbund mit sehr vielen Ämtern ausgestattet und hierarchisch straff organisiert. Die Anhänger, die Ende 2018 vor Gericht stehen, dürften trotz drohender Gefängnisstrafen „ihrer“ Präsidentin treu ergeben sein und weiter an diese Ideologie glauben. In der Berichterstattung des laufenden Prozesses ist auch erkennbar, dass einige bereits in früheren Verfahren inhaftierte Personen, die sich scheinbar von der staatsverweigernden Szene distanzierten, erneut vor Gericht stehen und aussagen, dass ihre Distanzierung damals nur gespielt war. Es dürfte daher schwer sein, die wahren Anhänger von der Unrichtigkeit der staatsverweigernden Ideologie zu überzeugen.

Bei den Rekrutierungen gibt es Personengruppen, an denen die Staatsverweigerer besonders interessiert sind. So wird im Verfassungsschutzbericht von 2016 geschrieben: „Insbesondere Angehörige des BMI und des BMLVS dürften verstärkt im Fokus stehen. Denn ihr internes Wissen über die staatliche Organisation ist von eminenter Bedeutung und ihre Hinwendung

---

<sup>46</sup> Verfassungsschutzbericht 2017 S.63.

<sup>47</sup> Verfassungsschutzbericht 2016 S.63.

zu den Staatsverweigerern hat großen Symbolwert. Es bestätigt zumindest vermeintlich die Richtigkeit des Tuns dieser staatsfeindlichen Verbindungen.“<sup>48</sup> Weiteres wird angeführt, dass die „Staatenbündler“ beim Finden ihrer Anhänger auch im Kreis der öffentlich Bediensteten erfolgreich waren.<sup>49</sup>

## **Einkünfte**

Im Verfassungsschutzbericht 2017 ist zu lesen, dass durch Täuschung und Betrug sechsstellige Eurobeträge erwirtschaftet wurden. Die Anhänger des „Staatenbundes Österreich“ (bzw. die leitenden Personen) hielten Schulungen und Seminare ab (die hunderte Euro kosteten), erließen Gebührenforderungen für Schriftstücke, Urkunden und boten Pseudo-Rechtshilfe an. Weiters gab es neben Lebendmeldungen und Beitrittserklärungen auch Authentizitätskarten, Gewerbescheine, Landbucheintragungen und KFZ-Kennzeichen, die allesamt sukzessive teurer wurden. „Über die Notwendigkeit und Wirksamkeit dieser ‚Dokumente‘ im Rechtsverkehr wurden Falschinformationen weitergegeben bzw. wurde bewusst darüber hinweggetäuscht und somit der entsprechende Bedarf und die Erwartungshaltung bei den Beziehern geweckt.“<sup>50</sup>

In der staatsverweigernden Szene wurde 2016 die Behauptung verbreitet, dass mit 01.01.2017 sämtlicher Grundbesitz enteignet werde. Als einzigen Ausweg gäbe es die Eintragung in ein selbst erstelltes „Landbuch“. Viele Anhänger aber auch verängstigte Bürger ließen ihren Grundbesitz, natürlich gegen Gebühren, in dieses Landbuch eintragen und übertrugen so ihr Eigentum dem „Staatenbund Österreich“.<sup>51</sup>

## **Der Anfang vom Ende**

Der Machtanspruch der Präsidentin war scheinbar so groß, dass sie 110 Haftbefehle gegen Richter, Beamte, Sachwalter, Gerichtsvollzieher und Bankangestellte erließ und am 21.04.2017 eine „Verhandlung“ in Form eines „Völkerrechts-Gerichts“ einberufen wollte. Hierfür sollten Verhandlungsräumlichkeiten des Grazer Landesgerichts beschlagnahmt werden.<sup>52</sup> Das Vorhaben und die Anklagen wurden in der „Österreich Rundschau“ veröffentlicht. Die „Ladungen“ wurden durch sogenannte „Gerichtsboten“ den Betroffenen

---

<sup>48</sup> Verfassungsschutzbericht 2016 S. 55.

<sup>49</sup> Verfassungsschutzbericht 2017 S. 64.

<sup>50</sup> Verfassungsschutzbericht 2017 S. 64.

<sup>51</sup> Verfassungsschutzbericht 2017 S. 64.

<sup>52</sup> [https://wiki.sonnenstaatland.com/wiki/Staatenbund\\_%C3%96sterreich#Verhaftungen](https://wiki.sonnenstaatland.com/wiki/Staatenbund_%C3%96sterreich#Verhaftungen).

persönlich zugestellt und der Generalstabschef des Bundesheeres wurde aufgefordert, Mitglieder der Regierung festzunehmen. Anscheinend waren die Anhänger des „Staatenbunds“ der Überzeugung, dass das Bundesheer als einzige staatliche Organisation den „Staatenbund“ akzeptierte.<sup>53</sup> Weiters sollen sie hohe Offiziere des Bundesheeres aufgefordert haben, „mit Gewalt die Verfassung der Republik oder eines ihrer Bundesländer zu ändern“, um danach eine „militärische Übergangsregierung“ zu installieren mit Frau Unger als „unabwählbarer Präsidentin“<sup>54</sup>.

Als das nicht glückte, wurde ein Brief an Wladimir Putin verfasst, in dem man ihn bat, in Österreich einzumarschieren und ihr dann die Macht zu übergeben.<sup>55</sup> Im Prozess wurde berichtet (und uns in Gesprächen mit Personen aus dem Nahumfeld von Monika Unger bestätigt), dass wirklich jemand aus dem Kreml anrief und sich beim „Staatenbund“ über das Vorgehen erkundigte.

„Im Zusammenhang mit dieser Ankündigung wurden in den Morgenstunden des 20.04. im Rahmen einer bundesweiten Großrazzia durch das österreichische Einsatzkommando ‚Cobra‘ 26 Führungsmitglieder des ‚Staatenbundes Österreich‘ einschließlich der ‚Präsidentin‘ Monika Unger festgenommen. Gegen 24 der Festgenommenen wurde Untersuchungshaft verhängt.“<sup>56</sup> Der Tatvorwurf gegen die führenden Mitglieder des „Staatenbundes Österreich“ lautete dabei unter anderem auf Beteiligung an einer staatsfeindlichen Verbindung, versuchte Bestimmung zum Hochverrat, Widerstand gegen die Staatsgewalt, Nötigung, gefährliche Drohung, Bestimmung zum Missbrauch der Amtsgewalt, Erpressung und gewerbsmäßigen schweren Betrug.<sup>57</sup> Im Zuge weiterer Ermittlungen kam es bis Ende 2017 zur Umsetzung von bundesweit insgesamt 33 Haftbefehlen und 51 Hausdurchsuchungen. In Summe wurden bisher in diesem noch laufenden Verfahren über 200 Beschuldigte anhängig gemacht.

### **„Staatenbund Österreich“ im Jahr 2018**

2018 wurde es anscheinend sehr ruhig um die „Staatenbündler“, da die selbst ernannte „Präsidentin“ Monika Unger seit April 2017 in Untersuchungshaft sitzt. Bevor der Prozess in Graz im Oktober 2018 begann, gab es kaum mehr Lebenszeichen vom „Staatenbund“. Medial gab es keinerlei Berichterstattungen und auch von den verbliebenen Anhängern war in der

---

<sup>53</sup> [https://wiki.sonnenstaatland.com/wiki/Staatenbund\\_%C3%96sterreich#Verhaftungen](https://wiki.sonnenstaatland.com/wiki/Staatenbund_%C3%96sterreich#Verhaftungen).

<sup>54</sup> <https://kurier.at/chronik/oesterreich/staatsverweigerer-wollten-militaerische-uebergangsregierung/400022836>.

<sup>55</sup> <https://steiermark.orf.at/news/stories/2907608/>.

<sup>56</sup> [https://wiki.sonnenstaatland.com/wiki/Staatenbund\\_%C3%96sterreich#Verhaftungen](https://wiki.sonnenstaatland.com/wiki/Staatenbund_%C3%96sterreich#Verhaftungen)

<sup>57</sup> [https://wiki.sonnenstaatland.com/wiki/Staatenbund\\_%C3%96sterreich#Verhaftungen](https://wiki.sonnenstaatland.com/wiki/Staatenbund_%C3%96sterreich#Verhaftungen).



Öffentlichkeit kaum etwas zu merken. Ob die Anhänger sehr vorsichtig geworden waren oder ob wirklich viele „abgesprungen“ sind, konnte nicht verifiziert werden. Erst ab der Razzia am 04.10.2018, wurde wieder über die Staatsverweigerer berichtet, allerdings wurde verlautbart, dass die Hausdurchsuchungen und Verhaftungen nichts mit dem „Staatenbund Österreich“ zu tun hätten, sondern mit den Anhängern des ICCJV. Erst mit Prozessbeginn ab 15.10.2018 richtete sich das mediale Interesse wieder auf den „Staatenbund“.

## Der Prozess

Am 15.10.2018 begann der Prozess gegen 14 führende Mitglieder des „Staatenbund Österreich“. Die „Präsidentin“ blieb vom ersten Prozesstag an ihrer Ideologie treu und wich seit her nicht davon ab, dass sie unschuldig sei, dass sie den Staat und alle damit verbundenen Stellen (wie auch das Bundesheer) verstaatlicht habe, und dass sie damit im Recht sei. Ihre Mitbegründer, Vizepräsident, Schriftführerin, und weitere Personen blieben treu an ihrer Seite, versuchten sich allerdings herauszuwinden indem sie meinten, sie würden sich nicht auskennen und hätten sich ganz auf die Präsidentin verlassen und ihr vertraut.<sup>58</sup> Eine „Staatenbund“-Mitbegründerin hat in der U-Haft über ihr Leben, das wie bei vielen ihrer Freunde schiefgelaufen ist, nachgedacht: Es sei „das Menschliche, die Herzenswärme, wie bei einer Religion“ gewesen, das sie mit den anderen „Staatenbündlern“ vereint habe.<sup>59</sup> „Das war wie eine Sekte“, sagte ein Zeuge aus Oberösterreich aus, gegen den selbst ermittelt worden war. „Es war wie Scientology. Man weiß nimmer, was wahr ist. Ich war emotional und finanziell angeschlagen. Man will es dann glauben, man steigert sich hinein und hat keinen Bezug mehr, wie blöd das ist.“<sup>60</sup> <sup>61</sup> Laut Gerichtsgutachten wird Monika Unger als zurechnungsfähig eingestuft. „Die Gutachterin sprach dann von der Dynamik des Gruppensystems und bezeichnete die rund 2.700 Mitglieder, die der Hauptangeklagten gefolgt sind, als ‚Jünger‘. Einige, die auf der Anklagebank sitzen, begutachtete sie ebenfalls und beschrieb sie als unreife, einsame, enttäuschte Menschen mit gescheiterten Biografien: ‚Auf der Suche nach einer Position in der Welt, nicht am Ende der Hühnerleiter‘.“<sup>62</sup>

---

<sup>58</sup> [https://wiki.sonnenstaatland.com/wiki/Staatenbund\\_%C3%96sterreich#Verhaftungen](https://wiki.sonnenstaatland.com/wiki/Staatenbund_%C3%96sterreich#Verhaftungen).

<sup>59</sup> <https://derstandard.at/2000090856565/Staatsverweigerer-Prozess-Immun-gegen-die-oesterreichische-Staatsgewalt>.

<sup>60</sup> [https://www.kleinezeitung.at/steiermark/chronik/5531100/Graz\\_Staatsverweigerer-diskutierten-Buergerwehr-und](https://www.kleinezeitung.at/steiermark/chronik/5531100/Graz_Staatsverweigerer-diskutierten-Buergerwehr-und).

<sup>61</sup> <https://www.sn.at/politik/innenpolitik/staatenbund-ex-generalstabschef-des-bundesheeres-zeuge-60939910>.

<sup>62</sup> <https://steiermark.orf.at/news/stories/2948220/>.

Zu Beginn des Prozesses wurde mit Aufständen oder Protesten gerechnet, daher gab es ein großes Polizeiaufgebot. Große Versammlungen blieben allerdings aus. Nach der ersten Woche des Prozesses wurden allerdings die Geschworenen mit Sichtschutz ausgestattet, da sie auf der Straße von Anhängern des „Staatenbund Österreich“ belästigt wurden und angaben, verfolgt worden zu sein. (Solche „Solidaritätsaktionen“ zur Unterstützung von Staatenbundmitgliedern sind uns auch von anderen „Feinden“ berichtet worden.) Der Abschluss des Prozesses wird mit Ende Dezember vorausgesagt.<sup>63</sup>

### **„One People’s Public Trust“ – OPPT**

Angeblich gründeten 2012 drei amerikanische Juristen namens Caleb P. Skinner, Heather A. Tucci-Jarraf und Hollis R. Hillner, die aus der Bewegung der „Freemen on the Land“ stammen, diesen Trust. „Am 25. Dezember 2012 teilten sie mit, dass alle Regierungen und Banken der Welt gepfändet seien und versprachen ihren Anhängern 10 Milliarden Dollar in Gold und Silber“<sup>64</sup>. Im Dezember 2012 ließen sie horrenden Pfändungsforderungen gegen die einzelnen Staaten und Regierungen ins amerikanische Schuldenregister eintragen. (Diese Eintragung geht in Amerika mit Hilfe eines Formulars, wird allerdings nicht geprüft, was aber nicht bedeutet, dass man wirklich einen Anspruch auf die Forderungen hat). Da allerdings die Forderungs-Registrierung per UCC niemand ernst nahm und deshalb niemand darauf reagierte, meinten die Mitglieder des OPPT daraufhin, dass die Forderungen durch „stille Zustimmung“ in Kraft getreten seien. Der Trust wurde im Jahr 2013 aufgelöst und somit sei, laut einiger OPPT Anhänger, „der letzte Rest des alten Systems offiziell entsorgt worden“.<sup>65</sup>

Der OPPT wurde im Jahr 2013 aufgelöst, weil er seinen Zweck als Treuhandfonds erfüllt habe, wodurch „alle bisher erstellten Vorschriften und Rechtsformen beendet“ wurden. Im Anschluss an die „Schließung“ des OPPT wurde am 24.03.2013 der „I-UV – I M Power Love Absolute“ gegründet und es wurden die ehemaligen Dokumente des OPPT dorthin transferiert. Die Bewegung wies deutliche verschwörungstheoretische und esoterische Elemente auf, denn im Gegensatz zur ursprünglich rechtlich argumentierten Bewegung steht der Name der neuen Website „<http://i-uv.com/>“ für „I – Universal Value“, wobei es um eine Art Befreiung des Ich gehen soll. Mit Hilfe des OPPT würden versklavte Individuen befreit werden und könnten sich dann direkt mit sich selbst und dem „Schöpfer“ verbinden. Heather

---

<sup>63</sup> <https://steiermark.orf.at/news/stories/2945347/>.

<sup>64</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/One\\_People%E2%80%99s\\_Public\\_Trust](https://de.wikipedia.org/wiki/One_People%E2%80%99s_Public_Trust).

<sup>65</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/One\\_People%E2%80%99s\\_Public\\_Trust](https://de.wikipedia.org/wiki/One_People%E2%80%99s_Public_Trust).

Ann Tucci-Jarraf verwendet dabei häufig esoterisch inspirierte Begriffe:<sup>66 67 68</sup> „ICH BIN, ewige Essenz, vollständig im Körper in Erscheinung getreten, inklusive dieser bestimmten Inkörperung, auch als Heather Ann Tucci-Jarraf wahrgenommen (...) 2014 mit voller Verantwortung und Haftung des ICH BIN und ICH TUE, macht, bestellt, bestätigt, ratifiziert und verifiziert (...) Ich bin Quantum! Jetzt handelt ICH bin im ICH bin Quantum!“<sup>69 70</sup>

Die OPPT-Aktivisten argumentierten, dass Verträge ja durch „stille Zustimmung“ zustande kämen, und dass die Willenserklärung einer Partei als abgegeben gelten würde, wenn diese auf ein Anschreiben hin nicht reagiert. Dass dies aber mit Ausnahme ganz bestimmter Konstellationen im europäischen Handelsrecht, bei dem ein Kaufmann unverzüglich widersprechen muss, nicht der Fall ist, wurde entweder nicht gewusst oder bewusst ignoriert. So beharrten GesprächspartnerInnen auch gegenüber Dr. Perner – im Erstberuf promovierte Juristin – darauf, dass ihnen dies so in ihren „Rechtsausbildungen“ gelehrt wurde. Die OPPT-Aktivisten wollen jedoch nach wie vor Glauben machen, dass das Handelsrecht allgemein für Willenserklärungen jeglicher Personen gelten würde, und dass auf diese Weise sogar ganze Staaten aufgelöst und gepfändet werden könnten, wenn sie Aufforderungen nicht widersprächen. Ausgehend von den USA kam diese Annahme auch nach Österreich, woraufhin sie von den staatsverweigernden Gruppierungen angenommen und weiter verbreitet wurden.

Die Begründung des OPPT kann im sogenannten „Paradigmen-Report“ nachgelesen werden, in der die Rede von der „Bedrohung“ („a threat“) durch das private Bankenwesen für die „ganze Menschheit“ („all humanity“) ist.<sup>71</sup>

Dem Tätigkeitsbericht der Bundesstelle für Sektenfragen 2016 ist zu entnehmen: „Der sogenannte ‚One People’s Public Trust‘ (OPPT) sieht Staaten als ein Rechtskonstrukt, wonach alle Menschen mit einem Treuhandfonds geboren werden, den sich der Staat nach internationalem Seerecht mit dem siebenten Lebensjahr aneignen würde. Menschen seien laut diesen Vorstellungen ‚Waren‘ und nach dem US-Handelsrechtskodex (UCC) ‚Sklaven‘. Der OPPT würde einen Ausweg aus dieser vermeintlichen ‚Sklaverei‘ anbieten. Demnach seien staatliche Behörden, Regierungen, Unternehmen und Banken auf diese Situation aufmerksam gemacht worden. Da diese aber die vermeintlichen Fristen nicht eingehalten hätten, um

---

<sup>66</sup> <http://www.oppt-infos.com/>.

<sup>67</sup> <https://wirsindeins.org/ein-ueberblick>.

<sup>68</sup> <http://i-uv.com/heather-ann-tucci-jarraf-i-am-without-prejudice/>.

<sup>69</sup> deutsche Übersetzung: <https://de.scribd.com/document/225926106/ICH-BINDEKLARATION-DES-WILLENS-UND-WORTES-doc>.

<sup>70</sup> Tätigkeitsbericht der BS für Sektenfragen 2016 S. 77.

<sup>71</sup> vgl. <https://americankabuki.blogspot.co.at/2012/12/treasury-finance-ag-final-bulletreport.html>.

Gegenbeweise zur ‚Sklaverei‘ vorzulegen, seien alle Einrichtungen aufgelöst. Das inkludiere auch ‚die Staaten, die als Wiedergutmachung gepfändet werden könnten‘.<sup>72</sup> Anhängerinnen und Anhänger der OPPT-Bewegung berufen sich auf ein sogenanntes „Naturrecht“ („common law“), wie sie es selbst bezeichnen, und auf „universelle Menschenrechte“, die durch staatliches Handeln und die willkürlich umgesetzte Gesetzgebung verletzt würden. (In seiner ursprünglichen Bedeutung bezeichnet das „common law“ im anglo-amerikanischen Rechtssystem die primäre Orientierung an Richter- und Fallentscheidungen, wohingegen im europäischen System das „civil law“ gilt, in dem sich Richterinnen und Richter an kodifizierten Gesetzen orientieren. Die Anhängerinnen und Anhänger des OPPT hingegen interpretieren „common law“ als eine Art „natürliche Freiheit“ des einzelnen Menschen.)<sup>73</sup>

### **ICCJV (“International Common Law Court of Justice Vienna”)**

In Österreich machten die OPPT-Anhänger erstmals im Sommer 2014 medial auf sich aufmerksam, als sie das sogenannte „Volkstribunal“ in Hollenbach abhalten wollten. Dazumals hatten die OPPT Aktivisten Marcus Steiner und Wolfgang Empacher am 19.06.2014 zuvor den „International Common Law Court of Justice (Vienna)“, abgekürzt ICCJV gegründet. Der ICCJV war ursprünglich ein Phantasieprojekt und sollte als Gerichtshof für (falsch verstandenes) Natur- und Völkerrecht in Wien ein Werkzeug zur Durchsetzung der Ansprüche des OPPT.<sup>74</sup> <sup>75</sup>. Auch die ersten Eintragungen ins UCC (US-amerikanische Schuldenregister) kamen von ihnen im Sommer 2014.

Marcus Steiner war zu diesem Zeitpunkt Vorstandsmitglied des BZÖ (Bündnis Zukunft Österreich) in Wien und Wolfgang Empacher war zu diesem Zeitpunkt ebenfalls beim BZÖ und kandidierte zuvor bei der Nationalratswahl 2013. Nach Bekanntwerden ihrer OPPT- bzw. ICCJV-Aktivitäten wurde beide aus der wahlwerbenden Partei BZÖ ausgeschlossen.

„Die Gründung würde auf der Unterzeichnung der ‚International Common Law Charta‘, dem ‚Völkerrechtlichen Gründungsvertrag‘ und dem ‚Wiener Statut des International Common Law Court of Justice‘ basieren.“ Laut Aussagen der Anhänger ist der ICCJV durch die UNO und den internationalen Gerichtshof in Den Haag anerkannt. Angeblich wurde dort hin ein Schreiben übermittelt, und da innerhalb eines Monats nicht widersprochen wurde, gälte er nun

---

<sup>72</sup> [http://www.bmi.gv.at/cms/BMI\\_OeffentlicheSicherheit/2017/files/STAATS FEINDLICHE\\_VERBINDUNGEN.pdf](http://www.bmi.gv.at/cms/BMI_OeffentlicheSicherheit/2017/files/STAATS_FEINDLICHE_VERBINDUNGEN.pdf).

<sup>73</sup> vgl. <http://www.oppt-infos.com/index.php?p=common-law>.

<sup>74</sup> [https://wiki.sonnenstaatland.com/wiki/International\\_Common\\_Law\\_Court\\_of\\_Justice](https://wiki.sonnenstaatland.com/wiki/International_Common_Law_Court_of_Justice).

<sup>75</sup> [https://wiki.sonnenstaatland.com/wiki/International\\_Common\\_Law\\_Court\\_of\\_Justice](https://wiki.sonnenstaatland.com/wiki/International_Common_Law_Court_of_Justice).

als anerkannt. Die ICCJV Aktivisten versuchen auch, in jedem Nationalstaat im deutschsprachigen Raum eine Paralleljustiz zu etablieren.

Der erste „Haftbefehl“ ging an eine Rechtsanwältin, die damals als Sachwalterin eines der Mitglieder fungierte (siehe Kapitel „Hollenbach“). Weitere „Haftbefehle“ wegen „Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Sklaverei“ – etwa für Erwin Pröll und 8 österreichische Landeshauptmänner – folgten am 14.07.2014. Alle „Haftbefehle“ wurden unterschrieben von Wolfgang Empacher.

Der ICCJV war auch im Internet sehr aktiv. So versuchte er seit November 2014 auf Facebook „Personal“ zu werben. Es wurden „Sheriffs“ gesucht, um verurteilte Personen festzunehmen. „Wir suchen Männer und Frauen mit Erfahrung in Kampfsport, Personenschutz, Militär- und Polizeiangelegenheiten. Auch rufen wir aktive Polizisten, Grenzschützer und Soldaten auf, sich zu melden.“<sup>76</sup>

In einem eigenen Handbuch, das auf der Seite des ICCJV abrufbar war, wurde der organisatorische Aufbau und die Ämter des „Gerichtshofes“ beschrieben (Geschworene, Friedensrichter, Ankläger, Urkundsbeamte, Gerichtsverwalter, Gerichtsvollzieher („Sheriffs“) und Hilfssheriffs („Deputies“). Für den Gerichtsvollzieher wurde als Aufgabe „Durchsetzung der Vollstreckungen, Beschlüsse und Urteile“, „Bewachung und Überführung von Verurteilten“ und „Durchführung von Verhaftungen unter Vorlage des unterschriebenen Beschlusses oder Urteils des ICCJV“ aufgezählt.<sup>77</sup> Für sie gilt es „Waffen zur Selbstverteidigung oder Vereitelung und Verhinderung von Straftaten zu tragen“ und „Behörden der Gebietskörperschaften bei Ermittlungsmaßnahmen zur Zusammenarbeit zu verpflichten“.<sup>78</sup> Die Anhänger des ICCJV machten aber auch vor Gerichten nicht halt. So kündigten sie im Jänner 2014 an, in jedem österreichischen Landesgericht zwei bis drei Räume für ihre Verhandlungen nach „Naturrecht“ beziehen zu wollen.

Am 20.10.2015 wurde das „Gericht“ neu gegründet und ein sogenannter „völkerrechtlicher Gründungsvertrag“ verfasst. Dieser Vertrag wurde von Marcus Steiner, Wolfgang Empacher, Willibald Landschützer (alle aus Österreich) und noch weiteren Personen aus Deutschland und der Schweiz unterzeichnet.

---

<sup>76</sup> [https://wiki.sonnenstaatland.com/index.php?title=Datei:ICCVJ\\_job.jpg&filetimestamp=20170215171229&](https://wiki.sonnenstaatland.com/index.php?title=Datei:ICCVJ_job.jpg&filetimestamp=20170215171229&).

<sup>77</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/One\\_People%E2%80%99s\\_Public\\_Trust#cite\\_note-17](https://de.wikipedia.org/wiki/One_People%E2%80%99s_Public_Trust#cite_note-17).

<sup>78</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/One\\_People%E2%80%99s\\_Public\\_Trust#cite\\_note-17](https://de.wikipedia.org/wiki/One_People%E2%80%99s_Public_Trust#cite_note-17).

Für die Schweiz unterzeichneten neben anderen auch Heino Fankhauser und der Millionär Daniel Model. Zur gleichen Zeit übersiedelte der ICCJV in die Schweiz, Hofstraße 1 in 8555 Müllheim, in den „Modelhof“, einen Prunkbau von Daniel Model, den er eigentlich als Zentrale seines Phantasiestaates „Avalon“ erbauen ließ. Während es in Österreich immer ruhiger um den ICCJV wurde, wurden immer mehr Ämter von Schweizern und Deutschen übernommen.

Obwohl sich der ICCJV von jeglicher Nähe zu den Staatsverweigerern distanzierte, waren die personellen Überschneidungen unübersehbar.

Im Frühjahr 2017 wurden die Anhänger des ICCJV von ihren kriminellen Aktivitäten auf dem Walknerhof 2014 eingeholt. Am 14. März 2017 wurde der Prozess vor dem Landesgericht Krems an der Donau gegen acht der Drahtzieher eröffnet.<sup>79</sup> <sup>80</sup> Steiner, Empacher und Willibald Landschützer waren zunächst zum Prozess nicht erschienen und mussten polizeilich vorgeführt werden. Am 13. April wurden über sechs der acht Angeklagten, darunter die Eigentümerin des Hollenbacher Grundstücks und Wolfgang Empacher, Freiheits- und Geldstrafen verhängt.<sup>81</sup> <sup>82</sup> Bei Marcus Steiner wurde ein graphologisches Gutachten abgewartet, bevor auch er eine teilbedingte Haftstrafe erhielt. „Nach einer fast 14-stündigen Marathon-Verhandlung ergingen gegen halb vier Uhr früh die Urteile: 15 Monate (12 bedingt) für Michaela W. und Willibald L., ein weiterer Angeklagter erhielt 20 Monate (15 bedingt). Natascha B. und Ex-BZÖ-Mann S. erhielten 18 Monate (14 bedingt).“<sup>83</sup> Terrence O'Connor, der als „Sheriff“ beim Einsatz im Walknerhof und bei der geplanten Inhaftierung der sachwaltenden Rechtsanwältin fungierte, wurde (nach einem Bescheid vom 25.09.2014) am 05.02.2017 in die USA abgeschoben. Er wurde allerdings von einigen unserer Interviewpartner wieder in Österreich gesehen.

## **Razzia**

Nachdem es 2017 nach dem Auszug aus dem Modelhof nach außen hin eher ruhig geworden war und die Medien meinten, dass der ICCJV immer weniger aktiv wurde, dürfte es im

---

<sup>79</sup> [https://www.meinbezirk.at/gmuend/c-lokales/waidhofenthaya-wirr-am-walknerhof-ein-blick-hinter-den-schleier-der-kruden-sektierer\\_a1034718](https://www.meinbezirk.at/gmuend/c-lokales/waidhofenthaya-wirr-am-walknerhof-ein-blick-hinter-den-schleier-der-kruden-sektierer_a1034718).

<sup>80</sup> <https://kurier.at/chronik/niederoesterreich/streng-sicherheitsvorkehrungen-bei-oppt-prozess-in-krems/251.895.037>.

<sup>81</sup> <https://derstandard.at/2000055889323/Sechs-Schuldsprueche-ein-Freispruch-im-Staatsverweigerer-Prozess>.

<sup>82</sup> [https://wiki.sonnenstaatland.com/wiki/International\\_Common\\_Law\\_Court\\_of\\_Justice](https://wiki.sonnenstaatland.com/wiki/International_Common_Law_Court_of_Justice).

<sup>83</sup> [https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/oesterreich/politik/885647\\_Eher-milde-Urteile-fuer-ICCJV-Pseudogerichtshof.html](https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/oesterreich/politik/885647_Eher-milde-Urteile-fuer-ICCJV-Pseudogerichtshof.html).

Untergrund jedoch durchaus Aktivitäten gegeben haben. Aus Gründen, die nicht veröffentlicht wurden, kam es am 02.10.2018 zu einer Razzia gegen Anhänger des ICCJV. „Sechs Verdächtige wurden festgenommen, 19 Häuser und Wohnungen durchsucht sowie viele Datenträger und Unterlagen sichergestellt.“<sup>84</sup> 300 Beamte durchsuchten 19 Örtlichkeiten in Kärnten, der Steiermark, Nieder- und Oberösterreich sowie in Wien. Neben Daten und Unterlagen wurden auch Schusswaffen samt Munition sowie eine Stahlrute – eine verbotene Waffe – sichergestellt und 6 verdächtige Personen festgenommen (in Wien zwei, in Kärnten einer und in der Steiermark drei). Unter den sechs festgenommenen Verdächtigen sind auch vier Personen, die schon in den Fall Hollenbach involviert waren und bereits im Jahr 2017 deswegen verhaftet wurden. Man geht daher davon aus, dass die selbsternannten Richter und ‚Sheriffs‘ nach den Urteilen von Krems nicht nur weitergemacht haben, sondern sich auch radikalisiert haben. Auch der Kreis der Anhänger dürfte sich beträchtlich erweitert haben: Insgesamt ermittelt die Staatsanwaltschaft gegen 23 Personen und will nicht ausschließen, dass sich der Kreis der Beschuldigten nach der Auswertung des sichergestellten Materials noch erweitert.

Am 11.10.2018 gab es dann erneut drei Hausdurchsuchungen und zwei Festnahmen von vermutlichen ICCJV Anhängern in der Steiermark. Sie wurden von polizeilichen Sprengstoffexperten und dem Einsatzkommando Cobra unterstützt, da bei den Hausdurchsuchungen in der Woche zuvor neben Waffen auch Bombenbau-Anleitungen gefunden wurden. „Grundlage der gerichtlichen Anordnungen war die führende Betätigung der Personen beim Pseudogerichtshof ICCJV, der auch einen exekutiven Arm mit sogenannten ‚Sheriffs‘ aufgebaut hat.“<sup>85</sup> Interessanterweise erfuhren wir in einem Interview kurz bevor die erste Razzia durchgeführt wurde, dass es bei den Anhängern des ICCJV „brodeln“ würde und bald ein großes „Ereignis“ bevorstünde. Allem Anschein nach wurde das von der Polizei verhindert.

## IAA

Am 25. Mai 2016 wurde in der Schweiz auf die Adresse des Modelhofs der Verein „IIA – International Intelligence Agency“ eingetragen. „Als Vereinszweck ist in den Statuten die Ausbildung, Koordination der Zusammenarbeit, Bereitstellung der Ausrüstung, Interessenver-

---

<sup>84</sup> <https://derstandard.at/2000088662289/Sechs-Festnahmen-nach-Razzia-bei-Staatsverweigerer-in-halb-Oesterreich>

<sup>85</sup> <https://m.bvz.at/in-ausland/steiermark-erneut-festnahmen-von-staatsverweigerern-ermittlung-festnahme-steiermark-119107572>.

tretung der Mitglieder des Vereins gegenüber den Gerichtshöfen des ICCJV angegeben. Als Vereinspräsident wurde der Österreicher Marcus Steiner, als 1. Vizepräsident der Österreicher Wolfgang Empacher eingetragen.<sup>86</sup> Eingetragene Personen in den Vereinen sind laut Handelsregister Steiner Marcus, Empacher Wolfgang, Hermann Alexander, Landschützer Willibald, Engelmann Sylvio, Birri Markus, Zimmermann Ullrich, Gross Dr. Ferdinand, und Schweizer Doris.

Laut eigener Beschreibung ist der Verein für geheimdienstliche Ermittlungen und Informationsbeschaffung verantwortlich. Die Zusammenarbeit mit anderen internationalen Geheimdiensten sei eine Option.

Unter der Anschrift des Modelhofs wurden noch weitere Vereine angemeldet, die alle dem ICCJV-Gerichtshof zuarbeiten: „International Sheriff Association“, „International Right Commission“ und die „International Right Organisation“.<sup>87</sup> So sollen zum Beispiel deren „Sheriffs“ die Personen verhaften, welche vom „ICCJV-Gerichtshof“ verurteilt wurden.<sup>88</sup>

## GCLC

Der „Global Common Law Court“ (GCLC) ist ein ausschließlich netzbasiertes Phantasiegericht, das von den Deutschen Carl-Peter Hofmann und Gerhard Pommer, welche der Freemen-Bewegung nahestehen, am 16. Oktober 2016 mit weiteren 18 Mitgliedern gegründet wurde.<sup>89</sup> Wie im Tätigkeitsbericht 2017 der Bundesstelle für Sektenfragen berichtet, gibt es personelle Überschneidungen mit dem ICCJV und Kontakte zum „Staatenbund Österreich“.

„In Österreich tritt der GCLC–Ableger ‚Global Common Law Court – Österreich‘ mit der Internetadresse <http://gclc-kaernten.bplaced.net/wordpress1/> in Erscheinung. Der einzige auffindbare Name auf dieser Website ist der eines gewissen Hans-Xaver Meier. Meier taucht auch auf anderen Plattformen wie ‚Truth Connection‘ auf und referiert dort in Videos über die ‚Rechtliche Grundlage der modernen Sklaverei‘ und darüber, wie er es geschafft hätte, das ‚System‘ zu verlassen.“<sup>90</sup>

---

<sup>86</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/One\\_People%E2%80%99s\\_Public\\_Trust#cite\\_note-17](https://de.wikipedia.org/wiki/One_People%E2%80%99s_Public_Trust#cite_note-17).

<sup>87</sup> <https://www.tagblatt.ch/ostschweiz/frauenfeld-munchwilen/die-staatsleugner-ld.770923>.

<sup>88</sup> [https://www.psiram.science/de/index.php/International\\_Common\\_Law\\_Court\\_of\\_Justice\\_Vienna](https://www.psiram.science/de/index.php/International_Common_Law_Court_of_Justice_Vienna).

<sup>89</sup> [https://wiki.sonnenstaatland.com/wiki/Global\\_Common\\_Law\\_Court](https://wiki.sonnenstaatland.com/wiki/Global_Common_Law_Court).

<sup>90</sup> Tätigkeitsbericht 2017 der Bundesstelle für Sekten- und Weltanschauungsfragen.



In Videovorträgen wirbt der GCLC damit, wie man aus dem System aussteigen könne, und wie man sich gegenüber AmtsträgerInnen verhalten solle. Bisher trat der GLCL nur mit Ankündigungen auf, Aktionen blieben bisher aus.

### **Zeitliche Darstellung des Phänomens der „Staatsverweigerer“**

2010	Beginn des Internetauftrittes der Terranier (als Spielart der Freemenbewegung) Gründer: Matthias Leonhard Jonathan Jürgens Österreichische Mitglieder: Wolfgang Empacher, Joe Kreissl und Alexander Resch. <sup>91</sup>
2012	Gründung des OPPT von einer US-Amerikanerin und zwei US-Amerikanern
14.03.2012	Joe Kreissl gibt mit einer eidesstattlichen Erklärung seinen Austritt aus dem „System-Sklaverei“ bekannt und beginnt seine Karriere als „Freeman Austria“
25.12.2012	„Erste öffentliche Ankündigung der neuen rechtlichen Landschaft“ des OPPT
18.03.2013	OPPT wurde „geschlossen“
24.03.2013	Gründung des „I-UV“ („I – Universal Value“), der Nachfolger der OPPT. Alle ehemaligen Dokumente des OPPT wurden auf ihn transferiert

<sup>91</sup> <https://wiki.sonnenstaatland.com/wiki/Terranier>.

19.06.2014	Gründung des ICCJV in Wien („Internationale[s] Common Law Gericht nach Naturrecht, Menschenrecht, Völkerrecht und Allgemeingültiger Rechtsprechung“)
09.07.2014	ICCJV erlässt einen sogenannten „Haftbefehl“ gegen eine Sachwalterin
14.07.2014	ICCJV erlässt einen „Haftbefehl“ gegen den regierenden Landeshauptmann von Niederösterreich, Dr. Erwin Pröll, sowie gegen fast die gesamte amtierende Bundesregierung (Vorwurf: „Verbrechen gegen die Menschlichkeit“)
28.07.2014:	Versuch einer Gerichtsverhandlung in Hollenbach, Versuch einer Entführung der Sachwalterin, 200 Personen der Staatsverweigerer waren anwesend, 40 wurden verhaftet
2015	Joe Kreissl ruft „Erlösterreich“ im Schloss Walchen aus
26.10.2015	Monika Unger wird „Vorsitzende des Versammlungsrates der Verfassungsgebenden Versammlung für das Völkerrechtsgebiet ‚Staat Steiermark‘ “
11.11.2015	Monika Unger wird „Vorsitzende des Versammlungsrates der Verfassungsgebenden Versammlung für das Völkerrechtsgebiet ‚Staatenbund Österreich‘ “ <sup>92</sup>

<sup>92</sup> <https://wissenschaft3000.wordpress.com/2016/11/06/staatenbund-oesterreich/>.

28.10.2016	Monika Unger ruft den „Staatenbund Österreich“ aus
19. auf 20.04.2017	Bundesweite Aktion gegen die Staatsverweigerer, Verhaftung von insgesamt 26 führenden Mitgliedern des „Staatenbunds“ inklusive deren „Präsidentin“ Monika Unger.
21.04.2017	Geplante Völkerrechtsversammlung gegen Staatsanwälte, Bürgermeister, Richter, Gerichtsvollzieher und Polizisten, geplant vom „Staatenbund Österreich“
29.05.2017	Urteilsspruch für Wolfgang Empacher: 14 Monate Haft, 11 davon bedingt, wegen schwerer Nötigung und Amtsanmaßung. Er war einer der „Sheriffs“ des ICCJV, die im Sommer 2014 im niederösterreichischen Hollenbach versuchten, die Sachwalterin eines ihrer Mitglieder vor ein „Naturgericht“ zu stellen .
28.02.2018	Hausdurchsuchung BVT und bei Beamten
04.10.2018	Hausdurchsuchungen bei vermeintlichen Staatsverweigerern, 6 Verdächtige wurden festgenommen (Waffen und Bomben-Baupläne gefunden)
11.10.2018	3 Hausdurchsuchungen, 2 Festnahmen von vermutlichen Staatsverweigerern

Seit 15.10.2018	Prozess im Landesgericht Graz. 14 Staatsverweigerer einschließlich der selbsternannten „Präsidentin“ stehen vor Gericht. Die Anklage lautet unter anderem auf „Versuchte Bestimmung zum Hochverrat“.
-----------------	--

## Geschichtlicher Abriss der Staatsverweigerer

### Souveräne Bürgerbewegung – Sovereign Citizen Movement

Das Konzept des „Souveränen Bürgers“ entstand 1971 mit der „Posse Comitatus Bewegung“<sup>93</sup> und resultierte aus den Lehren des „Vaters der Christian Identity“ William P. Gale<sup>94</sup>. Wie in vielen ähnlichen Bewegungen wird der Staat abgelehnt, dessen Gesetze nicht anerkannt und es werden keine Steuern gezahlt. Es wurde „Papierterrorismus“ verübt, vor allem in dem man falsche Pfandbriefe einreichte und so ein erhebliches Maß an Verwirrungen und organisatorischer Mehrarbeit verursachte (ähnlich wie dann später bei der Malta Masche). Das FBI klassifiziert die „Souveränen Bürger“ als inländische Terroristen. 2010 wurde die Zahl der „hartgesottene[n] Souveränen“ in Amerika auf 100.000 Personen geschätzt, bei weiteren 200.000 Sympathisanten. 2014 und 2015 wurde das Terrorrisiko der Gruppe der „Souveränen Bürger“ höher eingeschätzt, als von jeder anderen Gruppe (einschließlich der islamistischen Extremisten, Neonazis und Rechtsextremisten).<sup>95 96</sup>

Auch in Australien wurden die „Souveränen Bürger“ als terroristische Bedrohung identifiziert.

<sup>93</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Posse\\_Comitatus\\_\(Organisation\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Posse_Comitatus_(Organisation)).

<sup>94</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Posse\\_Comitatus\\_\(Organisation\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Posse_Comitatus_(Organisation)).

<sup>95</sup> [https://en.wikipedia.org/wiki/Sovereign\\_citizen\\_movement](https://en.wikipedia.org/wiki/Sovereign_citizen_movement).

<sup>96</sup> Verfassungsschutzbericht 2016.

## Ursprung der Freeman

Der Ursprung der Freeman findet sich in der „Sovereign Citizen Bewegung“ aus den 1970er Jahren in den USA. Wie diese sind sie gegen den Staat, verweigern Abgaben, haben rechtsextreme und antisemitische Ansichten und verbreiten Verschwörungstheorien.

„Als ‚Freemen On The Land‘ wird eine lose Gruppe bezeichnet, deren ideologisch kleinster gemeinsamer Nenner die Annahme ist, dass das Statute Law gleich einem Vertrag funktioniere. Die Anhänger dieser These glauben, dass sie daher aus diesem Vertrag aussteigen und ihr privates Rechtssystem ausrufen könnten, das auf einem Naturrecht beruhe. Die ‚Freemen On The Land‘ tauchten erstmals in den 1970er- und den 1980er-Jahren in den USA auf und fanden Nachahmer in Irland, Großbritannien und Kanada.“

Als Zeichen, dass die Rechtsperson durch die Geburtsurkunde repräsentiert wird, ändern die „Freemen“ ihren Namen durch den Zusatz „aus der Familie“ zwischen Vor- und Nachname ab.

Es wurden Parallelstrukturen aufgebaut, wie etwa eigene „Polizisten“ und „Gerichte“. Wie die „Souveränen Bürger“ fielen auch die „Freemen“ mit schweren Gewalttaten bis hin zum Mord auf.

Die Ideologie der „Freemen“ stützt sich auf eine Interpretation des Seerechts. Sie gehen von der These aus, dass Großbritannien und Kanada insolvent wären, weshalb das Seerecht in diesen Ländern Gültigkeit habe. „Freemen glauben, dass aufgrund ihres angeblichen Naturrechts, in dem Gleichheit eine allgegenwärtige Voraussetzung ist, Staatsbedienstete und andere Bürger in jedem Belang gleichgestellt wären. Gerichte, Justizpersonal und Exekutive hätten daher nicht mehr Befugnisse, als ein jeder andere Bürger und müssten die Zustimmung einer Person einholen, um in Bezug auf diese tätig zu werden“.<sup>97</sup>

Zu einem Kernpunkt des Glaubenssystems der Freeman zählt die Verschwörungstheorie, dass Staaten in Wirklichkeit Unternehmen („Firmen“) wären.

„Waren **Freemen** in ‚vordigitalen‘ Zeiten ein eher seltenes, regionales und anglophones Phänomen, so verstärkte die mediale Kraft des Internets die Bewegung und transportierte sie auch in andere Länder. In der Folge des Bankencrashes 2009 und der anschließenden

---

<sup>97</sup> [https://translate.google.at/translate?hl=de&sl=en&u=https://rationalwiki.org/wiki/Sovereign\\_citizen&prev=search](https://translate.google.at/translate?hl=de&sl=en&u=https://rationalwiki.org/wiki/Sovereign_citizen&prev=search).

weltweiten Rezession verhalf ihr vor allem die ‚Occupy-Bewegung‘ zunächst in Großbritannien zu mehr medialer Präsenz; von dort fand sie etwa ab dem zweiten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts ihren Weg in den deutschen Sprachraum.“<sup>98</sup>

### Entstehung der „Reichsbürger“

Der Begriff der „Reichsbürger“ stammt aus dem Jahr 1935 und kommt in den sog. „Nürnberger Gesetzen“ vor. Ein Teil hiervon war das „Reichsbürgergesetz“, das die Bevölkerung Deutschlands in „Reichsbürger“ und „Staatsbürger“ trennte. „Reichsbürger“ wurden volle Bürgerrechte als Staatsangehörige zugesprochen, da sie „deutschen oder ahnverwandten Blutes“ waren. Das entsprach dem Prinzip *ius sanguinis* und berief sich auf das Gesetz von 1913, dass man nur durch Geburt die Zugehörigkeit zum deutschen Staat erlange.

„Dass sich sowohl die Bezeichnung ‚Reichsbürger‘ als auch später ‚Reichsbürgerbewegung‘ in der deutschen Nachkriegsgeschichte etablierten, lag am Aufkommen erster Anhänger und Vertreter des sog. ‚Reichsmythos‘ in den 1960er und 1980er Jahren. ... Diese stammen vornehmlich aus rechtsextremistischen und neonationalsozialistischen Kreisen, Parteien und Organisationen.“<sup>99</sup>

Als Urheber der Reichsbürgerbewegung kann man den verstorbenen Rechtsextremisten, Holocaust-Leugner und bekennende „Reichsbürger“ Manfred Roeder nennen. Er vertrat ab 1975 die Auffassung, dass die von Hitler testamentarisch eingesetzte Reichsregierung unter Karl Dönitz nie zurückgetreten sei und da nie ein Friedensvertrag abgeschlossen wurde, das Deutsche Reich weiterhin fortbestünde. Roeder gründete mit anderen gleichgesinnten Rechtsextremisten die FDR („Freiheitsbewegung Deutsches Reich“) und erklärte sich selbst zum „Reichspräsidenten“.

Er legte damit die Wurzeln für die Symbolik und die Vorgehensweise für die 1985 von Wolfgang Ebel gegründete „Kommissarische Reichsregierung“, die als „Ursprung“ der heutigen „Reichsbürgerbewegungen“ gilt.<sup>100</sup>

---

<sup>98</sup> <https://www.psiram.com/de/index.php/Freemen>.

<sup>99</sup> [http://forschungsjournal.de/sites/default/files/fjsbplus/fjsb-plus\\_2017-2\\_krueger.pdf](http://forschungsjournal.de/sites/default/files/fjsbplus/fjsb-plus_2017-2_krueger.pdf).

<sup>100</sup> [http://forschungsjournal.de/sites/default/files/fjsbplus/fjsb-plus\\_2017-2\\_krueger.pdf](http://forschungsjournal.de/sites/default/files/fjsbplus/fjsb-plus_2017-2_krueger.pdf).

Die „Reichsbürger“ werden beschrieben als viele, teils konkurrierende Gruppen, die jedoch durchaus gemeinsame Vorstellungen haben. Ob nun „Kommissarische Reichsregierung“, Einzelströmungen, Selbstverwalter oder andere Gruppierungen, alle lehnen den gegenwärtigen Staat als solchen ab und beziehen sich darauf, dass das „Deutsche Reich“ weiter bestünde.

### Vergleich USA, Deutschland und Österreich

Wie man aus „Reichsbürger – Ein Handbuch“<sup>101</sup> entnehmen kann, sind die Gemeinsamkeiten der US-amerikanischen „sovereign citizen“ mit den „Reichsbürgern“ und somit auch den Staatsverweigerern in Österreich großteils ident:

- „Souveräne Bürger“: Schon in den Anfängen der „Souveränen Bürger“ herrschten dieselben „Rituale“ oder „Gepflogenheiten“ wie heute bei den Staatsverweigerern in Österreich
- Namenszusammensätze: Bei den Namen wird „aus der Familie“ zwischen Vor- und Nachnamen gestellt.
- Unterschrieben wird mit Fingerabdruck aus roter Tinte (wie beim Ku Klux Klan).
- Das staatliche Recht wird abgelehnt, es gilt nur das intuitiv selbst gefundene „Common Law“ und das „Seerecht“.
- Aus dem Seerecht entnommen gilt jeder Vertrag als gültig, wenn nicht nach einer gewissen Zeit darauf reagiert, d. h. widersprochen wird (darauf beziehen sich viele „Beweise“ der Staatsverweigerer) „Ein Angebot, das nicht ausdrücklich abgelehnt wird, gilt unter Kaufleuten als angenommen“<sup>102</sup>.
- Unterscheidung zwischen Mensch und Person.
- Strohmanntheorie
- Antisemitismus: Wie in den USA wird auch bei österreichischen Staatsverweigerern oft die „jüdische Weltmacht oder Bankmacht“ als Feind betrachtet.
- Bildung von Hierarchien, Einsatz von „Sheriffs“ und „Gerichten“.
- Schriftverkehr: Gruppen beider Länder üben „Papierterrorismus“ mit vielen Seiten umfassenden Abhandlungen, Schreiben und Aufforderungen an Behörden.

---

<sup>101</sup> [https://verfassungsschutz.brandenburg.de/media\\_fast/4055/Reichsbuerger%20Ein%20Handbuch.pdf](https://verfassungsschutz.brandenburg.de/media_fast/4055/Reichsbuerger%20Ein%20Handbuch.pdf).

<sup>102</sup> [https://verfassungsschutz.brandenburg.de/media\\_fast/4055/Reichsbuerger%20Ein%20Handbuch.pdf](https://verfassungsschutz.brandenburg.de/media_fast/4055/Reichsbuerger%20Ein%20Handbuch.pdf) Seite 211.

- Austrittserklärung: In Gruppen beider Länder gibt es Austrittserklärungen aus dem jeweiligen „Staat“, die sehr ähnlich formuliert sind.
- Eigene Dokumente: Allen Gruppen gemein ist das Ausstellen eigener Dokumente, wie „Pässe“, „Führerscheine“,
- Geldquellen: In allen drei Ländern sind die Einnahmen dieselben: Verkauf von Phantasiedokumenten, Literatur, Seminareinnahmen, usw.
- Affinität zu Waffen und Gewalt: In den Gruppierungen aller 3 Länder konnte erhoben werden, dass zumindest der Besitz von Waffen ebenso beliebt ist (siehe das Ergebnis der letzten Razzia in Österreich), wie aggressives Auftreten.
- Reaktion der Verwaltung: Von allen 3 Ländern wird angeführt, dass „kleine Verfahren“ gegen „Souveräne“, „Reichsbürger“ oder „Staatsverweigerer“ oft eingestellt werden, weil der Bearbeitungs-Aufwand zu hoch ist.

Es ist also erkennbar, dass die „Staatsverweigerer“ etliches von den Konzepten aus den USA (Ursprungskonzept) und aus Deutschland übernommen haben. Besonders fällt auf, dass manche Feinheiten eins zu eins übersetzt aus dem Englischen übernommen wurden wie z.B. Namenszusätze („natürlich beseelter Mensch“ / „sovereign living soul“), der Ansatz, der Staat sei eine Firma oder die finanziellen Forderungen in Gold- oder Silbermünzen.

Der Ansatz der „Staatsverweigerer“ ist daher nachweislich keine in Österreich geborene Idee, sondern wurde lediglich an unser Land „angepasst“.

### **Anhänger der staatsverweigernden Gruppierungen**

In der medialen Berichterstattung und auch in den Berichten der Bundesstelle für Sektenfragen findet man immer Fallbeispiele oder Interviews, die sich auf die Motive für den Anschluss an diese staatsfeindlichen Bewegungen beziehen. Einerseits wird immer wieder berichtet, dass sich Menschen aus der esoterischen und alternativen Szene den „Staatsverweigerern“ anschließen. Dies erfolgt zu Beginn häufig durch den Besuch von einfachen Seminaren zu gesundem Kochen oder gesunder Ernährung, wobei die Menschen schrittweise mit Verschwörungstheorien vertraut gemacht werden und schlussendlich auch die staatsfeindlichen Inhalte dazu kommen.

Eine andere Zugangsart lässt sich als „Erlösung aller Schulden“ feststellen: Oft sind es gerade Menschen, die hohe Schulden haben und einen Ausweg suchen und im Internet oder bei



Vorträgen ihre „Erlöser“ finden, denn die Gruppierungen werden damit aktiv, dass beim Beitritt zu ihrer Gruppe alle Schulden, die man hat, von einer Sekunde auf die nächste gestrichen werden und man quasireligiös „erlöst ist von seiner Schuldenlast“.

Ein dritter Zugang beruht auf einer psychologischen Komponente: Dadurch, dass der Staat mit all seinen Verschwörungen Schuld am eigenen Unglück ist, wird die Last des selbstverschuldeten Scheiterns von der Person genommen. Nicht mehr die Person ist schuld an ihrem Schicksal, sondern der Staat.

Laut Michael Hüllen<sup>103</sup> zählen zu den Anhängern der „Reichsbürger“ neben Rechtsextremen auch „Menschen, die sich vom politischen System abgewandt haben, weil sie ihre Werte politisch nicht mehr vertreten fühlen.“ Es ist daher unstatthaft, die Anhänger dieser Gruppierungen mit rechtsextremen oder „rein“ antisemitischen Gruppierungen gleichzustellen, da die Bandbreite bei den „Staatsverweigerern“ viel größer ist und es daher viel mehr potentielle Anhänger gibt, als „nur“ rechtsradikale Personen.

Laut der medialen Berichterstattung sind die Anhänger und Sympathisanten der staatsverweigernden Szene eher mittleren Alters und oft sind es Selbständige bzw. an ihrer Selbständigkeit gescheiterte Personen oder hochverschuldete Menschen.

Laut Bericht der Bundesstelle für Sektenfragen 2016 sind die Anhänger der staatsverweigernden Gruppierungen „häufig mittellos, haben hohe Schulden, leben von der Sozialhilfe und machen den Staat für die eigene Situation verantwortlich.“ Anders sieht es Hofrat Roland Scherscher, Leiter des Landesamts für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung, in Niederösterreich im ORF-Interview: Wenn man von den vielen Schreiben, Forderungen und „Anklageschriften“ ausgeht, die von den Staatsverweigerern stammen, ist zu vermuten, dass hier sehr gebildete und rhetorisch gut geschulte Menschen diese Schriftstücke verfassen oder zumindest die Vorlagen für solche Schriften zur Verfügung stellen. Auffallend ist, dass die Sprache, die in vielen der Schreiben verwendet wird, pseudojuristisch sehr wohl gewählt ist, sodass sie für Nicht-Juristen sehr plausibel und echt wirken.

Herr Hofrat Mag. Scherscher nimmt an, dass sich hinter den „Staatsverweigerern“ durchaus kluge Köpfe finden, die man noch nicht kennt und die die Fäden ziehen.

---

<sup>103</sup> Hüllen, Michael/ Homburg, Heiko/Krüger, Yasemin Desiree 2015: „Reichsbürger“ zwischen zielgerichtetem Rechtsextremismus und Staatsverdrossenheit. In: Wilking, Dirk (Hg.): „Reichsbürger“. Ein Handbuch. Potsdam 2015, S. 13-37.

Analysen zu diesem Thema gibt es in Österreich leider nicht. In Deutschland hingegen wird zu diesem Gebiet bereits intensiv geforscht und berichtet. In ihrem Bericht über „Reichsbürger“, die zwar trotz deutlicher Parallelen nicht mit der staatsverweigernden Szene in Österreich gleichzusetzen sind, schreibt Yasemin Désirée Krüger im Forschungsjournal für Soziale Bewegungen: „Die meisten ‚Reichsbürger‘ befinden sich laut Aussagen von Sicherheitsbehörden real meist in prekären finanziellen Lagen und sowohl in biografisch als auch beruflich gescheiterten Existenzen. Die ausnahmslose Übernahme von hohen Ämtern und Mandaten mit hoher Reputation stellt so einen Versuch dar, ‚qua Amt eine größtmögliche Autorität‘ zu suggerieren.“<sup>104</sup>

Hierbei wird noch dazu nicht nur die Erlösung von Schuld und Schulden versprochen, sondern man erhält noch dazu „hohe“ Ämter und Positionen ohne jegliche Ausbildung, Anstrengung oder Vorwissen (wie z.B. „Richter“, „Sheriff“, etc.). Plötzlich wird man vom gescheiterten, verschuldeten und mittellosen Individuum ein „freier Mensch“ ohne Schulden und ohne Schuld, der zur Gruppe der Auserwählten gehört, der die Welt verändert, Präsidenten verklagt, eine hohe Position erhält und „wohlhabend“ ist.

Wie in der Mitteilung der Zeitung „Die Presse“ vom 13.03.2017 zu lesen war, wurden auch Staatsbedienstete als Anhänger identifiziert. So wird hier berichtet, dass ein Polizist suspendiert worden war, da er „wegen seiner Ansichten Probleme damit habe, seine Dienstpflicht zu erfüllen“. Er gibt an, mit sogenannten „Staatsverweigerern“ in Kontakt zu stehen.<sup>105</sup> Auch in Deutschland häufen sich die Berichte über Staatsbedienstete, die in der staatsverweigernden Szene aktiv sind.<sup>106</sup> Warum gerade Staatsbedienstete besonders „beliebt“ sind, um als Anhänger rekrutiert zu werden, wird im Verfassungsschutzbericht 2017 beschrieben. Einerseits besitzen diese wichtige Informationen, andererseits sind sie Prestigeträger für die staatsverweigernde Gruppierung und für deren AnhängerInnen gute Werbeträger als Vorbilder frei nach dem Motto: „Wenn sogar die dran glauben, muss ja etwas Wahres dran sein“<sup>107</sup>.

---

<sup>104</sup> [http://forschungsjournal.de/sites/default/files/fjsbplus/fjsb-plus\\_2017-2\\_krueger.pdf](http://forschungsjournal.de/sites/default/files/fjsbplus/fjsb-plus_2017-2_krueger.pdf)

<sup>105</sup> [https://diepresse.com/home/panorama/oesterreich/5182685/Polizist-als-Staatsverweigerer\\_Entlassung-ausgesprochen](https://diepresse.com/home/panorama/oesterreich/5182685/Polizist-als-Staatsverweigerer_Entlassung-ausgesprochen).

<sup>106</sup> <https://www.augsburger-allgemeine.de/bayern/Wie-viele-Beamte-sind-Reichsbuerger-id40809896.html>.

<sup>107</sup> [https://diepresse.com/home/panorama/oesterreich/5182685/Polizist-als-Staatsverweigerer\\_Entlassung-ausgesprochen](https://diepresse.com/home/panorama/oesterreich/5182685/Polizist-als-Staatsverweigerer_Entlassung-ausgesprochen).

## **„Staatsverweigerer“ – Versuch einer Einteilung**

Laut meinen Erfahrungen mit den Interviewpartnern zeigen sich folgende Grundtypen:

### **Die graue Eminenz im Hintergrund – die Agitatoren**

Hierbei handelt es sich um Personen, die die „Köpfe“ darstellen. Zu diesen nicht in der Öffentlichkeit bekannten Personen gehören diejenigen Mitglieder der Gruppe, die planen, organisieren und auch die Texte erstellen. Wenn man sich „Mahnschreiben“, „Anklageschreiben“, „Statuten“ etc. ansieht, fällt auf, dass jemand mit juristischen Kenntnissen und einem hohen Maß an Eloquenz diese verfasst haben muss. Auch die juristische Schläue ist auffallend, da teilweise „echte“ Paragraphen hergenommen, uminterpretiert bzw. umformuliert und auch „frei“ erfundene miteingefügt werden. Auch die behauptete Internationalität oder Kooperation mit anderen Ländern, Vereinigungen und Gruppen wirkt nicht zufällig.

### **Die Menschenfänger**

Diese Personen sind Mitglieder, die als „Führer“, „Präsidenten“ oder „Gurus“ dargestellt werden und mit ihren Strategien versuchen, möglichst viele Menschen zu erreichen. Dazu zählen z. B. Frau Unger und Herr Kreissl. Sie haben recht gutes rhetorisches Geschick, haben viele „Beweise“ für ihre Behauptungen und sind in den Gruppierungen Meinungsbildner.

### **Die Millieumanager**

Das sind Menschen die nicht unbedingt das „Ziel“ der „Staatsverweigerer“ teilen, sich allerdings im „Dunstkreis“ der verschwörungstheoretischen Weltanschauungen befinden und die Ängste und Zweifel ausnützen, um in Verbindung mit den Gruppierungen Profit zu machen. (wie z. B. Germanische Medizin, freie Energie, ...)

### **Die Positionsträger: „Soldaten“, „Richter“, „Sheriffs“**

Darunter befinden sich Personen, die Ideen sehr stark verinnerlicht haben und bereit sind, mit allen Mitteln gegen den „Feind“ zu kämpfen. Sie zeigen sich als komplett in der Gruppierung bzw. in der Verschwörungsideologie aufgegangen und haben den Bezug zur Realität und zu ihnen drohenden Konsequenzen weitgehend verloren. Diese Menschen schöpfen Selbstbewusstsein aus der Position, die sie nun innehaben. Es hat auch den Anschein, dass diese

Menschen besonders für ihre Positionen ausgesucht und trainiert wurden. Berichten zu Folge werden oft ganz gezielt aggressive Menschen rekrutiert, oder es wird versucht, Menschen aus Exekutivberufen auch als Vorzeigemodell zu gewinnen.<sup>108</sup>

Auch im Internet wurde ganz gezielt auf der Seite des ICCJV nach „Menschen mit Kampfausbildung und Waffenerfahrung“ für Posten als „Sheriffs“ gesucht. Berichten zu Folge sind diese Menschen sehr schwer von den gegenteiligen Positionen zu überzeugen; Interviewpartner gaben an, dass einige dieser Menschen, die bereits im Gefängnis waren und sich „geläutert“ gegeben haben,<sup>109</sup> keineswegs von den Theorien abgekommen sind, sondern sich im Gegenteil in Gefangenschaft weiter radikalisiert haben.

### **Mitläufer**

Sie stellen die „Unzufriedenen“ dar, die sich durch ihre Frustration mit dem System auseinandersetzen oder Verzweifelte mit großen Schulden oder Problemen. Bei dieser Gruppe von Menschen ist es allerdings möglich, dass sie ihre Meinungen durch Gerichtsverhandlungen oder Aufzeigen der möglichen Konsequenzen verändern und sich von diesen Verbindung auch wieder distanzieren.

„Masse“ ist für die staatsverweigernden Gruppierungen sehr wichtig. So konnte man bei der „Verhandlung in Hollenbach“ und bei diversen Gerichtsverhandlungen sehen, wie schnell es möglich war, eine große Anzahl an Menschen herbeizuholen, die dann demonstrierten, die Abläufe durcheinander brachten und sogar Gerichte lahm legten.

### **„Staatsverweigerer“ als Subkultur**

In einem Artikel der Uni Linz finden wir folgende Definition von Subkultur:<sup>110</sup>

- *„Der Begriff „Subkultur“ stammt aus dem Lateinischen und ließe sich mit „Unter-Kultur“ übersetzen. Erstmals zur Anwendung kam der Begriff in den 40er Jahren des 20. Jahrhunderts.*
- *Als Subkultur wird eine in sich geschlossene gesellschaftliche Teilkultur verstanden, die sich in ihren Institutionen, Werten, Normen, Bedürfnissen, Verhaltensweisen und Symbolen von der gesellschaftlich dominierenden Kultur unterscheidet,*

---

<sup>108</sup> <https://www.heute.at/oesterreich/news/story/Verschwoerungstheorien-wie-Chemtrails--Sekten---Co--So-ticken-Staatsverweigerer-laut-Verfassungsschutz-53927532>.

<sup>109</sup> <https://derstandard.at/2000089860666/Kassierin-der-Staatsverweigerer-ist-ueberzeugt-Bin-frei-von-Schuld>.

<sup>110</sup> <http://soziologie.soz.uni-linz.ac.at/sozthe/freitour/FreiTour-Wiki/subkultur.html>

*aber auch in Klassenlage, Alter, Beruf oder Herkunft. Diese Teilkulturen führen innerhalb der Gesamtkultur ein Eigendasein. Die Abweichungen einzelner Subkulturen von einer Normkultur können hinsichtlich der Intensität ihrer Ausprägungen variieren, weshalb sie sich auch in der gesellschaftlichen Akzeptanz unterscheiden.*

- *In der Soziologie dient das Konzept der Subkulturen zur Beschreibung und Erklärung folgender Phänomene:*
  - *abweichendes, delinquentes oder kriminelles Verhalten;*
  - *charakteristische Eigenschaften und Verhaltensformen gesellschaftlicher Gruppen, Schichten oder Rassen;*
  - *zeitgenössische Wertorientierungen und Lebensstile.*
- *Seinen Ursprung hat das Konzept der Subkultur in den 40er und 50er Jahren des 20. Jahrhunderts, als Versuch Regelmäßigkeiten im abweichenden Verhalten Jugendlicher nachzuweisen. Man kam zu dem Ergebnis, dass diese Jugendlichen vorwiegend aus sozialen Unterschichten stammten und aus Mangel an Perspektiven bewusst die Werte und Ziele der dominanten Kultur verletzten. In den 70er Jahren wurde dieser Ansatz um folgende Differenzierung erweitert:*
  - *bewusst kriminell ausgerichtete Subkulturen*
  - *sich durch Gewalt und Aggression auszeichnende Subkulturen*
  - *Subkulturen mit gesellschaftlicher Rückzugstendenz*
  - *Eine kriminelle oder delinquente Subkultur ist somit ein Komplex von Werten, Normen und Verhaltensweisen, den Menschen in der gleichen Soziallage ausbilden und der sich gegen die herrschenden Verhaltensregeln richtet, worin ein wesentlicher Faktor für Kriminalität gesehen wird.*
- *Die Zugehörigkeit zu und Teilnahme an Subkulturen lässt sich nach dem Kriterium der Freiwilligkeit unterscheiden:*
  - *Unfreiwillige Subkulturen entstehen durch soziale Diskriminierung und Unterprivilegierung (z.B. ethnische Minderheiten, kriminelle Banden, Aussiedler, Obdachlose, etc.).*
  - *Freiwillige Subkulturen hingegen stellen eine bewusste Alternative zu den Werten und Normen der dominierenden, anonymen Kultur dar. Ziel der Mitglieder, die aus unterschiedlichen Gesellschaftsschichten stammen können, ist eine Verbesserung der Lebensumstände (z.B. religiöse Gemeinschaften, politische Gruppen, Drogenszene, etc.). Häufig kommt der Begriff der Gegenkultur als Synonym für diese Ausprägungsform der Subkultur zur Anwendung.*

- *Je nach Art ihrer Zielsetzung lassen sich Subkulturen in progressive und regressive unterteilen:*
  - *Progressive Subkulturen streben nach der Veränderung oder Aufhebung bestehender Herrschaftsverhältnisse. Hierbei unterscheidet man weiter zwischen rationalen Subkulturen, die rational-analytische Züge tragen (z.B. politische Gruppen) und emotionalen, die individualistisch-subjektivistisch motiviert sind (z.B. Hippies, esoterische Gruppen).*
  - *Regressive Subkulturen tendieren zur Erhaltung oder Wiederherstellung traditioneller gesellschaftlicher Standards (z.B. Rechtsradikale, Kriminelle, etc.).*
- *Jede Subkultur verfügt über ihren eigenen Stil, der sich aus folgenden drei Komponenten zusammensetzt und Rückschlüsse über die Intensität der Bindung der Mitglieder sowie die Position zu den herrschenden Wertmaßstäben zulässt:*
  - *Image: äußeres Erscheinungsbild*
  - *Haltung: körperlicher Ausdruck, Körpersprache*
  - *Jargon: spezielles Vokabular oder Slang*
- *Hinsichtlich des Einflusses von Subkulturen auf den gesellschaftlichen Wandel gehen die Meinungen auseinander. Während Herbert Marcuse Subkulturen wie der Studentenbewegung oder den Hippies durchaus Veränderungspotenzial zusprach, schätzt das Centre of Contemporary Cultural Studies den Einfluss eher gering ein.*
- *Kritik am Modell der Subkultur äußert sich dahingehend, dass das Konzept auf eine rein deskriptive Kategorie reduziert wird und damit die Stigmatisierung subkultureller Gruppen fördert. Wird die dominierende Kultur als Maßstab herangezogen, führt dies unweigerlich zu einer Unterbewertung aller abweichenden Kulturen. Zusätzlich mangelt es der Theorie von Subkulturen an Dynamik und damit verbunden einer Berücksichtigung gesellschaftlicher Entwicklungen und aktueller Problemkreise. So finden etwa Mädchen oder Frauen und eine im Zuge der Frauenbewegung entstandene Frauenkultur keinerlei Berücksichtigung.“*

Nach dieser Formulierung kann man daher weiter ausführen, dass „Staatsverweigerer“ als Subkultur wahrgenommen werden können. In einer Gesellschaft stellen die „Staatsverweigerergruppen“ eine eigene „Unterkultur“ mit eigenen Werten, Normen, Bedürfnissen, Verhaltensweisen und Symbolen dar, die sich von denen der dominierenden Kultur unterscheiden. Auch die in der Soziologie beschriebene Eigenschaften der Subkulturen wie abweichendes, delinquentes oder kriminelles Verhalten und andersartige Wertorientierungen und Lebensstile sind bei vielen „Staatsverweigerern“ erkennbar. „Staatsverweigernde

Gruppierungen“ können jedoch als „freiwillige Subkultur“ angesehen werden, da die Mitglieder frei wählen können, ob sie dieser Subkultur angehören möchten oder nicht. Die Unterscheidung zwischen progressiven und regressiven Subkulturen ist allerdings nicht so einfach: Viele Menschen, die mit den „staatsverweigernden Gruppierungen“ sympathisieren, werden als progressiv eingestuft, da sie nach Veränderung und Aufhebung bestehender Herrschaftsverhältnisse streben. Die Gruppierungen allerdings, die den „Reichsbürgern“ nahe stehen, tendieren nicht nur nach der Veränderung von Herrschaftsverhältnissen, sondern nach einer (romantisierten) Wiederherstellung traditioneller gesellschaftlicher Standards, in diesem Fall, nach der „Rückkehr in die Vergangenheit“.

Auffallend ist, dass bei vielen der „staatsverweigernden Gruppen“ rationale und emotionale Komponenten gemischt werden. So kann man am Auftreten der verwendeten Sprache und den ideologischen Inhalten der Gruppierungen erkennen, dass nicht nur rein rational-analytische Züge vorhanden sind (z. B. der Staat ist eine Firma, oder die Interpretationen von Gesetzestexten, usw.), sondern es wird auch stark mit Emotionen gearbeitet (z. B. sich als Mensch fühlen, Selbstverwirklichung in den Vordergrund stellen, mit Liebe und Achtung werben, und ganz gezielt Ängste vor dem wirtschaftlichen Untergang aufbauen, usw.). Diese Kombination (die auch sehr stark am äußeren Erscheinungsbild der „Staatenbündler“ erkannt werden kann, wie z. B. Herzen auf allen Unterlagen) ist sehr „typisch“ für dieses Phänomen. Ebenso typisch ist der Jargon, den viele der „Staatsverweigerer“ verwenden. In Trainings wird die „pseudojuristische“ und esoterische Rhetorik eingeübt und auch stark eingesetzt (wie z. B. an den Zeugenaussagen bei den Gerichtsverhandlungen zu erkennen ist). Auffallend ist bei den Gruppierungen der „Staatsverweigerer“, dass sehr oft nicht nur, wie sonst in Subkulturen, gemeinsame Werte, Normen, Verhaltensweisen und Symbole eingesetzt werden, sondern, dass nach Angaben von Betroffenen, auch die „gemeinsame Realität“ dominiert und daraus resultierend die Realität der gesamten restlichen Gesellschaft in Frage gestellt wird. (Ablehnung der Schulen, Information nur über eigenen Medien, Ablehnung der Medizin, etc.).

Wie Mag. Roland Scherscher, Leiter des Landesamtes für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung, im Februar 2018 in einem Interview auf noe.ORF.at berichtete, sank die Zahl der Anhänger von staatsfeindlichen Gruppierungen im Jahr 2018.<sup>111</sup>

Nachdem die Zahl der Sympathisantinnen im letzten Jahr stark gestiegen war (derzeit sind den Behörden etwa 300 bis 400 Sympathisantinnen und Sympathisanten von Staatsverweigerer-Gruppen in Niederösterreich bekannt), dürfte laut Scherscher nun eine ruhigere Phase folgen, da die zahlreichen Festnahmen und Verurteilungen eine abschreckende Wirkung zeigen. Auch die Zahl der typischen Drohschreiben an Beamte gehe derzeit gegen Null.

Aus Insiderkreisen ist allerdings zu vernehmen, dass die Prozesse und Verurteilungen viele Anhänger zwar dazu brachten „still“ zu werden und sich „unauffällig zu verhalten“, Ideologie und Überzeugungen sich allerdings bei vielen der Anhänger nicht geändert haben. Laut deren Angaben wird die Anzahl der Anhänger anders eingeschätzt. Statt der 2000 offiziellen Mitglieder des „Staatenbundes“ soll es 20.000 bis 200.000 Anhänger und Sympathisanten geben.

### Die einschlägigen Paragraphen im Strafgesetzbuch

#### **§ 246 StGB**

#### ***Staatsfeindliche Verbindungen***

*(1) Wer eine Verbindung gründet, deren wenn auch nicht ausschließlicher Zweck es ist, auf gesetzwidrige Weise die Unabhängigkeit, die in der Verfassung festgelegte Staatsform oder eine verfassungsmäßige Einrichtung der Republik Österreich oder eines ihrer Bundesländer zu erschüttern, ist mit Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu fünf Jahren zu bestrafen.*

*(2) Ebenso ist zu bestrafen, wer sich in einer solchen Verbindung führend betätigt, für sie Mitglieder wirbt oder sie mit Geldmitteln oder sonst in erheblicher Weise unterstützt.*

*(3) Wer an einer solchen Verbindung sonst teilnimmt oder sie auf eine andere als die im Abs. 2 bezeichnete Weise unterstützt, ist mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 720 Tagessätzen zu bestrafen.*

---

<sup>111</sup> <https://noe.orf.at/news/stories/2894043/>.



**§ 247a StGB**  
**Staatsfeindliche Bewegung**

*(1) Wer eine staatsfeindliche Bewegung gründet oder sich in einer solchen führend betätigt, ist, wenn er oder ein anderer Teilnehmer eine ernstzunehmende Handlung ausgeführt oder zu ihr beigetragen hat, in der sich die staatsfeindliche Ausrichtung eindeutig manifestiert, mit Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren zu bestrafen.*

*(2) Wer an einer solchen Bewegung mit dem Vorsatz teilnimmt, dadurch die Begehung von staatsfeindlichen Handlungen zu fördern, oder sie mit erheblichen Geldmitteln oder sonst in erheblicher Weise unterstützt, ist unter der Bedingung des Abs. 1 mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 720 Tagessätzen zu bestrafen.*

*(3) Eine staatsfeindliche Bewegung ist eine Gruppe vieler Menschen, die darauf ausgerichtet ist, die Hoheitsrechte der Republik Österreich (Bund, Länder, Gemeinden oder sonstige Selbstverwaltung) rundweg abzulehnen oder sich fortgesetzt die Ausübung solcher oder behaupteter Hoheitsrechte selbst anzumaßen, und deren Zweck es ist, fortgesetzt auf eine Weise, durch die sich die staatsfeindliche Ausrichtung eindeutig manifestiert, gesetzwidrig die Vollziehung von Gesetzen, Verordnungen oder sonstigen hoheitlichen Entscheidungen der Behörden zu verhindern oder die angemäßen oder behaupteten Hoheitsrechte durchzusetzen.*

*(4) Der Täter ist nach Abs. 1 und 2 nicht zu bestrafen, wenn die Tat nach einer anderen Bestimmung mit strengerer Strafe bedroht ist.*

*(5) Nach Abs. 1 und 2 ist nicht zu bestrafen, wer sich freiwillig und bevor die Behörde von seinem Verschulden erfahren hat, aus der Bewegung in einer Weise zurückzieht, die eindeutig zu erkennen gibt, dass die staatsfeindliche Ausrichtung nicht mehr unterstützt wird.*

**§ 248 StGB**  
**Herabwürdigung des Staates und seiner Symbole**

*(1) Wer auf eine Art, dass die Tat einer breiten Öffentlichkeit bekannt wird, in gehässiger Weise die Republik Österreich oder eines ihrer Bundesländer beschimpft oder verächtlich macht, ist mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 720 Tagessätzen zu bestrafen.*

*(2) Wer in der im Abs. 1 bezeichneten Art in gehässiger Weise eine aus einem öffentlichen Anlass oder bei einer allgemein zugänglichen Veranstaltung gezeigte Fahne der Republik Österreich oder eines ihrer Bundesländer, ein von einer österreichischen Behörde angebrachtes Hoheitszeichen, die Bundeshymne oder eine Landeshymne beschimpft, verächtlich macht oder sonst herabwürdigt, ist mit Freiheitsstrafe bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 360 Tagessätzen zu bestrafen.*

Seit 01.09.2017 ist der neue Paragraph § 247a StGB, Staatsfeindliche Bewegung, in Kraft, der sich gezielt gegen staatsfeindliche Gruppen sowie auch Einzelpersonen richtet. Die Verlautbarung des neuen Paragraphen ging mit großen Diskussionen einher.<sup>112</sup> <sup>113</sup> Laut der Wiener Zeitung sind vor allem Strafrechtsexperten und NGOs besorgt und kritisieren diesen Paragraphen. „Zu schwammig formuliert sei der neue Paragraf 247a, zu groß die Gefahr des Missbrauchs. Auch zivilgesellschaftliche Gruppen wie Bürgerinitiativen könnten, so viele Juristen, bei entsprechender Ideologie mit dem neuen Paragrafen belangt werden.“<sup>114</sup> Von der anderen Seite, der Seite der „Staatsverweigerer“ kommt laut den sozialen Netzwerken die Kritik der „Gesinnungsjustiz“. Justizminister Wolfgang Brandstetter erklärt im Interview mit der „Wiener Zeitung“ vom 02.05.2017<sup>115</sup> die „Staatsverweigerer“ als „sehr intelligente Menschen, die den Staat bekämpfen und die Schlupflöcher nutzen“. Auf die Kritik, dass man mit dem neuen Paragraphen auch andere Bewegungen kriminalisieren kann, meint Brandstetter: „Wir haben den Text so angepasst, dass er genau auf die Staatsverweigerer-Bewegungen zugeschnitten ist. Die Hoheitsrechte der Republik Österreich müssen nun in ihrer Gesamtheit abgelehnt werden, es reicht nicht, nur einzelne Entscheidungen nicht zu akzeptieren.“ Damit wäre sichergestellt, dass der neue Paragraph gezielt für diese Gruppierungen anzuwenden ist und nicht etwa gegen Demonstrationen, NGOs Tierschützer, etc.

Laut der „Kleinen Zeitung“ vom 17.01.2017 kündigte der damalige Innenminister Sobotka auch das Einsetzen des „gerade im Entstehen begriffenen Konzepts des Community Policing“ an, „um auf Gruppen möglichst schnell aufmerksam zu werden und geeignete Maßnahmen einleiten zu können. Das geht bis hin zu therapeutischem Einwirken auf potenzielle Anhänger, bevor sie in die Fänge dieser Gruppen geraten.“<sup>116</sup> Er sprach sich damit für den neuen Paragraphen aus, der diese Schlupflöcher eliminieren soll.

Nach zahlreichen Festnahmen und Verurteilungen (darunter auch der „Präsidentin“ des „Staatenbunds Österreich“ Monika Unger) werden augenblicklich aber kaum mehr Aktionen von staatsfeindlichen Gruppierungen vermerkt.

---

<sup>112</sup> [http://www.kleinezeitung.at/politik/innenpolitik/5195843/Kritik-an-Strafrechtsnovelle\\_Wer-ist-ein-Staatsfeind](http://www.kleinezeitung.at/politik/innenpolitik/5195843/Kritik-an-Strafrechtsnovelle_Wer-ist-ein-Staatsfeind).

<sup>113</sup> <https://derstandard.at/2000057034357/Staatsverweigerer-Den-Anfaengen-wehren>.

<sup>114</sup> [https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/oesterreich/politik/889548\\_Theoretische-Missbrauchsgefahr-besteht.html](https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/oesterreich/politik/889548_Theoretische-Missbrauchsgefahr-besteht.html).

<sup>115</sup> [https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/oesterreich/politik/889548\\_Theoretische-Missbrauchsgefahr-besteht.html](https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/oesterreich/politik/889548_Theoretische-Missbrauchsgefahr-besteht.html).

<sup>116</sup> [http://www.kleinezeitung.at/oesterreich/5156001/Innenministerium\\_Reichsbuerger-und-Co\\_Bereits-1100-Anhaenger-in](http://www.kleinezeitung.at/oesterreich/5156001/Innenministerium_Reichsbuerger-und-Co_Bereits-1100-Anhaenger-in).

## Im Dunstkreis der „Staatsverweigerer“

### Die Nähe der „Staatsverweigerer“ zu Russland

In den Medien wird oft berichtet, dass es eine gewisse „Nähe“ der Anhänger der „Staatsverweigerer“ zu Russland gäbe<sup>117</sup>. Untermuert wird dieser Verdacht mit der Tatsache, dass im Prozess gegen Monika Unger und andere Mitglieder des „Staatenbundes Österreich“ ein Brief erwähnt wurde, in dem Frau Unger Russlands Präsident Putin um Hilfe bat, um eine militärische Übergangsregierung zu bilden.<sup>118</sup> Es wurde angeführt, dass es tatsächlich zu einem Anruf aus dem Kreml von einem deutschsprachigen Mitarbeiter gekommen war, der sich über den „Staatenbund Österreich“ erkundigen wollte. Allerdings wurde im Gerichtsverfahren auf den Inhalt des Gespräches nicht weiter eingegangen.<sup>119 120</sup>

Auffallend ist, dass die Server der staatsverweigernden Gruppierungen immer russische Server sind. Weiters wurden wir in unseren Interviews darauf hingewiesen, dass zur Zeit die Kommunikation der „Staatsverweigerer“ nach außen sehr reduziert werde, es jedoch regen Austausch im DarkWeb und im russischen Pendant zu Facebook gäbe.

Von keinem Land wird im Zusammenhang mit den „Staatsverweigerern“ so oft berichtet, wie von Russland. Seien es Kontakte zu russischen Vereinen, sei es durch die von ihnen propagierten Schulen, die entweder das russische Konzept der Anastasia-Schulen verwenden, oder das der Wings-Schulen, gegründet von einer Russin, in denen russischer Kampfsport als Schulpflichtfach unterrichtet wird.

Auch erscheint die Nähe des Gründers des ICCJV als Ausbildner des russischen Kampfsports Systema wie auch bekannter „Sheriffs“, die diesen Kampfsport erlernt haben, offenkundig.<sup>121</sup>

Aus Interviews mit Personen, die dem „Staatenbund Österreich“ nahestehen, wurde kundig, dass Anhänger des „Staatenbundes“ davon ausgehen, dass Österreich noch unter russischer Besatzung stehe.

---

<sup>117</sup> [https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/oesterreich/politik/994246\\_Putin-und-die-Staatsverweigerer.html?em\\_cnt\\_page=2](https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/oesterreich/politik/994246_Putin-und-die-Staatsverweigerer.html?em_cnt_page=2).

<sup>118</sup> [https://www.kleinezeitung.at/oesterreich/5204824/Absurder-Brief\\_Staatsverweigerer-bitten-Putin-um-Hilfe](https://www.kleinezeitung.at/oesterreich/5204824/Absurder-Brief_Staatsverweigerer-bitten-Putin-um-Hilfe).

<sup>119</sup> <https://steiermark.orf.at/news/stories/2942350/>.

<sup>120</sup> <https://derstandard.at/2000089403074/Staatverweigerer-planten-Umsturz-und-baten-Putin-um-Hilfe>.

<sup>121</sup> [https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/oesterreich/politik/994246\\_Putin-und-die-Staatsverweigerer.html?em\\_cnt\\_page=2](https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/oesterreich/politik/994246_Putin-und-die-Staatsverweigerer.html?em_cnt_page=2).

Auch beim ICCJV kann man Verbindungen zu Russland erkennen:

Der mittlerweile verhaftete Alexander Herrmann, „Vizepräsident“ der IAA und hochrangiges Mitglied beim ICCJV, ist als Kampfsporttrainer sehr bemüht, die russische Methode Systema auch im heimischen Sporttraining zu etablieren (Systema Austria ist auf Alexander Herrmann angemeldet). Er dürfte gute Kontakte zum Suworow-Institut haben, dessen Aufgabe angeblich darin besteht, „für Putins Autokratie anti-westliche Propaganda unter österreichischen Rechtsextremen zu multiplizieren“<sup>122</sup>. Hier wurden auch Fotos veröffentlicht, auf denen Herrmann mit dem Sprecher des Suworow Institutes Patrick Poppel zu sehen ist<sup>123</sup>. Weiters propagierte Herrmann im Internet rechtsradikale und anti-westliche Propaganda.<sup>124</sup> Auf der Homepage von Systema Austria wird unter dem Punkt „Auszeichnungen“ auf einen Artikel der Kronenzeitung verwiesen, mit dem Begleitsatz „Die Kronenzeitung vom 11.04.2016 betitelt uns als Experten“. In diesem Artikel<sup>125</sup> mit der Überschrift „Putin steuert geheime Armee in Deutschland“ geht es darum, dass die Kampfsportschulen mit der Technik „Systema“ offenbar auch eine erweiterte Funktion hat. „So verfügt Wladimir Putin, laut dem deutschen Buchautor Boris Reitschuster, nämlich über ein Netzwerk von Elitekämpfern in westlichen Staaten. In Deutschland habe sich der Kremlchef somit quasi eine geheime Untergrundarmee geschaffen, auf die er ständig zugreifen könne.“<sup>126</sup>

Laut Kronenzeitung vom 11.04.2016 stehen hinter Systema der russische Geheimdienst und Elitetruppen des Militärs. Angeblich werden sie vor allem von Ex-Agenten und Elitesoldaten Russlands geführt, und dienen so als perfekte Tarnung für geheime Aktivitäten.

Der Buchautor Boris Reitschuster<sup>127</sup> ist sich sicher, dass „Diese Kampftruppe im Feindesland eine tragende Säule in Putins verdecktem Krieg gegen den Westen ist.“ Dabei sollen folgende Ziele verfolgt werden (laut Krone 11.04.2016):

- „Herbeiführen von Unruhen und Verunsicherung im Zielgebiet“
- „Multiplizieren der Streitmacht durch die unerkannte Kommandogruppe“

---

<sup>122</sup> <http://87.247.197.158/wordpress/2017/05/07/systematische-subversion/>.

<sup>123</sup> <http://87.247.197.158/wordpress/2017/05/07/systematische-subversion/>.

<sup>124</sup> <http://87.247.197.158/wordpress/2017/05/07/systematische-subversion/>.

<sup>125</sup> <https://www.krone.at/504897>.

<sup>126</sup> <https://www.krone.at/504897>.

<sup>127</sup> Boris Reitschuster (\*12. Mai 1971 in Augsburg) ist ein deutscher Journalist und Sachbuchautor, gilt als Osteuropa-Experte und wurde bekannt durch seine Bücher über das zeitgenössische Russland. (Wie z.B. Putins Demokratie: Was sie für den Westen so gefährlich macht (2018), Putins verdeckter Krieg: Wie Moskau den Westen destabilisiert (2016)).

- *Anwerben „künftiger Eliten“*
- *In Zielländern politische und gesellschaftliche Prozesse „zu verzerren“*
- *„Nicht-demokratische Vorstellungen zu vermitteln“*

Momentan sitzt Alexander Herrmann im Gefängnis. Er wurde am 02.10.2018 im Zuge einer Razzia gegen Mitglieder staatsverweigernder Gruppierungen verhaftet. Wie die Wiener Zeitung berichtete<sup>128</sup>, wurden 19 Örtlichkeiten von 300 Polizeibeamten durchsucht und 6 Personen, die dem ICCJV zugehörig waren, verhaftet. Im Zuge der Durchsuchungen wurde festgestellt, dass 4 von den Verhafteten (selbsternannte „Richter“ und „Sheriffs“), die bereits schon einmal im Gefängnis waren, nach den Urteilen von Krems nicht nur weitergemacht hatten, sondern sich auch radikalisiert haben dürften; so fand man bei den Hausdurchsuchungen auch Waffen und Baupläne für Bomben. Laut diesem Artikel war A. Herrmann den Verfassungsschützern bereits geraume Zeit bekannt und schon in anderen Artikeln<sup>129</sup> als „brandgefährlich“ beschrieben. Ihm und seinen inhaftierten Gesinnungsgenossen wurde daher auch vor Gericht (führende) Mitgliedschaft in einer staatsfeindlichen Verbindung vorgeworfen (§246 StGB).

Zuvor organisierte er mit der Kampfsportmethode "Systema" paramilitärisch anmutende „Bootcamps“ und „Bushcraft“-Lager – auch für Kinder und Jugendliche. Angeblich schossen in den vergangenen Jahren in ganz Westeuropa Systema-Schulen aus dem Boden.

## **Systema**

„Zahlreichen Presseberichten in Deutschland und der Schweiz<sup>130</sup> zu Folge, soll der russische Geheimdienst GRU hinter ‚Systema‘ stehen, auch der Autor Boris Reitschuster beruft sich in seinem Buch "Putins verdeckter Krieg" auf Geheimdienstpapiere, wonach das russische Regime ‚Systema‘ als Teil ihres subversiven Konzepts gegen den Westen einsetzen soll. Zurückgehen soll das Konzept auf die sowjetischen ‚Speznas‘, Spezialkampftruppen.“<sup>131</sup>

<sup>128</sup> [https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/oesterreich/politik/994246\\_Putin-und-die-Staatsverweigerer.html](https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/oesterreich/politik/994246_Putin-und-die-Staatsverweigerer.html).

<sup>129</sup> [https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/top\\_news/874601\\_Brandgefaehrlich.html](https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/top_news/874601_Brandgefaehrlich.html).

<sup>130</sup> <https://www.blick.ch/news/politik/putins-untergrund-truppe-russische-separatisten-bilden-kaempfer-in-der-schweiz-aus-id15048252.html>.

<sup>131</sup> [https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/oesterreich/politik/994246\\_Putin-und-die-Staatsverweigerer.html?em\\_cnt\\_page=2](https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/oesterreich/politik/994246_Putin-und-die-Staatsverweigerer.html?em_cnt_page=2).

Laut einem Artikel in Focus<sup>132</sup> sollen mit Hilfe der Systema Kampfsport-Ausbildung gezielt Mitarbeiter von Polizei, Militär und Justiz angesprochen werden und auf diese Weise den Aufbau von Kontakten und das Anwerben von Informanten unterstützen.

In diesem Bericht wird auch auf die Gefahr, die von Systema-Schulen in Deutschland ausgeht, hingewiesen. Der Autor schätzt die Anzahl der Schulen (Stand Mai 2017) allein in Deutschland auf 63 (wohingegen es laut Angaben der Verfassungsschützer 2014 noch 30 Schulen waren)<sup>133</sup>.

Angeblich warnen Sicherheitsexperten vor russischen Kampfsportschulen, da sie direkte oder indirekte Verbindungen zu russischen Geheimdiensten haben. „Das ist deutschen Sicherheitsbehörden seit Jahren bekannt, doch nun gibt es Befürchtungen, die Rekruten könnten Störaktionen planen.“<sup>134</sup>

Sicherheitsexperte Dmitrij Chmelnizki berichtete der Brüsseler Onlinezeitung „EUobserver“, dass insgesamt über 300 Personen mit Verbindungen zum russischen Geheimdienst in Verbindung mit Systema stehen. Er habe sich bei seinen Nachforschungen ausschließlich auf öffentliche Quellen gestützt. Seinen Informationen zufolge sind durchschnittlich drei bis fünf Agenten Teil einer jeden Trainingsgruppe.<sup>135</sup>

Das Suworow-Institut kam auch mit anderen berühmten Personen in die Schlagzeilen. So lud man im Jänner den russischen Ultranationalisten und Rechtsextremiker Alexander Dugin zu einem Vortrag ein. Laut dem Forscher Bernhard Weidinger vom Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (DÖW) bietet das Suworow-Institut auch Rechtsextremen eine Bühne. „Die Einrichtung verfolgt eine nationalistische, antiliberale und antiwestliche Agenda und trifft sich mit der hiesigen extremen Rechten“<sup>136</sup>.

Weiters gibt es zahlreiche Berichte, die die guten Verbindungen des FPÖ-Klubobmanns im Parlament, Johann Gudenus nachweisen. Vom Suworow-Institut bekam Gudenus im Rathaus vor kurzem die „Ikone der Heiligen Zarenfamilie“ überreicht. Laut dem Sprecher des Suworow-Instituts Patrick Poppel handle es sich um eine „private Angelegenheit“, die „nicht

---

<sup>132</sup> [https://www.focus.de/politik/deutschland/experte-das-sind-schlaeferzellen-sicherheitsgefahr-durch-russische-systema-kampfsportclubs-in-deutschland\\_id\\_7183952.html](https://www.focus.de/politik/deutschland/experte-das-sind-schlaeferzellen-sicherheitsgefahr-durch-russische-systema-kampfsportclubs-in-deutschland_id_7183952.html).

<sup>133</sup> [https://www.focus.de/magazin/archiv/report-wuergen-schlagen-toeten-lernen\\_id\\_3870339.html](https://www.focus.de/magazin/archiv/report-wuergen-schlagen-toeten-lernen_id_3870339.html).

<sup>134</sup> [https://www.focus.de/politik/deutschland/experte-das-sind-schlaeferzellen-sicherheitsgefahr-durch-russische-systema-kampfsportclubs-in-deutschland\\_id\\_7183952.html](https://www.focus.de/politik/deutschland/experte-das-sind-schlaeferzellen-sicherheitsgefahr-durch-russische-systema-kampfsportclubs-in-deutschland_id_7183952.html).

<sup>135</sup> [https://www.focus.de/politik/deutschland/experte-das-sind-schlaeferzellen-sicherheitsgefahr-durch-russische-systema-kampfsportclubs-in-deutschland\\_id\\_7183952.html](https://www.focus.de/politik/deutschland/experte-das-sind-schlaeferzellen-sicherheitsgefahr-durch-russische-systema-kampfsportclubs-in-deutschland_id_7183952.html).

<sup>136</sup> [derstandard.at/2000042003825/Sputnik-Gudenus-Identitaere-Russisch-rechtes-Rendezvous-in-Wien](https://derstandard.at/2000042003825/Sputnik-Gudenus-Identitaere-Russisch-rechtes-Rendezvous-in-Wien).

besonders wesentlich“ sei. Gudenus beantwortet die Frage, warum er die Ikone erhalten habe, mit einem „bloß so“. Das Suworow-Institut kenne er „kaum“.<sup>137</sup>

Patrick Poppel hat in seiner Vita „einige Stationen zurückgelegt: Er trat etwa mit den russischen Nachtwölfen auf, als diese in Wien Station machten. Dabei handelt es sich um einen nationalistischen Motorradklub, dessen Vorsitzender Stalin als ‚Idol‘ und den Westen als ‚Satan‘ bezeichnet hatte. Außerdem war Poppel Wien-Obmann der Partei Rekos, die vom ehemaligen FPÖ- und BZÖ-Politiker Ewald Stadler gegründet worden war.“<sup>138</sup>

„Brisant ist, dass als Obmann des Suworow-Instituts ein russischer Journalist namens Igor Belov fungiert, der für das staatliche Auslandsmedium Sputnik aus Wien berichtet.“<sup>139</sup> „Die Angelegenheit ist offenbar heikel, denn mit Belovs Obmannschaft wird zumindest in Österreich erstmals belegt, dass sich Mitarbeiter der russischen Auslandsmedien im Rahmen einer Organisation für extrem rechte Standpunkte engagieren. Mit Portalen wie RT (früher Russia Today) und Sputnik, quasi dem Nachfolger des Radiosenders Die Stimme Russlands, will die russische Regierung Nachrichten mit russischem Spin im Ausland verbreiten.“<sup>140</sup> So erklärte auch der russische Journalist Andrei Soldatov in einem Interview mit dem STANDARD: "Im Westen will die russische Regierung so Zwietracht säen und jene bestärken, die regierungs- und elitenkritisch sind"<sup>141</sup>.

### **Nähe zu politischen Parteien**

Joe Kreissl, dem nachgesagt wird, dass er „hinter der Fassade des angeblich harmlosen ‚geistig-sittlichen Wesens‘ durchaus rechtsradikale Positionen“ vertritt, schlug bei einem seiner Vorträge im April 2014 vor, die Bundesregierung zu inhaftieren, um die FPÖ an die Macht zu putschen.<sup>142</sup> Auch wurde er schon wegen antisemitischer Aussagen verhört und Augenzeugen berichteten, dass er – wenn keine Medien dabei seien – ganz offen über seinen Antisemitismus berichtet.

Auch andere wichtige Mitglieder von staatsverweigernden Gruppen haben Verbindungen zur FPÖ bzw. dem BZÖ. So war Monika Unger, bevor sie den „Staatenbund Österreich“ ausrief, FPÖ-Politikerin in der Steiermark.

---

<sup>137</sup> [derstandard.at/2000042003825/Sputnik-Gudenus-Identitaere-Russisch-rechtes-Rendezvous-in-Wien](http://derstandard.at/2000042003825/Sputnik-Gudenus-Identitaere-Russisch-rechtes-Rendezvous-in-Wien).

<sup>138</sup> [derstandard.at/2000042003825/Sputnik-Gudenus-Identitaere-Russisch-rechtes-Rendezvous-in-Wien](http://derstandard.at/2000042003825/Sputnik-Gudenus-Identitaere-Russisch-rechtes-Rendezvous-in-Wien).

<sup>139</sup> [derstandard.at/2000042003825/Sputnik-Gudenus-Identitaere-Russisch-rechtes-Rendezvous-in-Wien](http://derstandard.at/2000042003825/Sputnik-Gudenus-Identitaere-Russisch-rechtes-Rendezvous-in-Wien).

<sup>140</sup> [derstandard.at/2000042003825/Sputnik-Gudenus-Identitaere-Russisch-rechtes-Rendezvous-in-Wien](http://derstandard.at/2000042003825/Sputnik-Gudenus-Identitaere-Russisch-rechtes-Rendezvous-in-Wien).

<sup>141</sup> [derstandard.at/2000042003825/Sputnik-Gudenus-Identitaere-Russisch-rechtes-Rendezvous-in-Wien](http://derstandard.at/2000042003825/Sputnik-Gudenus-Identitaere-Russisch-rechtes-Rendezvous-in-Wien).

<sup>142</sup> <http://87.247.197.158/wordpress/2017/05/07/systematische-subversion/>.

Wolfgang Empacher, selbsternannter „Sheriff“ der ICCJV, Aktivist von ICCJV und OPPT, kandidierte 2013 für das BZÖ bei der Nationalratswahl und wurde nach Bekanntwerden der Beziehung zu ICCJV und OPPT vom BZÖ ausgeschlossen.

Marcus Steiner war zum Zeitpunkt der Gründung des ICCJV Vorstandsmitglied des BZÖ in Wien. Auch er wurde nach Bekanntwerden der Beziehung zu ICCJV vom BZÖ ausgeschlossen.

### **Schulen im Dunstkreis der „Staatsverweigerer“**

Weit verbreitet unter den „Staatsverweigerern“ ist die Ablehnung des österreichischen Schulsystems. Im Gegensatz zu Deutschland ist es in Österreich einfacher dieses zu umgehen, da in Österreich keine Schulpflicht, sondern nur eine Unterrichtspflicht gibt, und es daher möglich ist, seine Kinder zum häuslichen Unterricht anzumelden und nur einmal im Jahr eine Externistenprüfung abzulegen. Wie bereits in den Medien und im Tätigkeitsbericht für Sekten und Weltanschauungsfragen oftmals erwähnt, wird diese Möglichkeit in Österreich immer öfter genutzt.

„Innerhalb der letzten fünf Jahre ist die Gruppe um etwa 500 Kinder gewachsen. 2.320 Kinder waren es im Schuljahr 2017/18.“<sup>143</sup> Besonders gerne wird diese Möglichkeit von Anhängern staatsverweigernder Gruppierungen genutzt, um ihre Kinder in sogenannte Lais-Schulen oder Wings-Schulen zu geben (offiziell eigentlich keine Schulen, da sie kein Öffentlichkeitsrecht besitzen, sondern „Lerngruppen“), um sie vor dem „bösen“ System zu schützen und ihnen ihre eigenen Weltanschauungen beizubringen.

Zwar sind die öffentlichen Stellen nicht mit dem pädagogischen Konzept einverstanden, doch konkrete Hinweise auf Versuche einer Veränderung gibt es nicht. „Die Kinder gar nicht zu unterrichten und ganz ihrer ‚natürlichen Entwicklung‘ zu überlassen, widerspreche eigentlich der Unterrichtspflicht, heißt es aber schon vom Bildungsministerium.“<sup>144</sup>

Als Dachverband vieler dieser Schulen und Lerngruppen steht der Verein Freilerner. Dieser ist mit der Staatsverweigererszene verbunden. Eines der Vorstandsmitglieder, eine gewisse Joya M. Marschnig, dürfte sich zu den Freeman bekennen.<sup>145</sup>

---

<sup>143</sup> <https://derstandard.at/2000086283692/Immer-mehr-Eltern-schicken-ihre-Kinder-nicht-in-die-Schule>.

<sup>144</sup> [derstandard.at/2000086283692/Immer-mehr-Eltern-schicken-ihre-Kinder-nicht-in-die-Schule](https://derstandard.at/2000086283692/Immer-mehr-Eltern-schicken-ihre-Kinder-nicht-in-die-Schule).

<sup>145</sup> <http://ikologe.server-mic1.de/tv/view/freie-menschen-im-gruenhexenland/BF95y?lang=fr>.



## Lais-Schulen

Laut Berichten von Betroffenen sind die **Lais-Schulen** ganz besonders interessant für die Staatsverweigererszene.

Als Begründer und Entwickler der „Laising“ Methode gilt Dieter Graf-Neureiter. Er war als Seminarleiter, Mentor und Mentalcoach tätig. Im Jahr 2014 gründete er das erste österreichische Lais-Institut in Klagenfurt. Die Lais Methode behauptet, dass sie es in ein paar Tagen schafft, Kindern Mathematik, Fremdsprachen oder Algebra beibringen zu können. In ganz Österreich wurden und werden „Schulen“ und Lerngruppen gegründet. Wie viele genau, ist schwer zu sagen, dem Bildungsministerium liegen keine konkreten Zahlen vor. Laut einigen Internetseiten soll es 80 Lais-Gruppen österreichweit geben, Experten hingegen sprechen von 25 „Schulen“. Die wichtigsten Standorte sind Klagenfurt, Salzburg und die Oststeiermark.<sup>146</sup>

## Schetinin-Schule

Die „LAIS-Methode“ orientiert sich an der sogenannten „**Schetinin**“-Schule, die nach dem russischen ehemaligen Musiklehrer Michael Petrowitsch Schetinin benannt wurde. Dieser war davon überzeugt, dass Kinder, den Lernstoff für die Matura in der Zeit von einem bis 4 Jahren lernen könnten. Als wichtige Grundpfeiler gelten: Disziplin, Gehorsam und militärische Übungen. Die „Schetinin“-Schule wurde als „Internat“ im kleinen russischen Dorf Tekos am Schwarzen Meer geführt.<sup>147 148</sup>

Bekannt wurde diese Schule durch die „Anastasia“ Bücher des russischen Autors Wladimir Megre. Die 10teilige Buchserie wurde zwischen 1996 und 2010 veröffentlicht und stellt die Basis einer gleichnamigen Bewegung dar. Die Hauptfigur der Bücher, „Anastasia“, stellt eine Art Übermensch dar. Sie lebt in der Natur in der sibirischen Taiga ohne Haus und Vorräte, kommuniziert telepathisch und lebt in „Reinheit in Harmonie mit der Natur“. In den Büchern wurde auch die Schetinin-Schule beschrieben und gepriesen.

Das Werk wurde bald nach dem Erscheinen auf Deutsch übersetzt. In Österreich, Deutschland und der Schweiz fanden die Bücher in der esoterischen Szene reißenden Absatz. Die Auflagen gehen in die Millionen. Als „Mix aus Naturreligion, Esoterik, Verschwörungstheorien und

---

<sup>146</sup> [https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/oesterreich/politik/897339\\_Seid-doch-alle-ein-wenig-natuerlicher.html](https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/oesterreich/politik/897339_Seid-doch-alle-ein-wenig-natuerlicher.html).

<sup>147</sup> vgl. [https://www.psiram.com/de/index.php/Schetinin\\_Schule](https://www.psiram.com/de/index.php/Schetinin_Schule).

<sup>148</sup> Tätigkeitsbericht Bundesstelle für Sekten- und Weltanschauungsfragen 2016 S. 105.

Geschichtsrevisionismus“ bezeichnet die Schweizer Fachstelle für Sektenfragen InfoSekten den Anastasia-Kult, der infolge der Buchreihe entstand.<sup>149</sup>

Eine Grundbotschaft in den Büchern lautet, dass man sich in gleicher Weise entwickeln würde wie das Supermädchen, wenn man ihrem Lebensstil folgt. Dafür wären sogenannte „Familienlandsitze“ zu gründen, also eine größere Siedlungsfläche, von der sich eine Familie ernähren könnte und zusätzlich etwas übrigbleiben würde. Der Familienlandsitz sollte durch Hecken abgegrenzt sein, einen Weiher und mindestens 300 Nutzpflanzen besitzen. Über 300 solcher Landsitze soll es in Russland bereits geben, ein Dutzend in Deutschland und einige wenige in der Schweiz und in Österreich.<sup>150</sup>

Die „Anastasia“-Bewegung arbeitet außerdem mit stark nationalistischen und antisemitischen Botschaften und wird von infoSekten in der Schweiz als „problematisch und sektenhaft“ eingestuft. Sie verbreite Verschwörungstheorien und baue auf zentralen esoterischen Annahmen auf.<sup>151</sup> So sieht Wladimir Megre die Welt von jüdischen Priestern, den „Leviten“, beherrscht. Zu Hitler und dem Holocaust hat er eine revisionistische Position. „Historiker halten Hitler für schuldig“, aber auch schon andere „Herrscher“ wären „gezwungen“ gewesen, die Juden des Landes zu verweisen, resümiert er.<sup>152</sup>

In Österreich wurden Berichten zu Folge, eine Vielzahl an Lais-Schulen gegründet, die verschwörungstheoretische und esoterische Inhalte lehren und vorgeben, die Kinder mit „freiem Lernen“ in wenigen Jahren bis zum Maturaniveau zu bringen. Weiters wird von militärischen Übungen und täglichen Kampfsport- Einheiten berichtet.

## **WINGS-Schule**

Eine neue Form der Lais-Methode wurde 2015 in Allensteig aufgebaut: die WINGS-Schule.

Die Grundbasis dieser Schule bildet Systema. Die Leiterin Genia Leckey stammt aus Russland, hat nach eigenen Angaben die Schetinin-Schule besucht und ist weiters die „Internationale Beauftragte von Systema sibirische Kosake“ für Österreich<sup>153</sup>. Wie Menschen

---

<sup>149</sup> [http://infosekta.ch/media/pdf/Anastasia-Bewegung\\_10112016\\_.pdf](http://infosekta.ch/media/pdf/Anastasia-Bewegung_10112016_.pdf).

<sup>150</sup> <http://www.familienlandsitz-siedlung.de/aktuelles.html>.

<sup>151</sup> <http://www.infosekta.ch/infos-zu-gruppen-und-themen/anastasia-bewegung/einordnungder-anastasia-bewegung-im-rechtsesoterischen-spektrum-infosekta-2016/>).

<sup>152</sup> [https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/oesterreich/politik/897339\\_Seid-doch-alle-ein-wenig-naturerlicher.html](https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/oesterreich/politik/897339_Seid-doch-alle-ein-wenig-naturerlicher.html).

<sup>153</sup> <https://www.wings-genial.org/ganzheitliche/systema-sibirischer-kosake/>.

aus der Szene berichten, wird dort den Kindern nach strengen Regeln Kampfsport gelehrt und das „systemfeindliche“ Gedankengut der „Staatsverweigerer“ weitergegeben. Da diese „Schule“ sehr abgeschottet ist und die Kinder oft keinen Bezug oder keine Berührungspunkte zur „Außenwelt“ haben, ist anzunehmen, dass hier ein „geschlossenes“ System vorliegt.

Manche Menschen sprechen bei diesen Schulen von einem „System“ um sich die neue Generation von „Soldaten“ zu erziehen. Wie bereits bei einigen deutschen Versuchen, neonazistische Kinder- und Jugendvereine zu verbreiten, dürfte in diesen Schulen nicht europäisch-humanistische Bildung im Vordergrund stehen, sondern die der „Blut-und-Boden-Ideologie“.<sup>154</sup>

---

<sup>154</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Blut-und-Boden-Ideologie>.

## Sehnsucht nach Freiheit und Wertschätzung

*Die einzigen Personen, die mich je  
in meinem Leben belästigten,  
repräsentierten den Staat.  
Henry D. Thoreau<sup>155</sup>*

In jedem Menschen steckt das *freie* Kind, das er oder sie einmal war.

Auch wenn der Mensch im Laufe seiner Entwicklung lernt<sup>156</sup>, seine Gefühle kognitiv, d. h. mit Hilfe der Vernunft, zu kontrollieren, bleibt dieser innere Seelenanteil erhalten, selbst wenn er durch Erziehung, Strafe oder Folter massiv unterdrückt wurde. Auch wenn solch eine mehr oder weniger gewalttätige Repression erfolgreich erscheint, heißt das noch lange nicht, dass der Adressat solcher Interventionen damit „selbstkontrolliert“ wäre. Das würde nämlich bedeuten, Emotionen aus freiem Willen „in Schwebelage halten“<sup>157</sup> zu können, anstatt sie unterdrücken zu müssen (und auf diese Weise ins unkontrollierbare Unbewusste abzudrängen).

### Streben nach Überwindung von Ohnmacht und Hilflosigkeit

Manche sogenannte Kinder- und Jugendbücher wie „Robinson Crusoe“ (in der Fassung für Jugendliche), „Huckleberry Finn“ oder „Pippi Langstrumpf“ faszinieren deshalb, weil sie Menschen und bevorzugt Kinder<sup>158</sup> porträtieren, die ohne elterliche bzw. institutionelle „Gewalt“ bzw. Fürsorge überleben.

Auch wenn sich Daniel Defoes Kunstfigur Robinson Crusoe nach der Rückkehr in die Heimat sehnt, beweist er gleichzeitig, dass und wie er allein in der Wildnis überleben kann –

---

<sup>155</sup> H. D. Thoreau, Walden, S. 205.

<sup>156</sup> Lernen verstehe ich neurophysiologisch als Bildung von Wahrnehmungs- wie auch Handlungsnervenzellen. (vgl. Joachim Bauer, Warum ich fühle, was du fühlst, S. 18 ff). Wie viele alternative Verhaltensformen jemand zur Verfügung hat, hängt davon ab, ob ihm von klein auf kritisches und kreatives Denken erlaubt oder verboten wurde.

<sup>157</sup> Mit „in Schwebelage“ spreche ich die „Balance“ der vier Wahrnehmungsfunktionen („Denkweisen“: Manche Menschen agieren unbewusst, d. h. auf Grund ihrer Körperreaktionen) an, wie sie der Schweizer Psychiater und Schüler Sigmund Freuds, Carl Gustav Jung (1875–1961) formuliert hat: körperliches Empfinden im Gegensatz zu intuitivem Erahnen, emotionales Fühlen im Gegensatz zu kognitivem Denken. (Vgl. Jolande Jacobi, Die Psychologie von C. G. Jung, S. 20 ff).

<sup>158</sup> Dazu auch meine Erinnerung an ein Lieblings-Buch meiner Kindheit, „Insu-Pu – Die Insel der verlorenen Kinder“ von Mira Lobe, das von gelungener Selbstorganisation schiffbrüchiger Kindern handelt.

allerdings ohne Konfrontation mit einem regulierenden Staat. Sein Staat ist er selbst. Das, was die Leserschaft an dieser Fiktion stets begeisterte, ist die Kombination von Einsamkeit, Gefahr, Herausforderung und Bewältigung – ein Sujet, das sich in filmischer Gestalt bewährt, weist es doch auf die menschliche Fähigkeit, Ressourcen zu finden – aber auch kreativ zu erfinden.

Anders der (kurzzeitige) Lehrer und Philosoph Henry David Thoreau (1817–1862), der sich bewusst für einen, allerdings zeitlich beschränkten, Rückzug in ein begrenztes Waldstück und Autarkie entschied und gleichzeitig einen Konflikt mit der Bürokratie<sup>159</sup> auf sich nahm, eine Konsequenz seiner Einstellung „Wenn das Gesetz so beschaffen ist, dass es notwendigerweise aus dir einen Arm des Unrechts an einem anderen macht, dann, sage ich, brich das Gesetz. Mach dein Leben zu einem Gegengewicht, um die Maschine aufzuhalten.“, denn: „Jedenfalls muss ich zusehen, dass ich mich nicht zu dem Unrecht hergebe, das ich verdamme.“<sup>160</sup>

Ähnlich baut sich in Astrid Lindgrens Kinderbuchklassiker „Pippi Langstrumpf“ das elternlose Mädchen ihre freie Welt in der Villa Kunterbunt und widersteht allen Erziehungsversuchen einer als rigid geschilderten Erwachsenenwelt.

Die Verfilmungen dieser und ähnlicher Narrative hat zur Folge, dass ihr gemeinsames Thema – die erfolgreiche Selbstorganisation auch unter Mangelbedingungen – als Mem in das Handlungsrepertoire auch bildungsferner Personen Eingang gefunden hat.

Meme – nach der Definition des britischen Biologieprofessors Richard Dawkins (\*1941), der diese Bezeichnung geprägt hat, „sind Melodien, Gedanken, Schlagworte, Kleidermode, die Art, Töpfe zu machen oder Bögen zu bauen. So wie Gene sich im Genpool vermehren, indem sie sich mit Hilfe von Spermien oder Eiern von Körper zu Körper fortbewegen, so verbreiten sich Meme im Mempool, indem sie von Gehirn zu Gehirn überspringen mit Hilfe eines Prozesses, den man im allgemeinen Sinn als Imitation bezeichnen kann. Wenn ein Wissenschaftler einen guten Gedanken hört oder liest, so gibt er ihn an sein Kollegen und Studenten weiter. Er erwähnt ihn in seinen

---

<sup>159</sup> Thoreau weigerte sich, seine Steuerschuld gegenüber Massachusetts zu begleichen und damit die Sklaverei zu unterstützen: Zitat: „Wenn tausend Menschen dieses Jahr keine Steuern bezahlen würden, so wäre das keine brutale und blutige Maßnahme – das wäre es nur, wenn sie sie zahlten und damit dem Staat erlaubten, Brutalitäten zu begehen und Blut zu vergießen.“ (H. D. Thoreau, Über die Pflicht zum Ungehorsam gegen den Staat, S. 21).

<sup>160</sup> H. D. Thoreau, Über die Pflicht zum Ungehorsam gegen den Staat, S. 18.

Aufsätzen und Vorlesungen. Kommt der Gedanke an, so kann man sagen, dass er sich vermehrt, indem er sich von einem Gehirn zum anderen ausbreitet.“<sup>161</sup>

Dieser „Mechanismus“ liegt jeder Propaganda zu Grunde – egal ob sie von Politikern, Verschwörungs- und anderen Theoretikern bzw. Ideologen praktiziert wird oder von Eltern: Sie alle wollen, dass sich das, was ihnen wichtig ist, „von einem Gehirn zum anderen ausbreitet“.

## Erziehungsstile

Es liegt am jeweiligen Erziehungsstil, ob die Adressaten der jeweiligen Botschaften diese hinterfragen dürfen oder nicht.

- Im sogenannten autoritären Erziehungsstil wird versucht, die Adressaten mittels eines Wechselspiels von „Hoffnung auf Belohnung – Angst vor Strafe“ zu Pflichterfüllung und Gehorsam zu bringen.
- Der sogenannte antiautoritäre Erziehungsstil wird oft mit dem Laissez-faire-Erziehungsstil, der auf Grenzsetzungen verzichtet, verwechselt. Tatsächlich besteht er aber darin, die Adressaten zu kritischem Denken – auch sogenannten Autoritäten gegenüber – zu erziehen.
- Im demokratischen Erziehungsstil wird erwünschtes wie auch unerwünschtes Verhalten thematisiert und dialogisch einer Vereinbarung zugeführt.
- Der sogenannte negierende Erziehungsstil ist eigentlich keiner, weil hier – aus welchen Gründen auch immer – kaum Informationsweitergabe, Anleitung, Korrektur oder überhaupt Zuwendung erkennbar ist.
- Als flexibler Erziehungsstil wird anlassbezogenes Eingehen auf die jeweiligen Bedürfnisse der Adressaten verstanden.

Auch wenn jemand – wie bis Mitte des 20. Jahrhunderts üblich – mit einem autoritären Erziehungsstil aufgewachsen ist, kann sich dessen Verhalten diametral verändern, wenn er oder sie mit dem Mem „Es gibt mehrere und nicht nur einen Erziehungsstil“ in Kontakt kommt.<sup>162</sup> Ähnliches spielt sich dann ab, wenn man erstmals mit dem Mem „Es gibt mehrere

---

<sup>161</sup> R. Dawkins, Das egoistische Gen, S. 227.

<sup>162</sup> Auch manche Familien unterbinden aus unterschiedlichen Gründen (z. B. um mentale aber auch physische bzw. sexuelle Gewalt zu verheimlichen) den Austausch ihrer Mitglieder mit der Außenwelt und werden daher zu den sogenannten „geschlossenen Systemen“ (wie Gefängnisse, geschlossene psychiatrische Anstalten etc.) gezählt. (Erving Goffman, Asyl, S. 11).

Arten sich der Autorität (beispielsweise dem Staat und seinen Repräsentanten) gegenüber zu verhalten“ begegnet. Wenn man mit der bisherigen „Beziehung“ nicht einverstanden (z. B. weil man verfolgt wird) ist, ergeben sich mehrere Alternativen:

- Man kann das jeweilige Gebiet total verlassen (was heutzutage schwer ist, weil es kaum mehr „systemfreie“ Zonen<sup>163</sup> gibt) bzw. physisch oder mental in den Untergrund gehen.
- Man kann im Gebiet bleiben und sich nicht an die Regeln (Gesetze etc.) halten (wie beispielsweise mafiöse Subkulturen oder die japanische Yakuza).
- Man kann offen in Widerstand gehen, eine Partei gründen oder auch nur (z. B. in Demonstrationen) rebellieren.
- Man kann aber auch über alternative Organisationsformen öffentlich (oder auch nur geheim) philosophieren (d. h. Meme kreieren) wie es beispielsweise der Wirtschaftsprofessor der Wiener Wirtschaftsuniversität Franz Hörmann praktiziert<sup>164</sup>.
- Man kann versuchen, mittels alternativer Regel-Auslegungen für sich selbst Vorteile zu generieren (wie die Rules-Lawyers<sup>165</sup>).
- Man kann geheim einen Umsturz planen.
- Man kann aber auch mit Mitteln der Kunst, insbesondere der Kleinkunst, Proteste auf verschiedene indirekte Weisen ausdrücken (und damit auch wieder Meme schaffen).

In meiner historischen<sup>166</sup> Bachelorarbeit<sup>167</sup> habe ich aufgezeigt, wie im Vorfeld der Bauernkriege der 1520er Jahre durch den neu erfundenen Buchdruck autoritätsfeindliche Bilder weite Verbreitung fanden und damit analphabetischen Massen „anschaulich“ das Mem vermitteln konnten, dass man Autoritäten (besonders den Papst) nicht respektieren müsse. Heute bieten die sogenannten Neuen Medien weltweite Verbreitung von Informationen und Vernetzung Gleichgesinnter.

---

<sup>163</sup> In seinem dokumentarischen Abenteuerfilm „Empire me“ zeigt der Wiener Regisseur Paul Poet sechs Gegenwelten der Suche nach einer idealen Lebenskultur. [www.navigatorfilm.com/de/empireme/](http://www.navigatorfilm.com/de/empireme/).

<sup>164</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=quN46HBCD2y>.

<sup>165</sup> Ein Rules-Lawyer versucht Regeln entgegen ihrem Sinn zu verwenden. <https://en.wikipedia.org/wiki/Rules-lawyer>. Seit ihrem Auftreten in vielen US-amerikanischen Gerichts-Serien im europäischen Fernsehen wird dadurch zu Unrecht dem Publikum der Eindruck vermittelt, das anglo-amerikanische Rechtssystem (Case Law) wäre auch in Mitteleuropa gültig.

<sup>166</sup> Ich musste in meinem Theologiestudium 2010–2015 auch eine umfangreichere exegetische Bachelorarbeit schreiben, da für mich damals bereits die Bologna-Kriterien galten.

<sup>167</sup> „Zur Psychogenese von Identität und Autonomie. Bauernkrieg 1525 – Reformation – Flugblätter: Versuch einer Synopse“ September 2012.

## Freiheit „von“ – Freiheit „zu“

Man kann sich also von etwas – z. B. der Unterwerfungsbereitschaft unter eine bisher geachtete Autorität – befreien oder sich die Freiheit für etwas bisher noch nicht Erfahrenes – z. B. Bildung oder das Wahlrecht – erkämpfen bzw. erarbeiten. Voraussetzung ist die Erkenntnis, dass Alternativen möglich wären, die Voraussicht, sich vor Repressalien zu schützen und der Mut, sich allenfalls auch dagegen zu wehren.

Wenn man die europäische Geschichte ab Ende des 1. Jahrtausends in Hinblick auf eine „Rangordnung“ bekämpfter Autoritäten betrachtet, findet man schon sehr früh neben „offenen“ Ablösungskämpfen echte „geheime“ Verschwörungen zur Beseitigung von Vorgesetzten, deren Funktion man in Frage stellte.

Nachdem geistliche Würdenträger zunehmend auch weltliche Regierungsmacht übernahmen (sich also nicht mehr nur als Stellvertreter göttlicher Macht definierten), wurden sie ebenfalls zu Zielscheiben von Unterwerfungsverweigerungen. „Rebellion bedeutet, eigene unterdrückte Kraft freizusetzen.“<sup>168</sup> Dies kulminierte vor allem im 16. Jahrhundert mit der Ablehnung der Autorität des Papstes seitens der sich allein der Bibel verpflichtet<sup>169</sup> fühlenden Reformatoren; da viele von deren führenden Vordenkern flüchten und emigrieren mussten, hatten sie die Gelegenheit bzw. die Zwangssituation, sich als Gruppen parastaatlich zu organisieren.

So war es vor allem die Wirtschaftsform der nach Mähren geflohenen Hutterer (nach Jakob Huter oder Hutter, 1500–1536), deren „Wirksamkeit, welche die frühkapitalistische Wirtschaftsweise ihrer Zeit überflügelte und auf eigenen Wegen bereits Züge manufakturerer Produktion aus dem übernächsten Jahrhundert vorwegnahm.“<sup>170</sup> Grundlage ihrer Gemeinschaft war die „Haushabe“ (d. i. das gemeinsame Haus), worin 200 bis 400, aber auch 1.000 oder gar 2.000 Personen gewohnt haben sollen (was ein Zeitgenosse mit Taubenschlägen verglich). In ihren besten Zeiten sollen an die 80 solcher Gemeinschaftshäuser in Mähren bestanden haben.<sup>171</sup> Andere Eigenheiten bestanden in der Aufhebung der tatsächlichen (nicht aber theoretischen) Besitzfunktion der ehelichen Beziehung durch „Entpersonalisierung“: „Die Partnerwahl war den heiratsfähigen Mitgliedern der Hutterergemeinde nicht freigestellt,

---

<sup>168</sup> R. A. Perner, *Lieben!* S. 72.

<sup>169</sup> Die drei Grundsätze reformatorischen Glaubens lauten “sola scriptura” – nur die Heilige Schrift (und nicht die späteren Überlegungen der sogenannten Kirchenväter; “sola fide” – nur durch Glauben und nicht durch Gesetz; und “sola gratia” – nur durch Gottes Gnade, nicht durch eigene sogenannte „guten Werke“ (denn mit Gott handelt man nicht).

<sup>170</sup> F. Seibt, *Utopica*, S. 174.

<sup>171</sup> A. a. O., S. 175.



sondern sie lag in den Händen der Gemeinde oder wurde mit Loscharakter dem unmittelbaren göttlichen Eingriff überlassen, sie war also weitgehend Individualverzicht.“<sup>172</sup>

Utopische Entwürfe seien im allgemeinen ökonomisch nicht progressiv sondern eher rückschrittlich, schreibt der ehemalige Geschichtsprofessor an den Universitäten München und Bochum, Ferdinand Seibt (1927–2003), doch pflegten die Hutterer eine „Wirtschaftswelt, die sich gerade kapitalistisch zu organisieren begann“.<sup>173</sup> Das erscheint mir als Parallele zu den aktuellen Staatsverweigerern, die aus einem kooperativ verstärkten<sup>174</sup> Angebot von „Erziehungsiniciativen“ (damit gemeint sind Vorträge, Seminare, Retreats aber auch „freie Schulen“ und Trainings etc.) wie auch dazu gehörigen Produkten (Kräutern, Salben, Büchern und Skripten<sup>175</sup> etc.) und „Berechtigungen“ (z. B. Pseudoführerscheine, Nummerntafeln etc.) ihre finanzielle Basis gestalten (sowie vermutlich aus Förderungen aus dem Ausland).

Die nächste große europäische Befreiungsbewegung (nach den Erschütterungen durch Gegenreformation und 30jährigen Krieg) ist als Französische Revolution in die Geschichte eingegangen; sie zeigte den lang aufgestauten Hass der armen Leute gegen Adel und Klerus und mündete in einem Blutrausch, der das rechtsphilosophische Neudenken (z. B. im Code Napoléon 1804, ABGB 1811/12) der Wahrnehmung der breitesten Bevölkerungsschichten vielfach entzog. Es waren „anarchistische“ Philosophen, die ihr theoretisches Vordenken von Modellen herrschaftsfreier Selbstorganisation, besonders als Kommunismus, weiterführten. Praktisch zu realisieren versuchte Freiheitsbestrebungen wie die in den Studentenaufständen 1848 wurden noch niedergeschlagen, führten aber infolge der weiterhin immer wieder aufflackernden Umsturzversuche in den Habsburgischen Kronländern zur Durchsetzung von Freiheitsrechten im „Staatsgrundgesetz über die allgemeinen Rechte der Staatsbürger“ 1867.

Viele theoretischen Ansätze, die von Philosophen im 18. Und 19. Jahrhundert erdacht und diskutiert wurden, finden sich teilweise in verballhornter Form bei Freeman, Reichsbürgern, Staatsverweigerern etc. wieder; so hörte ich „Zitate“ nach eigener Interpretation nachgesprochen (ohne dass den RednerInnen die Quelle bekannt war) wie etwa die Sichtweise, der Staat sei nichts anderes als eine gewisse Verschwörung der Reichen, die um ihrer Vorteile wegen Namen und Titel der Republik usurpierten (die von Thomas Morus<sup>176</sup> stammt).

---

<sup>172</sup> A. a. O., S. 176.

<sup>173</sup> A. a. O., S. 181.

<sup>174</sup> Z. B. Magazin compact, Kopp-Verlag (M. Butter, „Nichts ist, wie es scheint“ S. 196 f.), Lais-Schulen, Systema-Kampfsporttrainings etc.

<sup>175</sup> Unterlagen im neu angelegten Archiv des Instituts für Stressprophylaxe & Salutogenese (ISS).

<sup>176</sup> F. Seibt, Utopica, S. 214; [https://www.heligenlexikon.de/BiographienT/Thomas\\_More\\_Morus.html](https://www.heligenlexikon.de/BiographienT/Thomas_More_Morus.html).

Wie schon bei Platon und Aristoteles tauchen viele der staatskritischen Gedankenansätze und Überlegungen in der Renaissance wieder auf, etwa bei Thomas Morus (1478–1535), Francis Bacon (1561–1626) und Tommaso Campanella (1568–1639) und finden sich später immer wieder besonders bei den sogenannten Anarchisten. Dazu erklärt der Politologe Rolf Cantzen (\*1955), Lehrbeauftragter der Freien Universität Berlin, „Wer über Anarchismus redet oder schreibt, ist mit einer doppelten Schwierigkeit konfrontiert: Die *erste* resultiert daraus, dass der Anarchismus häufig mit Terrorismus, Gewalt, Chaos und Unordnung gleichgesetzt wird und deshalb keinen guten Ruf genießt. [ – ] Die *zweite Schwierigkeit*, den Begriff Anarchismus zu bestimmen, ergibt sich daraus, dass er keine einheitliche und geschlossene Theorie darstellt – einige Politikwissenschaftler sprechen dem Anarchismus sogar jegliche theoretische Bedeutung ab.“ Die Übersetzung des altgriechischen Wortes laute „Herrenlosigkeit, Mangel an Oberbefehl, kein Führer, Zügellosigkeit, gesetzloser Zustand“, schreibt Cantzen, und da wurde als Mangelzustand gedacht, in der Theologie des Mittelalters hingegen kennzeichne Anarchie das „Höchste und Freieste“, was man sich vorstellen konnte, den „Zustand, in dem sich Gott befindet, der keiner Gewalt unterworfen ist“. <sup>177</sup> Ohne Verbindung zu politischen Ideen und Zielen hat sich in weiterer Folge eine „Vertragstheorie“ (William Godwin (1756–1836), Henry David Thoreau (1817–1862) verbreitet, in der angenommen wird, dass „der Staat aus den Verträgen zwischen Individuen hervorgehe, die stillschweigend immer wieder erneuert werden“ – woraus gefolgert wird, dass der Staat den Willen des Volkes vertritt und damit legitimiert ist Danach ist der Staat nicht mehr als „gottgewollt“ oder „aus dem Wesen des Menschen notwendig folgend“ gedacht, sondern als „Menschenwerk“ zum Nutzen des Menschen. Cantzen folgert: „Der entscheidende Schritt weiter zur Infragestellung des Staates vollzieht sich, wenn – in Analogie zu Geschäftsverträgen – dem Individuum das Recht zuerkannt wird, die Verträge zur Staatsbildung zu kündigen und sich das Recht vorbehält, den Anordnungen des Staates jeweils zuzustimmen oder diese abzulehnen. Da die Regierung dieses Recht dem einzelnen Bürger nicht zuspricht und ihn gegebenenfalls gewaltsam zur Befolgung seiner Anordnungen zwingt, hält Thoreau Staat und Regierung für ungerecht.“ <sup>178</sup> Cantzen betont: Thoreaus „Weigerung, Steuern zu zahlen und Wehrdienst zu leisten, erklärt er damit, dass er der Vereinigung ‚Staat‘ nicht beigetreten sei, dass er keinen Vertrag mit ihm und anderen Menschen geschlossen habe, der ihn verpflichte.“ Deswegen musste er auch ins Gefängnis. Cantzen: „Jemandem, der mit ähnlicher Begründung

---

<sup>177</sup> R. Cantzen, Weniger Staat – mehr Gesellschaft, S. 24 f.

<sup>178</sup> A. a. O., S. 26 f.

heute versuchen würde, seine Steuern nicht zu zahlen oder seiner Wehrpflicht nicht zu genügen, würde es ähnlich gehen. Damals wie heute besteht eine ‚Zwangsmitgliedschaft‘.<sup>179</sup>

Genau diese Sichtweise fanden wir bei unseren Gesprächen mit deklarierten Angehörigen und Sympathisanten von staatsverweigernden Gruppierungen. Sie beriefen sich auf mündliche Aufklärungen – Philosophie oder Rechts- bzw. Staatswissenschaften studiert hatte niemand von ihnen (das hätte nur Diskurs und damit auch Akzeptanz staatlicher Bildungseinrichtungen bzw. gesellschaftlich legitimer Personen bedeutet und außerdem eine Herausforderung, sich eigenes Unwissen zuzugestehen – für staatsverweigernde – also mehr als staatskritische – Fundamentalisten eine Unmöglichkeit).

Ende des 19. Jahrhunderts pflanzte sich der Kampf gegen geistige Unterdrückung in der politischen Subkultur (nationalistisch, sozialistisch und in der „Los von Rom“-Bewegung, in der sich die Altkatholische Kirche abspaltete) vor allem in der Kunst des *Fin de Siècle* fort; etliche neuen Sozialwissenschaften folgten bis in die 1920er Jahre. Dann schlug das Pendel in die Gegenrichtung aus und deklarierte alle diese neu eroberten „Territorien“ von Denkfreiheit als „entartet“ und „ausmerzungs pflichtig“. Auch nach dem Zusammenbruch des Dritten Reichs 1945 brauchte es mehr als ein Vierteljahrhundert, dass kritisches Denken langsam wieder Raum griff – nunmehr nicht nur in der Bohème, sondern auch in manchen Universitäten und Studierstuben, sondern auch in den nun wieder zahlreichen neuen Medien und auf der Straße – und in der neuen Organisationform „Kommune“ für (angeblich) egalitäres Zusammenleben. Was überwunden werden sollte, waren „patriarchale“ Herrschaftsstrukturen in Institutionen, nicht aber in den realen Alltagsbeziehungen. Diese wurden erst durch die autonome Frauenbewegung thematisiert. Sehr wohl hingegen wurde sogenanntes Expertentum<sup>180</sup> in Zweifel gezogen. Cantzen erinnert: „Zeitgemäß und relevant ist vor allem auch die Skepsis im Anarchismus gegenüber einer Verwissenschaftlichung der Politik.“ und gegenüber dem Anspruch, mit der Exaktheit einer Naturwissenschaft historische Entwicklungen zu analysieren und prognostizieren, sowie sie mit einer entsprechenden „wissenschaftlichen“ Politik unterstützen zu können, und besonders unglaublich würde eine Legitimierung von Politik durch Wissenschaftlergremien, die zuvor von deren Politikern zusammengestellt würden, die sich auf sie berufen.<sup>181</sup>

---

<sup>179</sup> A. a. O., S. 27.

<sup>180</sup> Vgl. I. Illich (Hg.), Entmündigung durch Experten: „Erziehung ersetzt ‚Ich lerne‘; Gesundheitsversorgung ersetzt ‚Ich gesunde‘; Transport ersetzt ‚Ich bewege mich‘; das Fernsehen ersetzt ‚Ich spiele‘.“ (S. 28).

<sup>181</sup> R. Cantzen, Weniger Staat – mehr Gesellschaft, S. 49.

Es geht also insgeheim um Diskriminierung von Menschen, die mehr Wissen (egal aus welchem Blickwinkel) erworben haben und damit wiederum nur um ein power play (Machtspiel) zur Verhinderung eigener Schwächeempfindungen bzw. Angst gegenüber der Handlungsmacht von „denen da oben“, die möglicherweise an Erfahrungen mit korrupten Elternersatz- oder Partnerpersonen erinnern, von denen man Wertschätzung und Fürsorge erwartet hatte und enttäuscht wurde.

## Umdeutungen

Manchmal kann man erkennen, wie Verschwörungsdenken aus unreflektierten, missverstandenen oder verballhornten Zitaten der „großen“ Philosophen übernommen wurde, weil sie angenehm ins eigene Wunschdenken passen. Leider konnte die Genese der aktuellen Verschwörungstereotypen nicht nachgewiesen werden; allerdings verweist Michael Butter vielfach auf das Magazin „*Compact*“, das wie die Wissensmanufaktur zu den rechtspopulistischen Alternativmedien gehört<sup>182</sup> : „Mittlerweile ist *Compact*, dessen Untertitel ‚Magazin für Souveränität‘ bereits andeutet, dass dort vor allem solche Verschwörungstheorien verbreitet werden, welche die Bundesrepublik als von dunklen Mächten unterwandert und ihrer Unabhängigkeit beraubt sehen, an vielen Kiosken erhältlich.“<sup>183</sup> Beworben werde es durch seine online-Präsenz. Demgegenüber könne man bei den etablierten Parteien keine wirklichen Filterblasen oder Echokammern feststellen, schreibt Butter, da die Posts auf deren Seiten sich größtenteils auf etablierte Nachrichtenquellen bezögen – ausgenommen die AfD (Alternative für Deutschland), „deren Austausch sich in einer veritablen Echokammer abspielt. Bezeichnenderweise sind gerade unter den Anhängern und Abgeordneten dieser Partei Verschwörungstheorien deutlich verbreiteter als bei allen anderen Parteien. In den geschlossenen Onlineforen und Facebook-Gruppen, in denen die Anhänger dieser Partei unter sich sind, blühen die Verschwörungstheorien.“<sup>184</sup>

Wer über einen geringen Wortschatz verfügt wie kleine Kinder, neigt dazu, sprachlichen Gleichklang auch inhaltlich gleichzusetzen oder Analogien zu bilden und statt Ursachen auszumachen, Schuldige anzuklagen, wie in dem Beispiel (aus meiner Praxis) „Der Tisch hat mich gebissen“ statt „Ich habe mich angeschlagen.“ Solche Sprachverwirrungen tauchen auch in den „Argumenten“ von Staatsverweigerern auf. So erklärte mir jemand aus diesen Kreisen, man solle nicht „Staats-Bürger“ sein, denn dann wäre man ja „Bürge“ für die Schulden des

---

<sup>182</sup> M. Butter, „Nichts ist, wie es scheint“, S. 9.

<sup>183</sup> A. a. O., S. 196.

<sup>184</sup> A. a. O., S. 195.

Staates. Als ich „verwundert“ über diese „unzutreffenden“ Begrifflichkeiten darauf hinwies, dass beide Worte auf unterschiedliche Wortstämme gründen – das Wort „Bürger“ vom Althochdeutschen „burga“, Schutz<sup>185</sup>, „bürgen“ hingegen vom althochdeutschen „burgeo“, borgen<sup>186</sup> – folgte betretenes Schweigen. Trotzdem finde ich diese kreative Denkleistung beachtenswert; anderen Menschen wäre dieser Gleichklang vielleicht gar nicht aufgefallen.

## Utopica

Ebenso dient allein die Bereitschaft, bessere Welten anzudenken oder gar durchzukomponieren Respekt. Man findet sie in jeder Reform traditionellen Zusammenlebens. Leider wird oft darauf vergessen, Negativfolgen zu bedenken – sie könnten ja massive Ängste bewusst machen. (Im Unbewussten sind sie jedoch als Auslöser von Abwehr, Widerstand und Affekthandlungen wirksam.)

Der Berliner Soziologieprofessor Walter Hollstein (\*1939) stellte für die Mitte der 1970er Jahre eine verstärkte Rückkehr zur Basis auf Grund der „Einsicht in die zahlreichen Fehler einer von den tatsächlichen Bedürfnissen der Bevölkerung abgehobenen Politik“ fest. „Ein noch wesentlicher Grund ist indessen, dass sich die Bevölkerung an vielen Orten selber für die Verwirklichung ihrer Wünsche zu organisieren begann: Die vielen Initiativen gegen die Zerstörung von Umwelten, gegen Atomkraftwerke, gegen überdimensionierte und gefährliche Industrieanlagen, gegen die Aufhebung von Arbeitsplätzen und für den Landschaftsschutz, für *mehr Autonomie*, bessere Arbeitsplätze, mehr Lebensqualität, bessere Bildungsmöglichkeiten u. v. a. wären hier beispielhaft zu nennen.“. Und: „Die zahlreichen Bürgerinitiativen und Massenproteste zeigten oft der Linken – im Besonderen in der Bundesrepublik – an, wie sehr sie und ihre Politik von den tatsächlichen Bedürfnissen und Sorgen wichtiger Bevölkerungsgruppen überholt worden waren.“<sup>187</sup> (Hervorhebung von mir.)

Auch in Österreich veränderte sich im Laufe von 23 Jahren Umsetzung alter sozialistischer / sozialdemokratischer Forderungen aus den 1920er Jahren unter der Regierung Bruno Kreisky (1970–1983) die Bereitschaft der Bevölkerung zur Dankbarkeit / Unterwerfung unter einen paternalistischen Wohlfahrtsstaat in Sehnsucht nach etwas Anderem, das mit der fast beinahe Wortmarke „Freiheit“ parteipolitisch „grün“ oder „blau“ propagiert wurde. Auch wenn das

---

<sup>185</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Bürger>.

<sup>186</sup> <https://www.duden.de/rechtschreibung/Buerge>.

<sup>187</sup> W. Hollstein, Die Gegengesellschaft, S. 123.

Mem von Österreich als „Insel der Seligen“ noch nicht dem semantischen<sup>188</sup> Gedächtnis entschwunden scheint, prägt das Gegen-Mem von einer Welt voller Bedrohungen und Gefahren, deren Bewältigung man durchschnittlichen Regierungen nicht mehr zutraut (sondern nur mehr einer Regierung der Härte), beeindruckender und – realistischer: Es wird ja auch tagtäglich samt heldischen Häftlingen in den Hauptrollen in Film und Fernsehen in die Wohnstuben geliefert (und alternativ dazu romantische Genießer-Gegengesellschaften auf Traumschiffen als Werbung für die Fernreisen-Tourismus-Branche). Der Lebensstil vieler Staatsverweigerer konzipiert einen „Dritten Weg“, und der macht die „Bewegung“ auch vielen so attraktiv: Hollstein spricht von der „neuen Natürlichkeit“<sup>189</sup>.

### **Reduktionismus**

Die Suche nach Freiheit beginnt heute bei vielen Menschen in der Erkenntnis des Unnötigen. Thoreau schreibt: „Die erste Frage, die ich an den Besitzer eines erheuchelten Besitzes stellen möchte, lautet: Wer stützt dich? Gehörst du zu den siebenundneunzig, die keinen Erfolg, oder zu den dreien, die Glück haben?“, und er setzt fort: „Ehe wir unsere Häuser mit schönen Dingen schmücken, müssen die Wände gereinigt, muss unser Leben gereinigt werden, eine anständige Lebensführung und Haushaltung muss zum Fundament gemacht werden. Das Empfinden für alles Schöne wird aber hauptsächlich unter freiem Himmel gepflegt, dort wo es weder Häuser noch Hausherren gibt.“<sup>190</sup> Reinigung ist ein Schlagwort in der Esoterik-Szene, das im Zusammenhang mit Freiheit gerne verwendet wird. Hier zeigt sich ein Trend, der sich in medialen Gesundheitsappellen (im Zusammenhang mit den Themen Ernährungsstörungen, Darmproblemen, Übergewicht, Diabetes, Medikamentensucht etc.) widerspiegelt und der auch in den Seminarangeboten in der Staatsverweigerer-Szene auftaucht – einerseits als Einkommensquelle, andererseits als Rekrutierungsmethode.

Reinigung kann aber auch als ein „roter Faden“ bei der „Aufklärung“ der Bevölkerung mittels gesellschaftlicher Verschwörungstheorien gesehen werden, da diese in ihrem Fokus vermitteln, dass geheime Mächtige die „von Natur aus“ reine Gesellschaft verunreinigen; das erklärt auch den zeitweise offen deklarierten Antisemitismus und Rassismus in Staatsverweigererkreisen.

---

<sup>188</sup> Dass durchlaufende Wiederholung verfestigt wird im Gegensatz zum episodalen, das aus extremen Gefühlslebnissen stammt.

<sup>189</sup> A. a. O., S. 134.

<sup>190</sup> H. D. Thoreau, a.a.O., S.67.

Walter Hollstein sah schon früh auch die Verführung, die in der Propaganda unter Hinweis auf Natur und natürliches Leben liegt: „Zunehmend häufen sich allerdings auch die Mitteilungen aus der Alternativbewegung, dass die Selbstbefreiung dort scheitert, wo sie als bloßer Ego-Trip verstanden und versucht wird. Weder die Meditation noch das Karate-Training, weder die Droge noch *das natürliche Leben* führen zum eigenen Ich, wenn vergessen wird, dass jeder Mensch ein soziales Wesen ist und damit sein Ich nicht bloß aus Ich besteht, sondern in dem die anderen, die Nächsten, die Liebsten, die Umwelt, die gemachten Erfahrungen, die gesellschaftlichen Zwänge u. v. m. differenziert verwoben sind.“<sup>191</sup> (Hervorhebung von mir.)

Um für die Besucher ihrer Veranstaltungen schnell von der Richtigkeit der referierten „alternativen Fakten“ überzeugen zu können, werden komplexe Geschehnisse auf möglichst eine Ursache und möglichst einen Verursacher / Schuldigen reduziert.

Bereits John Stuart Mill betont: „Jemand kann, ohne einem Unrecht zu tun, so handeln, dass wir gezwungen sind, ihn unserem ganzen Denken und Empfinden nach für einen Narren oder für ein Wesen niedriger Gattung zu halten, und da dieses Urteil oder Gefühl ein Faktum ist, das er lieber vermeiden möchte, bedeutet es einen Vorteil für ihn, wenn er im Voraus vor irgendeiner unangenehmen Konsequenz, der er sich aussetzen würde, gewarnt wird. Es wäre wirklich gut, wenn dieser Liebesdienst häufiger erwiesen würde, als es unsere landläufigen Höflichkeitsbegriffe heute gestatten, und wenn man jemanden anständig auf Fehler hinweisen dürfte, ohne gleich als unmanierlich oder anmaßend angesehen zu werden.“<sup>192</sup> Hier braucht es in unserer Mediengesellschaft vorgegebene korrekte Sprachformen – vor allem für Amtspersonen – denn da die Reaktion der Adressaten einer Botschaft außerhalb der eigenen Bestimmungsmacht liegt, ist ein dienststellenspezifischer Codex für eine Sprache beamtlicher Dienstleistungen unverzichtbar damit es zu keinem „reduzierten“ Verbalduell kommt, aber ebenso wenig zu serviler Toleranz im falsch verstandenen Sinne eines „Dienstleistungscharakters der Verwaltung“. Mill versichert aber auch: „Wir haben ein Recht – es kann sogar zur Pflicht werden – andere vor ihm zu warnen, wenn wir glauben, dass sein Beispiel oder seine Unterhaltung wahrscheinlich einen verderblichen Einfluss auf seine Umgebung haben.“<sup>193</sup> Der französische Kult-Philosoph Michel Foucault (1926–1984) beobachtete 1978, dass es immer mehr Kategorien von Leuten gäbe, „die nicht unter dem Zwang der Disziplin stehen, so dass wir die Entwicklung einer Gesellschaft ohne Disziplin denken müssen. Die

---

<sup>191</sup> W. Hollstein, Die Gegengesellschaft, S. 144.

<sup>192</sup> J. St. Mill, Über die Freiheit, S.111 f.

<sup>193</sup> A. a. O., S. 112.

herrschende Klasse ist stets durchdrungen von der alten Technik. Es ist jedoch evident, dass wir uns in der Zukunft von der Disziplinargesellschaft von heute trennen müssen.“<sup>194</sup> Diese Aussage ist suggestiv – sie lässt nur zwei Möglichkeiten zu, ohne einzuladen, an weitere zu denken. Denn es liegt wohl am eigenen unterdrückten Rebellionspotenzial, ob man die Disziplin des Diskurses mit andersdenkenden Autoritäten, „Elternersatzfiguren“, aufbringen – oder mit dem Repertoire des noch nicht kooperationsfähigen *listigen, trotzigem oder wütenden* Kleinkindes agieren will und das als Freiheit einfordert.

In jedem gefühlten Widerstand liegt Unbehagen und damit Verbesserungsbedarf – für die Umwelt oder für sich selbst. Auch Emanzipation beginnt bei sich selbst – sich gedanklich und emotional aus zu enger Verbindung mit einschränkenden Machthabern zu lösen; dazu zählen auch Hoffnungs- oder Racheverbindungen. Sogar Thoreau fragt, „Welchen Wert hat politische Freiheit, wenn sie nicht Mittel ist für moralische Freiheit?“<sup>195</sup> Und bei dem Politologen Dietrich Bäumler (\*1939) stellt sich im Zusammenhang mit der totalen Wehrdienstverweigerung die Frage, „Wann ist Widerstand, auch gewaltsamer, ehrenvoll, wann sogar moralisch geboten?“<sup>196</sup> Eine Antwort ist John Stuart Mills Aufforderung s. o., das, was man kritisiert, mit dem Versuch eines Dialogs zu beantworten. Das ist der Versuch der Nähe. Walter Hollstein schließt sich demgegenüber folgender Sichtweise an: „Der Legitimationskrise als struktureller Erscheinung entspricht auf Seiten der Jugendlichen eine zunehmende Verweigerungshaltung gegenüber den Erwartungen, die das System an sie heranträgt; sie wollen entweder ‚nicht erwachsen‘ werden oder doch nicht ‚solche Erwachsene‘, wie Eltern, Schule, Arbeitgeber und öffentliches Bewusstsein es ihnen vorleben und vorschreiben wollen.“<sup>197</sup> Nicht nur Jugendliche, ergänze ich (auch im Bewusstsein der Gespräche und Interviews, die wir im Rahmen dieser Studie geführt haben), denn in der „Kindlichen Gesellschaft“<sup>198</sup> konkurrieren Eltern und Angehörige älterer Generationen mit den Jüngeren, einerseits aus Angst um Verlust des Arbeitsplatzes und von Image, andererseits auf Grund der Werbung für „verjüngende“ Produkte und Dienstleistungen – und auch aus Angst vor Machtlosigkeit. Genau dort setzen die meisten Verschwörungsideologien und -theorien an.

---

<sup>194</sup> M. Foucault, *Analytik der Macht*, S. 145.

<sup>195</sup> H. D. Thoreau, a. a. O., S. 57.

<sup>196</sup> D. Bäumler, S. 40 f.

<sup>197</sup> W. Hollstein, *Die Gegengesellschaft*, S. 157.

<sup>198</sup> Vgl. Robert Bly, *Die kindliche Gesellschaft*: „Das Individuum, das sich von der Anstrengung der Kultur verabschiedet, erhält dafür die Erlaubnis zum Narzissmus, Freiheit vom alten Unbehagen und eine Freikarte für das große Illusionstheater, in dem Phantasien aller Art auf dem Programm stehen.“ (S. 77).



## Wertschätzung

Angst ist jedenfalls ernst zu nehmen, auch wenn sie sich aggressiv ummantelt. Sie hilft, Verbesserungsbedarf zu erahnen bevor manifester Schaden eingetreten ist.

Eine Kommunikation voll Wertschätzung wird aus vielerlei Gründen behindert:

- Man ist über-rasch-t.
- Man ist angewidert.
- Man ist streitlustig.
- Höflichkeit und Freundlichkeit wird als Schwäche interpretiert.
- Die „Kopfbewohner“ – der innere Dialog – oder auch der reale Freundeskreis fordern zu Aggression auf („Lass‘ dir nichts gefallen!“).
- Man kennt nur das Stammhirn-Repertoire: Kämpfen, Flüchten, Tot-Stellen.
- Es gibt keine – weil selten – passenden Vorbilder in der Familie (und in Film und Fernsehen und Computerspielen – den „geheimen Erziehern“ – auch nicht).
- Von Lehrkräften wird – aktiv wie passiv – Disziplin verlangt, d. h. sich selbst als Autorität, durchzusetzen. Druck erzeugt aber Gegendruck; auch entsteht dort, wo etwas sich zu verändern beginnt, Druck, das Alte zu bewahren.
- Das Wort Angst stammt vom Lateinischen angustus, eng – und Enge wird bei Angst auch körperlich wie geistig-seelisch ausgelöst: Man zieht die Schultern zusammen, zieht den Hals hoch und blockiert damit die Atmung (um sich quasi unsichtbar / unhörbar zu machen) – außer man hat die Chance zu flüchten (z. B. in eine Subkultur). Geistig schränkt sich das Denkvermögen ein – alles richtet sich aggressiv auf Kampf bzw. Flucht – oder eben „Tot-Stellen“.

Demonstrierte Wertschätzung ist mehrfach hilfreich – sie hilft, schwierige Situationen zu entschleunigen, sie gibt den „Ton“, d. h. den Stil des Gesprächs, vor: Eine aufgeladene Atmosphäre kann beruhigt werden und sie hilft, dass man wieder ins Vernunft-Denken kommt, statt im Gefühlsdenken hängen zu bleiben.

## Salutogenese

Salutogenese – eine Wortschöpfung des US-amerikanisch / israelischen Medizinsoziologen Aaron Antonovsky (1923–1994) umfasst analog zu Pathogenese (d. i. die Entstehung von Krankheit und Behinderung) alles, was Gesundheit aufbaut und erhält. Die Kriterien dazu, die er mit den kognitiven „Ressourcen“ Verstehen, Gestalten und Sinn finden formuliert, verändere ich aus meiner psychotherapeutischen Erfahrung konkreter zu Wahrnehmen, alternatives Verhalten finden oder erfinden und Verantwortung übernehmen.<sup>199</sup>

In Bezug auf utopische Gemeinwesensgestaltung würde Wahrnehmung bedeuten,

- die Lebensbedingungen subjektiv wie kollektiv als positiv wie auch negativ zu registrieren,
- neue Konzepte, deren Realisationsschwierigkeiten und wahrscheinlichen Folgen zu reflektieren und
- Verantwortung für die eigenen wie auch die Reaktionen der Umwelt zu übernehmen und zu tragen.

Dies würde „Anpassung“ bedeuten – und zwar nicht allein an die aktuellen Gegebenheiten, sondern vielmehr im Sinne der Darwin’schen „Fitness“ an die bislang sozial vereinbarten formalen Vorgehensweisen bzw. vorgesehenen Änderungsformalitäten (wie z. B. Bürgerinitiativen, Gesetzesanträge etc.), um nicht aus der sozialen Gemeinschaft heraus zu fallen.

Durch die Neuen Medien hat sich dieses Repertoire an Anpassungsmöglichkeiten wesentlich erweitert und wird sich vermutlich noch weiter vermehren. Es spricht nichts dagegen, mit Staatskritikern initiativ in Dialog zu treten und deren Sichtweisen und Alternativhandeln allgemein zur Diskussion zu stellen – aber das ist nicht Aufgabe von Amtsträgern, sondern von Journalisten, Wissenschaftlern und Politikern.

---

<sup>199</sup> R. A. Perner, Hand Herz Hirn, S. 27 ff.

Rotraud A. Perner

## Rebellen, Spinner oder Witzbolde?

### Zur Psychostruktur von „Staatsverweigerern“

*Da das Leben unter dem tristen Himmel der bürgerlichen Ordnung  
eine stinkende Lethargie verströmt, muss man ihm  
die Räubermoral der Aristokraten oder die Freiheit des Wilden,  
der stolz ist auf seinen Körper und seine Begierden, vorziehen.  
Michael W. Fischer<sup>200</sup>*

#### Einschätzungen

Während der Recherche zu Erfahrungen bzw. Nichterfahrungen mit Personen, die zu den „Staatsverweigerern“ gezählt werden können, fiel auf, dass manche Beamte zuerst vermutet hatten, sie würden vom ORF-Callboy<sup>201</sup> getestet bevor sie erkannten, dass sie mit einer bisher unbekanntem Konfliktsituation konfrontiert wären, für die sie erst um Verhaltensanweisungen nachsuchen müssten.

Demgegenüber bewerteten von uns befragte Spitzenpolitiker bzw. Spitzenbeamte diese Personen als „Spinner“<sup>202</sup> oder forderten sofort ärgerlich, gegen diese müsste „hart durchgegriffen“ werden.

Tobias Ginzburg hingegen erkennt in seinem Erlebnisbericht von seinem „guten halben Jahr“ Teilnahme an Veranstaltungen „unter Reichsbürgern“: „Aber am erschreckendsten ist die Verworrenheit, die entsetzliche Ununterscheidbarkeit in diesem Moment. Ich kann nicht zwischen gefährlich und verschroben unterscheiden, zwischen Überzeugung und Psychose, zwischen Wahnsinn und Kalkül“.<sup>203</sup>

Auch wir erlebten in den Gesprächen, die wir mit einerseits überzeugten „Staatsverweigerern“ bzw. einigen von deren Angehörigen, andererseits zu deren Feindbild gewordenen Personen

---

<sup>200</sup> M. W. Fischer, Kunst als Verschwörung, S. 140.

<sup>201</sup> Gernot Kulis (\*1976) ist ein österreichischer Comedian und Kabarettist, der (als im Nachhinein deklariertes „ORF Callboy“) Prominente mit Scherzanrufen verunsichert. <https://oe3.orf.at/comedy/stories/callboy/>.

<sup>202</sup> Umgangssprachlich abwertend: Jemand, der wegen seines absonderlichen, skurrilen, spleenigen Verhaltens auffällt, als Außenseiter betrachtet wird. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Spinner>.

<sup>203</sup> T. Ginzburg, Die Reise ins Reich, S. 19.

sowie auch „neutralen“<sup>204</sup> Dritten führten, die Schwierigkeit, eine klare Antwort auf die Frage zu finden, wo auf einer gedachten Bandbreite von *sozial erwünscht*, d. h. als „gesund“ bzw. „normal“ bezeichnet, und *sozial unerwünscht* „staatsfeindliche“ Personen einzuordnen wären – wobei sich diese sicherlich gegen jeden Einordnungsversuch wehren und ihre „herrschaftsfreie“ Individualität verteidigen würden. Dies möchte ich zwar von Herzen respektieren, aber aus den Zielsetzungen dieser Studie heraus kann ich es nicht machen, eben weil ich dieses allgegenwärtige Konfliktfeld „verweigeren Respekts“ beschreiben möchte.

Respektsverweigerung kann eine bewusste Taktik bzw. sogar Strategie sein, um Menschen in ihrer Selbstachtung zu schädigen und zu Affekthandlungen zu reizen<sup>205</sup>, auf die man dann mit moralischer Empörung oder juristischen Verfolgungshandlungen antworten kann.

## Einordnungen

Während sozial erwünschtes Verhalten mit dem Etikett „normal“ jeder Kritik enthoben wird, finden sich viele Bezeichnungen für all das, was als „abnormal“ verhindert werden soll – auch wenn es mehrheitlich vorkommt, aber eben in beschränkter Zeit und in gradueller Abstufung.

Diese Bezeichnungen variieren je nach dem Beruf bzw. „System“ der namensgebenden Fachleute von „sündhaft“, „unbotmäßig“ oder „frech“, „antisozial“, „asozial“ bzw. „kriminell“ bis „verrückt“, „gestört“ oder „krank“ und werden mit unterschiedlichen standardisierten gesellschaftlichen „Behandlungsmethoden“ beantwortet – d.h. es wurden und werden Umgangsregeln festgelegt. Damit kann „in Distanz“ geurteilt und „Beziehung“<sup>206</sup> vermieden werden. Das hinter diesen vielen unterschiedlichen „Etikettierungen“ liegende Bedürfnis nach Erklärung – und damit vielleicht alternativer Kontrollmöglichkeit –

---

<sup>204</sup> Wirkliche Neutralität gibt es nicht, denn im Unbewussten steht man jeder Geisteshaltung je nach Erziehung oder Biographie, je nach aktuellem Entwicklungsstand näher oder ferner; nur wenige Menschen mit hohem Bewusstsein ihrer inneren Reaktionen und Gelassenheit auch bei äußerem Druck, sich einer angebotenen Position anzuschließen, sind sich dieser Sympathien oder Antipathien bewusst und können sie „in Schwebel“ halten.

<sup>205</sup> S. Kapitel „Kommunikation als Methode der Friedens- oder Kampfpolitik“, Untertitel, Taktiken und Strategien.

<sup>206</sup> In meinem Beitrag „Menschenjagd? Über die Möglichkeiten und Unmöglichkeiten des Umgangs mit sozial unerwünschtem Verhalten“ in meinem Sammelband „Menschenjagd – Vom Recht auf Strafverfolgung“ (1992) habe ich geschrieben: „All diese Zuschreibungen bedeuten Distanzierung, Abspaltung und Wegdelegierung unbewusster eigener, dafür aber bewusster unerwünschter seelischer Anteile. Diese unbewussten Anteile bewusst zu machen heißt auch, sich dazu – und damit auch dem ‚Übeltäter‘ gegenüber – in Beziehung zu setzen: Statt absolut - ‚Du bist nicht gut‘ hieße die Botschaft dann – relativ – ‚Mir [bzw. Ergänzung 2018: uns] geht es nicht gut mit Dir‘. Das ist ein Beziehungsangebot. Vielleicht genau das, woran es dem ‚Übeltäter‘ mangelt – an einem Beziehungsangebot.“ (S. 219 f.).

verschwindet damit aus dem Blickfeld. Verständlich: Andersartiges, weil Unbekanntes, macht Angst; Kenntnis der Entstehungsursachen hilft aber oft, sich präventiv schützen zu können.

Während zur Etikettierung als „kriminell“ das Vorhandensein von Strafrechtsnormen und deren Übertretung ausreicht, brauchen Diagnosen wesentlich mehr Leitlinien, um normabweichendes Verhalten zu klassifizieren bzw. Zukunftsprognosen, wie die von vermuteter Gefährlichkeit – dazu zählt auch die Sorge der Angehörigen vor unerwünschten Geldausgaben – zu erstellen. Zur Diagnostik zählt einerseits das insgeheime wie auch tatsächliche Abfragen von Symptomen, andererseits die sogenannte Blickdiagnostik, also das schnelle, weil ganzheitliche, Vergleichen von neuer Wahrnehmung mit schon oft gemachter; dieser „Technik“ (vom altgriechischen *techné*, Kunst) dient auch der Turnus in Institutionen, in denen man mit vielen leidenden Menschen in Kontakt kommt.

Eine von diesen Einordnungen zählt die Unterscheidung in neurotisch gegenüber psychotisch auf und bezieht sich darauf, wer konkret woran leidet. Grob formuliert kann man sagen: Menschen, die traditionell als neurotisch<sup>207</sup> bezeichnet wurden (was man heute nicht mehr macht), leiden „an sich selbst“ (beispielsweise an ihren Gefühlen, Stimmungen, also eigentlich „Verstimmungen“ oder an mangelndem Antrieb, Mut, wozu auch die Kraft zählt, sich abgrenzen zu können, und sie sind sich dessen bewusst, dass „etwas nicht stimmt“; bei psychotischen<sup>208</sup> Menschen leidet die Umwelt unter oder wegen ihnen – sie selbst aber nicht unbedingt: Für sich selbst sind sie immer „im Recht“ und „schuld“ sind immer die anderen, „denen man es daher auch zeigen darf“. Die gegenwärtig so oft zitierte Diagnose Borderline-Persönlichkeitsstörung hingegen betrifft Verhalten an der Grenzlinie zwischen diesen beiden<sup>209</sup>.

Die Unterscheidungen („Differentialdiagnosen“) sind selbst für erfahrene Fachleute oft sehr schwierig, besonders bei sogenannten „wahnhaften Störungen“. Die nachfolgenden Beispiele sollen das Augenmerk darauf richten, in welche „Kategorie“ eine Person, die vorerst einmal

---

<sup>207</sup> Zu den „neurotischen Störungen“ werden beispielsweise Angst- oder Zwangsstörungen, Phobien, Hysterien und Hypochondrien (wobei ich letztere als Überempfindlichkeit ausnehmen möchte, da es sich meiner Erfahrung nach nicht um „eingebildete Krankheiten“ sondern Schmerz Wahrnehmungen und präventive Sorge um sich selbst handelt), posttraumatische Belastungs- oder Verbitterungsstörungen oder „Anpassungsstörungen“ (wobei aus meiner Sicht vor allem auch hinterfragt werden muss, wer mit welchem Ziel welche Anpassung fordert) gezählt und u. a. auch die sogenannten „wahnhaften Störungen“.

<sup>208</sup> Der Begriff Psychosen umfasst Formen gestörter Realitätswahrnehmung wie optische oder akustische Halluzinationen oder Wahnideen (z. B. Liebeswahn, Eifersuchtswahn, Größenwahn, Verfolgungswahn etc.). Gegen sich selbst oder gegen andere gewalttätig zu werden, wird auch oft unter Psychose (z. B. Alkoholpsychose) eingeordnet.

<sup>209</sup> Ein wesentliches Symptom dabei sind sehr schnell – „von einer Minute auf die andere“ – wechselnde und unerklärliche Stimmungsschwankungen.

als „Staatsverweigerer“ oder „Staatsverweigerin“ eingeschätzt wurde, nicht oder doch „hineinpasst“.

Ich bin jedenfalls der Ansicht, dass man Menschen nicht pathologisieren soll im Sinne von „Krank sind immer nur die Anderen“. Jede psychische Beeinträchtigung hat eine Historie und wird verständlich, wenn man diese kennt: Falsche Vorbilder, Traumatisierungen, Gehirnwäschen, Überlebensstrategien, Selbstheilungsversuche, ... können auch in positivem Sinn beeinflusst werden – es braucht nur unterschiedlich viel Zeit, und die steht nicht immer zur Verfügung. Es braucht daher ein Repertoire von Kurzinterventionen (s. Kapitel Kommunikation).

Verstehen heißt aber nicht, dass passiv (gewähren lassen) oder aggressiv (brutal stoppen) zu reagieren die einzigen und richtigen Entscheidungen sind, sondern Vernunft walten zu lassen:

- Wissen erwerben und selbstsicherer werden ist dazu der erste Schritt,
- eine korrekte Sprachform zu erlernen der zweite, und
- das eigene Verhalten zu reflektieren, erklären und rechtfertigen der dritte.

## Typologien von Fanatikern

### Unwissende

„Wissen ist immer sozial determiniert und sollte nicht (im positiven Sinn) auf ‚wahres‘ Wissen reduziert, sondern in seinen unterschiedlichen Erscheinungsformen untersucht werden.“, fordert der Freiburger Wissenschaftssoziologe Andreas Anton (\*1983).<sup>210</sup> Alles was wir wissen und „können“, haben wir erlernt, d. h. wir haben Wahrnehmungs- und Handlungsnervenzellen entwickelt.<sup>211</sup> Üblicherweise geschieht dies primär im Austausch mit Bezugspersonen, sekundär durch Imitation von Vor-Bildern (auch medialen) und erst tertiär durch Experimente („trial and error“). Im „Experiment“, sich der Konfrontation mit Andersdenkenden auseinanderzusetzen, wird bisheriges Wissen überprüft, verworfen oder bestätigt.

---

<sup>210</sup> A. Anton, Unwirkliche Wirklichkeiten, S. 27.

<sup>211</sup> R. A. Perner, Lieben!, S. 7 f.

Simon Blackburn (\*1944), langjähriger Professor für Philosophie an der Universität Cambridge, zitiert den britischen Mathematiker William Clifford (1845–1879): „Wenn jemand, der eine Überzeugung hat, die man ihm in seiner Kindheit oder später beigebracht hat, alle sich ihm aufdrängende Zweifel flach hält oder verdrängt, das Lesen von Büchern und die Gesellschaft von Menschen, die seine Überzeugung in Frage oder auch nur zur Debatte stellen, absichtlich vermeidet und Fragen, die eigentlich kaum vermieden werden können, als pietätslos zurückweist, dann ist das Leben dieses Menschen eine einzige lange Sünde gegen die Menschheit.“<sup>212</sup> Die Methode, eigenständigen Wissenserwerb zu verhindern, besteht darin, alle, die andere Sichtweisen vertreten, zu Feinden (Ketzern, Ungläubigen ... und eben auch gefährlichen „Verschwörern“) zu erklären.

„In einer Welt, in der alles blau ist, spekulierte der Sprachwissenschaftler Whorf<sup>213</sup> einmal, kann sich niemand, vorstellen, dass es Farben geben könnte.“, schreibt der weltberühmte österreichische Kommunikationsforscher Paul Watzlawick (1921–2007). „Um auch nur den Begriff der Farbe, geschweige denn eigentliche Farben zu erfassen, müsste man diese blaue Welt verlassen.“<sup>214</sup>

### **Indoktrinierte**

Kritikloses Befolgen oktroyierter Lerninhalte beklagt auch der deutsch-französische (evang.) Theologe, Arzt und Philosoph und Friedensnobelpreisträger 1952, Albert Schweitzer (1875–1965); er erinnert: „Unser ganzes geistiges Leben verläuft innerhalb von Organisationen. Von Jugend auf wird der moderne Mensch so mit dem Gedanken der Disziplin erfüllt, dass er sein Eigendasein verliert und nur noch im Geiste einer Kollektivität zu denken vermag.“, und bedauert, „Eine Auseinandersetzung zwischen Ideen und Menschen, wie sie die Größe des achtzehnten Jahrhunderts ausmachte, findet heute nicht mehr statt.“<sup>215</sup> Er steht damit ganz im Gefolge des britischen Philosophen John Stuart Mill (1806–1873), der mahnt, „Der Verstand ist dem Menschen gegeben, damit er ihn benutzt. Ist sein Missbrauch ein ausreichender Grund dafür, seinen Gebrauch überhaupt zu verbieten?“<sup>216</sup> (In diesem Zusammenhang sei an „naturnahe“ – z. B. „germanische“ oder „islamische“ – Erziehungskonzepte erinnert, die den Bildungsanforderungen des Mittelalters entsprechen,, aber nicht denen der hochindustriali-

---

<sup>212</sup> S. Blackburn, Wahrheit, S. 23.

<sup>213</sup> Benjamin Lee Whorf (1897–1941) war ein US-amerikanischer Linguist, ursprünglich Chemie-Ingenieur, der durch seine Forschungen zu den Sprachen der Hopi und der Maya bekannt wurde.

<sup>214</sup> P. Watzlawick, Gebrauchsanweisung für Amerika, S. 161 f.

<sup>215</sup> A. Schweitzer, Verfall und Wiederaufbau der Kultur, S. 17.

<sup>216</sup> J. St. Mill, Über die Freiheit, S. 31.

sierten und digitalisierten Arbeitswelt der Gegenwart und die kritisches Denken ablehnen.) Es soll nur eine Wahrheit geben.

Betrachtet man die Parallelen zwischen „Gläubigen“ von Religionen, Sekten und anderen, z. B. politischen Ideologien mit deren Weg zum „Parteigänger“ von Verschwörungstheorien, so findet man die Orientierung als „Sinnsystem“, vermittelt durch eine „offenbarende“ Person und – Schulungen im „rechten Glauben“.<sup>217</sup>

Im Gegensatz zu Zwangsbekehrungen, die bewusst erduldet werden (müssen), wie etwa in Zeiten der Gegenreformation, und Gehirnwäschen, die als mentale Folter bezeichnet werden können, werden Indoktrinierungen als Aufklärung angeboten. Waren diese „Belehrungen“ traditionell kostenlos, ist seit Mitte des 20. Jahrhunderts ein religiös (z. B. für östliche Meditationstechniken oder „Clearings“ wie bei Scientology) oder psychologisch (z. B. der einwöchige „Quadrinity-Prozess“<sup>218</sup> oder Aufstellungs-Wochenenden) umrahmter lukrativer „Markt“ samt wechselnden Moden entstanden.<sup>219</sup> Die „Schulungen“, die im Umfeld der Staatsverweigerer vermarktet werden, umfassen darüber hinaus auch gesundheitsspezifische und persönlichkeitsbildende,<sup>220</sup> vor allem aber pseudojuristische<sup>221</sup> Inhalte, mit denen mehr oder weniger Verschwörungstheorien vermittelt werden. Unterschwellig wird, wie auch wir beobachten konnten, erfolgreich auf einheitliche Argumentation, Identität und Disziplin hingearbeitet.<sup>222</sup> Auch wenn die Teilnehmerschaft des „inneren Kreises“ österreichischer Staatsverweigerer eifrig betont, es gäbe bei ihnen keine Hierarchie, sondern nur Liebe und Gleichberechtigung, fällt dennoch ein ausgeprägter „Guruismus“<sup>223</sup> auf.

In ihrem Grundsatzbuch „Sekten“ beschreibt die US-amerikanische Psychologieprofessorin und Gerichtsgutachterin Margaret Thaler Singer das sogenannte „Indoktrinierungssyndrom“, wovon einige Punkte auffallende Parallelen zum Verhalten von Staatsverweigerern aufweisen, nämlich

---

<sup>217</sup> Vgl. K. Kienzler, *Der religiöse Fundamentalismus*, S. 20.

<sup>218</sup> S. [www.relinfo.ch](http://www.relinfo.ch), allerdings finden sich die Elemente dieses „Prozesses“ nicht erst in der transpersonalen Psychologie (Stanislaw Grof) sondern wesentlich früher in der Analytischen Psychologie von C. G. Jung, der sich vor allem auch religionswissenschaftlicher Studien befleißigte und um eine Zusammenschau von gemeinsamem kulturellen Erbe bemühte.

<sup>219</sup> R. A. Perner, *Der erschöpfte Mensch*, S. 92 ff.

<sup>220</sup> Z. B. Angebote auf [www.okitalk.com](http://www.okitalk.com) oder [www.back-to-paradise.at](http://www.back-to-paradise.at).

<sup>221</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=NoQWGSXHCHI> ab 7.15 min. (letzter Abruf 28.12.2018).

[https://wiki.sonnenstaatland.com/wiki/Monika\\_Unger](https://wiki.sonnenstaatland.com/wiki/Monika_Unger) (letzter Abruf 15.12.2018).

[https://wiki.sonnenstaatland.com/Verband\\_Deutscher\\_Rechtssachverstaendiger](https://wiki.sonnenstaatland.com/Verband_Deutscher_Rechtssachverstaendiger) (letzter Abruf 15.12.2018)

<sup>222</sup> E. Gugenberger / R. Schweidlenka, *Mutter Erde, Magie und Politik*. S. 150.

<sup>223</sup> A. a. O., S.189.



- Plötzliche drastische Veränderung der Wertehierarchie, Aufgabe von Ausbildungs- und Berufszielen.
- Reduktion kognitiver Flexibilität (eigene Antworten werden durch vorgegebene Stereotypen ersetzt) und Anpassungsfähigkeit.
- Eingrenzung und Abstumpfung im affektiven Bereich.

Singer berichtet, dass oft über Sorgerechtsanträge unbelasteter Familienangehörige und nachfolgender „Deprogrammierung“ eine Rückkehr in ein „normales“ offenes Gesellschaftsleben möglich wurde.<sup>224</sup> Ähnliches wurde auch uns berichtet.

### **Fundamentalisten**

Der Politologe Thomas Meyer formulierte Ende der 1980er Jahre: „Fundamentalismus ist eine willkürliche Abschließungsbewegung, die als immanente Gegenbewegung zum modernen Prozess der generellen Öffnung des Denkens, des Handelns, der Lebensformen und des Gemeinwesens absolute Gewissheit, festen Halt, verlässliche Geborgenheit und unbezweifelbare Orientierung durch irrationale Verdammung aller Alternativen zurückbringen soll.“<sup>225</sup> Da man nicht durch gewissenhafte, ehrliche und geduldige Untersuchung der tatsächlichen Sachverhalte zu seiner Überzeugung gekommen ist – und vermutlich den Zeitaufwand scheut – wird jeder Zweifel verdrängt.<sup>226</sup> Klaus Kienzler, Professor für Fundamentaltheologie an der Universität Augsburg, warnt dabei, „Der Gläubige ist immer in Gefahr, die Antwort, von der er überzeugt ist und die er für definitiv hält, nicht nur für sich zu beanspruchen, sondern ihre Geltung auch Andersgläubigen zuzumuten.“<sup>227</sup> Der heutige Fundamentalismus zeichnet sich aber zusätzlich durch die Nutzung der Techniken und Organisationsformen der Moderne aus.<sup>228</sup> Je öfter Inhalte wie beispielsweise auch Verschwörungsideologien wiederholt werden, desto mehr erwachsen sie in Glaubwürdigkeit. Zwar bezogen auf die „große Zeit der Propheten“ 1815–1860, dennoch auch heute mehr denn je gültig, schreibt der Wiener Wirtschafts- und Sozialhistoriker Kolnberger: „Dem Selbstverständnis, Regime aus Pflicht zum Wandel desavouieren zu müssen, deren Legitimität grundsätzlich in Frage zu stellen und das von intellektuellen Führern aufgerufene, gebildete Publikum stattdessen in das politische

---

<sup>224</sup> M. Thaler Singer, *Sekten*, S. 319 f.

<sup>225</sup> Zitiert nach K. Kienzler, a. a. O., S. 10.

<sup>226</sup> S. Blackburn, a. a. O., S. 22.

<sup>227</sup> K. Kienzler, a. a. O., S. 21.

<sup>228</sup> T. Kolnberger / C. Six, *Fundamentalismus und Terrorismus*, S. 9.

Richteramt der Publizität zu hieven, wurden nun auch die schlagkräftigen Mittel in die Hände gespielt.“<sup>229</sup> Ich denke dabei an die kaum kontrollier- bzw. beherrschbaren sozialen Medien.

Vom geistigen Fundamentalismus ist es manchmal nur ein Schritt zum tatsächlichen Terrorismus, wie die Bombenanschläge, Mordversuche und Ermordungen von Ärzten militanter Abtreibungsgegner in den USA<sup>230</sup> gezeigt haben.

### „Wahnkranke?“

„Wahnideen sind immer Begründungen, nie Gründe“<sup>231</sup> – was bedeutet, dass man für Unerklärliches (was heißt, dass man – noch – keine Erklärung weiß) eine Erklärung sucht. Je nachdem, wie hoch unwahrscheinlich diese eingeschätzt wird, spricht man von Wahnvorstellungen – oder nur von Unwissenheit, Irrtum, Missverständnis, Phantasie etc. Beinhaltet diese „Phantasie“ die Existenz von feindseligen, verfolgenden, korrupten oder anderweitig böseartig gedachten Menschengruppen, muss man auch die Übernahme einer Verschwörungstheorie in Betracht ziehen. (Betrifft es nur eine Einzelperson, wird es sich vermutlich<sup>232</sup> um Verfolgungswahn – oder Hypersensibilität für tatsächliches Mobbing<sup>233</sup> handeln.)

Wahnstörungen zeigen sich an dauerhaften wirklichkeitsfremden „fixen Ideen“, an denen auch bei Nachweis anders liegender Tatsachen unverrückbar festgehalten wird. Andere Lebensbereiche können demgegenüber unbetroffen sein.

Es gibt einige so häufig auftretende Wahnstörungen, dass sie in Klassen und Unterklassen eingeteilt wurden (was vor allem den Sinn besitzt, diese Möglichkeiten im Umgang mit „auffälligen“ Menschen mit zu bedenken; vor allem bei sehr jungen oder sehr alten Menschen können die gelasseneren Umgangsformen, wie sie in einem erfolgreichen (!) Berufsleben üblich sind, fehlen, weil da oft viel Energie aufgewendet wird, um wahrgenommen und respektiert zu werden). Dazu sei „mildernd“ der Hamburger Psychiater Markus Preiter zitiert, der betont: „Ohne die Unterstellung einer uns alle verbindenden seelischen Grundstruktur, also ohne Kenntnis unseres evolutionär gewachsenen Seelenlabyrinths, in welchem ‚Gesunde‘

---

<sup>229</sup> T. Kolnberger, a. a. O., S.38 f.

<sup>230</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/lebensrechtsbewegung>.

<sup>231</sup> K. Dörner/ U. Plog, Irren ist menschlich, S. 168.

<sup>232</sup> Ich schreibe hier absichtlich „vermutlich“, weil jede „Arbeitshypothese“ – also Ersteinschätzung einer Befindlichkeit – erst durch eine genaue Anamnese und Beobachtung verifiziert werden muss.

<sup>233</sup> Mobbing bedeutet regelmäßige (mindestens einmal wöchentliche) und über einen längeren Zeitraum (3–6 Monate) wiederholte feindselige Akte gegen eine Person (oder Personengruppe) mit dem Ziel, ihren Ausschluss aus der sozialen Gemeinschaft zu bewerkstelligen. Einmaliges schlechtes Benehmen oder generell rüpelhaftes Benehmen fällt nicht darunter, jedoch können beide taktisch begründet sein.

wie auch psychisch Kranke leben und navigieren, macht dies alles keinerlei Sinn. Ohne dieses Verständnis bleibt Psychiatern dann nichts anderes übrig, als Krankheitssymptome und letztlich *unklar begründete Krankheitsbilder* aufzulisten und durchzudefinieren.“ (Hervorhebung von mir), und er pointiert: „Diese sind aber nichts anderes als Scheinriesen, die immer kleiner werden, je mehr man sich ihnen mit der bereits erwähnten medizinischen Zentralfrage nähert: In welchem Verhältnis steht Psychopathologie und Normalpsychologie?“<sup>234</sup>

Solche Klassifizierungen umfassen vor allem Formen von Liebes- oder Erotikwahn, Eifersucht und eingebildeter Untreue, eingebildeter Krankheit oder Missgestalt, Größenwahn und Verfolgungswahn. Die beiden letzteren beinhalten unrealistische Selbstüberschätzung<sup>235</sup> oder Fremdüberschätzung (sowie mangelnde Selbstkritik). Beides kann aus dem Inhalt der Reden (bei gleichzeitigem souveränen Auftreten) mancher „Staatsverweigerer“ beobachtet werden.

### „Paranoide“

Der Unterschied zwischen der klinischen Paranoia (Verfolgungswahn) und dem Glauben an Verschwörungstheorien („paranoide style“) sieht der US-amerikanische Historiker Richard Hofstadter<sup>236</sup> darin, „dass bei ersterer davon ausgegangen wird, dass sich die wahrgenommenen Bedrohungen und Verschwörungen gegen die Betroffenen selbst richten, während bei letzterem ganze Nationen, Kulturen und Lebensweisen als Angriffsziel oder Opfer verschwörerischen Wirkens gesehen werden.“, wobei auch angenommen wird, dass Verschwörungen maßgeblichen Einfluss auf geschichtliche Ereignisse hätten.<sup>237</sup> Außerdem zeige sich beim klinischen Verfolgungswahn „die Überentwicklung des Vermögens zur Begründung des Wahns“, während Verschwörungstheoretiker „die wahnhaften Prämissen“ des gegenständlichen Gedankengebäudes kaum in Zweifel ziehen würden.<sup>238</sup> Dies umso weniger, als sie auf umfangreiche Literatur aus verschwörungsideologisch ausgerichteten Verlagen,<sup>239</sup> wie auch deren in Vorträgen und Seminaren wohlvermarkteter Autorenschaft vertrauen; die uns bekannt gewordenen Staatsverweigerer betonten auch immer wieder, dass

---

<sup>234</sup> M. Preiter, Die Logik des Verrücktseins, S. 127.

<sup>235</sup> Es gibt auch realistische Selbstüberschätzung – beispielsweise bei übermütigem Antreten bei Wettkämpfen oder Prüfungen.

<sup>236</sup> Richard Hofstadter (1916–1970) war Professor für amerikanische Geschichte an der Columbia University.

<sup>237</sup> A. Anton, Unwirkliche Wirklichkeiten, S. 51.

<sup>238</sup> A. a. O., S. 52.

<sup>239</sup> So nennt Michael Butter „Die besten Beispiele hierfür sind die Entwicklung des Magazins Compact und des Kopp-Verlags, der beiden wichtigsten Produzenten gedruckter Verschwörungstheorien in Deutschland“ sowie compact-online.de und der Youtube-Kanal des Magazins. (M. Butter, „Nichts ist, wie es scheint“, S. 196 ff).

sich Universitätsprofessoren<sup>240</sup> in ihren Reihen befinden. Diese Vertrauensvorschüsse werden auch durch Medienberichte bestärkt, in denen neue Erkenntnisse gegenüber bisher verworfenen Sichtweisen reportiert werden. Dass es sich dabei um Aussendungen der PR-Abteilungen von privatfinanzierungsabhängigen Universitäten handeln könnte, kommt nur Insidern in den Sinn.

Am 8. Dezember 2018 strahlte ORF II im Hauptabendprogramm den auf einer wahren Begebenheit beruhenden Spielfilm „Das Wunder von Wörgl“<sup>241</sup> aus. Knapp vierzehn Tage später erlebte ich im Gespräch mit einer Staatsverweigerin, dass sie sich sowohl auf den Film und die damalige lokale Einführung von „Schwundgeld“<sup>242</sup> in Verbindung mit den Thesen des zitierten Prof. Hörmann berief, um zu beweisen, weswegen man dem „feindlichen“ Staat nicht trauen dürfe.

### **Narzissen und Geltungssüchtige**

Ebenso wie man zwischen klinischer Paranoia und dem „paranoiden Stil“ unterscheiden muss, gilt es auch zwischen narzisstischer Störung als Diagnose und der Populärzuschreibung von Narzissmus zu differenzieren. Im sogenannten „gesunden Narzissmus“ passt man einfach auf sich selbst auf und vermeidet unnötige Risiken. Bei einer diagnostizierten narzisstischen „Störung“ oder „Persönlichkeit“ ist hingegen auffallend, dass Verluste oder Angriffe als Katastrophen erlebt werden und nicht als Hinweis auf nötige Selbstkorrekturen. Dörner / Plog konstatieren „Vermeidungs-Schwanken zwischen Minderwertigkeits- und Größenphantasien oder Rückzug (Regression) in Verschmelzungsphantasien: Geborgenheit des Mutterschoßes<sup>243</sup>, „Einswerden mit dem All“<sup>244</sup> etc. Christopher Lasch formuliert dies als „den Versuch, in der Sonne anderer zu leben, die eine größere Strahlkraft haben als man selbst“<sup>245</sup>, weil man

---

<sup>240</sup> Vermutlich bezogen sie sich dabei auf den wegen zweifelhafter Aussagen zum Holocaust zeitweise suspendierten Professor für Rechnungswesen der Wirtschaftsuniversität Wien Dr. Franz Hörmann ([https://de.wikipedia.org/wiki/Franz\\_Hörmann](https://de.wikipedia.org/wiki/Franz_Hörmann)), der seine Weltsicht auch bei einschlägigen Veranstaltungen präsentierte s. Anhang / Videos.

<sup>241</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Das\\_Wunder-von\\_Wörgl](https://de.wikipedia.org/wiki/Das_Wunder-von_Wörgl).

<sup>242</sup> Als Juristin hatte ich die Thesen Proudhons und Gesells zum Schwundgeld wie auch Keynes' Alternativen zum Bretton-Woods-System in den Nationalökonomie-Vorlesungen kennen gelernt. Meiner Erinnerung nach hat eine meiner MitarbeiterInnen in der Zeit als ich den Club Bassena erfand und an 4 Standorten in Wien aufbaute, die Sozialarbeiterin Renate (Grossauer) Schnee, nach meiner Zeit im Club Bassena Am Schöpfwerk „den Schöpfer“ – eine lokale Tauschwährung – implementiert. Thesen, Arbeitshypothesen und begrenzte Experimente sind aber eines, generell bewährte Modelle und Tatsachen aber etwas anderes. An diesen vertiefenden Informationen war meine Gesprächspartnerin allerdings nicht interessiert, vermutlich befürchtete sie Kritik an ihrer Gutgläubigkeit.

<sup>243</sup> Suche nach Geborgenheit in einer Gruppe wird tiefenpsychologisch häufig als Uterus-Sehnsucht gedeutet. In der Biographie-Arbeit finden sich dann oft gefühlsarme bzw. strafende Mutterbeziehungen.

<sup>244</sup> K. Dörner / U. Plog, Irren ist menschlich, S. 332.

<sup>245</sup> Ch. Lasch, Das Zeitalter des Narzissmus, S. 47.

„in Verbindung mit bedeutenden Leuten“ eigene Bedeutung verspürt<sup>246</sup>. Eric Hoffer<sup>247</sup> schreibt ähnlich, die wildesten Fanatiker trennten „das vorzügliche Werkzeug ihrer Eigenliebe vom bedeutungslosen Ich und stellen es in den Dienst einer heiligen Sache“.<sup>248</sup>

Die „heilige Sache“ bietet ein Umfeld, in dem man gegen „das Böse“ – z. B. Beamte, Politiker, Regierungen ... – kämpfen kann. Erklärungen dazu finden sich bei Christopher Lasch, wenn er etwa Otto Kernberg<sup>249</sup> zitiert: „Die unablässige Projektion der ‚total bösen‘ Selbst- und Objektimages schafft eine Welt bedrohlicher Objekte, gegen die Images des ‚nur guten‘ Selbst defensiv eingesetzt und megalomanische, ideale Selbstbilder aufgebaut werden.“<sup>250</sup> oder den US-amerikanischen Anthropologen und Leadership-Experten Michael Macoby (\*1933), der die ich- und nicht sach-bezogen arbeitenden Führungskräfte mit „Er will ‚als Sieger gelten, seine größte Befürchtung ist, als Verlierer etikettiert zu werden‘ “ und „Er hat wenig Begabung zu ‚persönlicher Vertraulichkeit und sozialer Verpflichtung‘ “<sup>251</sup> charakterisiert.

Das Charakteristikum der narzisstischen Störung zeigt sich in der ausbeuterischen Abkapselung von anderen, die als minderwertig interpretiert werden bei gleichzeitiger Unfähigkeit, Einsamkeit zu ertragen. Ich sehe darin ein durchaus als gesund zu bezeichnendes Ringen um Anerkennung und Liebe, die in frühester Kindheit, wenn es galt, Urvertrauen zu liebenden Bezugspersonen aufzubauen, entbehrt wurde; von Störung würde ich erst dann sprechen, wenn keine Selbsterkenntnis möglich ist (d. h. immer abgewehrt wird) und emotionale Nähe und das „Erkanntwerden“ nicht zugelassen werden kann.

Demgegenüber wird in der heutigen Konkurrenzgesellschaft „Exzellenz“ erwartet und deren Herstellung von einer Vielzahl von Dienstleistern (kosmetische Chirurgen mitgemeint) und Händlern bzw. Produzenten angeboten, sodass narzisstisch nicht Verführbare fast schon als abnormal gelten<sup>252</sup>. Und noch einmal gegenüber ist festzuhalten, dass die Notwendigkeit von

---

<sup>246</sup> A. a. O., S. 27.

<sup>247</sup> Eric Hoffer (1902–1983), preisgekrönter autodidaktischer US-amerikanischer Philosoph und Bestsellerautor, sah als erster Fanatismus und Selbstgerechtigkeit als Folge – ich würde wie in meinem Buch „Die Überwindung der Ich-Sucht“ eher sagen: Selbstheilungsversuch – von Unsicherheit und Selbstzweifel.

<sup>248</sup> E. Hoffer, *Der Fanatiker*, S. 46.

<sup>249</sup> Der 1939 nach Chile und 1961 in die USA emigrierte Psychiater und Psychoanalytiker Otto Kernberg, \*1928 in Wien, zählt neben dem ebenfalls in Wien geborenen und in die USA emigrierten Psychoanalytiker Heinz Kohout (1913–1981) zu den Pionieren der Narzissmus- wie auch Borderline-Forschung.

<sup>250</sup> Ch. Lasch, a. a. O., S. 69 f.

<sup>251</sup> A. a. O., S. 76.

<sup>252</sup> Vgl. die Aussagen von H.-J. Maaz auf <http://www.youtube.com/watch?v=egR3D8rRA4Q> (abgerufen 25. 12. 2018).

PR und Marketing etwas anderes ist als Geltungssucht, sondern einfach Berufserfordernis für Freiberufler.

Der Psychiater und Psychoanalytiker Hans-Joachim Maaz (\*1943) führt dies darauf zurück, dass man als Kind „von seinen Eltern nicht gewollt, akzeptiert oder *als Objekt vielfältiger Erwartungen und Bedürfnisse missbraucht*“ wird.<sup>253</sup> (Hervorhebung von mir.) Der dadurch entstehende Spannungszustand lasse Lösungsversuche wie „Arbeits-, Leistungs-, Spiel-, Sex-, Konsum- und *Geltungssucht*“ aber auch generelles Misstrauen und eine „paranoide Disposition“ entstehen.<sup>254</sup> (Hervorhebung von mir.)

### Gekränkte

Andreas Anton schreibt dazu, vor diesem Hintergrund entwerfe Maaz eine „allgemeine Psychodynamik von Verschwörungstheorien, die u. a. auch folgenden Elemente beinhaltet:

- Reale Abwertung, Kränkung und Hoffnungslosigkeit hat frühe existenzielle Ängste reaktiviert, die bisher verdrängt, verleugnet oder kompensiert waren.
- Zur Stabilisierung und Regulierung dieser inneren Bedrohung erfolgt ein psychosoziales Krisenmanagement, u. a. durch Feindbild- und Sündenbockdenken mit Verschwörungstheorien.
- Dabei werden äußere Anlässe (reale Fehler, Schwächen, kriminelles Handeln) zum Träger der paranoischen Umdeutung der Welt.<sup>255</sup>

„Vom Leben Gekränkte“ machen ein Gros der „Anhänger“ aus, im Gegensatz zu den „Protagonisten“. Während bei ersteren verschwörungstheoretische Konzepte der Identitätsstiftung und damit der Selbstachtung („Ich bin wer“) dienen, sind sie für letztere Manipulations- und Legitimierungsmittel.<sup>256</sup> Manche Protagonisten verbreiten ja nur aus politischem Kalkül und ökonomischen Interessen Verschwörungstheorien.<sup>257</sup>

---

<sup>253</sup> Zitiert nach A. Anton, *Unwirkliche Wirklichkeiten*, S. 49.

<sup>254</sup> A. a. O., S. 50.

<sup>255</sup> Ebenda.

<sup>256</sup> A. a. O., S. 56 f.

<sup>257</sup> M. Butter, *„Nichts ist, wie es scheint“*, S. 105.

Eine Möglichkeit, narzisstische Kränkungen zu überwinden, liegt nicht nur darin, erfolgreichere Menschen – z. B. mittels einer Verschwörungstheorie („Die Rothschilds“) – zu Feindbildern zu stilisieren, sondern auch im hartnäckigen Verfolgen und Hassen. So schilderten uns mehrere nicht konforme Angehörige bzw. Freunde von Staatsverweigerern, aber auch mit Vorkommissen befasste Beamte, dass sie auffällig observiert bzw. bedroht wurden oder auch in ihren räumlichen Privatbereich eingedrungen wurde. Auch diese Vorgehensweisen findet sich in Thaler Singers Sektenkompendium, mit dem Unterschied, dass die vom Sektenführer abhängigen Mitglieder ausdrücklich zum aktiven, d. h. nach außen manifesten Hassen aufgefordert wurden.

Eric Hoffer weiß, „Hass ist die am leichtesten zu handhabende und verständlichste aller gemeinschaftsbildenden Kräfte. Er reißt das Individuum von seinem Ich los. Er lässt es sein Wohl und Wehe und seine Zukunft vergessen und befreit es von Eifersucht und Selbstsucht, und damit wird das Einzelwesen zur anonymen Partikel, bebend vor Verlangen, in einer Masse ganz und gar aufzugehen und mit ihr zu verschmelzen ...“<sup>258</sup> Die neuen Medien erfüllen diesen Wunsch – denn es geht nicht einzig um Teil einer realen Horde oder Hetzmeute zu sein, sondern es reicht der erträumte Applaus einer phantasierten virtuellen Gemeinschaft.

## „Spieler“

Bei manchen „Staatsverweigerern“ drängt sich aber auch die Vermutung auf, dass es ihnen Spaß macht, gesellschaftliche Benimm- oder Kommunikationsregeln zu brechen – oder dass sie sich mit Faschings-ähnlichem Gehabe tarnen. Der Volksmund weiß, „Wem fad ist, der kommt auf dumme Gedanken“. Das scheint auch auf manche Mitläufer „revolutionärer Aktionen“ zuzutreffen. Eric Hoffer beschreibt „Gelangweilte“ als einen Typ von „Fanatikern“, als Menschen mit dem „Bewusstsein einer unfruchtbaren und bedeutungslosen Existenz“, denn „Das differenzierte Individuum ist nur dann von Langeweile frei, wenn es schöpferisch arbeitet, eine absorbierende Beschäftigung hat oder voll und ganz in den Existenzkampf verwickelt ist.“ Letzteres beweist sich bekannter Weise immer wieder bei Naturkatastrophen.

---

<sup>258</sup> E. Hoffer, Der Fanatiker, S. 78.

Hoffer weist darauf hin, dass Menschen ohne Fähigkeiten und Möglichkeiten für eine schöpferische Tätigkeit oder eine nützliche Beschäftigung, alles Mögliche an „verzweifelten und phantastischen Dingen unternehmen werden, um ihrem Leben nur ein wenig Sinn und Zweck zu geben.“<sup>259</sup> Manches davon wird meiner Erfahrung nach als (unerbetene, oft sogar kontraproduktive) „Unterstützung“ (z. B. bei Straßenaktionen, Wahlkämpfen oder Sport- oder Folkloreveranstaltungen) aufgedrängt.

Transaktionsanalytisch<sup>260</sup> gesehen versteckt sich unter der Maske von fürsorgender Unentbehrlichkeit die Hoffnung, der Einsamkeit und sozialer Bedürftigkeit zu entgehen. Ist man damit erfolgreich, kann dieses „Spiel“ („power play“ im Sinne der Transaktionsanalyse) zu einer permanenten „Rolle“ werden (wie z. B. als Klassenkasperl im Repertoire auffälligen Schülerverhaltens) und damit persönliche Weiterentwicklung behindern.

### **„Anfällige“**

Der Tübinger Kulturwissenschaftler Michael Butter (\*1977), der ein europäisches Forschungsprojekt zu Verschwörungstheorien leitet, wählt für seine Studie diesen konkreten Blickwinkel, welche Bevölkerungsgruppen besonders „anfällig“<sup>261</sup> für Verschwörungstheorien sind, wie:

- „Die USA haben die Anschläge des 11. September 2001 selbst durchgeführt.
- Wir werden heimlich von einer Neuen Weltordnung kontrolliert, die uns über Chemtrails und Impfungen gefügig hält.
- Die Ukrainekrise wurde von der Nato orchestriert.
- Barack Obama wurde wahlweise nicht in den USA geboren.
- Oder er ist – wie Angela Merkel und George W. Bush – Teil einer Elite außerirdischer Reptilien, die sich von unserer negativen Energie ernährt.
- Die Mondlandung hat natürlich nie stattgefunden.
- Und John F. Kennedy wurde von der CIA ermordet.

---

<sup>259</sup> A. a. O., S. 48.

<sup>260</sup> Mehr dazu im Kapitel Kommunikation.

<sup>261</sup> M. Butter, „Nichts ist, wie es scheint“, S. 104.



Enthüllungen über vermeintliche Komplotte der USA, der EU, der Geheimdienste, der Juden, der Illuminaten und anderer Gruppen zirkulieren nicht mehr nur in Subkulturen, sondern erreichen inzwischen eine breite Öffentlichkeit.“<sup>262</sup>

Zu dieser seiner Auflistung möchte ich von den „Verschwörungstheorien“, mit denen wir bei unseren Recherchen konfrontiert waren, ergänzen: Satanisten entführen Kinder, um sie zu ermorden und ihr Blut zu trinken; auch Papst Benedikt XVI. ernähre sich von Kinderblut; über die Windräder würden Subliminalbotschaften versendet, die die Menschen aggressiv machen (sollen). Andreas Anton hingegen listet in seinem Buch vor allem historische Beispiele von angeblichen Verschwörungen (der Hexen, der Satanisten, der Juden, der Freimaurer und Illuminaten, der Geheimdienste, der Außerirdischen) sowie der Theorien um den 11. September 2001 auf, da für ihn als Wissenssoziologen vor allem die Funktionen solcher behaupteter Konspirationen interessieren.

Folgt man dem Kriterium der „Anfälligkeit“, so kann man als psychische Disposition aus psychoanalytischer Sicht<sup>263</sup> eine oder mehrere der folgenden – bewussten oder unbewussten – Motivationen annehmen:

- Enttäuschung bzw. Misstrauen gegenüber Autoritäten, von denen Fürsorglichkeit oder zumindest Respekt erwartet aber nicht erlebt wurde.
- Rache an einer Gesellschaft bzw. konkreten Einzelpersonen, von denen man sich nicht wertgeschätzt bzw. respektiert fühlt.
- Überkompensation bzw. „Verkehren ins Gegenteil“ von Kleinheits- bzw. Ohnmachtsgefühlen.
- Konsequenz, einer Wertschätzung bzw. Geborgenheit bietenden Gemeinschaft oder Subkultur treu zugehörig sein zu wollen.
- Konsequenz einer bereits getroffenen Entscheidung, nur autark und damit „rein“ selbstbestimmt leben zu wollen („Rationalisierung“) oder im Falle einer Biographie der Isoliertheit auch zu müssen.
- Kreatives Ausleben von Selbstentwicklungsimpulsen.
- Austesten von Grenzen (Risikobereitschaft als Zeichen von Selbstvertrauen, Abenteuerlust als Versuch, depressive Grundstimmungen zu überwinden, möglicherweise auch Borderline-Persönlichkeit).

---

<sup>262</sup> A. a. O., S. 11.

<sup>263</sup> Aus psychoanalytischer Sicht wird immer auch mitbedacht, mit welchem Verhalten (dazu zähle ich auch Denkmuster) gegensätzliches Verhalten „abgewehrt“ wird vgl. Anna Freud, Das Ich und die Abwehrformen.

Gerade das letzte Motiv taucht dort auf, wo Personen über Seminare und andere Bildungsangebote „rekrutiert“ wurden: Dass in dem seit den 1960er Jahren wachsenden „Psychoboom“ immer neue Angebote kreiert werden<sup>264</sup>, wurzelt einerseits in dem zunehmenden Bedürfnis nach unentwegt grenzüberschreitender Selbstverwirklichung entsprechend der Bedürfnispyramide von Maslow, andererseits in der Angst, aus der immer härter auslebenden Konkurrenzgesellschaft herauszufallen.

Nach den uns zugekommenen Informationen hoffen viele, die an diesen kostenintensiven bewusstseinsbildenden Seminaren teilnehmen, mittels der Teilnahmebestätigungen sich einen neuen Beruf quasi als Multiplikatoren dieses „neuen Bewusstseins“ aufbauen zu können – allerdings sind sie dabei selten erfolgreich (außer als „Guru“).

Was uns bei diesen Gesprächen auffiel, war, dass Verschwörungsgläubige, die nicht in Partnerschaften lebten, offensichtlich „glaubenstreuer“ sind als diejenigen, die tagtäglich mit einer kritischen Partnerperson konfrontiert sind – vor allem auch, wenn die auswuchernden Seminarkosten das Haushaltsbudget belasten.

### **Psychosekten?**

Was dabei noch auffällt, sind die Parallelen zu der Fülle von Vorträgen und Seminaren, wie sie etwa vor allem durch die Scientology-Praxis<sup>265</sup> bekannt wurden, die mit aufeinander aufbauenden bewusstseinsformenden „Clearings“ Sehnsucht nach persönlicher „Vervollkommnung“<sup>266</sup> weckt – aber auch zum Geschäftsmodell der Tupper-Partys<sup>267</sup>. Beides basiert auf dem Verkaufstalent („Charisma“) der Führungskräfte und erklärt, weshalb staatsverweigernde Personengruppen häufig als Sekten verstanden – oder besser: missverstanden – werden. Außerdem: „Der Guruismus ist eine auf einen religiösen Führer ausgerichtete autoritäre religiöse Praxis, ist eine *antiemanzipatorische* Ideologie, die leicht zum Handlanger eines diktatorischen Systems werden kann.“<sup>268</sup> (Hervorhebung von mir.)

Zwischenzeitlich hat sich die Palette der Angebote aus dem Psycho-Markt mit parapsychologischen Produkten wie „Aufstellungen“, „Lichtarbeit“, „Rückführungen“ bis Chanelling samt

---

<sup>264</sup> R. A. Perner, Der erschöpfte Mensch, S. 92 ff.

<sup>265</sup> <https://de.wikipedia/wiki/Scientology>.

<sup>266</sup> Vervollkommnung ist eigentlich eine Paradoxie, denn zur Vollkommenheit gehören logischerweise auch Unattraktives und Schwächen dazu.

<sup>267</sup> <https://www.tupperware.at/party>.

<sup>268</sup> E. Gugenberger / R. Schweidlenka, a. a. O., S. 189.

Ausbildungen und Retreats für Freundeskreis und Interessierte massiv erweitert<sup>269</sup> und findet sich in enger Verflechtung mit den Aktivitäten staatsverweigernder Gruppen. Bereits Ende des 20. Jahrhunderts schrieb der Historiker Roman Schweidlenka über den spirituellen Supermarkt: „Damit war der erste Schritt zu einem ganzheitlichen Bewusstsein getan, und voller Euphorie vergaß man sogleich auf den zweiten. Denn zur Ganzheit des mit allem Sein vernetzten Menschen gehört auch die ökologische, soziale und politische Dimension.“<sup>270</sup> Zumindest die ökologische und – verdeckt – politische Dimension findet sich in den Bewusstseinsbildungsangeboten im Dunstkreis der Staatsverweigerer.

### **Philosophen und Sinnsucher**

Manche der „Gurus“ verstehen sich gleichsam als Philosophen, sind autodidaktisch belesen oder haben auch parauniversitäre<sup>271</sup> „Vorlesungen“ und Seminare besucht und wollen diesen Erkenntnisweg weiter fortführen. Eric Hoffer schreibt, „Nichts beruhigt unser Selbstvertrauen so sehr und versöhnt uns in einem solchen Maße mit uns selbst, wie die beständige Fähigkeit zu schaffen ...“, aber auch, „Es ist sehr beeindruckend zu beobachten, wie mit dem Nachlassen der schöpferischen Fähigkeiten eines Menschen seine Neigung zur Massenbewegung wächst.“<sup>272</sup>

Allerdings können „unbegrenzte Möglichkeiten“ ebenso ein Grund für Enttäuschung sein, wie ein Zuwenig oder ein völliger Mangel an Möglichkeiten, denn „Wenn die Möglichkeiten augenscheinlich unbegrenzt sind, vollzieht sich ein unvermeidlicher Abwertungsprozess, dessen Opfer die Gegenwart ist. [ – ] Patriotismus, rassistisches Solidaritätsgefühl und selbst die Propagierung einer Revolution finden eine stärkere Resonanz bei Menschen, die unbegrenzte Möglichkeiten vor sich sehen, als bei solchen, die sich in den abgesteckten Grenzen einer vertrauten ordentlichen Existenz bewegen, die sich vorausberechnen lässt.“<sup>273</sup>

### **Rebellen**

Revolutionäre werden gerne als Menschen charakterisiert, deren Handeln durch eine soziale Pathologie, eine Identitätskrise oder durch persönliche Frustration bestimmt sei, doch sie wäre

---

<sup>269</sup> Vgl. [www.okitalk.com](http://www.okitalk.com).

<sup>270</sup> R. Schweidlenka, *Altes blüht aus den Ruinen*, S. 80.

<sup>271</sup> Mit „parauniversitär“ meine ich nicht bloß rein kommerzielle Veranstalter, sondern vor allem das Fehlen einer öffentlich einsehbaren Struktur, in der auch kritische oder widersprüchliche Sichtweisen Platz gefunden haben.

<sup>272</sup> E. Hoffer, *Der Fanatiker*, S. 34.

<sup>273</sup> A. a. O., S. 46.

anderer Ansicht, schreibt Lynn Hunt<sup>274</sup>, vielmehr ließen sich viele von dem gemeinsamen Ziel leiten, ein neues Gemeinwesen zu schaffen. Sie wären weder wurzellos noch gänzlich marginal, denn familiäre, nachbarschaftliche, berufliche, soziale und politische Beziehungen befähigten sie zu gemeinsamen Handeln. Sie sieht die Antwort auf die Frage, worin Einheit und Vielfalt solcher politischen Prozesse begründet wäre, nicht in der Rolle individueller Führer, einer totalitären Partei, einer bestimmten Ideologie oder einem „unausweichlichen politischen ‚Lebenszyklus‘, sondern in einer Politisierung des Alltagslebens, in welchem nach Lösungen für die Probleme und Befürchtungen gesucht wird, die um das Thema der Verschwörung kreisen.“<sup>275</sup> In Analogie zu den Charakteristiken, die Hunt am Beispiel der Französischen Revolution erarbeitet, kann man viele Staatsverweigerer daher unter Rebellen einordnen – man muss sich nur davor hüten, ihre Erscheinungsform in filmischen Klischees wie denen von Robin Hood, Fletcher Christian oder Piraten zu erwarten.

## **Wachstums- und andere Veränderungsbedürfnisse**

Christopher Lasch hat bereits 1979 in „The Culture of Narcissism“ konstatiert: „Das weitverbreitete Misstrauen gegenüber den Machthabern hat die Gesellschaft zunehmend schwerer regierbar gemacht, worüber die herrschende Klasse unentwegt jammert, ohne einzusehen, wie sehr sie selbst daran schuld ist; doch mag eben dieses Misstrauen auch die Grundlage für eine neue Befähigung zur Selbstbestimmung hervorbringen, die schließlich die Situation beenden könnte, die eine herrschende Klasse überhaupt erst notwendig macht und begründet.“<sup>276</sup>

### **Erfahrungen**

Es sind Erfahrungen von empfundener Ungerechtigkeit, Ohnmacht, fehlendem Respekt, Gehör und Beistand, die spontan das Bedürfnis, größer und mächtiger zu sein, auslösen. Manche Menschen spüren wiederum, dass sie ihr Potenzial noch nicht verwirklicht bzw. ausgeschöpft haben. Im Idealfall werden in beiden Fällen Informationen eingeholt und die Möglichkeiten ausgelotet, Fehlendes gesetzeskonform nachzuschaffen oder neu zu gestalten. Weniger ideal ist es, wenn man von angeblich wohlmeinenden Freunden auf Irrwege oder Abwege geführt wird und dies aus Vertrauen und Hoffnung heraus nicht bemerkt. Eric Hoffer

---

<sup>274</sup> Lynn Hunt (\*1945) war Professorin für Neuzeitgeschichte an der University of California in Los Angeles.

<sup>275</sup> L. Hunt, Symbole der Macht – Macht der Symbole, S. 260 ff.

<sup>276</sup> Ch. Lasch, Das Zeitalter des Narzissmus, S. 13.

betont, „Es gibt zwei Arten von Hoffnung. Die eine wirkt wie Sprengstoff, während die andere diszipliniert und geduldig macht.“, aber er weiß auch, „Dieser Unterschied beruht allein auf der Entfernung vom erhofften Gegenstand. Es ist der Unterschied zwischen unmittelbarer und entfernter Hoffnung.“<sup>277</sup>

---

<sup>277</sup> E. Hoffer, *Der Fanatiker*, S. 30.

## **Zusammenhang „Staatsverweigerer“ und „Sekte“**

In der medialen Berichterstattung wurden „Staatsverweigerer-Gruppierungen“ anfänglich als Sekte bezeichnet oder ihnen wurden sektenähnliche Rekrutierungen vorgeworfen.

Wie man in vielen Berichten (sowie auch in Fallberichten des Jahresberichtes der Bundesstelle für Sekten- und Weltanschauungsfragen oder den Protokollen bei Gerichtsverhandlungen) entnehmen kann, wurden oder werden viele Menschen in das Umfeld der „Staatsverweigerer“ „gezogen“ oder „mitgerissen“; die Betroffenen beschreiben es als „hineingeschlittert“. Viele dieser Menschen taten Dinge, die sie zuvor nie gemacht haben oder gemacht hätten. Viele vormals unbescholtene Bürger müssen sich nun vor Gericht für Aktionen verantworten, die sie vor ihrem Kontakt mit den Gruppierungen vermutlich nicht gemacht hätten.

Wie weit sich sektenähnliche Strukturen hinter diesen Gruppierungen verbergen, soll im Weiteren hier behandelt werden.

### **Zum Begriff „Sekte“**

Zum Begriff „Sekte“ gibt es eine Vielzahl unterschiedlicher Definitionen, die sich im Laufe der Zeit stark gewandelt haben. In vielen Fällen wird mit „Sekte“ eine negative Bewertung verbunden, die auch als diskriminierend empfunden werden kann, weswegen der Begriff heutzutage nicht mehr sehr gerne verwendet wird.

Als Beispiel kann man im Duden zum Begriff „Sekte“ lesen:<sup>278</sup>

(veraltet) kleinere Glaubensgemeinschaft, die sich von einer größeren Religionsgemeinschaft, einer Kirche abgespalten hat, weil sie andere Positionen als die ursprüngliche Gemeinschaft betont, hervorhebt

(meist abwertend) kleinere Gemeinschaft, die in meist radikaler, einseitiger Weise bestimmte Ideologien oder religionsähnliche Grundsätze vertritt, die nicht den ethischen Grundwerten der Gesellschaft entsprechen

<sup>278</sup> <https://www.duden.de/rechtschreibung/Sekte> abgerufen am 8.6.2018.

Aus dieser Definition ist erkennbar, dass sich der Begriff in einem Wandel befindet bzw. befunden hat, oder anders gesagt: Dass er sich entwickelt hat. Ältere Definitionen (wie z.B. von Max Weber<sup>279</sup> (1864–1920) beziehen sich deutlich auf den religiösen Inhalt und die Absplitterung von der gängigen „Hauptreligion“. Mittlerweile werden diese, ehemals als Sekten benannten Gruppen, häufig „neue Glaubensgemeinschaften“ genannt. Außerdem hat sich der Sektenbegriff zunehmend von religiösen Inhalten entfernt und eine Richtung von Radikalität, Disharmonie zu ethischen Grundwerten einer Gesellschaft bzw. mit bestimmten Ideologien, entwickelt.

Im Endbericht<sup>280</sup> der Enquete Kommission „Sogenannte Sekten und Psychogruppen“<sup>281</sup> heißt es dazu: „Der Begriff setzte sich umgangssprachlich durch und wurde auch bei anderen gesellschaftlichen Konflikten verwendet, auch wenn die Gruppen weder eine religiöse noch eine weltanschauliche Prägung, sondern beispielsweise eine eher politische oder psychotherapeutische Ausrichtung hatten.“ „Sekte ist also alles, was irgendwie ‚anders‘, auf jeden Fall ‚böse‘ und deswegen ungemein ‚gefährlich‘ ist“<sup>282</sup>, meint dazu der Religionswissenschaftler Gerald Willms<sup>283</sup> in einem Interview mit Planet Wissen.<sup>284</sup>

Auch die Bundesstelle für Sekten- und Weltanschauungsfragen distanziert sich vom Begriff der „Sekte“ und fokussiert sich auf die Merkmale, Strukturen und Auswirkungen der Gruppierungen. Man geht also nicht mehr von phonetischen und inhaltlichen Definitionen oder auch Bewertungen aus, sondern vom Wirkungsgrad, der Struktur und den Auswirkungen der Gruppierungen, die oft als „Sekte“ bezeichnet werden. Hierbei geht es nicht um die reine Definition, ob eine Gruppierung sektenhaft ist, sondern ob die Strukturen und das Machtgefüge bzw. die „mentale und psychologische Manipulation“ zu dem Begriff passt, den man umgangssprachlich als „Sekte“ bezeichnen würde.

---

<sup>279</sup> Maximilian Carl Emil Weber (\*21. April 1864 in Erfurt; † 14. Juni 1920 in München) war ein deutscher Soziologe und Nationalökonom. Er behandelte das Thema Sekten in seinen Büchern Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie I (1920) und Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus (1934).

<sup>280</sup> <https://dip21.bundestag.de/dip21/btd/13/109/1310950.pdf> (letztmalig abgerufen am 29.12.2018).

<sup>281</sup> Im Auftrag des Deutschen Bundestages wurde mit einem Expertenteam 2 Jahre lang zu dem Thema geforscht.

<sup>282</sup> [https://www.planet-wissen.de/kultur/religion/jenseits\\_der\\_traditionellen\\_kirchen/index.html](https://www.planet-wissen.de/kultur/religion/jenseits_der_traditionellen_kirchen/index.html).

<sup>283</sup> Dr. disc. pol. Gerald Willms, Lehrbeauftragter für Religionswissenschaften an der Universität Göttingen und Autor des Buches Die wunderbare Welt der Sekten. (Verlag: Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2012).

<sup>284</sup> [https://www.planet-wissen.de/kultur/religion/jenseits\\_der\\_traditionellen\\_kirchen/index.html](https://www.planet-wissen.de/kultur/religion/jenseits_der_traditionellen_kirchen/index.html).

<sup>285</sup> <https://www.bundesstelle-sektenfragen.at/profil/begriff-sekte/>

## Handlungsbeeinflussende Strategien von „sogenannten Sekten“

In der Literatur wird vor allem von der Bewusstseinskontrolle als Rekrutierungsmaßnahme und zur Machtausübung von „sogenannten Sekten“ gesprochen

### Bewusstseinskontrolle:

Bei der Bewusstseinskontrolle, auch „Gedankenreform“ genannt, handelt es sich nicht um „Gehirnwäsche“.

Die Bewusstseinskontrolle taktiert viel subtiler, kommt meist ohne physische Gewaltanwendung aus und agiert meist mittels Vertrauenspersonen, was erklärt, dass sich die Betroffenen nicht wehren und zumeist nicht erkennen, was gerade mit ihnen passiert. Oft werden hypnoseähnliche und gruppensdynamische Prozesse genutzt, um eine starke Indoktrinationswirkung zu erreichen. Um die Personen in ihren Entscheidungen zu beeinflussen, wird mit Täuschung und Manipulation gearbeitet.

„Es handelt sich also um ein konzentriertes Bemühen, die Welteinsicht einer anderen Person, ihr Bewusstsein, zu verändern, wodurch sich auch ihr Verhalten ändert. Mentale Programmierung unterscheidet sich von anderen Formen des sozialen Lernens durch die Umstände, unter denen es durchgeführt wird, und durch die Techniken der sozialen Manipulation, die darauf zielen, ein bestimmtes Verhalten zu unterdrücken und ein anderes Verhalten ändert.“<sup>286</sup>

Die Taktik der mentalen Programmierung zielt auf:

- Destabilisierung des Selbstgefühls einer Person
- Völlig neue Interpretation der Lebensgeschichte einer Person
- Veränderung ihrer Welteinsicht
- Akzeptieren einer neuen Version der Wirklichkeit und der ursächlichen Zusammenhänge
- Abhängigkeit von der Organisation, um sie dadurch zu einem einsatzbereiten Werkzeug der Organisation zu machen.

Aufgrund von Medienberichten und eingehenden Interviews kann man die oben genannten Punkte auch als „typisch“ für die Rekrutierungsmaßnahmen der „staatsverweigernden

---

<sup>286</sup> <http://www.unet.univie.ac.at/~a9751157/uni/sekten/sektenproblematik.pdf> Seite 5



Gruppierungen“ nennen. Durch regelmäßige (meist sogar wöchentliche Treffen) und den sehr intensiven Kontakt und Austausch über die neuen Medien, werden Menschen nicht nur mit dem Gedankengut der Gruppierungen konfrontiert, es werden auch regelmäßige Schulungen in Rhetorik und Schulungen zu diesem Thema<sup>287</sup> veranstaltet. Durch diese neue „Weltansicht“, mit vielen „Beweisen“ belegt, wird die eigene Lebensgeschichte völlig neu interpretiert. So wird zum Beispiel das wirtschaftliche Scheitern nicht mehr durch eigenes Verschulden erklärt, sondern „das System“ wird als Feindbild und als Verursacher proklamiert. Mit verschwörungstheoretischen Elementen wird, mit Hilfe vieler Beispiele „bewiesen“, wie die Wirklichkeit in Wahrheit ist. Durch die Treffen in den Gruppen und den starken Austausch im Internet kommen gruppenspezifische Komponenten hinzu und die „Wirklichkeit“ wird immer realer, da sich die Menschen immer mehr mit Gleichgesinnten umgeben. Das zeichnet sich auch ab durch die Anweisung der Gruppe, „normale“ Medien (die nicht aus dem Umkreis staatsverweigernden Gruppierungen stammen) zu meiden (da diese angeblich das Instrument des „Feindes“ darstellen) und sich nur mehr in der „Community“ zu bewegen. Oft kommen dann noch „Begleiterscheinungen“ dazu, die in weitere Lebensbereiche vordringen. Es sind Fälle bekannt, bei denen Menschen ihre Arbeit aufgaben, da ja ohnehin der „wirtschaftliche Kollaps“ bevorstünde und einige der staatsverweigernden Gruppierungen ein „Grundeinkommen“ zusichern. Auch der Empfehlung einiger Führungspersonen in diesen Kreisen, die Kinder aus der Schule zu nehmen und in eine „neue Schulform“ zu geben, folgten viele Menschen (Lais-<sup>288 289 290 291 292</sup>, Schetinin-<sup>293 294 295</sup> und WINGS-<sup>296 297 298</sup> [Systema-] Schulen boomen derzeit). Durch diese Beeinflussungen werden die Menschen immer mehr in den Dunstkreis der staatsverweigernden Szene gezogen und werden durch gezielte Schulungen auch zu Instrumenten und Werkzeugen der Gruppierungen

---

<sup>287</sup> <http://www.welcometofreedom.at/veranstaltungen/bewusstseinsworkshopseminar-mit-joe-kreissl-freiheit-bewusstsein-und-sprache-29-april-2016-wunderwelt-walchen-erloesterreich/>.

<sup>288</sup> <http://www.laisschule.at/>.

<sup>289</sup> <https://www.news.at/a/chronik-welt-lais-schulen-10134005>.

<sup>290</sup> [https://www.kleinezeitung.at/kaernten/5244586/Klagenfurt\\_So-fragwuerdig-wird-in-der-LaisSchule-unterrichtet](https://www.kleinezeitung.at/kaernten/5244586/Klagenfurt_So-fragwuerdig-wird-in-der-LaisSchule-unterrichtet).

<sup>291</sup> [https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/oesterreich/politik/966329\\_Lais-Schulen-bestehen-vorerst-weiter.html](https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/oesterreich/politik/966329_Lais-Schulen-bestehen-vorerst-weiter.html).

<sup>292</sup> [https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/oesterreich/politik/901768\\_Ein-paedagogisches-Konzept-fehlt-voellig.html](https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/oesterreich/politik/901768_Ein-paedagogisches-Konzept-fehlt-voellig.html).

<sup>293</sup> [https://www.psiram.com/de/index.php/Schetinin\\_Schule](https://www.psiram.com/de/index.php/Schetinin_Schule).

<sup>294</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Schetinin-Schule>.

<sup>295</sup> [https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/oesterreich/politik/897339\\_Seid-doch-alle-ein-wenig-naturlicher.html](https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/oesterreich/politik/897339_Seid-doch-alle-ein-wenig-naturlicher.html).

<sup>296</sup> <https://www.wings-genial.org/>.

<sup>297</sup> <https://www.tips.at/news/allentsteig/land-leute/372726-schulinitiative-wings-das-leben-ist-doch-der-beste-lehrer>.

<sup>298</sup> [https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/oesterreich/politik/897339\\_Seid-doch-alle-ein-wenig-naturlicher.html](https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/oesterreich/politik/897339_Seid-doch-alle-ein-wenig-naturlicher.html).

gemacht. Wie man am Beispiel Hollenbach<sup>299</sup> oder an diversen „Gerichtsverhandlungen“ sehen kann, ist es möglich, in rascher Zeit viele Menschen zu mobilisieren und auch zu instrumentalisieren. Auch wenn die Mehrheit nicht zur Gewaltbereitschaft neigt, konnte man erkennen, dass z. B. in Hollenbach einige gewaltbereite Personen anwesend waren und versuchten, die „Masse“ zu beeinflussen.

Ein weiterer Punkt ist die starke Aufwertung des Selbstwertes, die ganz gezielt vermittelt wird. Die Anhänger werden plötzlich zu „Auserwählten“, die die „Wahrheit“ kennen und dürfen als „Sheriff“ Menschen verhaften, oder als „Geschworene“ (oft höherrangige) Menschen verurteilen oder von ihnen beim UCC große Geldsummen fordern.

### **Gegenüberstellung „Sekten“ und „Staatsverweigerer“**

Zur Gegenüberstellung wurde die „Checkliste der Sekten- und Weltanschauungsfragen in Aachen“ herangezogen.<sup>300</sup> (Viele dieser Checklisten finden sich im Internet und stammen von einzelnen Stellen für Sekten- und Weltanschauungsfragen). Im Folgenden werden die charakteristischen Punkte „sektenähnlicher Gruppierungen“ mit den Inhalten und Praktiken der staatsverweigernden Gruppierungen gegenüber gestellt:

#### **Checkliste zur Beurteilung unbekannter Gruppen**

(Sekten- und Weltanschauungsfragen in Aachen)

Checkliste	„Staatsverweigerer
Die Gruppe gibt vor, <b>Orientierung, Sinn und Geborgenheit</b> zu bieten.	Bei der genaueren Betrachtung der beiden größten Gruppen der „Staatsverweigerer“ in Österreich, die „Freeman-Bewegung“ und „Staatenbund Österreich“ ist zu erkennen, dass bei ihren „Auftritten“ (sei es in Vorträgen oder im Internet) Orientierung und „Sinn geben“ eine große Bedeutung hat.  Besonders der Hauptvertreter der Freeman-

<sup>299</sup> [https://www.meinbezirk.at/waidhofenthaya/c-lokales/40-sekten-mitglieder-in-hollenbach-verhaftet\\_a1032632](https://www.meinbezirk.at/waidhofenthaya/c-lokales/40-sekten-mitglieder-in-hollenbach-verhaftet_a1032632).

<sup>300</sup> <https://www.sekten-sachsen.de/checkliste.htm>.

	<p>Bewegung, der mit recht esoterischem Vokabular auf seiner Homepage und in seinen Versammlungen auftritt, spricht oft vom Sinn im Allgemeinen, Transzendenz, Orientierung.<sup>301</sup> <sup>302</sup> Es geht hierbei nicht nur über den Sinn im gesellschaftlichen Kontext, sondern um den persönlichen Sinn im Leben.</p>
<p>Schon der erste Kontakt eröffnet eine <b>völlig neue Weltsicht</b>; das Weltbild der Gruppe ist verblüffend einfach und scheint jedes Problem zu klären.</p>	<p>Wie bei einigen Auftritten, die auf YouTube angesehen werden können, und auch Berichten von Menschen, die dabei waren, sind die „Propaganda-versammlungen“ von beiden Gruppierungen sehr stark dahingehend konzipiert, den Zusehern und Anhängern schon beim ersten Kontakt eine „neue Welt“ zu eröffnen. Es werden die verschwörungstheoretischen Ansätze genutzt, um die gesamte Weltherrschaft und Weltstruktur neu zu erklären. Für viele Probleme und Fragen werden ganz klare Antworten gegeben und die Schuldigen sind immer der Staat und die Verwaltung. Alles scheint anders zu sein, als man bisher dachte und zum Untermauern haben die Vortragenden glaubhaft scheinende Beweise, die die Zuhörer beeindrucken. Diese neue Weltansicht eröffnet sich nur der Gruppe der Auserwählten (also der Wissenden). Diese allein haben verstanden, wie diese angebliche „wirkliche“ Weltordnung aussieht.</p>
<p>Die Gruppe hat einen <b>Meister</b> – Führer – Vater – Guru – Messias – Prophet – Vordenker, der allein im Besitz der ganzen Wahrheit ist, oft wie ein Gott verehrt wird,</p>	<p>Bei diesem Punkt unterscheiden sich die beiden Gruppen stark voneinander. Joe Kreissl, der von sich selbst sagt, er sei der „einzige“ Freeman, hielt zwar (sehr gut besuchte) Vorträge und bezieht zu seiner</p>

<sup>301</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=0zGHcTajtwA&t=2126s>.

<sup>302</sup> [https://www.youtube.com/watch?v=7zQ\\_7976YnM&t=607s](https://www.youtube.com/watch?v=7zQ_7976YnM&t=607s).

<p>absoluten und bedenkenlosen Gehorsam verlangt und eine sehr autoritäre Führung praktiziert.</p>	<p>Meinung (auch öffentlich) Stellung, es gibt allerdings keine Hinweise auf eine Hierarchie oder eine autoritäre Führung. Er propagiert, dass jeder Mensch souverän sein sollte und stellt hierbei den Individualismus hoch. In manchen Kreisen wurde er allerdings als Vordenker, vielleicht sogar gewissermaßen als Guru gesehen, da er in Besitz „der Wahrheit“ war und der einzige der sich angeblich komplett aus dem System gelöst hat und die wahren Werte und die „wahre“ Weltordnung kannte. In zahlreichen Interviews wurde dieser Punkt allerdings anders geschildert. Abseits des öffentlichen Auftritts dürfte es sehr wohl eine gewisse Hierarchie und sehr strukturiertes Vorgehen geben.</p> <p>Monika Unger<sup>303 304 305 306</sup> vom „Staatenbund Österreich“ hingegen hat neben den Verbreitungen mit Hilfe von Vorträgen, Internetauftritten und Versammlungen eine streng hierarchische Führung aufgebaut, in der sie sich zur alleinigen und unabwählbaren „Präsidentin“ des „Staatenbundes“ machte, die alleine alle Entscheidungen treffen durfte. Interviewte Teilnehmer, die an den Propagandaversammlungen teilgenommen haben, geben an, dass auf Kritik sehr aggressiv reagiert wurde und Kritisieren oder Hinterfragen in diesen Gruppierungen verboten wäre. Man kann also davon ausgehen, dass dieser Punkt, weitgehend erfüllt ist.</p>
<p><b>Alle</b> außer der Gruppe <b>haben versagt</b> (einschl. Kirche, Gesellschaft, Staat, Schule, Wissenschaft); die Welt treibt auf</p>	<p>Bei den „Staatsverweigerern“ geht es darum, dass sie angeblich Wissen besitzen, die die Allgemeinheit nicht besitzt und dass die Welt, so wie sie ist, dem</p>

<sup>303</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=NoQWGSXHCHI&t=402s>.

<sup>304</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=IasrkaCRAN0>.

<sup>305</sup> <https://derstandard.at/2000089320758/Staatsverweigerer-stehen-in-Graz-vor-Gericht>.

<sup>306</sup> <https://www.pressreader.com/austria/kronen-zeitung/20170525/282501478577442>.

<p>eine Katastrophe zu, nur die Gruppe weiß, wie man sie bzw. sich noch retten kann.</p>	<p>Untergang geweiht ist, bzw. auf eine wirtschaftliche Katastrophe zu steuert (alle Staaten sind Bankrott, nur einige wenige haben angeblich die Alleinherrschaft und verfügen über das gesamte Kapital). Nur als Anhänger ihrer Gruppen hat man das Wissen darüber und könne sich wehren oder absichern (wie z.B. mit einem Eintrag ins Landbuch oder einer Lebendmeldung)</p>
<p>Die <b>Welt außerhalb</b> der Gruppe wird <b>in dunklen Farben</b> gemalt: als Reich des Satans bzw. als dringend zu befreiendes Geschehen. Von dieser Welt (einschl. frühere Freunde und Verwandte) müsse man sich weitgehend abkapseln. Als besondere Feinde werden Kirchen und Psychologen, mitunter auch Eltern gesehen.</p>	<p>Entsprechend dem verschwörungsideologischen Charakter der „Staatsverweigerer“ wird unterteilt in die Gruppe der Wissenden (sie selbst), der unwissentlich den Verschwörern Dienenden und den Verschwörern selbst. Sie selbst erfahren sich als befreit, da sie die Zusammenhänge „wissen“ und alle anderen werden als vom System „geblendet“ betrachtet. Der Wirkungsbereich der Ideologien ist je nach Gruppe unterschiedlich groß. In Zusammenhang mit den „Staatsverweigerern“ kann man verschiedene Teilaspekte des gesellschaftlichen Lebens erkennen, wie z. B. Verschwörungsideologien zum Thema Schule (siehe Lais-Schulen), Ernährung, systematische Vergiftungen und Beeinflussung des Menschen (siehe Chemtrails), Impfungen, Beeinflussung der Medien (als Sprachrohr der Verschwörer), u.s.w. Die Verschwörungsideologien in diesem Zusammenhang sind sehr breit gefächert. Die Auswirkungen können von Impfverweigerungen, über Schulaustritte und Anmeldung zum Heimunterricht (Lais-Schulen), Arbeitsaustritte (da der Zusammenbruch der Gesellschaft schon von statten geht, oder da jedem ein Grundeinkommen versprochen wurde), bis hin zur Anweisung, keine öffentliche Medien mehr zu</p>

	<p>konsumieren, da ohnedies nur Lügen verbreitet werden und nur noch Medien von der eigenen Gruppe zu akzeptieren.</p> <p>Je nach Situation kann man in den unterschiedlichen Berichten erkennen, dass es einige Menschen gibt, die sich stark abgekapselt haben, Kontakte zu Familien und Freunden abgebrochen haben und nur noch in der „Gruppe“ lebten. Allerdings sind die Meldungen von solchen „Komplettaustritten“ nicht sehr häufig zu finden. Was allerdings medial schon als bedenklich eingestuft wurde, ist die Zahl der Eltern, die ihre Kinder aus dem bestehenden Schulsystem nehmen und in sogenannte Lais-Schulen geben, deren Zahl immer mehr zunimmt.</p>
<p>Die Gruppe sieht sich als <b>Elite</b>, die „wahre“ Familie; die übrige Welt wird als „draußen“ bezeichnet. Der einzelne Anhänger hat ein starkes Überlegenheits- und Auserwählungsgefühl.</p>	<p>Unabhängig davon, welche Gruppe der „Staatsverweigerer“ man sich ansieht, ist zu erkennen, dass die Personen das Gefühl haben die „Elite“ oder die „Auserwählten“ zu sein, da nur sie „die Wahrheit“ kennen. Ausgestattet mit einem pseudo-juristischen Vokabular, mit dem sie vordergründig gegen andere „vorgehen“, wirken sie, als hätten sie „Wissen“. Weiters werden in einigen Gruppierungen auch „Jobs“ vergeben, sodass jemand plötzlich ein „Sheriff“ ist und angeblich andere verhaften darf, oder im „Gerichtshof“ über andere ein Urteil sprechen darf, oder einfach jemanden mit hohen Geldstrafen bestrafen darf (Malta Masche).</p>
<p><b>Kritik</b> und Ablehnung durch „Außenstehende“ ist gerade der Beweis, dass die Gruppe recht hat. Der einzelne wird angehalten, sich nicht zu sehr bzw. überhaupt nicht mit Kritik oder Kritikern</p>	<p>Die Kritik gegen die Gruppe wird als Teil der Verschwörung gesehen und somit wird der Grundgedanke der „Staatsverweigerer“ damit noch verstärkt. Alle Interviews, die im Zuge dieser Forschungsarbeit durchgeführt wurden, berichteten</p>

<p>zu beschäftigen.</p>	<p>davon, dass mit den Anhängern der Gruppen sehr schwer zu diskutieren war. Auch vieles in den Berichten über die Verhandlungen lässt schließen, dass viele der Anhänger so überzeugt sind von ihrem Weltbild, dass sie zu keiner Diskussion bereit sind. Als weitere Besonderheit ist die „Sprache“ der Personen, die staatsverweigernden Gruppierungen angehören, zu nennen. Viele wurden von ihren Gruppierungen gut geschult in Rhetorik. So kann man erkennen, dass die Mitglieder oft auf Fragen oder Anschuldigungen indoktrinierte Floskeln von sich geben und pseudojuristische Aussagen tätigen, die sich unter den Mitgliedern sehr ähneln und fast auswendig gelernt klingen.</p> <p>Die „Anführer“ wurden einheitlich so beschrieben, dass man mit ihnen nicht „normal“ sprechen oder diskutieren konnte. Es wurde von ihnen alles in Frage gestellt, Kritisieren als Angriff gedeutet.</p>
<p>Es ist ein <b>privater Heilsweg</b>; es geht darum, wie ich mich entwickle, die wahre Freiheit erlange ... Obwohl sich einige Gruppen „Kirche“ nennen, gibt es bei ihnen so gut wie keine sozialen Aktivitäten. Der Dienst für die Mitmenschen bestehe in ihrer Missionierung.</p>	<p>Die Erlösung in beiden staatsverweigernden Gruppierungen besteht vordergründig in der „Erlösung“ von Geldstrafen, Steuern etc. Wie in den Interviews zu erfahren war, sind viele der Anhänger hoch verschuldet und haben durch den Beitritt zu diesen Gruppierungen allem Anschein nach keine Schulden mehr, keine finanzielle Probleme und die Schuld des Scheiterns wird auf die Verschwörer, den Staat und dessen Verbündete geschoben. Mit dem „Wissen“ über diese angeblichen Zusammenhänge (der Staat wäre nur eine Firma, der Staat wäre bankrott, die Gesetze gälten nicht, ...) und den esoterischen Gedanken, der immer wieder durchscheint (wir befreien uns vom Staat, wir sind</p>

	<p>souverän, wir leben in Liebe und Verantwortung, ...) wird einem eine sorgenfreie Zukunft versprochen (inkl. Angstmache dass alles bald aus den Fugen gerät, alle zwangsenteignet werden, die Wirtschaft zusammenbricht, und dass jeder ein Anrecht auf 2000 EUR Grundeinkommen hat – zumindest von den „Staatenbündlern“ verlautbart).</p>
<p><b>Wissenschaft</b> und rationales Denken werden als <b>negativ</b> / satanisch / unerleuchtet abgelehnt.</p>	<p>Wie bei dem Punkt Kritik werden auch wissenschaftliche Argumente als Teil der Verschwörung angesehen und sofort mit falschen juristischen Daten oder nicht überprüften wissenschaftlichen Theorien wiederlegt (siehe Energiemaschine).</p>
<p>Die Gruppe <b>kontrolliert</b> sich untereinander.</p>	<p>Da die Gruppen allem Anschein nach nicht sehr konstant und stabil sind, kann man von außen her keine Kontrolle feststellen. Wenn man aber tiefgehend recherchiert, kann man starke Verknüpfungen der Gruppen erkennen und es dürfte auch regen Austausch zwischen den Gruppen bestehen, national sowie international. Die einzelnen Gruppenmitglieder, die wirklich der Gruppe angehören und nicht nur „Interessierte“ sind, dürften aber große gegenseitige Kontrolle ausüben.</p>
<p>Die Ziele der <b>Gruppe</b> stehen bei geschulten Mitgliedern <b>an erster Stelle</b>, vor den eigenen Verpflichtungen und Interessen, vor Familie, Schule, Beruf und der eigenen Gesundheit.</p>	<p>Dieser Punkt kann nicht eindeutig beantwortet werden. Da die unterschiedlichen Gruppierungen und die Anhänger sehr unterschiedlich sind. Es gibt allerdings Fälle (siehe Tätigkeitsbericht der Bundesstelle für Sektenfragen 2016 und 2017), die den Ideologien so viel Wahrheitsgehalt beimessen, dass sie ihre Arbeit kündigen, ihre Kinder aus der Schule nehmen und sich von Familienmitgliedern abschotten.</p>



<p>Sattelfeste Sektenwerber äußern sich oft vorsichtig, <b>ungenau</b>, <b>irreführend</b> oder unehrlich über die Glaubensinhalte, Ziele, Ansprüche und Aktivitäten, bis der Angeworbene „am Haken“ ist. Sie strahlen allerdings eine <b>große Überzeugung</b> und Sicherheit aus und beeindrucken mitunter durch ihr Engagement und ihren betont einfachen Lebensstil.</p>	<p>Dieser Punkt ist bei beiden großen Gruppen gegeben. Wie aus Berichten zu entnehmen ist, gibt es Personen, die durch Ernährungsvorträge „hineingerutscht“ sein wollen, die Aktivitäten und Ziele kamen erst langsam ans Licht. Andererseits hielt man ganz offen Treffen ab, in denen sehr genau von den Ideologien berichtet wurden. Das finanzielle Ziel wurde natürlich nicht preisgegeben. Die Anführer ließen sich als „Erlöser“ oder „Befreier“ feiern.</p>
<p>Zweifelt man, stellt sich der versprochene Erfolg nicht ein oder wird man nicht „geheilt“, so ist man <b>selbst schuld</b>, weil man sich nicht genug einsetzt bzw. weil man nicht genug glaubt / betet / meditiert.</p>	<p>Das ist hier eher nicht der Fall.</p>
<p>Viele Sekten haben einen starken <b>Finanz- und Wirtschaftssektor</b> mit entsprechendem Besitz an Fabriken, Diskotheken, Handelsketten. Die einfachen Mitglieder sind vielfach damit beschäftigt, Geld zu besorgen (durch Straßenverkäufe, hohe Spenden bzw. Gebühren für Kurse oder als billige Arbeitskraft in sekteneigenen Unternehmungen). Von den meisten Sektengründern ist dagegen bekannt, dass sie einen sehr exklusiven Lebensstil pflegen.</p>	<p>Im Zusammenhang mit den „Staatsverweigerern“ gibt es einige finanzielle Aspekte. Besonders bei den Staatenbündlern kann man den wirtschaftlichen Aspekt erkennen. Hier werden Pässe, Gewerbescheine, Bescheinigungen zu Lebendmeldungen und Autokennzeichen verkauft. (siehe auch Anklage Monika Unger wegen Betrugs)<sup>307</sup>.</p> <p>Bei anderen Gruppierungen gibt es „Austrittsgelder“<sup>308 309</sup> die für Vorträge zu zahlen sind.</p> <p>Im Dunstkreis der „Staatsverweigerer“ gibt es auch weitere Betrügereien, wie z. B. das Investieren in eine Maschine, die freie Energie<sup>310</sup> erzeugt, oder ähnliches.</p>

<sup>307</sup> <https://derstandard.at/2000089320758/Staatsverweigerer-stehen-in-Graz-vor-Gericht>.

<sup>308</sup> Joe Kreissl verlangt für seine Vorträge angeblich keine „Eintrittsgelder“, sondern „Austrittsgelder“ bei dem jeder das geben kann was ihm die Information wert ist und es fällt laut Joe Kreissl nicht unter „Einkommen“.

<sup>309</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=yheYNium4pw&t=10390s>.

<sup>310</sup> <https://derstandard.at/2000007990703/Freie-Energie-fa-enei>.

<p>Aktive Sektenmitglieder können schnell Anzeichen von <b>Stress, Angst, Schuldgefühlen und Gesprächsunfähigkeit</b> aufweisen.</p>	<p>Die Mitglieder der staatsverweigernden Gruppierungen dürften rhetorisch geschult worden sein, da sie mit pseudojuristischen und esoterischen Argumenten kontern, wenn sie angesprochen werden, oder eine Protestaktion rechtfertigen. Zumindest beim Vorfall in Hollenbach<sup>311 312</sup> kann man von Beteiligten erfahren, dass die Personen dort sehr angespannt waren.</p>
--	--

Zusammenfassend ist zu sagen, dass es viele Punkte gibt, die mit der Checkliste für sogenannte „Sekten“ übereinstimmt. Es gibt bei all den Gruppen einen erlösenden Aspekt (und wenn es auch nur die finanzielle Erlösung zu sein scheint) bis hin zur kompletten Erlösung bzw. des kompletten Ausstiegs aus gesellschaftlichen Teilbereichen wie Schulen, Arbeit, Medien, ...

Einheitlichkeit scheint kein Ziel aller dieser Gruppierungen zu sein. Laut Interviews steht hier der Individualismus sehr stark im Vordergrund und die Anhänger der Gruppen sind eher unterschiedlich und die Gruppen hängen, bis auf ein paar Gemeinsamkeiten (z.B. „Common Law of Justice“, OPPT, ICCJV) scheinbar nicht zusammen. Auch in der Struktur sind sie unterschiedlich. So propagiert Monika Unger vom „Staatenbund Österreich“ die totale Kontrolle („unabwählbare Präsidentin“), während beim individualistischen Oberhaupt Joe Kreissl keine sichtbaren Strukturen seiner Gruppierung erkennbar sind.

Die innere Bereitschaft eines Beitrittes zu einer dieser Gruppierungen dürfte aber sehr ähnlich den Beweggründen anderer Menschen sein, die sich zu „Sekten“ bekennen. Den Erlösungsgedanken, die Aufwertung des Selbstwertes (plötzlich ein wichtiger Bestandteil zu sein und zur auserwählten Gruppe zu gehören) und auch den Hang zu Verschwörungsideologien haben beide gemein.

Es scheint jedoch, dass die Werbetätigkeiten auf unterschiedliche Zielgruppen ausgerichtet sind und erst später über Verschwörungstheorien begonnen wird, Gemeinsamkeiten herzustellen.

<sup>311</sup> <https://derstandard.at/2000055823392/Staatsverweigerer-Prozess-in-Krems-fortgesetzt>.

<sup>312</sup> [https://www.meinbezirk.at/waidhofenthaya/c-lokales/40-sekten-mitglieder-in-hollenbach-verhaftet\\_a1032632](https://www.meinbezirk.at/waidhofenthaya/c-lokales/40-sekten-mitglieder-in-hollenbach-verhaftet_a1032632).

Wie im Kapitel „Wer sind die Mitglieder der staatsverweigernden Gruppierungen?“ behandelt, muss man allerdings sehr genau zwischen den unterschiedlichen „Mitgliedsarten“ unterscheiden. Die Rekrutierungsmaßnahmen werden unterschiedlich durchgeführt, je nach „Zielgruppe“ und nach „Personenkreis“. So kann festgestellt werden, dass es sehr subtile und teilweise „verdeckte“ (z. B. Anfänglich als Ernährungsseminar getarnte) Veranstaltungen gibt, die wahrscheinlich eher für Mitläufer (wie z. B. die vielen Menschen in Hollenbach) im weitesten Sinn vorgesehen sind, andere Veranstaltungen oder Webadresse geben sich sehr „zielgerichtet“ und weniger verdeckt.

### **Wer ist besonders gefährdet für „sektenähnliche Rekrutierungen“?**

Der Literatur ist zu entnehmen, dass Menschen besonders dann „anfällig“ sind, an „Sekten“ oder Ähnliches zu geraten, wenn sie sich in irgendeiner Weise in einer schwierigen Phase ihres Lebens befinden. Das kann einerseits der Verlust eines nahestehenden Menschen sein, der Verlust des Arbeitsplatzes oder aber finanzielle oder existentielle Sorgen. In den durchgeführten Interviews wurde überwiegend berichtet, dass viele Anhänger der „Staatsverweigerer“ solche Krisen hatten. Viele hatten finanzielle Probleme, bzw. Probleme mit Ämtern, Gerichten oder Behörden. Damit zeigt sich eine Parallele zum Eintritt in Sekten, da dieser ebenfalls oft in Phasen des existenziellen Umbruchs (Studienbeginn oder Studienabschluss, Berufswechsel, Familienzuwachs oder Trennungen) erfolgt.

## „Staatsverweigerer“ und Verschwörungsideologien

Als Grundbasis der Philosophie und der Aktionen staatsverweigernder Gruppierungen steht eine Verschwörungsideologie oder, wie es Michael Butter<sup>313</sup> bezeichnen würde, eine „Systemverschwörungstheorie“ bzw. „Superverschwörungstheorie“, die im Gegensatz zu einzelnen Verschwörungstheorien (z. B. Geschehnisse des 11. Septembers) viele unterschiedliche Verschwörungstheorien vereint. Besonders von Bedeutung ist hierbei die Theorie, dass die gesamte Weltherrschaft von einer bestimmten Gruppe ausginge und alle anderen „versklavt“ sind.

Nun sind Verschwörungstheorien bzw. Verschwörungsideologien (wie es Andreas Anton<sup>314</sup> in seinem Buch „Unwirkliche Wirklichkeiten“ schreibt) nichts Neues. Es hat sie immer schon gegeben, nur heutzutage treten sie infolge des einfachen Gebrauchs und der einfachen Erreichbarkeit der neuen Medien besonders hervor. Wo man früher noch mühsam Zettel verteilen bzw. Bücher schreiben musste, ist es ganz einfach, solche Informationen zu verbreiten oder sich diese Theorien zu suchen. Auch das Vernetzen und das Bilden einer Gemeinschaft ist mit Hilfe des Internets heutzutage viel leichter, da man eine Community aufbauen und pflegen kann, die nicht mehr durch geographischen Gegebenheiten eingeschränkt ist.

Ein Punkt, in dem sich die Experten einig sind, ist, dass Menschen, die an eine bestimmte Verschwörungstheorie glauben, auch offener gegenüber anderen Verschwörungstheorien sind. Dies zeigt sich sehr deutlich bei den staatsverweigernden Gruppierungen. Bei vielen esoterischen Zusammenkünften, wie auch in esoterischen Foren, Medienberichten, Radiosendern, die Themen zu „Verschwörungen“ im Bereich Impfen, Ernährung, Umweltverschmutzung, etc. behandeln, kommen auch diese Gruppierungen zu Wort. Auf den Seiten der bekannten staatsverweigernden Gruppierungen finden sich immer auch Hinweise auf andere Verschwörungstheorien und es scheint, als habe man eine „Verschwörungsideologie“ aufgebaut. Es wird also nicht bloß EIN Ereignis verdächtig (wie z. B. des 11. September

---

<sup>313</sup> Michael Butter (\*26. Mai 1977 in München) deutscher Amerikanist, seit 2014 Professor für amerikanische Literatur und Kulturgeschichte an der Universität Tübingen, Forschungsschwerpunkt: Verschwörungstheorien, Leiter des EU-Forschungsprojekt zur Analyse von Verschwörungstheorien und Autor des Buches „Nichts ist, wie es scheint“. Über Verschwörungstheorien. Suhrkamp, Berlin 2018.

<sup>314</sup> Andreas Anton (\*1983 in Villingen): deutscher Soziologe, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene, Autor des Buches Unwirkliche Wirklichkeiten. Zur Wissenssoziologie von Verschwörungstheorien. Logos, Berlin 2011.

2001), sondern VIELE, wie z. B. eine Weltverschwörung, in der „die Rothschilds alles lenken“, „die Chemtrails alle vergiften“, „die Impfungen absichtlich Menschen krank machen“ etc. Es geht nicht primär um die Ablehnung des Staates, sondern es wird insgesamt alles an Information, sei sie nun wahr oder nicht, in Frage gestellt, alles was als „übermächtig“ empfunden wird: Der Staat, die Politik, die Behörden, die Versicherungen sind Teil eines Systems, das als „Feindbild“ herhält. Auch staatliche Schulen gehören zu diesem „System“ und sind daher abzulehnen, sowie die Medien, die angeblich dem „System“ dienen und Lügen verbreiten. Die Liste lässt sich noch lange fortsetzen: Energieschwindel, Impflüge, etc. Das große gemeinsame Feindbild ist bei den meisten der unterschiedlichen Gruppierungen das gleiche. Durch die Theorie, dass „die Rothschilds“ die gesamte Weltmacht haben und „alle Fäden ziehen“, werden auch Menschen mit rechtem Gedankengut angesprochen. Zeugen aus der Szene berichten, dass die Leugnung des Holocaust innerhalb staatsverweigernder Gruppierungen stark verbreitet ist und somit andere „Holocaustleugner“ und Menschen mit antisemitischer Einstellung anzieht.

### **Was genau sind Verschwörungsideologien?**

Verschwörungen existieren real und haben immer existiert. „Die Geschichte ist voller Beispiele, wie Menschen sich im Geheimen zusammengeschlossen haben, um ihre Macht zu sichern und auszubauen.“<sup>315</sup> Es liegt in der Natur des Menschen, Zusammenhänge herzustellen; es ist durchaus positiv, eine kritische Position zu vertreten und gesellschaftliche und geschichtliche Ereignisse darauf zu prüfen, ob sie das Ergebnis einer Verschwörung waren oder sind. Der Unterschied zu einer kritischen Haltung ist allerdings, dass Verschwörungsideologien nicht fallengelassen werden, sobald sie sich als falsch erwiesen haben. „Verschwörungsideologien versuchen Zufälle oder Ereignisse, auf die Menschen keinen direkten und indirekten Einfluss ausüben (z. B. komplexe gesellschaftliche Vorgänge wie internationale Politik oder Wirtschaft, aber auch Naturkatastrophen etc.) durch den Plan einer großen Weltverschwörung zu erklären.“<sup>316</sup>

Verschwörungsideologien bedienen sich einfacher Weltbilder und unterscheiden dichotom in „böse Verschwörer“ und „die Guten“, die diese bekämpfen. Den Anhängern wird nicht nur

---

<sup>315</sup> <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/verschwoerungen-internet.pdf>.

<sup>316</sup> <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/verschwoerungen-internet.pdf>.

ein negatives Feindbild geboten, sondern auch ein positives Selbstbild, das „ihnen in der Gesellschaft abhandengekommen zu sein scheint.“<sup>317</sup>

### **Die Geschichte der Verschwörungstheorien**

„Verschwörungstheorien sind an sich nichts Neues. Die Grundannahme, dass Geschichte nicht zufällig geschieht, sondern gelenkt wird, war schon in der Vergangenheit weit verbreitet, ja, sogar deutlich weiterverbreitet als heute. Lange galten Verschwörungstheorien als legitimes Wissen, als gesellschaftlich anerkannte Welterklärungen. „Erst nach dem Zweiten Weltkrieg galten Verschwörungstheorien nicht mehr als gesellschaftsfähig“, betont Butter.<sup>318</sup> „Wir haben heute sicherlich weniger Verschwörungstheorien als vor 200 oder 300 Jahren aber wir haben wieder mehr als vor zwei, drei Jahrzehnten“. Das liege daran, dass das Internet diese Theorien wieder sichtbar gemacht hätte.<sup>319</sup>

„Bis in die 1960er Jahre hinein galten Verschwörungstheorien in der westlichen Welt als völlig normal und waren Teil des öffentlichen Diskurses. Eliten haben sie über Jahrhunderte bewusst gestreut – denken wir an die vermeintliche Kontrolle der Weltwirtschaft durch Juden. Das waren alles Verschwörungstheorien, die von oben gestreut wurden.“<sup>320</sup>, so Michael Butter. Nach dem zweiten Weltkrieg wurden Verschwörungstheorien jedoch nicht mehr als „salonfähig“ angesehen und rutschten in Subkulturen ab. Von nun an waren es nicht mehr die „Unteren“ (wie z.B. die Sozialisten oder die Kommunisten) oder „Schwachen“ und „Außenseiter“ einer Bevölkerung, auf die sich Verschwörungstheorien bezogen, sondern die Phantasien verlagerten sich auf die „Elite“, die im Geheimen „die Fäden zieht“. „Entsprechend richten sie sich nicht mehr nur gegen Schwache und Außenseiter, sondern sind ein Mittel von Leuten geworden, die sich marginalisiert fühlen oder Angst haben, marginalisiert zu werden. Solche Theorien dienen heute der Elitenkritik“ meint er weiter. Hier mischen sich Verschwörungstheorien mit Populismus und das führe dazu, dass sich immer mehr Teilgesellschaften bilden. Der offene Diskurs in der Gesamtgesellschaft werde oft so schwierig bis nicht mehr möglich, da die unterschiedlichen „Wahrheiten“ so sehr voneinander entfernt sind, dass man nicht mehr auf einen gemeinsamen Nenner kommen könne. Zurzeit erlebt man eine Zunahme der Verschwörungstheorien im medialen Diskurs: Ein populäres

---

<sup>317</sup> <sup>317</sup> <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/verschwoerungen-internet.pdf>.

<sup>318</sup> <http://faktenfinder.tagesschau.de/hintergrund/verschwoerungstheorien-109.html>.

<sup>319</sup> <http://faktenfinder.tagesschau.de/hintergrund/verschwoerungstheorien-109.html>.

<sup>320</sup> <https://www.wiwo.de/politik/ausland/michael-butter-verschwoerungstheorien-sind-ein-riesengeschaefft/21183972.html>.

Beispiel ist Donald Trump, der als erster amerikanischer Präsident, ganz offen Verschwörungstheorien verbreitet.<sup>321 322</sup>

### **Wer sind die Anhänger von Verschwörungsideologien**

Anhänger von Verschwörungsideologien als „harmlose Spinner“ abzutun, wie es oft geschieht, ist gefährlich und nicht sehr aussagekräftig. Viele Menschen befassen sich in unterschiedlichen Bereichen und zu unterschiedlichen Themen und in unterschiedlicher Intensität mit Verschwörungstheorien und Verschwörungsideologien. Alan Schink meint in „Verschwörung, Praxis, Theorie – Bausteine einer Konspirologie“<sup>323</sup>, man könne davon ausgehen, dass es nicht nur „unwissende oder ungebildete“ Menschen sind, die sich mit diesen Themen beschäftigen. Im Gegenteil würden auch sehr viele hochrangige und sehr gebildete Menschen an der einen oder anderen Verschwörungstheorie festhalten.<sup>324</sup> „Amerikanische Untersuchungen zeigen, dass Geschlecht, Bildungsstand und Beruf die Anfälligkeit für Verschwörungstheorien kaum beeinflussen.“<sup>325</sup> Verschwörungsideologien gehen viel tiefer als die rationale Gedankenwelt. Es hat sehr viel mit den grundlegenden Emotionen der Menschen zu tun, was sie auch so gefährlich machen.

Auch Frau Dr. Schiesser von der Bundesstelle für Sekten- und Weltanschauungsfragen gibt bei ihrem Interview in der ZIB 24 am 15.10.2018 an, dass sie die Anhänger von Verschwörungstheorien für sehr gefährlich hält und dass man Menschen, die wirklich überzeugt sind, nicht wieder davon abbringen kann. Sie meint, dass viele Menschen die sich überfordert fühlen von der Komplexität der Welt und ihren vielen Wahlmöglichkeiten, ein Gefühl diffuser Ängste erleben und dann die Verschwörungstheorien aufgreifen, um der „Angst“ ein Gesicht geben. Gerade Menschen die sich in unserer Gesellschaft überfordert, hilflos, ausgeschlossen, belanglos, bevormundet, machtlos oder übergangen fühlen, werde mit Hilfe von Verschwörungstheorien ein positiveres Selbstbild angeboten und ein Weg aufgezeigt, wieder „aktiv“ ein wichtiger Teil in einer Gemeinschaft zu werden (zumindest in dem Teil der Gesellschaft, der die Verschwörungsideologien teilt), um damit wieder Kontrolle über ihr Leben zu gewinnen und sich in einer scheinbar unüberschaubaren Welt auszukennen.

---

<sup>321</sup> <https://www.zeit.de/politik/ausland/2016-10/demokratie-usa-donald-trump-praesidentschaftswahl-5vor8/seite-2>.

<sup>322</sup> <https://www.zeit.de/politik/ausland/2018-08/qanon-verschwoerungstheorien-donald-trump-usa-joseph-uscinski>.

<sup>323</sup> Schink, Alan (2016): Verschwörung, Praxis, Theorie. Bausteine einer Konspirologie. In: Zeitschrift für Anomalistik, Band 16, Nr. 3, S. 370-418.

<sup>324</sup> <https://blog.daimler.com/2018/08/31/faszination-geschichte-wirkungen-verschwoerungstheorien/>.

<sup>325</sup> [https://www.ezw-berlin.de/html/3\\_4492.php](https://www.ezw-berlin.de/html/3_4492.php).

Verschwörungstheorien bieten sich als Teil eines „großen wichtigen Ganzen“ an, die Zusammenhänge der Welt zu verstehen, eine Lösung für alle Probleme zu haben und einen Schuldigen für alle möglichen Probleme identifizieren zu können. Den vielen Schreiben, die von Staatsverweigerern an Behörden geschickt wurden, kann man entnehmen, dass die Menschen dadurch eine gewisse Art von Selbstbestimmtheit und Stolz erleben und wähen, auf diese Weise mehr Kontrolle über das eigene Leben zu erlangen als zuvor. „Was die Anhänger von Verschwörungstheorien fasziniert, ist, dass sie sich durch diese aus der breiten Masse herausheben können“, sagt Michael Butter. „Man ist plötzlich einer der wenigen, die verstanden haben, wie die Welt wirklich funktioniert, während die breite Masse angeblich schlafend und mit geschlossenen Augen durchs Leben läuft.“<sup>326</sup> Ebenso zeichnet Butter in seinem Buch „Nichts ist, wie es scheint“ das Bild des „typischen“ Verschwörungstheoretikers. Dieser fühle sich von den aktuellen gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen – beispielsweise durch den Zuzug von Flüchtlingen oder durch sich verändernde Moralvorstellungen – bedroht und wolle sein altes Leben, seine alten Werte und seinen bisherigen Status schützen.<sup>327</sup>

Die „Erlösung“ durch die Verschwörungsideologie ist allerdings ein Trugschluss. Wie viele Menschen berichten, die mit einer Verschwörungsideologie gelebt haben, kommt es nicht wirklich zu Angst- und Komplexitätsreduktion. Vielmehr werden Ängste weiter geschürt und durch Verschwörungsideologien bei den Mitgliedern ganz bewusst verstärkt, indem Szenarien vermittelt werden, die vorgaukeln, dass die Welt bzw. die Gesellschaft, wie wir sie kennen, ohnehin bald zusammenbrechen wird, da hinter jeder Ecke der Feind lauert und der „Untergang“ unserer bisherigen Lebenswelt bevorsteht. Ein Beispiel betrifft Ernährung, Chemtrails, und ähnliches: Man darf nicht mehr alles essen (da vergiftet), man braucht vielfach Geräte, um Strahlen oder Verunreinigungen abzuwehren und müsse sich auf den baldigen Zusammenbruch einstellen.

Dazu kommen zum Ausgleich romantische Nostalgie und Konservatismus. In Zeiten von Umbrüchen oder Veränderungen in einer Gesellschaft wünschen sich viele das „gute alte System“ zurück, in dem sie sich auskennen und mit dem sie vertraut sind und das für sie Komplexität reduziert. So zeigt sich bei den „Staatsverweigerern“ oft ein Trend „Zurück zur Natur“. In den Schulen, in Tauschringen, Selbstanbau von Nahrung, Treffen in der Natur etc. kann man dieses „einfache System“ erkennen.

---

<sup>326</sup> <http://faktenfinder.tagesschau.de/hintergrund/verschwörungstheorien-109.html>

<sup>327</sup> <http://faktenfinder.tagesschau.de/hintergrund/verschwörungstheorien-109.html>



Auch die Entscheidungsstrukturen von Monika Ungers Statuten<sup>328</sup> lassen die Reduzierung auf einfach zu erfassende Entscheidungsbefugnisse erkennen, die man fast monarchistisch („alleinige unabwählbare Präsidentin“) bezeichnen könnte.

### **Wichtige soziale Funktion der Theorien**

Einer der wichtigsten sozialen Funktionen der Theorien der „Staatsverweigerer“ ist die Illusion der Anhänger, die Kontrolle über ihr eigenes Leben zu haben und das „wahre“ in der Welt zu verstehen. Dies stellt eine starke **Sinnstiftungs-** und **Erkenntnisfunktion**, wie auch **Identitätsfunktion** dar.<sup>329</sup> Man kann, durch die Gemeinschaft abgesichert, zwischen Gut und Böse unterscheiden und gehört immer zu den „Guten“ und meist auch zu den „Opfern“ und weiß daher, wer an allem, was nicht passt, Schuld hat. Es gibt immer einen passenden „Feind“.

Eine weitere Funktion der Verschwörungsideologien ist die **Manipulationsfunktion**. Dieses Merkmal wird in medialen Berichten oft vernachlässigt. Wenn von „harmlosen Spinnern“ geschrieben wird (hier in Zusammenhang mit den „Staatsverweigerern“), wird oft nicht bedacht, dass die Agitatoren oder Anführer viel Manipulationsvermögen und damit Macht besitzen. Weiters wird in der Literatur auch von der **Legitimationsfunktion** gesprochen. Hierbei nimmt die Manipulationsfunktion schon konkrete Gestalt an und Mitglieder oder Anhänger vertrauen darauf, ihre Aktionen und auch „Gesetzesbrüche“ ganz einfach legitimieren zu können.

### **„Instrumentarien“ der „Staatsverweigerer“**

#### **Papierterrorismus**

Darunter versteht man das Zumüllen von Behörden, Ämtern, Banken, Umweltbehörden, Abgabeverbänden mit grundlosen Beschwerden, Anklagen oder sinnlosen Eingaben. Er dient zur Einschüchterung und Blockierung von Ämtern. So berichtete die Leiterin der Sicherheitsabteilung der Bezirkshauptmannschaft Perg in den OÖ Nachrichten vom 16.12.2016, dass mittlerweile 98% ihrer Arbeit von den sogenannten „Staatsverweigerern“ verursacht werde,

---

<sup>328</sup> Sieht Kapitel Staatsverweigerer – Ein Überblick

<sup>329</sup> <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/verschwoerungen-internet.pdf>

da auf jedes angezeigten „Delikt“ von diesen mit einer Flut von Antworten, Gegenschreiben etc. und weiteren Eingaben zu rechnen sei.<sup>330</sup>

### **„Malta-Masche“**

Dieses Schlagwort bezeichnet die von allen großen staatsverweigernden Gruppierungen verwendete Einschüchterungsmethode, Personen (insbesondere Beamte, Richter, Sachwalter) ins Schuldenregister des UCC in Washington einzutragen und die behaupteten Schulden von einem Inkasso-Büro in Malta eintreiben zu lassen.

Wenn man nicht schnellstens mit Widerspruch reagiert, besteht die Gefahr, dass in der Folge ein Exekutionsverfahren durchgeführt wird, weil die Berechtigung der behaupteten Forderungen nicht überprüft werden. Nach der „Aufklärung“ und Bereitstellung eines Formulars zur Löschung dieser Pseudo-Forderungen durch das Justizministerium wurde diese Finte „durchschaubar“<sup>331</sup>.

### **WeRe Bank**

Die WeRe Bank ist eine private Einrichtung in Großbritannien, die vorgibt, eine zugelassene Bank zu sein. „Um sich bei der WeRe Bank zu registrieren, muss ein Schuldschein (Promissory Note) über 150.000 englische Pfund (210.000 Euro) unterschrieben werden. Die Anmeldegebühr beträgt £25 und monatlich müssen weitere £10 bezahlt werden. Die Scheinbank WeRe gibt jedoch an, diesen Schuldschein nie einlösen zu wollen.“<sup>332</sup> Nach erfolgter Anmeldung und Zahlung erhält man ein Scheckheft mit 25 Schecks im Gesamtwert von 150.000 Pfund und darf monatlich fünf Schecks zur Begleichung von Schulden einsetzen. Diese Schecks werden allerdings nicht anerkannt. Viele Menschen in staatsverweigernden Gruppierungen haben hier in der Hoffnung mitgemacht, ihre Schulden einfach und „billig“ begleichen zu können.

### **„Ubuntu“**

Ist ein „System“ des Südafrikaners Michael Telling, das eine Alternative zum herkömmlichen Wirtschaftssystem bieten soll, das von den Anhängern des OPPT und vor allem auch den

---

<sup>330</sup> <http://www.nachrichten.at/oberoesterreich/Die-Papierterroristen-von-Perg;art4,2429244>.

<sup>331</sup> <https://www.justiz.gv.at/web2013/home/buergerservice/staatsfeindliche-gruppierungen-oppt-freemen-souveraene-buerger~2c94848b582a715a0159cae1217326f9.de.html>.

<sup>332</sup> [https://www.psiram.com/de/index.php/WeRe\\_Bank](https://www.psiram.com/de/index.php/WeRe_Bank).

zwei österreichischen Professoren Franz Hörmann und Harald Matschinger (unterrichtet Wirtschaftsinformatik und kandidierte für die Bundespräsidentenwahl 2010) verbreitet wird.

Tatsächlich bedeutet Ubuntu aber eine südafrikanische Philosophie der praktizierten Menschlichkeit, die beispielsweise von Bischof Desmond Tutu und Nelson Mandela propagiert wurde.<sup>333</sup>

### **Methoden zur Gewinnung „Freier Energie“**

Da „freie Energie“ unerschöpflich verfügbar sei, soll sie für den Alltag mit geeigneten Geräten nutzbar gemacht werden. In den Kreisen der „Staatsverweigerer“ wird „aufgeklärt“, dass die „verschworenen“ Mächtigen die Energieversorgung kontrollieren und der Allgemeinheit vorenthalten – dabei könne man sie für sich selbst herstellen: Mit einem gewissen Beitrag könne man sich an der Forschung und am Bau dieser Geräte beteiligen und habe damit den Zugang zur kostenlosen und unerschöpflichen Energie.<sup>334</sup>

### **Cui bono?**

Verschwörungstheoretiker fragen bei den Phänomenen, die sie als „die andere Wirklichkeit“ betrachten oft: „Wem nützt es?“ (cui bono?) Diese Frage sollte man auch stellen, wenn man die Aktionen der „Staatsverweigerer“ kritisch betrachtet.

Es kann in einer Gesellschaft eine Grundstimmung herrschen, die Menschen offen für Verschwörungsideologien macht. Allerdings benötigt man hierbei auch Agitatoren, die diese Verschwörungsideologien „erfinden“ (wie z. B. „Österreich ist eine Firma“), sie „bearbeiten“ (z. B. als Beweis Gesetzestexte umformulieren, falsch zitieren bzw. erdichten, oder „Institutionen“ wie ICCJV oder OPPT erfinden), und dies dann auch zu verbreiten (über Veranstaltungen, neue Medien, Treffen, ...). Das alles zu organisieren erfordert ziemlich viel Arbeit, Zeit und Geld, insbesondere, wenn man sich die vielen „Beweise“ ansieht, die gesammelt wurden, um die Verschwörungsideologie zu untermauern, die vielen Texte die verfasst wurden und auch die vielen Treffen, Vereinsgründungen, Plattformen, etc. Man muss davon ausgehen, dass es sich hierbei nicht um einen „Scherz“ handelt, sondern dass dahinter vermutlich ein ausgeklügeltes System steckt. Die Agitatoren müssen irgendeine Form von

---

<sup>333</sup> <https://explizit.net/artikel/ubuntu-von-desmond-tutu-erklaert>; <https://www.afrika-sued.org/ausgaben/heft-6-2017/ubuntu-im-dekolonialisierungsprojekt/>.

<sup>334</sup> [http://www.weltanschauungsfragen.at/pages/glossary\\_list.siteswift?ts=1497596942](http://www.weltanschauungsfragen.at/pages/glossary_list.siteswift?ts=1497596942); <http://www.oppt-infos.com/index.php?p=were-bank>.

Benefit haben, sonst würden sie so etwas kaum tun. Es ist davon auszugehen, dass die Agitatoren selbst gar nicht an die Verschwörungsideologien glauben, diese aber benutzen, um möglichst viel Manipulationsfunktion zu haben.

Wie der genaue „Plan“ hinter diesem Phänomen aussieht, ist unklar. Einige der Führungspersonlichkeiten haben zumindest Geld damit verdient (siehe Monika Unger und ihre Vermarktung von staatsverweigernden Utensilien wie z. B. Autokennzeichen, Lebendmeldungen, etc.).

In unseren Interviews wurden einige Theorien verteidigt, doch war kein eindeutiges Bild zu erkennen; hingegen sprachen distanzierte Beobachter davon, es wäre der konkrete Versuch, den Staat auszuhöhlen, die Demokratie in die Krise zu führen und einen „Rechts-Ruck“ in der Gesellschaft herbeizuführen.

Wenn das stimmen würde, wären hier sehr viel mehr Menschen beteiligt, als man bislang annimmt, da das gleiche Vorgehen in verschiedenen Ländern zur gleichen Zeit stattfindet (z.B. Montagsmahnwachen, Pegida, Reichsbürger, ...).

## Populismus und Verschwörungstheorien

Definition Populismus laut Demokratiezentrum:<sup>335</sup>

Als Populismus bezeichnet man eine bestimmte Art des Sprachgebrauchs in Wissenschaft und Politik. Populistisch agierende Parteien/PolitikerInnen versuchen, komplizierte, abstrakte Tatbestände, die durch ihre Komplexität verwirrend wirken und Verunsicherung hervorrufen, scheinbar einfach darzustellen – häufig auf emotionalisierende Weise. Auf Basis dieser simplifizierenden Erklärungsversuche werden dann möglichst konkrete, übersichtliche Lösungen für Probleme angeboten. Dabei wird in Kauf genommen, dass Tatsachen verfälscht/verkürzt wiedergegeben werden. Ziel ist es, durch künstlich erzeugte Einfachheit den Eindruck zu erwecken, Probleme besser lösen zu können als die politischen KonkurrentInnen, um so die Unterstützung der Massen zu erhalten. Aspekte der Ethik werden dabei weitestgehend außer Acht gelassen. Populistische PolitikerInnen/Parteien/politische Strömungen können ideologisch betrachtet sowohl in rechter als auch linker Spielart auftreten (Rechtspopulismus, Linkspopulismus).

Populistische Bewegungen entstehen häufig in Phasen raschen gesellschaftlichen Wandels, in denen sich die traditionellen Herrschaftsstrukturen auflösen bzw. zumindest in eine (Hegemonie-)Krise geraten. Populismus bedient sich gewisser Mittel: bewusst "volksnahe" Politik- und Herrschaftsstile, die durch gezielte Anspielungen Ängste und Vorurteile für die eigenen politischen Ziele instrumentalisieren; Mobilisierung des so genannten "kleinen Mannes" gegen andere Bevölkerungsgruppen (z.B. Mitglieder bestimmter sozialer Milieus, ethnische Minderheiten); Zentrierung auf Personen (Personalisierung). Typische Argumentationslinien dieser Mobilisierungsstrategien sind: die Berufung auf die Vertretung der Bedürfnisse der "einfachen, kleinen Leute", an denen die komplizierten "bürokratischen oder verbandlichen Machtstrukturen" vorbeilaufen; Forderungen nach einer konkreten und verständlichen Politik, die an die Stelle der bisherigen "abstrakten und undurchsichtigen" Aussagen treten soll; häufig wird an den "Hausverstand" der Leute appelliert.

Michael Butter gibt in einem Vortrag vom 14.06.2018<sup>336</sup> an, dass Populismus und Verschwörungsideologien sehr eng miteinander verbunden sind. Es gibt eine Vielzahl an strukturellen Ähnlichkeiten von populistischen Bewegungen, die ohne Verschwörungstheorien auskommen und demgegenüber welche mit verschwörungstheoretischer Argumentation. Beide haben gemeinsam, dass sie in ihrem Wesen konservativ sind, was so viel bedeuten soll, als dass sie beide Altgewohntes oder Vergangenes beschützen und bewahren wollen. Wenn sie eine Ordnung bedroht oder schon abgeschafft sehen, soll die alte Ordnung bewahrt bzw. wieder hergestellt werden. Sie haben also eine Art von Nostalgie gemein, die die Vergangenheit

<sup>335</sup> <http://www.demokratiezentrum.org/wissen/wissenslexikon/populismus.html>.

<sup>336</sup> <https://cba.fro.at/376370>.

glorifiziert. Eine weitere Parallele ist laut Butter die Vereinfachung komplexer politischer Konnekte und der Binarismus „Volk und Elite“ im Populismus und „Verschwörer und Opfer“ der Verschwörung im verschwörungstheoretischen Gedankengut. Man geht davon aus, dass das Volk von der Elite unterdrückt, geschädigt oder ausgebeutet wird.

Wie bereits erwähnt, hat der populistische, wie auch der verschwörungstheoretische Diskurs den „Slogan“ „Elite gegen das Volk“ im Vordergrund. Deswegen gelingt es immer wieder, Menschen in populistischen Bewegungen zu vereinen, von denen viele an die Verschwörungstheorie glauben, andere wieder nicht – die aber alle das System ablehnen bzw. mit den gesellschaftlichen Entwicklungen nicht einverstanden sind. So rezipiert Butter in einem Interview seinen amerikanischen Kollegen Marc Fenster: „Verschwörungstheorien sind ein nicht notwendiges Element des Populismus“.<sup>337</sup> „Die Verschwörungstheorie liefert nur eine besondere Erklärung für das, was der Populismus allgemeiner und vage behauptet“<sup>338</sup>. Bei beiden ist das Volk das Opfer und die Eliten die Täter (da sie angeblich zu abgehoben agieren, keine Ahnung haben oder in die eigne Tasche wirtschaften, ...) – jedoch die Verschwörungstheorie geht weiter indem sie die einzelnen Teile verbindet und alles zu einem großen Komplott schmiedet.

### **Fragmentierung der Öffentlichkeit**

Die momentane Stimmung, nicht nur in Österreich, sondern in weiten Bereichen Europas, gibt vielen Wissenschaftlern Grund zur Sorge: So attestiert der Medienwissenschaftler Pörksen großen Teilen unserer Gesellschaft inzwischen ein fehlendes Grundvertrauen in Medien, in Politik und in gesellschaftliche Institutionen. „Wenn dieses Grundvertrauen fehlt“, so Pörksen, „dann ziehen wir uns zurück in unsere kleinen und großen Misstrauensgemeinschaften – und dann wird das große gesellschaftliche Gespräch gestört“.<sup>339</sup>

Dieser Sichtweise schließt sich auch der Verschwörungstheorieexperte Michael Butter an. Er berichtet, dass es die klassische Leitöffentlichkeit, im Habermas'schen Sinn – also eine Gesellschaft die ihre Probleme gemeinsam behandelt und aushandelt – nicht mehr gibt, sondern sie sei in Teilöffentlichkeiten und Gegenöffentlichkeiten zerfallen, die zwar die gleichen Themen behandeln, aber völlig andere Sichtweisen haben. Butter meint: „Insofern sind Verschwörungstheorien ein sehr deutliches Symptom für eine viel tiefer liegende Krise

---

<sup>337</sup> <https://blog.gwup.net/2016/06/08/bilderberger-die-geheime-weltregierung-tagt-in-dresden/>.

<sup>338</sup> <https://cba.fro.at/376370>.

<sup>339</sup> <http://faktenfinder.tagesschau.de/hintergrund/verschwörungstheorien-109.html>.

der Demokratie, die wir gerade erleben."<sup>340</sup> Gerade in Krisenzeiten gewinnen jedoch populistische Parteien zunehmend Einfluss auf Politik und Gesellschaft – und von vielen Menschen in Europa wird die gegenwärtige Zeit als Krisenzeit empfunden.

### **Symptom einer Krise? – Demokratie in Gefahr?**

Wie bereits in den vorigen Punkten ausgeführt, ist das Phänomen der „Staatsverweigerer“ nicht als nationales „Einzelfänomen“ zu betrachten, sondern als Teil eines Phänomens, das weit über die Grenzen Österreichs hinausgeht. Wie in den vorangegangenen Kapiteln beschrieben, ist die Affinität zu Sekten bzw. die Bereitschaft, Verschwörungstheorien Glauben zu schenken, stark mit einer subjektiv wahrgenommenen Krise zusammenhängend. Nun stehen wir vor dem Phänomen, dass in großen Teilen Europas die Menschen mit dem Staat, der Politik und der Bürokratie unzufrieden sind und viele Schriften und Symposien zum Thema „Demokratie in Gefahr“ verfasst bzw. veranstaltet werden.<sup>341 342</sup>

Als Anzeichen dafür, dass es nicht nur „persönliche Krisen“ sind, die als Auslöser für die Sympathien und die Anhängerschaft zu „staatsverweigernden Gruppierungen“ oder anderen Protest-Veranstaltungen bzw. Gruppierungen (Pegida, Mahnwachen, Reichsbürger, etc.) gelten, kann man die Zahl der Anhänger hernehmen. Eine große Anzahl von Menschen fühlt sich nicht verstanden, nicht ernstgenommen, nicht wertgeschätzt und hat schlicht und ergreifend Angst.

Ob diese allgemeine Krise als Auslöser wirklich „reale“ Tatsachen hat (wie so oft angeführt: z. B. die „Flüchtlingsströme“), oder ob diese gezielt geschürt werden, sei dahin gestellt. Immer mehr Menschen fühlen sich vom derzeitigen System nicht vertreten. Diese populistische Bewegung, die gezielt den Konflikt der „Schwachen“ gegen die „Starken und Mächtigen“ im Mittelpunkt hat, wurde mit den Verschwörungsideologien der „Staatsverweigerer“ noch um einiges in ihrer Intensität gesteigert.

So wurde in Österreich vom Institut **SORA** ein **Demokratie Monitor** als fundiertes Messinstrument für die verlässliche öffentliche Orientierung über die Demokratieentwicklung im Land ins Leben gerufen. Damit sollte die frühzeitige Erkennung der Warnsignale ermöglicht werden, um rechtzeitig Maßnahmen zur Erhaltung und Stärkung der Demokratie

---

<sup>340</sup> <http://faktenfinder.tagesschau.de/hintergrund/verschwörungstheorien-109.html>.

<sup>341</sup> <https://www.kbw-bildung.at/index.php/2-uncategorised/94-vortrag-demokratie-in-gefahr>.

<sup>342</sup> <https://www.sn.at/politik/weltpolitik/die-demokratie-ist-in-gefahr-28874212>.

in Österreich entwickeln zu können.<sup>343</sup> Am 20. April 2017 wurden in einer Pressekonferenz die Ergebnisse präsentiert: Sie zeigten, dass

- 15% der Befragten die Demokratie in Österreich „eher tot“ finden.
- 43% der Befragten stimmten der Aussage zu, Österreich solle von einem „starken Mann“ regiert werden.
- 23% stimmten darüber hinaus der Aussage zu, man „sollte einen starken Führer haben, der sich nicht um ein Parlament und Wahlen kümmern muss.“<sup>344</sup>
- Für 78% ist die Demokratie – trotz der Probleme, die sie mit sich bringen mag – die beste Regierungsform (2007 lag der Wert noch bei 86%)
- Waren 2007 noch 44% der Menschen mit dem Funktionieren der Demokratie in Österreich im Großen und Ganzen zufrieden, gilt dies aktuell nur noch für 32%.
- Ein Grund hierfür besteht darin, dass auch immer mehr Menschen denken, keinen Einfluss darauf zu haben, was die Regierung macht (aktuell 52% im Vergleich zu 42% im Jahr 2007).

„In der genaueren Analyse zeigen sich bei rund 10% der Menschen durchgängig autoritäre bzw. antidemokratische Einstellungsmuster. Der Großteil jener Menschen, die sich einen „starken Mann“ an der Spitze Österreichs vorstellen können, sind jedoch Menschen mit hoher Unsicherheit und Menschen, die mit dem aktuellen Funktionieren der Demokratie in Österreich nicht zufrieden sind. Unter diesen beiden Gruppen befinden sich besonders viele PflichtschulabsolventInnen, ArbeiterInnen und Menschen mit mittleren Einkommen.“<sup>345</sup>

### **Psychologie und Verschwörungstheorien – ein Ausweg**

Wenn man die vorigen Kapitel zusammenfasst, fällt auf, dass besonders Menschen in Krisenzeiten (sei es auf psychologischer Ebene: die persönliche Krise im Lebenslauf, oder auf gesellschaftlicher Ebene: die gesellschaftliche Krise im allgemeinen) empfänglich für Sekten oder Verschwörungstheorien sind. Die Gefühle, die in unterschiedlichen Berichten beschrieben werden, die dazu beitragen, dass man sich Verschwörungstheorien oder Sekten nähert, sind wie folgt: Überforderung der komplexen Welt, Hilflosigkeit, das Gefühl ausgeschlossen zu sein, das Gefühl der Marginalisierung, Machtlosigkeit und das Gefühl übergangen zu werden.

---

<sup>343</sup> <https://www.sora.at/nc/news-presse/archiv/news-einzelansicht/news/15-finden-demokratie-in-oesterreich-eher-tot-880.html>.

<sup>344</sup> <https://www.sora.at/nc/news-presse/news/news-einzelansicht/news/schon-43-fuer-starken-mann-776.htm>.

<sup>345</sup> <https://www.sora.at/nc/news-presse/news/news-einzelansicht/news/schon-43-fuer-starken-mann-776.htm>.



Einstimmig berichten die zitierten Experten davon, dass sich die Menschen nicht mehr vom Staat und dessen Vertreter verstanden, wertgeschätzt oder überhaupt wahrgenommen fühlen. Viele Aktionen der Staatsverweigerer zielen darauf, diese Gefühle wieder ins Positive zu wandeln: Dann fühlt man sich wahrgenommen, ernstgenommen (zumindest von der Gruppe in der man sich befindet), man fühlt sich wieder wichtig (da man ja auch Aufgaben in den Gruppen bekommt) und der diffusen Angst wird ein „Gesicht“ dazu gegeben, das als Feindbild und auch Theorie diese Angst bestätigt. Demgegenüber bieten Protestgedanken und Protesthandlungen das Gefühl von Selbstbestimmtheit. Menschen, die sich (z. B. wegen Arbeitsverlust, Scheitern in der Selbstständigkeit, Schulden, Zwangsversteigerungen und Probleme mit bürokratischen Belangen) marginal fühlen und einen Kontrollverlust über ihr eigenes Leben empfinden, können sich zumindest kurzfristig für mächtig oder zumindest unübersehbar halten.

Obschon Frau Dr. Schiesser von der Bundesstelle für Sekten- und Weltanschauungsfragen meinte, dass es kaum möglich ist, Menschen die wirklich an Irrationalismen glauben, wieder „in die Realität zu holen“<sup>346</sup>, gibt es Ansätze für Hilfestellungen oder auch mögliche Prophylaxe. Dadurch, dass Menschen, die an eine einzelne Verschwörungstheorie glauben, auch anfällig für andere Verschwörungstheorien sind, neigen einige Psychologen zu der Annahme, dass es ein bestimmtes Mindset gibt, bei dem diese Theorien auf fruchtbaren Boden fallen. „Zum anderen wurde gezeigt, dass die meisten Menschen, die an die Theorien glauben, echten Kontrollverlust erlebt haben. In Experimenten hat die Wiederherstellung der gefühlten Kontrolle über eine Situation dazu geführt, dass Verschwörungstheorien als weniger wahrscheinlich wahrgenommen wurden.“<sup>347</sup>

Man kann also davon ausgehen, je mehr sich ein Mensch angenommen, ernstgenommen und als wichtiger Teil der Gesellschaft wahrgenommen erlebt, desto unwahrscheinlicher wird es, dass er Verschwörungstheorien einen wichtigen Platz in seinem Leben gibt. In der heutigen Zeit ist es jedoch so, dass viele Menschen, die sich mit ihren Problemen und Krisen allein gelassen fühlen, gerade gegenüber Staat und der Regierung die oben erwähnten Gefühle äußern. Das beweist allerdings auch, dass eine emotionale Bindung an den Staat besteht, die aber zu einer Grundhaltung der Enttäuschung geführt hat – und dass noch genug kreatives Potenzial zum Ersinnen von Alternativen vorhanden ist.

Die Frage ist dann nur, wem gelingt es, dieses Potenzial für seine Zwecke auszunützen?

---

<sup>346</sup> Interview ZIB 24 am 15.10.2018.

<sup>347</sup> <https://www.br.de/nachricht/wie-funktionieren-verschwoerungstheorien-100.html>.

## **Kommunikation als Methode der Friedens- oder Kampfpolitik**

*Demokratie kann Selbstbestimmung in der Kommunikation zulassen  
oder sie beeinträchtigen. Das gründet in ihrem Herrschaftscharakter.  
Harry Pross<sup>348</sup>*

Kommunizieren lernt man an Vorbildern – entweder durch spontane Imitation oder durch gezielte Anleitung, wobei auch hier die jeweiligen Formen automatisch „modellieren“<sup>349</sup>, d. h. dass nicht nur die Worte sondern auch die Klangfärbung und der zu Grunde liegende Gefühlsausdruck ins Verhaltensrepertoire der Empfänger aufgenommen und unbewusst nachgeahmt werden.

Standen in diesem Sinn in den früheren Großfamilien mehrere unterschiedliche Kommunikationsmodelle zur Auswahl, bietet heute eine Vielzahl von audiovisuellen Medien Vor-Bilder und Vor-Laute; die wenigsten davon sind alltagstauglich.

Als Fiktionen neigen sie dazu, Beziehungsszenen zu überzeichnen – sie wollen ja das Publikum emotional bewegen. Das führt oft dazu, dass bestimmte Berufsrollen stereotyp glorifiziert, dramatisiert oder verniedlicht oder gar veralbert werden. Das betrifft vor allem die P-Berufe: Polizisten, Professoren, Psychiater ... und Beamte. Deren Gemeinsamkeit liegt darin, dass sie vielen Angst machen und Angst kann man mit Spott und Hohn, Satire und Witzen abwehren (d. h. Kleinheitsgefühle in Überlegenheitsphantasien verwandeln).

### **Verhaltensmodelle**

Werden derartige Klischees nicht kritisch bewertet – was in der Geschwindigkeit der „laufenden Bilder“ wie auch realer „Schlagabtäusche“ synchron kaum möglich ist, daher also im Nachhinein überdacht – werden sie als Modelle anscheinender Wirklichkeit im unbewussten Gedächtnis gespeichert. Das erklärt, weshalb sich heute manche Menschen oft so verhalten „wie im Film“ (beispielsweise beim Autorasen); ein ähnlicher Mechanismus

---

<sup>348</sup> H. Pross, Die meisten Nachrichten sind falsch, S. 42.

<sup>349</sup> Mit dem Fachwort „Modelling“ wird in der Kommunikationsmethode NLP (Neurolinguistisches Programmieren) die „Technik“ bezeichnet, einen Prozess (ein Verhalten) bewusst begrifflich so abzubilden, dass es Dritten möglich ist, diesen Prozess einzuüben. (Vgl. Walter Ötsch/ Thies Stahl, Das Wörterbuch des NLP, S. 136). Allerdings laufen solche „Modellierprozesse“ andauernd auch unbewusst ab, was man sehr gut am Nachahmungsverhalten kleiner Kinder (vor allem im Alter von 3–5 Jahren) beobachten kann.

kann entstehen, wenn ironische Botschaften aus Satire oder Karikatur (wie beispielsweise die Bildschöpfungen Dieter Zehentmayrs (1941–2005)<sup>350</sup> von Beamten als dicklichen Glatzköpfen mit schwarzen Ärmelschonern in der Tageszeitung KURIER) zur Pflege abwertender Vorurteile dienen.

Die auf Sekten spezialisierte US-amerikanische Psychologieprofessorin Margaret Thaler Singer weiß: „Wenn Sie sich lange genug in einem bestimmten sozialen Umfeld aufhalten, entsteht eine persönliche Geschichte von Erfahrungen und Interaktionen mit der Umgebung. Wird dieses Umfeld in einer spezifischen Weise aufgebaut und kontrolliert, dann werden die Erfahrungen, Interaktionen und Beziehungen unter den Mitgliedern – und dazu gehören Wertvorstellungen und Meinungen der Gruppe – mit der öffentlich propagierten Identität in Übereinstimmung sein.“<sup>351</sup>

Meine Erfahrung aus Kommunikationstrainings, Supervisionen und Coachings zeigen immer wieder, dass viele Menschen – auch fachlich sehr gut ausgebildete – Schwierigkeiten haben, anderen Menschen Grenzen aufzuzeigen, besonders dann, wenn sie sich in ihrer Berufsrolle bzw. in Ausführung ihres Amtsauftrags in Frage gestellt, nicht respektiert oder sogar genötigt, erpresst oder anderwärtig bedroht fühlen – oder auch tatsächlich sind<sup>352</sup>. Dies liegt primär am Mangel an geeigneten Vorbildern für eine korrekt zurückweisende und gleichzeitig deeskalierende Sprachgestaltung (und oft auch Besorgnis wegen vermuteter ausbleibender Rückendeckung durch Vorgesetzte); sekundär fehlen Techniken zur Integration (statt Unterdrückung) der inneren Erregung infolge des angestiegenen Adrenalinpiegels.

Adrenalin ist ein Stress- wie auch Kampfhormon. Nicht nur wenn der räumliche Bereich von Sicherheit verletzt wird, macht sich der Körper kampfbereit (außer man wurde zum Duckmäuser trainiert), sondern dieses Aggressionspotenzial steigt auch bei Verletzungen des Selbstwertgefühls: Damit wird der Energiepegel erhöht um das eigene Überleben (Kampf wie auch Flucht erfordert einen Kraftzuwachs) zu bewahren – das körperliche wie auch das psychische und das soziale. Wenn also jemand aggressiv agiert, kann man vorerst annehmen, dass man bei ihm oder ihr an der Schmerzgrenze angekommen ist.

So schreibt der langjährig an der Universität Freiburg lehrende Neurobiologe, Internist, Psychiater und Psychotherapeut Joachim Bauer (\*1951): „Aus der experimentellen

---

<sup>350</sup> Vgl. Dieter Zehentmayr, Im Reich der Beamten. Eine Ausgrabung. Verlag Jugend & Volk, Wien 1984.

<sup>351</sup> M. Thaler Singer, Sekten, S. 107.

<sup>352</sup> Unsere Recherchen haben erwiesen, dass etliche Amtspersonen tatsächlich von Staatsverweigerern bedroht wurden, dass es aber von Status und Geschlecht abhing, ob das auch ernst genommen wurde.

Hirnforschung der letzten Jahre hervorgegangene Details lassen sich in einer Erkenntnis zusammenfassen, die ich als das ‚Gesetz der Schmerzgrenze‘ bezeichnen möchte. Das Verhaltensprogramm der Aggression verdankt – evolutionär gesehen – seine Entstehung der Notwendigkeit, Schmerz abzuwehren, die körperliche Unversehrtheit zu bewahren und lebenswichtige Ressourcen zu verteidigen. Wenn die Schmerzgrenze eines Lebewesens tangiert wird, kommt es zur Aktivierung des Aggressionsapparates und zu aggressivem Verhalten. Bei sozial lebenden Lebewesen wie dem Menschen zählen Zugehörigkeit und Akzeptanz zu den lebenswichtigen Ressourcen. Demütigung und Ausgrenzung werden vom menschlichen Gehirn wie körperlicher Schmerz erlebt, sie tangieren die Schmerzgrenze.“, und er präzisiert „Alltägliche Gewalt steht in auffälligem Zusammenhang mit einer Verweigerung des persönlichen Respekts, einer Verletzung der Ehre oder einer Beschädigung der Reputation.“<sup>353</sup> Deswegen findet man bei vielen Gewalttätern die „Wiedererlangung von ‚Respekt‘ “ als zentrales Tatmotiv.<sup>354</sup> Geht man der „Historie“ von Gewalttaten nach, findet man Demütigungen, Beschimpfungen und andere Formen von autoritärem abwertendem Verhalten; dazu zählt neben dem Gesichtsausdruck auch Wortwahl und „Ton“. Beides kann und sollte kontrolliert und gezielt eingesetzt werden, um möglichst emotionalisierte Fehlinterpretationen hintan zu halten. Konkret bedeutet dies beispielsweise, Aussagen der Ablehnung mit einem verbalisierten Gefühl des Bedauerns anzureichern, statt mit einem strengen Verdammnis. (Letzteres hieße in der Sprache der Transaktionsanalyse „aus dem Ich-Zustand des negativen kritischen Eltern-Ichs“<sup>355</sup>, mehr dazu s. u.).

### **Selbststeuerung**

Dem möglichen Einwand, dies wäre ja nicht authentisch, kontere ich mit dem Hinweis, dass wir unsere Gefühle – und damit unseren Gefühlsausdruck – selbst bestimmen, nur eben meist unbewusst, indem wir automatisch alte Vorbilder nachspielen. In seinem Klassiker „Wir alle spielen Theater“ benützt Erving Goffman (1922–1982), Professor für Soziologie und Anthropologie an den Universitäten Berkeley und Pennsylvania, den Ausdruck „Fassade“ für das „standardisierte Ausdrucksrepertoire, das der Einzelne im Verlauf seiner Vorstellungen bewusst oder unbewusst anwendet“.<sup>356</sup> Als Beispiel führt er dazu einen Rekruten an, der sich anfänglich (automatisch, d. h. unbewusst) an die Etiketten der Armee hält um Bestrafungen zu

---

<sup>353</sup> J. Bauer, Schmerzgrenze, S. 64 f.

<sup>354</sup> A. a. O., S. 89.

<sup>355</sup> I. Stewart / V. Joines, Die Transaktionsanalyse, S. 53.

<sup>356</sup> E. Goffman, Wir alle spielen Theater, S. 23.

entgehen, später hingegen bewusst um keine Schande über seine Kompanie zu bringen und auch um Anerkennung seiner Vorgesetzten und Kameraden zu gewinnen.

Das Gleiche lässt sich auch für Beamte (Vertragsbedienstete immer mitgemeint) sagen.

Paul Watzlawick betont im Gefolge von Karl Bühler, dass jede Kommunikation einen Inhalts- und einen Beziehungsaspekt besitzt<sup>357</sup>. Eine häufige Kommunikationsstörung sieht er in der Unfähigkeit über die individuell unterschiedlichen Definitionen der jeweiligen Beziehung zu metakommunizieren.<sup>358</sup> Wenn etwa jemand meint, weil er in seinem „System“ – z. B. einem Amt, einer Bildungsanstalt, einer Gesundheits- oder Sozialinstitution etc. – eine Machtposition besitzt, dürfe er in seiner Sprache seine Überordnung ausspielen und der Adressat seiner „Anweisungen“ müsse sich logischerweise unterordnen, so kann das in einen bedrohlichen Machtkampf ausweiten, wenn man – wie üblich – in Kategorien von Sieg und Niederlage denkt. Dann besteht die Gefahr, unwillkürlich eine geistige wie körperliche Kampfhaltung einzunehmen – so wie man es sich von früheren Vorbildern (Eltern, Lehrern, Schulkameraden, Filmhelden) abgeschaut hat.

Oft genügt die gezielte Erinnerung an Situationen, in denen man sich herabgewürdigt gefühlt hat, um zu wissen, welchen emotionalen Ausdruck man vermeiden sollte um kein „Duell“ der psychischen Attacken zu provozieren. Voraussetzung dafür ist, dass man seine Emotionen bereits im Entstehen wahrnimmt. Ich unterscheide zwischen Emotionen – da steckt das lateinische Wort *movere* für bewegen drin – und Gefühlen. Emotion nenne ich das, was als noch namenslose innerliche Bewegung gespürt wird; erst wenn man diesem Erleben einen Namen gibt, wird es zum kommunizierbaren Gefühl. Diese Namensgebung kann – und sollte auch – differenziert überprüft und korrigiert werden, denn oft trifft sie nicht exakt das emotionale Empfinden, es wurde nur eben das modellierte Wort übernommen; subtil wahrnehmungsgeschulte, d. h. hochempathische<sup>359</sup> Psychotherapeuten merken sofort, wenn jemand nicht „authentisch“ ist und bieten in ihren Antworten zutreffende Bezeichnungen an. Die Emotion hingegen ist immer „echt“.<sup>360</sup> Ich finde diese Unterscheidung der seelischen

---

<sup>357</sup> P. Watzlawick u. a., *Menschliche Kommunikation*, S. 53.

<sup>358</sup> A. a. O., S. 59.

<sup>359</sup> Im Alltagssprachgebrauch wird Empathie oft als rücksichtsvolle Einfühlung verstanden und allenfalls gefordert. Die psychotherapeutische Empathie ist wesentlich tiefer gehend und bedeutet quasi emotionale Gleichschaltung ohne Identifikation und Sentimentalität, um dem Gegenüber zu ungetrübter Selbstwahrnehmung und Selbstakzeptanz (vor allem abgelehnter Selbstanteile) zu verhelfen.

<sup>360</sup> Mein Standardbeispiel im Unterricht ist die Differenzierung des Allerweltbegriffs Eifersucht (eigentlich eine klinische Diagnose) gegenüber Neid, Rivalität, Konkurrenz und besonders der Wahrnehmung tatsächlicher Benachteiligung!

Reaktionen hilfreicher für die angestrebte Selbstkontrolle, als die umgekehrten Bezeichnungen in manchen psychologischen Fachbüchern.

Die eigenen Reaktionen der jeweiligen Situation anzupassen, kann man auf diese Weise lernen und praktizieren, um sich nicht zu Fehlverhalten provozieren zu lassen (sofern man nicht körperlich attackiert wird; da allerdings darf man keine Zeit verlieren, sich zu verteidigen).

*Konkret geschieht das in der Kontrolle der eigenen Atmung: Zwischen dem Feuern der Wahrnehmungsnervenzellen und dem Feuern der Handlungsnervenzellen liegt eine winzige Zeitlücke.<sup>361</sup> Durch Verlangsamung der Atemzüge kann man diese Lücke dehnen („langer Atem“) und gleichzeitig für das Bedenken von alternativem Verhalten nutzen (wie ja auch der Volksmund rät, zumindest einmal tief durchzuatmen – dass man dabei auch gezielt denken sollte, sagt er allerdings nicht.). Zusätzlich kann man sich angewöhnen eine gelassen freundliche Mimik und Körperhaltung einzunehmen – es braucht aber wie alles Übung, damit man im Bedarfsfall automatisch reagiert und nicht mehr geistig danach „suchen“ muss.*

### **Der ultimative Wertekonflikt**

Eine Form der Provokation (als Kampfansage) besteht im Angriff auf das, was einem anderen „heilig“ und damit „tabu“<sup>362</sup> ist. Bei Beamten bestehen Tabus aus Inhalten und Richtlinien ihres Berufes, aber auch ihrer Verantwortung gegenüber der Allgemeinheit (dem gesamten „Staatswesen“).

Kommunikation zwischen Beamtenschaft und sogenannten Staatsverweigerern (oder anderen Personen im bewussten Widerstreit mit österreichischen Gesetzen) beinhaltet immer einen Wertekonflikt; wo dem einen Gesetzestreue einen hohen und zu verteidigenden Wert darstellt, geht dem anderen nichts über das persönliche Selbstwert- und damit Wohlempfinden (und damit umgekehrt die Vermeidung von Unlustgefühlen) unabhängig davon, welche Werte die herrschende Autorität (in einer parlamentarischen Demokratie sind dies die Repräsentanten der mit Stimmenmehrheit zur Regierungsbildung bzw. Kritik berufenen Parteien) vorgibt.

*Egal welche inhaltliche Entscheidung zu treffen ist, gilt es darauf zu achten, das Selbstwertgefühl anderer und damit deren Schmerzgrenze nicht zu tangieren. Dazu ist wieder hilfreich, sich der eigenen Ressentiments bewusst zu sein – wir alle haben solche, nur verleugnen wir sie vor uns selbst – und auf späteres Nachbearbeiten (z. B. in Supervision oder auch Selbsterforschung) zu verschieben.*

---

<sup>361</sup> Vgl. J. Bauer, Warum ich fühle, was du fühlst, S. 36.

<sup>362</sup> Das Wort Tabu bedeutet, dass etwas (im Doppelsinn des Wortes) nicht angegriffen werden darf.

Werte sind identitätsbildend, bilden aber auch Selbstachtung und Ehre und sind damit wesentlicher Bestandteil von ganzheitlicher<sup>363</sup> Gesundheit. In meiner Ausbildung in personenzentrierter Gesprächspsychotherapie (d. h. nach Carl R. Rogers) wurden wir immer wieder darauf hingewiesen: Soll ein Mensch nicht in seiner Gesundheit geschädigt werden, so darf und soll zwar sein Verhalten (und bitte respektvoll!) in Frage gestellt werden – nie jedoch die Person an sich. Werte gehören zur Person – sie sind aber keine Freibriefe für abWERTendes Verhalten, und zu diesem zählt auch die Sprache.

Ein gängiger Wert ist Heldentum: Um immer Sieger zu sein, werden – vor allem in der trivialen Managementliteratur – vielfältige Strategien vermarktet. Was dabei nicht enttarnt wird, ist die Vorannahme einer Kampf- oder Kriegssituation; solche werden auch in Film- und Fernsehbildern immer wieder vorgeführt und haben – sofern sie nicht kritisch überdacht werden – dadurch, dass man „zu einer Partei hält“, d. h. sich mit einem Kontrahenten identifiziert, emotional prägende Wirkung. Menschen, die sich Subkulturen zugehörig fühlen, verwechseln allerdings gerne Rebellentum mit Heldentum – ganz im Sinne des französischen Philosophen Blaise Pascal (1623–1662): „Was diesseits der Pyrenäen Wahrheit ist, ist jenseits Irrtum“. Je fundamentalistischer jemand denkt, desto sinnloser ist es, in den Konkurrenzkampf einzutreten, den Opponenten zur Anerkennung von Tatsachen überzeugen zu wollen.

Allein, sich als Staat bzw. Staatenbund in Opposition zum historisch gewachsenen demokratischen Staat zu fühlen, kann als Konkurrenz definiert werden. So schreibt auch Margaret Thaler Singer: „Jede Sekte fühlt sich über die Gesetze ihres Landes erhaben; sie betrachtet sich als souveräner Staat mit eigenen, höheren Regeln.“<sup>364</sup> Als Vorbild dafür kann der Vatikanstaat inmitten Italiens angesehen werden, der aber in Hinblick auf seine historische Genese den Zeiten zugeordnet werden kann, als es noch keine Vereinigungen als Nationalstaaten gab sondern nur Fürstentümer; es gehört ja zu den Eigenheiten von „Reichsbürgern“ und ähnlichen Subkulturen, dass sie ganze Jahrhunderte Geschichte und deren konsensual erarbeiteten Friedensverträge, Verfassungen und Gesetzeswerke ignorieren (meist auch nicht kennen) bzw. ausdrücklich nicht akzeptieren wollen.

Carl v. Clausewitz doziert: „Je weniger verschiedenartige Tätigkeiten ein Volk aber hat, je mehr die kriegerische bei demselben vorherrscht, umso mehr muss sich der kriegerische Genius in demselben verbreitet finden.“ Er versteht darunter „eine *eigentümliche* Richtung

---

<sup>363</sup> Gesundheit ist nach der Definition der Weltgesundheitsorganisation WHO nicht nur Freisein von Krankheit und Behinderung, sondern vollständiges körperliches, psychisches, soziales und spirituelles Wohlergehen.

<sup>364</sup> M. Thaler Singer, Sekten, S. 288.

der Seelenkräfte“.<sup>365</sup> Ich interpretiere diese „Ausrichtung“ als „sich zur Waffe machen“, was man wiederum an der damit verbundenen Stoß- oder Überheblichkeits-Atmung erkennen kann. Diese Kampfkommunikation kann nur „abgeschaut“ sein – meist ist sie aber wohleingeübte Strategie.

*Die zweite Lernaufgabe besteht also nicht nur darin, die eigenen Reaktionen wahrzunehmen und zu kontrollieren, sondern auch, Konkurrenzangebote nicht anzunehmen – denn um solche handelt es sich insgeheim: Wer hat Recht – wer hält länger durch? – wer wird Sieger?*

## Strategien

Strategie bedeutet langfristig ausgerichtete und wohlgeplante zielgerichtete Aktivität; Taktik hingegen wird eher aus dem Augenblick geboren, ist daher begrenzt und kann in der Situation kurzfristig gewechselt werden, während die Strategie unverändert bleibt.

Wenn also z. B. der Staat Österreich von Staatsverweigerern permanent als „Firma“ bezeichnet wird, liegt darin die Strategie, sich als „Nicht-Kunde“ zu definieren und mit dieser Begründung Kooperation mit staatlichen Einrichtungen und Amtsträgern wie auch Gesetzesgehorsam zu verweigern.

Eine Taktik hingegen besteht z. B. darin „Fachkräfte aus verschiedenen Berufen, die durch ihre Tätigkeit den Zielen der Sekte nützen können, anzuwerben und für ihre Zwecke auszubeuten.

Eine weitere Taktik ist die Einschüchterung von Kritikern – seien es Forscher, Journalisten oder Privatpersonen – mit Drohungen, Prozessen und Belästigungen aller Art.

Und noch einmal eine andere Taktik besteht darin, sich weltweit auszudehnen und dabei zu versuchen, sich den nationalen Gesetzen zu entziehen.

Indem sie sich Stützpunkte in der Regierung, bei den Medien und *im Erziehungssystem* verschaffen, wollen sie vertrauen und Macht gewinnen und sich so die Anerkennung der etablierten Kräfte verschaffen.“<sup>366</sup> (Strukturierung in getrennten Absätzen sowie Hervorhebung von mir.)

---

<sup>365</sup> C. v. Clausewitz, Vom Kriege, S. 70.

<sup>366</sup> M. Thaler Singer, a. a. O., S. 249.



Die beiden Wiener Historiker Thomas Kolnberger und Clemens Six verweisen in Hinblick auf das fundamentalistische Sendungsbewusstsein, das zu terroristischen Aktionen führen kann: „Das ist Ursache und Wirkung des unmittelbaren Erzwingungsvermögens terroristischer Gewalt, die nämlich nur als gering einzuschätzen ist und *stets auf die Reaktionsbereitschaft anderer angewiesen bleibt*: Kann die öffentliche Meinung für seine politischen Ziele gewonnen werden; steigt die Staatsgewalt auf die Provokation ein?“, denn: „Terrorismus ist ‚primär eine Kommunikationsstrategie‘ – eine kommunikative Technik. Nach der Definition des Soziologen Peter Waldmann, die in Fachkreisen auf breite Zustimmung gestoßen ist, ‚sind unter Terrorismus planmäßig vorbereitete, schockierende Gewaltanschläge gegen eine politische Ordnung *aus dem Untergrund* zu verstehen. Sie sollen vor allem Unsicherheit und Schrecken verbreiten, daneben aber auch Sympathie und Unterstützungsbereitschaft erzeugen.“<sup>367</sup> Moderner Terrorismus ist primär ein demonstrativer Angriff auf den Staat – seine Organe, seine Bürger, aber vor allem auf sein Gewaltmonopol. Er ist eine ‚Provokation der Macht.‘“<sup>368</sup> (Hervorhebungen von mir.)

### Wert-Schätzung

In seinem Buch „Gewaltfreie Kommunikation“ betont der Rogers-Schüler Marshall Rosenberg (1934–2015) die Wichtigkeit der Unterscheidung zwischen dem Auslöser einer Reaktion und ihrer Ursache. Die Ursachen für das Verhalten von Staatsverweigerern, Reichbürgern etc. liegen in ihren Biographien und in diesen erworbenen Dispositionen, Auslöser hingegen sind unbewusst erworbene („modellerte“) oder antrainierte Beziehungsmuster.

Rosenberg benützt als Beispiel für solch eine Reaktion wiederholt den Begriff Ärger und formuliert, dass zwar das Verhalten anderer Menschen ein Auslöser für Gefühle sein kann, jedoch nicht die Ursache ist.<sup>369</sup> „Der Ärger jedoch zieht uns Energie ab, indem er sie in Richtung ‚Leute bestrafen‘ statt ‚Bedürfnisse erfüllen‘ lenkt.“<sup>370</sup> Dieser Behauptung widerspreche ich dort, wo sie dogmatisch ist und alternative Reaktionen ausschließt – vor allem deswegen, weil es nicht die Aufgabe der Adressaten dieser Studie – nämlich staatlichen Funktionsträgern – ist, generell Privatbedürfnisse zu erfüllen außer die des Staatswesens. (Das

---

<sup>367</sup> Aus diesem Blickwinkel sind die Ereignisse in Hollenbach als blanker Terrorismus zu werten.

<sup>368</sup> P. Kolnberger / C. Six, Fundamentalismus und Terrorismus, S. 18.

<sup>369</sup> M. B. Rosenberg, Gewaltfreie Kommunikation, S. 163.

<sup>370</sup> A. a. O., S.166.

ist ja auch eines der Dilemmata von Landessozialarbeitern und ähnlich Beauftragten wie z. B. die in Asylfragen urteilende Beamtenschaft.)

Aus meiner Sicht gibt es keine „gewaltfreie“ Kommunikation – sie ist ein PR-Slogan zur Vermarktung des Buches von Marshall Rosenberg (und von dessen „Nachfolge-Produkten“).

Aus meiner Sicht gibt es nur eine „gewaltverzichtende“ Kommunikation. Gewaltverzicht bedeutet immer auch „Energie sparen“: In irgendeinem Buch in meiner Bibliothek habe ich einmal gelesen, man brauche Türen nicht zuknallen, die man auch langsam zufallen lassen kann.

Ob bewusster Gewaltverzicht vom Gegenüber auch so erkannt wird, hängt von dessen Wahrnehmungskompetenz ab und liegt außerhalb des eigenen Machtbereichs. Sich darum zu „bemühen“, macht einen zum Bittsteller (Alternativen dazu unter **Kurzinterventionen** s. u.) und fördert Überlegenheitsphantasien beim Gegenüber (oder nervt). Der langjährige Psychologieprofessor an der Universität Hamburg Friedemann Schultz von Thun (\*1944) formuliert, „Das, was die Nachricht ‚anrichtet‘, richtet der Empfänger *teilweise* selbst an.“<sup>371</sup> (Hervorhebung von mir.) Dieser Satz wird gerne missverstanden – hilft er vielen Verbalrüpeln doch, jegliche Verantwortung für ihren Sprachmüll auf andere abzuwälzen. Sie machen sich quasi zum „Sprachdiktator“ und sind bass erstaunt, wenn sie plötzlich erkennen müssen, dass sie der einzige Geisterfahrer auf der Autobahn korrekten Sprechens sind.

Schultz von Thun erklärt: „Wenn ein Empfänger kritisiert wird, der sehr stark von der Überzeugung durchdrungen ist, dass es schlimm und selbstwertbeeinträchtigend ist, Fehler zu machen, dann wird Verwundung und eventuell Aggression als psycho-chemische Reaktion auftreten, er wird ‚explodieren‘.“<sup>372</sup> Diese Aussage möchte ich präzisieren: Je fundamentalistischer jemand sein Wissen (und damit den unausgesprochenen Vorwurf von Dummheit) beschützen muss, desto mehr wird dort seine Schmerzgrenze liegen. Je flexibler und offener – d. h. auch grundsätzlich kritikoffener – jemand für „neuartige“ Informationen ist, desto eher wird er nach mehr Information (und Beweisen) fragen, ohne sich in einen Widerstreit einzulassen.

---

<sup>371</sup> F. Schultz v. Thun, *Miteinander reden 1*, S. 69.

<sup>372</sup> A. a. O. f.

Der Arbeitspsychologe und Unternehmensberater Michael Benesch betont in seinem Grundsatzbuch über die „Methode“ Dialog<sup>373</sup>, wie nützlich es sei, die eigenen Intentionen zu klären – etwa mit der Frage „Was ist das höchste Ziel, dem dieses Gespräch dienen könnte?“<sup>374</sup> Aus meiner Erfahrung heraus ist es auch hilfreich, als Beamter oder Beamtin das eigene Ziel – entsprechend dem Amtsauftrag – klar zu legen. Laien haben meist keine Ahnung von den Grenzen dieses Berufs, dafür aber viele Vorurteile, und sind meist angenehm überrascht, wenn sie nicht „von oben herab“ „behandelt“ werden. Diese Geisteshaltung gilt es auch unter Kampfbedingungen beizubehalten. Dabei hilft, die „Transaktionen“ in den konkreten Begegnungen zu analysieren – ob sie nämlich symmetrisch, d. h. auf Augenhöhe, ablaufen oder „schief“, d. h. von oben herab oder von unten hinauf.

## Theorie und Praxis der Transaktionsanalyse

Die psychotherapeutische Schule der Transaktionsanalyse<sup>375</sup> geht davon aus, dass wir nicht immer im sachlich-vernünftigen Zustand des sogenannten Erwachsenen-Ich handeln, sondern unbewusst entweder in das sogenannte Kindheits-Ich schrumpfen („regredieren“) oder uns in den Zustand des Eltern-Ich aufblähen. Im ersten Fall verbergen sich die Hoffnungen auf Verständnis, Zuwendung und Entlastung oder auch Belohnung durch eine als gütig phantasierte Elternfigur, im zweiten die Erwartungen von Dankbarkeit oder Unterwerfung unter die Gnade einer entweder freundlich oder gefährlich erlebten (Eltern)Autorität.

### Die Ich-Zustände

Die Transaktionsanalytiker Stewart und Joines schreiben in ihrem Lehrbuch zur Demonstration:

- *„Führe dir einmal vor Augen, wie du die letzten 24 Stunden erlebt hast. Gab es da Augenblicke, wo du genauso gehandelt, gedacht und gefühlt hast, wie du es als kleines Kind gemacht hast?“*
- *„Und gab es andere Zeiten, wo du dich so verhalten, auch so gedacht und gefühlt hast, wie du es vor langer Zeit von deinen Eltern oder von anderen Menschen übernommen hattest, die für dich Elternfiguren waren?“*

---

<sup>373</sup> Diese „Methode“ basiert auf Erkenntnissen des weltberühmten österreichisch-israelischen Religionsphilosophen Martin Buber (1878–1965, „Das dialogische Prinzip“) und des US-amerikanischen Quantenphysikers David Bohm (1917–1992, „Der Dialog“).

<sup>374</sup> M. Benesch, Psychologie des Dialogs, S. 84 f.

<sup>375</sup> Diese wurde, abgeleitet von der klassischen Psychoanalyse, von dem kanadisch-US-amerikanischen Psychiater Eric Berne (1910–1970) begründet, und kann als hervorragende Methode sowohl im Berufs- wie auch im Privatleben genutzt werden, Kommunikationsstörungen zu entschlüsseln.

- *Und gab es schließlich auch Situationen, wo dein Verhalten, dein Denken und Fühlen nichts anderes war als eine Reaktion im Hier und Jetzt auf das, was gerade um dich herum passiert war? In diesen Situationen hast du reagiert als der Erwachsene, der du heute bist, und bist nicht wieder eingetaucht in deine Kindheit.* *“(Hervorhebung von mir.)*

Die beiden Autoren legen daraufhin klar:

- *„Gerade hast du die erste Übung gemacht, bei der du das Ich-Zustands-Modell verwandt hast. Betrachten wir einmal, was du dabei gemacht hast. Im Grunde hast du drei unterschiedliche Weisen des In-der-Welt-Seins untersucht. Und jede dieser drei Weisen bildete eine Gesamtheit von Verhalten, Denken und Fühlen.*
- *Wenn ich mich so verhalte, so denke und fühle, wie ich es als Kind getan habe, so sagt man, ich bin in meinem Kind-Ich-Zustand oder einfach in meinem Kind-Ich.* <sup>376</sup> *und so weiter.*

Zu diesem Zitat eine Anmerkung von mir: Da es sich bei diesem Lehrbuch um eine Übersetzung aus dem Englischen handelt, wurde die Du-Form übernommen. Das mag für manche (z. B. auch mich) unangenehm sein, weil es der Eltern-zu-Kind-Sprechweise entspricht. Der langjährige Lehrstuhlinhaber für Psychoanalytische Grundlagenforschung an der Universität Heidelberg, Helm Stierlin (\*1926) betont dazu: „Europa hat noch eine relativ fest etablierte Klassengesellschaft, was dazu führt, dass sich hier soziale Rollen, Beziehungsbereiche und damit *Distanzverhältnisse* oft eindeutig voneinander scheiden lassen. Dabei helfen die europäischen Sprachen, die verschiedene Formen der Anrede erlauben. Wir finden das formale ‚Sie‘ und das intime ‚Du‘, und wir finden weiter Zwischenstufen, z. B. die Anrede mit ‚Sie‘ bei gleichzeitigem Gebrauch des Vornamens. Diese verschiedenen Anreden dienen als Stütze der jeweiligen Beziehungsstruktur.“ (Hervorhebung von mir.)

Aus vielen meiner Supervisionen weiß ich, dass es vielen Beamten, vor allem Beamtinnen, und besonders auch Lehrkräften, ebenso geht, wenn sie von Menschen mit Migrationshintergrund, in deren Muttersprache die Sie-Form Gott und eventuell religiösen und anderen hochrangigen Würdenträgern vorbehalten ist, geduzt werden. Die beharrliche Verweigerung der Sie-Anrede ist eine Transaktion, in der der anderen Person unbewusst oder auch bewusst Respekt verweigert wird. (Mehr dazu unter **Kurzinterventionen**.) Dies stellt ein Musterbeispiel dafür da, wie wichtig es ist, bei aufkeimender Empörung tief durchzuatmen und den vermutlichen (!) „Fehdehandschuh“ nicht aufzuheben – sonst würde ein Kampf entstehen,

---

<sup>376</sup> I. Stewart/ V. Joines, Die Transaktionsanalyse, S. 33.

und in einem solchen wird immer um Überlegenheit über den anderen gerungen – sondern „elegant drüber zu steigen“<sup>377</sup>.

Beabsichtigt man aber in der Beziehung (unabhängig vom Inhalt) Wertschätzung auf Augenhöhe zu demonstrieren, bedeutet dies Verzicht auf „diagnostische Überlegenheit“: Damit meine ich, auch Selbstberuhigungen wie „Der spinnt ja!“ oder „Das ist ja nur der Neid!“ etc. sofort zu verwerfen, wenn sie aus dem Gefühlsrepertoire auftauchen und statt dessen durch die tiefere Wahrheit des „Das ist mir jetzt unangenehm“, „Ich fühle mich angegriffen“ oder auch „Ich fühle mich nicht respektiert“ zu ersetzen. Einige Vorschläge, wie man verbal kontern könnte, finden sich wieder unter **Kurzinterventionen**.

Die Wiener Soziologin Laura Wiesböck meint, „Heute werden Statusunterschiede weniger graduell wahrgenommen, als vielmehr in den zwei Kategorien ‚die da oben‘ und ‚die da unten‘, ‚LeistungsträgerInnen‘ und ‚LeistungsverweigerInnen‘, ‚GewinnerInnen‘ und ‚VerliererInnen‘, ‚Nützliche‘ und ‚Nutzlose‘. Die sozialen Grenzl意思ien sind kaum zu überschreiten, der Aufstieg nach oben immer schwieriger. Einseitige Zuschreibungen dienen der Stabilisierung und Aufrechterhaltung der sozialen Hierarchie und legitimieren die Diskriminierung niedriger Statusgruppen.“<sup>378</sup> Ich sehe in dieser Dichotomie eine gnadenlose Variation des Themas „Die Wir und die Anderen“<sup>379</sup>. Dass sich die derart (ohne Interesse für die Ursachen wie auch Rehabilitationsmöglichkeiten) Abgewerteten aggressiv wehren, ist als Selbstheilungsversuch zu werten, wobei sich der Aggressionspegel reziprok zur individuell erlebten Abwertung verhält, solange man nicht in depressiver Lethargie erstarrt ist.

Wertschätzende Kommunikation ist die Voraussetzung, um Möglichkeiten der Veränderung auszuloten. Die „Heilung“ der kranken Beziehung zu den potenziellen Lösungskompetenten muss allopathisch geschehen – nicht homöopathisch. Das braucht aber eine spezialisierte sozialtherapeutische Ausbildung.

### „Verrücken“

Das aus der Psychoanalytischen Sozialtherapie stammende Fachwort „verrücken“ bezeichnet – analog der räumlichen – eine absichtliche sprachliche Verschiebung. (Wenn dies unabsichtlich geschieht, entspricht dieses Vorgehen den Alltagsbezeichnungen von Verrücktheit – also einem krankheitswertigen Zustand.) Man überprüft dabei die alltägliche

---

<sup>377</sup> Vgl. R. A. Perner, Die Taofrau, S. 162.

<sup>378</sup> L. Wiesböck, In besserer Gesellschaft, S. 94 f.

<sup>379</sup> Vgl. W. Ötsch, Haider light, S. 16 ff.

sprachliche Zuschreibung für ein Verhalten und „verrückt“ es mittels einer respektvolleren Formulierung in eine wertschätzendere Wortwahl.

Konkret bedeutet dies: Es ist nicht die Aufgabe eines Beamten, die Person, die sozial unerwünschtes Verhalten zeigt, zu erziehen oder zu therapieren – das ist anderen Berufen vorbehalten. Man muss daher achten, nicht in den Zustand des kritischen Eltern-Ich zu verfallen und dementsprechend zu agieren – wie es für diese anderen Fachberufe auch der Professionalität wegen vorgeschrieben<sup>380</sup> ist.

### **Die „beamtliche Dienstleistung“**

Ein Beamter ist kein Anwalt – außer er oder sie steht in der Funktion des Generalprokurators, d. h. des Anwalt der Republik. Oder er hat einen direkten und konkreten Auftrag. Es ist nicht seine Aufgabe, wie ein Vasall seinen Fürsten zu verteidigen, sondern inhaltlich korrekt seinen Amtsauftrag zu erfüllen – im Zustand des Erwachsenen-Ich, egal wie sehr er oder sie provoziert oder verbal bzw. nonverbal attackiert wird. (Bei körperlichen Angriffen gilt das Notwehrrecht – allerdings braucht man dafür Zeugen, sonst steht Aussage gegen Aussage. Wird man Zeuge, so tritt auch das Recht und die Pflicht der Nothilfe dazu – allerdings gilt immer auch das Verbot der Notwehrüberschreitung.) Ein vorbildliches Agieren erlebte ich einmal bei einem offensichtlich transaktionsanalytisch geschulten<sup>381</sup> Polizisten, der zu einem gestressten Autofahrer ganz ruhig sagte, „Lassen Sie mich bitte meine Amtshandlung zu Ende durchführen“ – die dann nämlich ganz anders ausfiel, als sie der vorausseilend schuldbewusste Lenker phantasiert hatte. Dieser Polizist hatte sich nämlich nicht wortgewaltig ins verfolgende Eltern-Ich hineingesteigert, sondern aus dem Erwachsenen-Ich Information nachgefragt („Was haben Sie vor?“) und Information gegeben („Bitte sehr – da kann ich Ihnen behilflich sein.“ Im Gegenteil hätte sein Satz lauten können „Da kann ich Sie leider nicht unterstützen“).

Beides ist ungewohnt – und genau das ist das Wesentliche in der von mir erfundenen Methode PROvokativpädagogik: Sich in gewaltträchtigen Situationen ganz anders zu verhalten als es erwartet wird.<sup>382</sup>

Von Amtsträgern wird zu Recht erwartet, dass sie Gleichmut demonstrieren: Dieser Begriff beinhaltet die Geisteshaltung, zuerst Sachverhalts-Informationen zu sammeln, danach alternative Reaktionsmöglichkeiten auszuloten und dann zu entscheiden und die Entscheidung

---

<sup>380</sup> P. F. Schmid, Personale Begegnung, S. 70 ff., 137.

<sup>381</sup> In den 1990er Jahren wurden solche Trainings im Bereich des Innenministeriums forciert angeboten.

<sup>382</sup> Vgl. R. A. Perner/ R. A. Perner, PROvokativpädagogik – PROvokativmethodik.

gen zu begründen. Sich mit einer der Parteien (d. h. Nachfragenden, Ansuchenden oder Protestierenden) sympathisierend oder gar unterstützend zu identifizieren, widerspricht nicht nur dem Gerechtigkeits- und Neutralitätsgebot, sondern vor allem der erforderlichen Allparteilichkeit.

Allparteilichkeit bedeutet, Sachverhalte aus allen (!) Blickwinkeln – auch nicht anwesender – Beteiligter zu betrachten. Zu letzteren gehören nicht nur die übergeordneten Dienststellen, sondern auch die Medien. Ich finde es hilfreich, solche Blickwinkel auch als Selbsterklärung anzusprechen: Da man davon ausgehen kann, dass Laien viele der Konsequenzen nicht kennen, mit denen erfahrene Beamte vertraut sind, sollte man ihnen den Lernprozess ermöglichen, zu verstehen, was Bund, Länder und Gemeinden für vielfältige Aufgaben zur Entlastung der Allgemeinheit übernehmen. Außerdem hilft es, symmetrische Kommunikation von Erwachsenen-Ich zu Erwachsenen-Ich – und das bedeutet eben Verzicht auf verbale (!) Gewalt – zu demonstrieren.

Zu eigenen Absicherung bleiben schlussendlich immer noch Kollegen als Zeugen, Protokolle und Ersuchen um Weisung. Man muss sich nur von eigenen Einsamen-Helden-Bedürfnissen frei machen.

## **Kurzinterventionen**

### **Achtsamkeit und Selbstzeugnis**

Wie „hart“ auch immer eine Entscheidung ausfallen wird, sie sollte nicht noch mit „harten Worten“ zusätzlich das Respektsbedürfnis und damit die Schmerzgrenze missachten. Wenn man das Gegenüber achtsam „wirklich“ (also nicht mit dem sogenannten „faden Aug““) wahrnimmt, merkt man an der Verengung des Blickes, am Anhalten der Atmung, an der Veränderung der Körperhaltung und der „Ausstrahlung“ (darunter verstehe ich die wahrnehmbare Veränderung der Botenstoffausschüttungen im Gehirn), ob jemand „zu“ macht und damit Informationsaufnahme abblockt oder sich zu Widerstand und Kampf bereit macht.

Der US-amerikanische Sicherheitsberater Gavin der Becker plädiert daher für Achtsamkeit – vor allem Beachtung des „Gespürten“ aber – noch – nicht Beweisbaren: Aus vielen seiner Beobachtungen konnte er nachweisen, dass und wann spätere Gewaltopfer der intuitive

Gedanke gekommen war, dass ein gegenüber etwas Arges im Schilde führe – aber auf Grund ihrer Höflichkeitserziehung diese Warnimpulse verwarfen<sup>383</sup>.

Hier helfen „Ouvvertüren“ mit Sätzen wie „Ich bekomme den Eindruck, dass ...“ oder „Ich vermute ... unterstelle ... phantasie ...“ – also die Wahrheit, denn solange ich etwas nicht beweisen kann, ist es eine Ahnung, aber es gilt, die Verantwortung für das eigene Denken<sup>384</sup> zu übernehmen.

Wesentlich ist, aus den Situationen Druck herauszunehmen. Jede Aussage setzt sich neuen Einwendungen aus – das gehört zu den juristischen Kampfspielen, zur Kampferprobung von Anwälten und allen, die wie solche sein wollen, und dort hat es Sinn, dass „Beantwortungen“ (eine „Verrückung“ zum Widerstand leisten) schriftlich eingebracht (oder „zu Protokoll gegeben“) werden müssen. Beides sollte gesundheitsschädliche Erregungszustände hintanhaltend. Es hilft oft, besonders in der gegenwärtigen „flüchtigen Gesellschaft“ (Zygmund Baumann), diese Information mit diesem ihrem alternativen Sinn-Hintergrund (also nicht nur als Beweismittel) zu erklären.

Personen, die sich im Widerstand gegen Autoritäten befinden, wie Staatsverweigerer, haben dafür stereotype Verhaltensweisen:

- Versuch, immer wieder etwas Neues zu sagen (Tropus der Unendlichkeit),
- Eine dogmatische Behauptung aufstellen und jegliche weitere Erklärung zu verweigern (Tropus der Behauptung), und
- Immer wieder zu wiederholen, was schon gesagt wurde (Tropus der Zirkularität).<sup>385</sup>

In Konfrontation mit Amtspersonen halten sie sich absichtlich nicht an die gesellschaftlichen Spielregeln, sondern agieren jenseits aller Vernunft. (Es sei an die Schreiorgien des Bombenlegers Franz Fuchs vor Gericht erinnert.<sup>386</sup>)

---

<sup>383</sup> Vgl. Gavin de Becker, Mut zur Angst (Neuaufgabe unter „Vertraue deiner Angst“).

<sup>384</sup> Nach C. G. Jung „denken“ wir mit körperlichem Empfinden und im Gegenteil intuitivem Ahnen, emotionalem Fühlen und dem schultrainierten kognitiven Denken. Alle vier Fähigkeiten zeigen sich je nachdem als unterschiedliche Begabungen, jedoch können alle trainiert und vervollkommen oder im Gegenteil durch lächerlich machen „abgewöhnt“ oder direkt verboten werden.

<sup>385</sup> (Tropus heißt ein Stilmittel.) W. Blackburn, Wahrheit, S. 51.



Die oft als „Mutter der Familientherapie“ bezeichnete US-amerikanische Sozialarbeiterin und Psychoanalytikerin Virginia Satir (1916–1988) unterscheidet vier dysfunktionale Kommunikationstypen<sup>387</sup>: die Ankläger, die Beschwichtiger, die emotionslos rigiden Rationalisierer und die Ablenker („Verwirrer“). Die ersten beiden Typen entsprechen dem Tropus der Unendlichkeit, der dritte Typus dem Tropus der Behauptung und der vierte dem Tropus der Zirkularität.

In solchen Fällen bleibt nur die respektvolle Bestätigung dessen, was man wahrgenommen hat, z. B. „Ich habe verstanden, dass es da noch viel dazu zu sagen gäbe – für uns sind aber nur folgende Fragen ... wichtig“, oder „Schade, dass Sie offensichtlich keine Erklärung / keinen Nachweis / Beweis erbringen können ... leider müssen wir damit von den bisher offenkundigen Tatsachen ausgehen ...“ oder „Sie haben das jetzt 2mal, 3mal etc. wiederholt – ich denke wir können weitere Wiederholungen einsparen: Ich schließe aus diesen Iterationen, dass Sie nichts Weiteres dazu zu sagen haben“ ...) Das Stilmittel, das dabei zur Anwendung kommt, besteht einesteils aus der verständnisvollen Zuwendung (und Verzicht auf Spott und Hohn) und anderenteils aus der abschließenden Abgrenzung. (Es ist nicht hilfreich, die Überheblichkeit des „ich habe dich durchschaut!“ auszuspielen – es wäre nur eine Wiederholung der billigen Triumphe aus dem überheblichen Eltern-Ich, wie es wohl alle von Eltern und Lehrern kennen): Man will unbedingt Sieger sein – nur ist man nicht im Boxring und wird nicht dafür bezahlt, den vermeintlichen Gegner ins Knock Out zu versetzen. John Stuart Mill wusste schon: „Wenn irgend etwas mehr als anderes zur Pflege des Verstandes beiträgt, dann ist es sicher die Einsicht in die Beweggründe unseres eigenen Denkens.“<sup>388</sup>, und: „Das schlimmste Übel dieser Art, das man durch eine Polemik begehen kann, ist, diejenigen, die eine gegnerische Meinung haben, als schlecht und unmoralisch anzuprangern.“<sup>389</sup>

Aus dem verfolgenden, strafenden Eltern-Ich zu agieren, schwächt, weil durch das unbewusste Nachspielen drohender Eltern-Instanzen bzw. „Ansteckung“ durch die unwillkürliche emotionale Angleichung an den oder die Herausforderer, die vermutlich nur ihre vorgegebene „Rolle“ spielen, ein Ungleichgewicht zwischen Vernunft und Affekten entsteht. Der deeskalierende „Gleichmut“ geht dabei verloren. Hier hilft das „Modell“ des „Pacing & Leading“.

---

<sup>386</sup>

[https://www.vice.com/de\\_at/articke/a34xka/wie-franz-fuchs-zum-gefährlichsten-terroristen-der-zweiten-republik-wurde](https://www.vice.com/de_at/articke/a34xka/wie-franz-fuchs-zum-gefährlichsten-terroristen-der-zweiten-republik-wurde).

<sup>387</sup> V. Satir, Selbstwert und Kommunikation, S. 86 ff.

<sup>388</sup> J. St. Mill, Über die Freiheit, S. 54.

<sup>389</sup> A. a. O., S. 79.

Pacing<sup>390</sup> & Leading bedeutet, sich selbst in einen Zielzustand (z. B. Gelassenheit) zu bringen und konsequent einzuhalten, um damit die Reaktionen anderer zu beeinflussen – so wie ein Dirigent mit seiner Körpersprache (Blick, Mimik Atmung und GEISTiger Zielausrichtung) sein Orchester „dirigiert“.<sup>391</sup>

Es kommt immer darauf an, in welchem GEIST man kommuniziert: in einem KampfGEIST oder in einem FriedensGEIST, in einem GEIST der Wertschätzung oder in einem GEIST der Abwertung, der Missachtung. „Es ist auch nicht genug damit, dass man die Beweisführung der Gegner von seinen eigenen Leuten vorgetragen bekommt, so wie sie sie verstehen und in Verbindung mit deren Gegenbeweisen. Das ist nicht der richtige Weg, der Ausführung gerecht zu werden und sie mit dem eigenen Geist in wirklichen Kontakt zu bringen. Man muss sie von Leuten hören können, die aufrichtig an sie glauben, die sie im Ernst verteidigen, ihr Äußerstes dafür hergeben.“<sup>392</sup>

Genau deswegen ist es so wichtig, ein Klima gegenseitigen Respekts herzustellen und das beginnt bei sich selbst (denn wie die andere Person reagiert, liegt außerhalb der eigenen Macht), vor allem wenn man eine Amtsfunktion zu verkörpern hat und dies korrekt bewerkstelligen will.

## Reframing

Reframing – abgeleitet vom englischen Wort „frame“, Rahmen – ist eine Methode im Neurolinguistischen Programmieren (NLP), mit der Situationen, Bedeutungen, Bewertungen oder u. a. auch Motive und damit letztlich die verbalen Aussagen darüber neu definiert und umformuliert werden. Man befreit sich selbst beispielsweise von der Negativbewertung und Verurteilung eines fremden Verhaltens (z. B. eines vermutlichen „Staatsverweigerers“) und unterstellt alternativ eine „gute Absicht“.<sup>393</sup>

---

<sup>390</sup> Pacing bedeutet im Englischen „im gleichen Schritt gehen“, im NLP dementsprechend sich angleichen und spiegeln von Kommunikationspartnern. (W. Ötsch, Das Wörterbuch des NLP, S. 147). Wenn zwei „auf einer Wellenlänge“ sind, geschieht das automatisch, wird es hingegen von vornherein „inszeniert“, sehe ich das als einen Manipulationsversuch an – hingegen in aussichtslos misslungenen Kommunikationssituationen als letzte Zuflucht, sich besser auf den anderen einzustellen; dann schafft diese Veränderung der eigenen Wahrnehmung nämlich einerseits emotionalen Abstand, andererseits auch die Respektsgeste „Du bist es mir wert, mich mehr auf dich einzustellen“. Leading bedeutet nur den Versuch, Führung („das Dirigat“) zu übernehmen.

<sup>391</sup> Z. B. Leonard Bernstein dirigiert „ohne Hände“: <https://www.youtube.com/watch?v=xIvGZkiJHcM>.

<sup>392</sup> J. St. Mill, a. a. O., S. 55.

<sup>393</sup> W. Ötsch, Das Wörterbuch des NLP, S. 165.

Ausformuliert könnte das im persönlichen Gespräch etwa so lauten, dass man nicht poltert „Sie müssen sich schon an unsere Gesetze halten, sonst setzt es Strafe!“, sondern „Ich verstehe – Sie gehören zu den Philosophen, die über Neuordnung des Zusammenlebens nachdenken ... Leider bin ich für solche Überlegungen nicht die richtige Ansprechperson, sondern jemand aus der Politik.“ (Ich empfehle dann immer, sich jemand aus der Partei der eigenen Wahl zu suchen und in dessen Sprechstunde vorstellig zu werden.)

### **Zauberworte**

Wird versucht, die beabsichtigte Korrektheit von Amtsträgern in Frage zu stellen, helfen „Zaubersätze“ wie „Bitte bringen Sie mich nicht in eine peinliche Situation!“ (Sollte darauf die Konterfrage „Peinlich für wen?“ folgen, sollte die Antwort „Für uns beide.“ lauten, denn Seriosität muss immer über Spottlust siegen, denn Pacing bedeutet auch, dass man selbst den Stil vorgibt und nicht dem anderen folgt.

Sprache hat Suggestivcharakter – sowohl was die Wortwahl betrifft als auch den Sprechritus, weil sich in beiden die emotionale Befindlichkeit ausdrückt. Sie kann ansteckend wirken – ähnlich wie Instrumentalmusik. Wenn man sich die Zeit nimmt, funktionelle Stimmungslagen und die dazu passenden Ausdrucksworte zu gestalten, kann man sehr viel zur Deeskalation konflikträchtiger Situationen beitragen. Eines dieser Zauberworte lautet „Unterstützung“ (die man *leider* nicht anbieten kann), ein anderes „Information“ (die man aber gerne geben kann). Beides kann man noch verstärken, indem man – bitte wahrheitsgemäß! – beifügt, dass man das jeweilige Anliegen – das, was anliegt – „sehr ernst nimmt“ und „darüber nachgedacht (nachgeforscht) hat.“ Die meisten Menschen „fertigen schnell ab“, weil sie sich die konflikthafte personale Begegnung ersparen wollen (und meist auch keine andere Umgangsform dafür kennen).

Transaktionsanalytisch zeigt sich damit eine Form von gestresstem Eltern-Ich, das seine Zeit nicht opfern oder den anderen ins verstummende Kindheits-Ich bringen will. Aus dem gelassen-freundlichen Erwachsenen-Ich müsste die Botschaft lauten „Mein Zeitbudget lässt augenblicklich nicht zu, dass ich mich näher damit befasse, aber ich mache Ihnen einen Vorschlag (Angebot) ...“.

Häufig wird provoziert um jemanden „aus der Reserve herauszulocken“ (ins rebellische Kindheits-Ich oder strafend verfolgende Eltern-Ich) bzw. zu verunsichern (Kindheits-Ich).<sup>394</sup> Ich warne immer wieder davor, sich zu entschuldigen oder zu rechtfertigen (Kindheits-Ich!), wenn man keine echte Schuld auf sich geladen hat, sondern stattdessen aus dem Erwachsenen-Ich Informationen anzubieten oder – Steigerungsstufe! – die eigene „Sorge“ (beschützendes Eltern-Ich) wegen möglicherweise unangenehmer Folgen des devianten Verhaltens (z. B. Gerichtsverfahren) auszudrücken.

Zu den Zauberworten zählen auch manche der „verpönten“ Hilfszeitwörter – nach dem Gedicht von Friedrich Rückert<sup>395</sup>: sollen, müssen, können, wollen, dürfen, mögen. (Die „erlaubten“ sind: haben, sein, werden. Man braucht sie, um Vergangenheit oder Zukunft auszudrücken.) Vor allem in den feministisch beseelten Sprachtrainings der 1970er Jahre wurden Frauen angeleitet, nicht z. B. „Ich würde gerne ...“ oder „Ich möchte ...“ zu formulieren, sondern stattdessen voll Power „Ich werde ...“ oder „Ich will ...“ zuzusagen. Es sollte eine Strategie sein, Frauen allgemein als quasi selbstsichere kampfbereite Amazonas zu zeigen. Heute ist diese andauernde „Show“ verbalen Kampfgetöses auch für Männer weitgehend obsolet (und selbst in Wahlkämpfen nur noch bedingt tolerabel). Stattdessen zeigt sich die Taktik der Alltags-Diplomatie, in aller Ruhe und Höflichkeit (Joe Kreissl<sup>396</sup>) oder mit einem überlegenen Schmunzeln (Monika Unger<sup>397</sup>) formal Selbstsicherheit zu demonstrieren, wie phantasievoll auch der Inhalt ihrer Aussagen sein mag.

Das angeblich „schwache“ Hilfszeitwort „mögen“ erweist sich z. B. in der Aussage „Ich möchte Ihre Sicht der Dinge wertschätzen“ als Brücke zwischen einem tatsächlichen Wollen und einem alternativen Zugang zu einem Beziehungsaufbau. Kontrollieren kann man nur „in Beziehung“. Gegenseitig! Ohne Beziehung bleibt man selbst im Bereich der Phantasien, Vermutungen oder Verdächtigungen – Verschwörungstheorien – stecken; sie an Dritte weiterzugeben, ist dann nur ein unzulänglicher Versuch, durch Mitteilung mit seiner Angst vor möglicherweise Unkontrollierbaren nicht allein zu bleiben.

---

<sup>394</sup> F. Kiener, Das Wort als Waffe, S. 61.

<sup>395</sup> Friedrich Rückert, Die Weisheit des Brahmanen:

<http://www.zeno.org/Literatur/M/Rückert,+Friedrich/Gedichte/Die+Weisheit+des+Brahmanen/Siebente+Stufe.+Erkenntnis/6+Wörtchen+nehmen+mich+in+Anspruch+jeden+Tag>.

<sup>396</sup> 23.03.2017 | [www.welcometofreedom.at/freeman-die-unantastbare-rechtsvorschrift](http://www.welcometofreedom.at/freeman-die-unantastbare-rechtsvorschrift) (letztmalig abgerufen 07.12.2018).

<sup>397</sup> 17.04.2017 | <https://www.youtube.com/watch?v=NoQWGSXHCHI> (letztmalig abgerufen 28.12.2018).

Dazu abschließend ein Zitat des Berliner Psychologieprofessors Franz Kiener: „In der Kette des Weitererzählens und Verbreitens verändert sich der Inhalt nach den Wünschen und Erwartungen des Informanten, weshalb es ohne überzeugende Fakten oder schlagende Beweise schier aussichtslos ist, gegen Gerüchte anzugehen. Dementis oder Androhung von Strafen gegen weitere Verbreitung erreichen meist nur das Gegenteil: Man spricht in diesem Fall von einem Bumerang-Effekt.“<sup>398</sup>

---

<sup>398</sup> F. Kiener, a. a. O., S. 39.

## Literatur

Anton Andreas, Unwirkliche Wirklichkeiten. Zur Wissenssoziologie von Verschwörungstheorien. Logos Verlag, Berlin 2011.

Aristoteles, Politik. Reclams Universal Bibliothek, Ditzingen 1989/2017.

Battegay Raymond / Glatzel Johann / Pöldinger Walter / Rauchfleisch Udo, Handwörterbuch der Psychiatrie. Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart 1984.

Bauer Joachim, Schmerzgrenze. Vom Ursprung alltäglicher und globaler Gewalt. Karl Blessing Verlag, München 2011.

Bauer Joachim, Warum ich fühle, was du fühlst. Intuitive Kommunikation und das Geheimnis der Spiegelneurone. Hoffmann und Campe, Hamburg 2005/06<sup>9</sup>.

Bäuerle Dietrich, Totalverweigerung als Widerstand. Motivation, Hilfen, Perspektiven. Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt/Main 1988.

Benesch Michael, Psychologie des Dialogs. facultas wuv, Wien 2011.

Berger Peter / Luckmann Thomas, Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit. Eine Theorie der Wissenssoziologie. S. Fischer, Frankfurt/Main 2016<sup>26</sup>.

Bergson Henri, Einführung in die Metaphysik. Eugen Diederichs, Jena 1916<sup>4. und 5. Tausend</sup>.

Blackburn Simon, Wahrheit. Ein Wegweiser für Skeptiker. Primus Verlag, Darmstadt 2005.

Bly Robert, Die kindliche Gesellschaft. Über die Weigerung, erwachsen zu werden. Knaur, München 1998.

Butter Michael, „Nichts ist, wie es scheint“. Über Verschwörungstheorien. Suhrkamp, Berlin 2018<sup>2</sup>.

Canetti Elias, Masse und Macht. Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt am Main 1992.

Cantzen Rolf, Weniger Staat – mehr Gesellschaft. Freiheit – Ökologie – Anarchismus. Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt/Main 1987.

Carlhoff Hans-Werner, Eine neue Art von Sekten? Die „Reichsbürgerbewegung“ und ihre ideologischen / weltanschaulichen Hintergründe. Vortrag bei der European Federation of Centres of Research and Information on Sectarianism (FECRIS), Kopenhagen, 30.5.2013.

Clausewitz Carl von, Vom Kriege. Nikol Verlag, Hamburg 2008.

Dawkins Richard, Das egoistische Gen. Springer Verlag, Heidelberg 1978.

De Becker Gavin, Mut zur Angst. Wie Intuition uns vor Gewalt schützt. Wolfgang Krüger Verlag, Frankfurt/Main 1999 (Neuaufgabe unter „Vertraue deiner Angst“ im mvg Verlag).

Dörner Klaus / Plog Ursula, Irren ist menschlich. Lehrbuch der Psychiatrie / Psychotherapie. Psychiatrie Verlag, Bonn 1984/92<sup>7</sup>.

Fischer Michael W., Kunst als Verschwörung, Déjà-Vu und der Zu-Fall des Bösen. In: H. Reinalter, Typologie des Verschwörungsdenkens, s. u.

Flecker Jörg / Kirschenhofer Sabine, Die populistische Lücke. Umbrüche in der Arbeitswelt und Aufstieg des Rechtspopulismus am Beispiel Österreichs. edition sigma, Berlin 2007.

Foucault Michel, Analytik der Macht. Suhrkamp Verlag, Frankfurt/Main 2005.

Freud Anna, Das Ich und die Abwehrmechanismen. Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt/Main 1984.

Ginsburg Tobias, Die Reise ins Reich. Unter Reichsbürgern. Eulenspiegel Verlagsgruppe, Berlin 2018<sup>2</sup>.

Goffman Erving, Asyl. Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen. Suhrkamp Verlag, Frankfurt/Main 1973.

Goffman Erving, Wir alle spielen Theater. Die Selbstdarstellung im Alltag. Piper Verlag, München 1983/2007<sup>5</sup>.

Gugenberger Eduard / Schweidlenka Roman, Mutter Erde, Magie und Politik. Verlag für Gesellschaftskritik, Wien 1987.

Haller Max, Kultur und Gesellschaft: Verhandlungen des 24. Deutschen Soziologentags, des 11. Soziologentags und des 8. Kongresses der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie in Zürich 1988. Campus Verlag, Frankfurt/Main 1989.

Harich Wolfgang, Zur Kritik der revolutionären Ungeduld. edition etcetera, Basel 1971.

Hildner Frederik, Die Reichsbürgerbewegung als eine Subkultur des Internets und ihr Einfluss auf die Gesellschaft. GRIN Verlag, Norderstedt Germany 2017.

Hoffer Eric, Der Fanatiker. Eine Pathologie des Parteigängers. Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek bei Hamburg 1965.

Hofmann Hasso, Einführung in die Rechts- und Staatsphilosophie. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2000/11<sup>5</sup>.

Hollstein Walter, Die Gegengesellschaft. Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek bei Hamburg 1981.

Hunt Lynn, Symbole der Macht – Macht der Symbole. Die Französische Revolution und der Entwurf einer politischen Kultur. S. Fischer Verlag, Frankfurt/Main 1989.

Illich Ivan u. a., Entmündigung durch Experten. Zur Kritik der Dienstleistungsberufe. Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek bei Hamburg 1979/83<sup>16. – 18. Tausend</sup>.

Jacobi Jolande, Die Psychologie von C. G. Jung. Eine Einführung in das Gesamtwerk. Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt/Main 1977/82<sup>21.-25. Tausend</sup>.

Kautsky Karl, Von der Demokratie zur Staatsklaverei. Eine Auseinandersetzung mit Trotzki. Verlagsgenossenschaft „Freiheit“, Berlin 1921.

Kemper Peter / Mentzer Alf / Tillmanns Julika (Hg.), Wirklichkeit 2.0. Medienkultur im digitalen Zeitalter. Philipp Reclam jun., Stuttgart 2012.

Kent Stephen A., Freeman, Sovereign Citizens and the Threat to Public Order in British Heritage Countries. Vortrag bei der European Federation of Centres of Research and Information on Sectarianism (FECRIS), Kopenhagen 30.5.2013.

Kiener Franz, Das Wort als Waffe. Zur Psychologie der verbalen Aggression. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1983.

Kienzler Klaus, Der religiöse Fundamentalismus. Christentum, Judentum, Islam. C. H. Beck, München 1996/99<sup>2</sup>.

Kirste Stephan, Einführung in die Rechtsphilosophie. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2010.

Kolnberger Thomas / Six Clemens (Hg.), Fundamentalismus und Terrorismus. Zu Geschichte und Gegenwart radikaliserter Religion. Magnus Verlag, Essen 2007/08<sup>2</sup>.

Kropotkin Peter, Memoiren eines russischen Revolutionärs. Verlag Robert Lutz, Stuttgart 1906.

Lasch Christopher, Das Zeitalter des Narzissmus. campe paperback, Hamburg 1995.

Locke John, Zwei Abhandlungen über die Regierung. Suhrkamp Verlag, Frankfurt/Main 1977/2017<sup>15</sup>.

Messner Johannes, Das Naturrecht. Handbuch der Gesellschaftsethik, Staatsethik und Wirtschaftsethik. Tyrolia-Verlag, Innsbruck 1950.

Mill John Stuart, Über die Freiheit. Reclams Universal Bibliothek, Ditzingen 1974/2010.

Möller Lenelotte, Widerstand gegen den Nationalsozialismus. marixverlag GmbH, Wiesbaden 2013.

Montesquieu, Vom Geist der Gesetze. Reclams Universal Bibliothek, Ditzingen 1965/1994.

Ötsch Walter / Stahl Thies, Das Wörterbuch des NLP. Das NLP-Enzyklopädie-Projekt. Junfermann Verlag, Paderborn 1997.

Ötsch Walter, Haider light. Handbuch für Demagogie. Czernin Verlag, Wien 2000.

Pelzl Bernhard, Die vermittelte Welt. Elemente einer Medientheorie. Böhlau Verlag, Wien Köln Weimar 2011.



- Perner Rotraud A., Der erschöpfte Mensch. aaptos Verlag, Matzen Wien 2015 (Taschenbuchausgabe, Originalausgabe Residenzverlag, Salzburg 2012).
- Perner Rotraud A., Die Tao-Frau. Der weibliche Weg zur Karriere. C. H. Beck, München 1997.
- Perner Rotraud A., Die Überwindung der Ich-Sucht. Sozialkompetenz & Salutogenese. Studienverlag, Innsbruck 2009.
- Perner Rotraud A., Gewaltprävention im Alltag. aaptos Verlag, Matzen Wien 2015 (Taschenbuchausgabe, Originalausgabe „Schaff’ Dir einen Friedensgeist – Gewaltprävention im Alltag“, aaptos Verlag, Wien 2001).
- Perner Rotraud A., Lieben! Über das schönste Gefühl der Welt – Für Anfänger, Fortgeschrittene und Meister. Orac, Wien 2018.
- Perner Rotraud A., Menschenjagd? Über die Möglichkeiten und Unmöglichkeiten des Umgangs mit sozial unerwünschtem Verhalten. In: R. A. Perner (Hg.), Menschenjagd. S. u.
- Perner Rotraud A. (Hg.), Menschenjagd – Vom Recht auf Strafverfolgung. Donau Verlag, Wien 1992.
- Perner Rotraud A. / Perner Roman A., PROvokativpädagogik – PROvokativmethodik. Ein Beitrag zu Gewaltprävention und Salutogenese. aaptos Verlag, Matzen Wien 2017.
- Perner Rotraud A., Wort auf Rezept. Plädoyer für heilsames Sprechen und gewaltverzichtende Kommunikation. edition roesner, Mödling Maria Enzersdorf 2012 (Taschenbuchausgabe, Originalausgabe aaptos Verlag, Wien Matzen Wien 2007).
- Pittler Andreas / Verdel Helena, Der große Traum von der Freiheit. 30 Rebellen gegen Unrecht und Unterdrückung. Promedia Verlag, Wien 2010.
- Preiter Markus, Die Logik des Verrücktseins. Einblicke in die geheimen Räume unserer Psyche. Kösel, München 2010.
- Pross Harry, Die meisten Nachrichten sind falsch. Für eine neue Kommunikationspolitik. Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart 1971.
- Rathje Jan, „Wir sind wieder da.“ Die „Reichsbürger“: Überzeugungen Gefahren und Handlungsstrategien. Amadeu Antonio Stiftung, Berlin 2014.
- Reich Wilhelm, Massenpsychologie des Faschismus. Kiepenheuer & Witsch, Köln 1971.
- Reinalter Helmut, Die Weltverschwörer. Was Sie eigentlich alles nie erfahren sollten. Ecowin, Salzburg 2010.
- Reinalter Helmut (Hg.), Handbuch der Verschwörungstheorien. Salier Verlag, Leipzig 2018.
- Reinalter Helmut (Hg.), Typologie des Verschwörungdenkens. Studienverlag, Innsbruck 2004.
- Rosenberg Marshall B., Gewaltfreie Kommunikation – Eine Sprache des Lebens. Gestalten Sie Ihr Leben, Ihre Beziehungen und Ihre Welt in Übereinstimmung mit Ihren Werten. Junfermann Verlag, Paderborn 2001/04<sup>5</sup>.
- Rousseau Jean-Jacques, Der Gesellschaftsvertrag. Anaconda Verlag, Köln 2012.

- Satir Virginia, Selbstwert und Kommunikation. Familientherapie für Berater und zur Selbsthilfe. Verlag J. Pfeiffer, München 1975/85<sup>6</sup>.
- Schink Alan, Verschwörung, Praxis, Theorie. Bausteine einer Konspirologie. In: Zeitschrift für Anomalistik, Band 16 (2016): Nr. 3, S. 370–418.
- Schink Alan, Essay Review mit Diskussion: Verschwörungstheorien. In: Zeitschrift für Anomalistik, Band 15 (2015), S. 365–387.
- Schmid Peter F., Personale Begegnung. Der personzentrierte Ansatz in Psychotherapie, Beratung, Gruppenarbeit und Seelsorge. echter Verlag, Würzburg 1989.
- Schultz von Thun Friedemann, Miteinander reden 1. Störungen und Klärungen. Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek bei Hamburg 1981/91<sup>225.-259. Tausend</sup>.
- Schülein Johann August, Psychotechnik als Politik. Syndikat, Frankfurt/Main 1976.
- Schweidlenka Roman, Altes blüht aus den Ruinen. New Age und Neues Bewusstsein. Verlag für Gesellschaftskritik, Wien 1989.
- Schweitzer Albert, Verfall und Wiederaufbau der Kultur. Kulturphilosophie I. Teil. C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, München 1923.
- Schwendter Rolf, Theorie der Subkultur. Kiepenheuer & Witsch, Köln 1971.
- Seibt Ferdinand, Utopica. Zukunftsvisionen aus der Vergangenheit. Orbis Verlag, München 2001.
- Sonnemann Ulrich, Die Einübung des Ungehorsams in Deutschland. Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek bei Hamburg 1967.
- Stewart Ian / Joines Vann, Die Transaktionsanalyse. Eine neue Einführung in die TA. Verlag Herder, Freiburg im Breisgau 1990/93<sup>3</sup>.
- Stierlin Helm, Das Tun des Einen ist das Tun des Anderen. Suhrkamp Verlag, Frankfurt/Main 1971/81<sup>3</sup>.
- Thaler-Singer Margaret / Lalich Lanja, Sekten. Wie Menschen ihre Freiheit verlieren und wiedergewinnen können. Carl Auer Systeme, Heidelberg 1997.
- Thiele Ulrich, Die politischen Ideen. Von der Antike bis zur Gegenwart. Marix Verlag, Wiesbaden 2008.
- Thoreau Henry David, Über die Pflicht zum Ungehorsam gegen den Staat und andere Essays. Diogenes Verlag, Zürich 1967/73.
- Thoreau Henry David, Walden. Kopp Verlag, Rottenburg 2015/18<sup>2</sup>.
- Watzlawick Paul, Gebrauchsanweisung für Amerika. Ein respektloses Reisebrevier. Piper, München 1978/84<sup>7</sup>.
- Watzlawick Paul / Beavin Janet H. / Jackson Don D., Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen, Paradoxien. Verlag Hans Huber, Bern 1969/82<sup>6</sup>.

Webb James, Das Zeitalter des Irrationalen. Politik, Kultur und Okkultismus im 20. Jahrhundert. Marix Verlag, Wiesbaden 2008.

Wichmann Jörg, Die Renaissance der Esoterik. Eine kritische Orientierung. Kreuz Verlag, Stuttgart 1990.

Wiegand Roland, Gemeinschaft gegen Gesellschaft. Problematische Formen der Geborgenheit. Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt/Main 1986.

Wiesböck Laura, In besserer Gesellschaft. Der selbstgerechte Blick auf die anderen. Kremayr & Scheriau, Wien 2018.